REGIONAL – MONITOR 2021

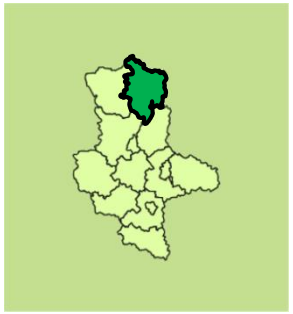
Landkreis Stendal

Wissenswertes
Daten
Fakten
Karten
Trends

Übersicht REGIONAL-MONITOR 2021

1. Kurzporträt
2. Landschaftsraum
3. Siedlungsraum
4. Bevölkerung
5. Wirtschaft und Arbeitsmarkt
6. Tourismus
7. Soziale Daseinsvorsorge
8. Technische Daseinsvorsorge
9. Klimawandel und erneuerbare Energien

1. Kurzporträt LK SDL



Lage

Erreichbarkeit

Rahmendaten

Verwaltungsstruktur

Bevölkerung

Landschaftsraum

Siedlungsraum

Erneuerbare Energien

Raumkategorien

Eckzahlen

Nachhaltigkeitsindikatoren

zurück

Kurzporträt LK Stendal - Lage

Lage im Dreieck der Metropolregionen

- Hamburg
- Berlin- Brandenburg
- Hannover-Braunschweig-Göttingen

aber außerhalb der Verflechtungsbereiche

Landkreis Stendal – „die periphere Mitte“

Abb. 1.1: Lage Landkreis Stendal in Deutschland; eigene Darstellung

Kurzporträt LK Stendal - Erreichbarkeit

Erreichbarkeiten Großstädte/Metropolregionen

- Hansestadt Stendal – Magdeburg 63 km/ 55 min
- Hansestadt Stendal – Wolfsburg 87 km/ 76 min
- Hansestadt Stendal – Berlin 124 km/110 min
- Hansestadt Stendal – Braunschweig 140 km/ 92 min
- Hansestadt Stendal – Hannover 194 km/122 min
- Hansestadt Stendal – Hansestadt Hamburg 215 km/155 min

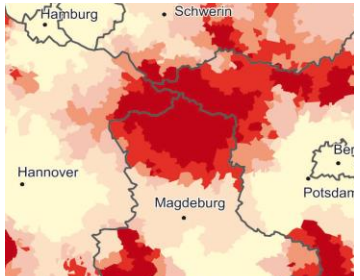


Abb. 1.2: Räume mit Erreichbarkeitsdefiziten in Bezug auf Autobahnen, Flughäfen, IC-Bahnhöfe, Oberzentren und europäische Agglomerationszentren;
(Quelle: BMVI 2014, Grundkonzeption Bundesverkehrswegeplan)

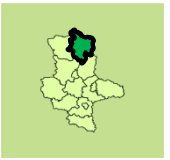
Erreichbarkeiten Autobahnnetz

- Hansestadt Stendal – BAB 2 55 km/45 min
- Hansestadt Stendal – BAB 14 58 km/47 min
- Hansestadt Stendal – BAB 10 93 km/72 min
- Hansestadt Stendal – BAB 24 94 km/78 min
- Hansestadt Stendal – BAB 19 109 km/91 min

Anmerkung: der A 14 –Abschnitt Dolle – Colbitz ist noch nicht in das geschlossene Netz involviert

Schon gewusst?
Derzeit ist die Altmark und Ihre nördlich angrenzenden Gebiete in Brandenburg und Niedersachsen der größte Raum Deutschlands mit dem höchsten Erreichbarkeitsdefizit.

Kurzporträt LK Stendal - Rahmendaten



Der Landkreis Stendal

- Neubildung am 01.07.1994 aus den Kreisen Havelberg, Osterburg und Stendal
- Nachbarkreise: im Norden und Osten die Landkreise Prignitz, Ostprignitz-Ruppin und Havelland (Brandenburg), im Süden die Landkreise Jerichower Land und Börde, im Westen der Altmarkkreis Salzwedel und im Nordwesten der LK Lüchow-Dannenberg (Niedersachsen)
- Größe: **2.423 km²** (zum Vergleich: Saarland: 2.570 km²)
  - größter Landkreis in LSA (12 % der Landesfläche)
  - zehntgrößter Landkreis in Deutschland
- Bevölkerungsdichte: **45 EW/km²** (zum Vergleich: LSA: 108 EW/km²; BRD: 237 EW/km²)
  - gehört zu den 10 am dünnsten besiedelten LK Deutschlands (Platz 7 von 294)
- längste Nord-Süd Ausdehnung: 79 km
- längste Ost-West Ausdehnung: 56 km, wobei die Elbe als natürliche Trennung betrachtet werden muss.

Kurzporträt LK Stendal - Verwaltung

Abb. 1.3: Verwaltungseinheiten im LK Stendal

Verwaltungsgliederung

6 Einheitsgemeinden	Einwohner	Größe in km²	EW/km²
Hansestadt Stendal	38.359	268,03	145
Stadt Tangerhütte	10.544	290,10	37
Hansestadt Osterburg	9.500	229,72	42
Stadt Tangermünde	10.350	89,87	115
Stadt Bismark (Altmark)	8.057	289,44	28
Hansestadt Havelberg	6.397	149,13	43
3 Verbandsgemeinden			
Seehausen (Altmark)	9.640	437,66	22
Arneburg - Goldbeck	8.586	304,10	29
Elbe - Havel - Land	8.313	360,38	23
LK Stendal gesamt	**109.746**	**2423,42**	**46**

(Quelle: Statistisches Landesamt; Bericht Bevölkerung in Gemeinden Stand 31.12.2021)

Zentrale Orte

Mittelzentrum/Teilfunktion Oberzentrum: **Hansestadt Stendal**

Grundzentrum/Teilfunktion Mittelzentrum: **Hansestadt Havelberg**
Hansestadt Osterburg

Grundzentren (alphabetisch): **Arneburg, Bismark, Goldbeck, Hansestadt Seehausen, Schönhausen, Tangerhütte, Tangermünde**

Kurzporträt LK Stendal - Bevölkerung

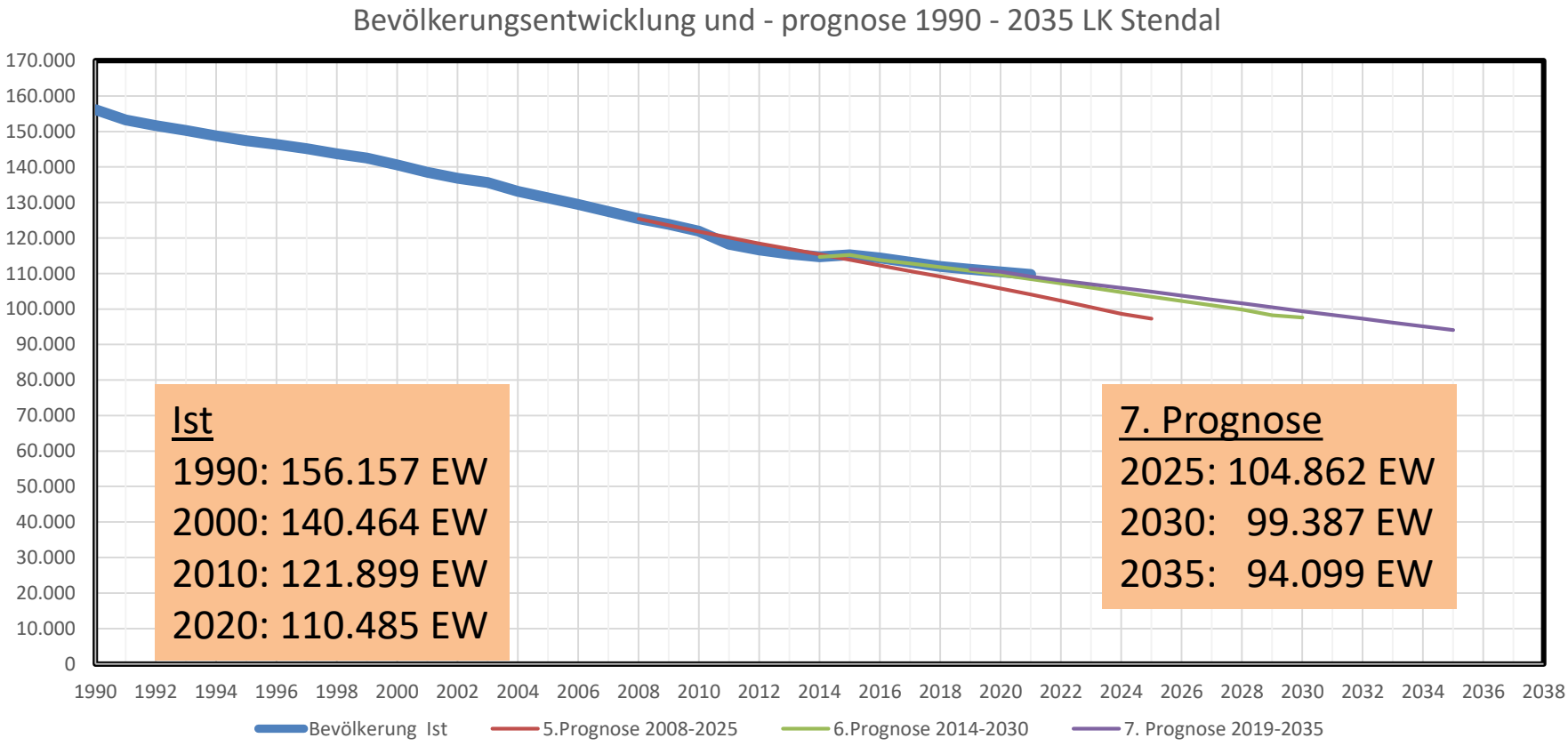


Abb. 1.4: Bevölkerungsstand, -entwicklung und –prognose LK Stendal bis 2035 (Quelle: statistische Jahrbücher und statistische Berichte)

Kurzporträt LK Stendal - Landschaftsraum

- Entstehung vor ca. 350.000 bis 125.000 Jahren in der Saaleeiszeit; gehört damit zum Altmoränenland
- 9 unterschiedliche Landschaftseinheiten mit verschiedenen Charakteristika
- überwiegend Teil durch landwirtschaftlich geprägte Offenlandschaft der Altmarkplatten und Fluss-niederungen geprägt
- Südöstlich der Altmarkheiden: Wald Offenland Landschaft
- Elbeniederung: landwirtschaftlich geprägte gewässereiche Auenlandschaft
- Wische: großflächige Auenlandschaft
- Östlich der Elbe: gewässerreiche Wald Offenland Landschaft

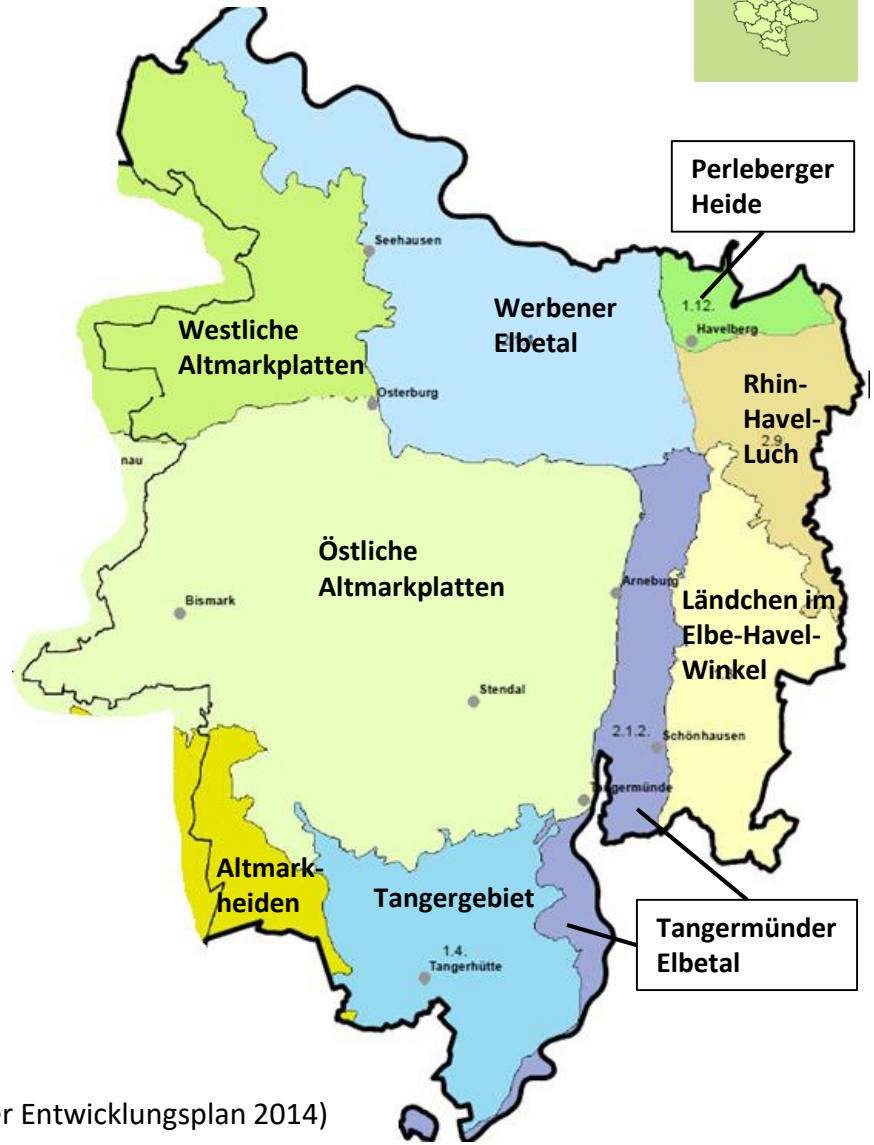
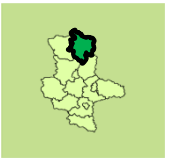


Abb. 1.5:: Landschaftseinheiten im Landkreis Stendal (Quelle: Regionaler Entwicklungsplan 2014)

Kurzporträt LK Stendal - Siedlungsraum



- sehr disperse Siedlungsstruktur
- 278 Orte, davon **10 Städte und 268 Dörfer,** auf 2.423 km²

1 Mittelstadt:	Hansestadt Stendal	31.983 EW
9 Kleinstädte	Stadt Tangermünde	8.869 EW
	Hansestadt Osterburg	5.710 EW
	Hansestadt Havelberg	5.028 EW
	Stadt Tangerhütte	4.484 EW
	Stadt Seehausen	3.468 EW
	Stadt Bismark	2.403 EW
Die 3 kleinsten Städte :	Stadt Arneburg	1.363 EW
	Stadt Sandau	830 EW
	Hansestadt Werben	601 EW

- in den 10 Städten lebten am 31.12.2020 64.739 EW, also 58,6 % der Bevölkerung des LK

- 49 Dörfer (ca. 18 %) haben weniger als 50 Einwohner
- 115 Dörfer (ca. 43 %) haben weniger als 100 Einwohner
- 219 Dörfer (ca. 82 %) haben weniger als 300 Einwohner
- 2 Dörfern haben mehr als 1.000 EW
  - Schönhausen (1.700 EW)
  - Wahrburg (1.129 EW)

  (Quelle: Einwohnermeldeämter, 31.12.2020)

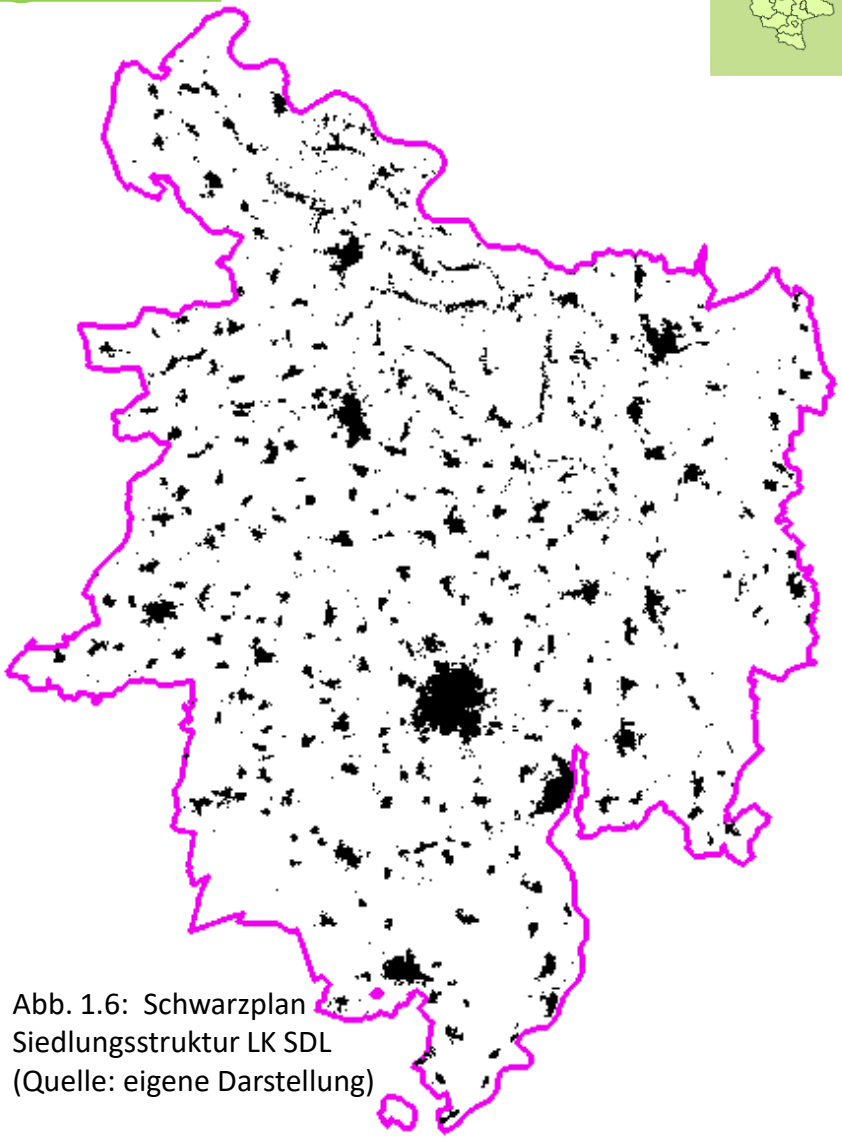


Abb. 1.6: Schwarzplan Siedlungsstruktur LK SDL (Quelle: eigene Darstellung)

Kurzporträt LK Stendal – erneuerbare Energien

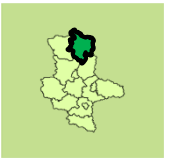
Schon gewusst?
Ausgehend vom CO_2 Anteil am aktuellen Strommix von 375 g/kWh (2020) wurden mit der 2020 erzeugten Energie **658 kt. CO_2** eingespart.

Stromerzeugung aus EE-Anlagen (2020)

374 Windenergieanlagen:	1.386.121.493 kWh
1.888 Solaranlagen:	170.046.892 kWh
63 Biomasseanlagen	199.667.637 kWh
Stromerzeugung gesamt	1.755.836.022 kWh

Quelle: Avacon; Erneuerbare-Energien-Report LK Stendal 2020
Hinweis: maßgeblich für die Anzahl der Anlagen ist die Lage des Einspeisepunktes

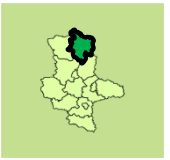
Kurzporträt LK Stendal - Raumkategorien



Grundlage	Einstufung Landkreis Stendal
Landesentwicklungsplan LSA 2010	Raum mit besonderen Entwicklungsaufgaben
Raumordnungsbericht 2017 (BBSR) Demografisch bedingter Handlungsbedarf: Tragfähigkeit der Daseinsvorsorge: Siedlungsstruktureller Kreistyp: Lagetyp:	 hoch Raum mit zu sichernder Tragfähigkeit dünn besiedelter ländlicher Kreis sehr peripher
Regionalanalyse zur Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse (BBSR 2017)	Region mit sehr stark unterdurchschnittlichen Lebensverhältnissen
Prognos Zukunftsatlas 2022	Region mit sehr hohen Zukunftsrisiken (Platz 399)
Vergleich zur Wirtschaftskraft der Kreise und Städte (FOCUS-MONEY 2017)	Platz 289 von 381 (20 Kreise wurden nicht mit einbezogen)
Studie zur Krisenbeständigkeit der Regionen (Pestel-Institut Hannover 2011)	Region mit sehr hoher Krisenbeständigkeit
Deutschlandstudie: wo lebt es sich am besten (ZDF 2018)	Platz 349 von 401

Tab. 1.1: Raumkategorien und Raumtypisierung LK Stendal

Kurzporträt LK Stendal - Eckzahlen



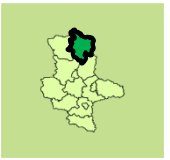
Eckzahlen Wirtschaft und Arbeitsmarkt

	LK SDL	LSA	LK/LSA (%)
Erwerbstätige (Arbeitsort; Stand 2019)	46.500	1.005.100	4,6
dav. sv-Beschäftigte (Arbeitsort; Stand 06/20)	34.826	790.366	4,4
Erwerbstätige: Landwirtschaft, Fischerei (2019) dav. sv-Beschäftigte (30.06.2020; Anteil in %)	2.200 (4,7 %) 1.589 (4,6 %)	19.800 (2,0 %) 14.461 (1,8 %)	11,1 (Platz 2) 11,0
Erwerbstätige: produzierender Bereich dav. sv-Beschäftigte	12.000 (25,8%) 9.395 (27,0 %)	261.300 (26,0%) 219.952 (27,8%)	4,6 (Platz 11) 4,3
Erwerbstätige: Dienstleistungsbereiche dav. sv-Beschäftigte	32.300 (69,5%) 23.842 (68,4%)	724.000 (72%) 555.949 (70,4%)	4,5 (Platz 11) 4,3
Bruttoinlandsprodukt (2019; in Mill. EUR)	3.052	64.115	4,8
Veränderung zum Vorjahr in %	3,1	3,4	
BIP je Erwerbstätigen (2019 in EUR)	65.643	63.791	102,9 (Platz 4)
BIP je Einwohner (2019 in EUR)	27.449	29.212	94,0

Tab. 1.2: Eckzahlen zur Wirtschaft und zum Arbeitsmarkt im LK Stendal

(Quellen: Statistisches Landesamt, statistische Berichte)
Anmerkung: der Bericht zur Erwerbstätigkeit wird deutlich zeitversetzt veröffentlicht

Kurzporträt LK Stendal - Eckzahlen

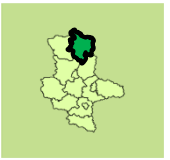


Sonstige Eckzahlen

	LK SDL	LSA	LK/LSA (%)
Erwerbstätigenquote (2019 in %)	73,5	75,8	97,0 %
Erwerbstätigenquote Frauen (2019 in %)	70,7	74,0	95,5 %
Einpendlerquote (2020)	16,5	nicht vergleichbar	vorletzter Platz
Auspendlerquote (2020)	31,2	nicht vergleichbar	drittbester LK
verfügbares Einkommen je EW in EUR (2019)	19.988	20.504	97,5 %
Arbeitslosenquote (2019)	9,4	7,1	(Platz 13 von 14)
Steuerkraftmesszahl je EW in EUR (2020)	752,43	864,32	87 % (Platz 7)
Schulden je EW (2020) in EUR	785	1.143	Platz 13
Erholungsfläche je EW (m^2/EW; 2020)	372	237	157 %
Waldfläche je EW (m^2/EW; 2020)	4.543	2.106	216 %
Wohnfläche je EW (m^2/EW; 2020)	50,7	46,7	108 %
Feinstaub-Jahresmittelwert (µg/m^3;2021)	13,0	15,6	Grenzwert: 40
NO2 –Jahresmittelwert (µg/m^3;2021)	9	12,6	Grenzwert: 40

Tab. 1.3: Sonstige Eckzahlen zum LK Stendal (Quellen: statistische Berichte, Umweltbundesamt, eigene Berechnungen)

Kurzporträt LK Stendal - Nachhaltigkeitsindikatoren



Nachhaltigkeitsindikatoren

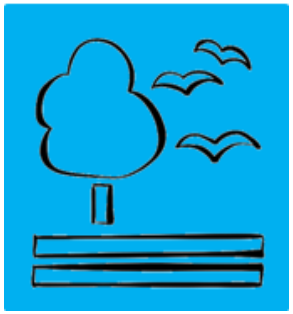
	LK SDL	Zielvorgabe bzw. aktueller Wert BRD
7.2.b : Anteil Strom aus erneuerbaren Energiequellen am Bruttostromverbrauch (2020)	463 %	Ziel 2020: 35 % Ziel 2030: 65 %
8.4. Bruttoinlandsprodukt EUR je EW (2019)	27.449 (65,7 %)	41.801
8.5.a : Erwerbstätigenquote 20-64- jährige	73,5 (2019: Angabe in LSA für 15 bis unter 65- jährige)	Ziel 2030: 78
11.1.b : Freiraumverlust (Vierjahresdurchschnitt in m²/EW)	-2,84 (2017) (Zweijahresdurchschnitt)	-5,3 (2014) für den ländlichen Raum
B_3: Anteil streng geschützter Gebiete des Naturschutzes an der jeweiligen Gebietsfläche in %	4,3	LSA: 3,7 % BRD: 4,3 %

Tab. 1.4: Vergleich verschiedener Nachhaltigkeitsindikatoren zwischen LK Stendal und der BRD

(Quelle: Indikatoren 7.2.b.;8.4; 8.5.a;11.1.b; Spalte 1 und 3: Indikatorenbericht 2016; Statistisches Bundesamt; Spalte 2 eigene Berechnungen
Indikator B_3 : Indikatorenbericht 2014 LSA; Herausgeber MULE)

Schon gewusst?
Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen die Agenda 2030 verabschiedet.
Es wurden 17 internationale Entwicklungsziele beschlossen (sustainable Developement Goals –SDG).
Am 10. März 2021 wurde die Weiterentwicklung der zuletzt 2016 aktualisierten deutschen Nachhaltigkeitsstrategie vom Bundeskabinett beschlossen.
Die 17 Entwicklungsziele werden mit 63 Indikatoren untersetzt, die tlw. mit Zielwerten versehen sind.
In vielen Fällen werden aber für die Ermittlung der Indikatoren sehr spezielle Grundlagen benötigt.

2. Landschaftsraum



Landschaftscharakteristik
Böden
Gewässer
UNESCO-Biosphärenreservat Mittelelbe
Schutzgebiete
Natura 2000 – FFH Schutzgebiete
Natura 2000 - Vogelschutzgebiete
Feuchtgebiete internationaler Bedeutung
Naturschutzgebiete
Landschaftsschutzgebiete
SWOT-Analyse

zurück

Landschaftscharakteristik

- Entstehung vor ca. 350.000 bis 125.000 Jahren in der Saaleeiszeit; gehört damit zum Altmoränenland
- 9 unterschiedliche Landschaftseinheiten mit verschiedenen Charakteristika
- überwiegend Teil durch landwirtschaftlich geprägte Offenlandschaft der Altmarkplatten und Fluss-niederungen geprägt
- Südöstlich der Altmarkheiden: Wald Offenland Landschaft
- Elbeniederung: landwirtschaftlich geprägte gewässereiche Auenlandschaft
- Wische: großflächige Auenlandschaft
- Östlich der Elbe: gewässerreiche Wald Offenland Landschaft

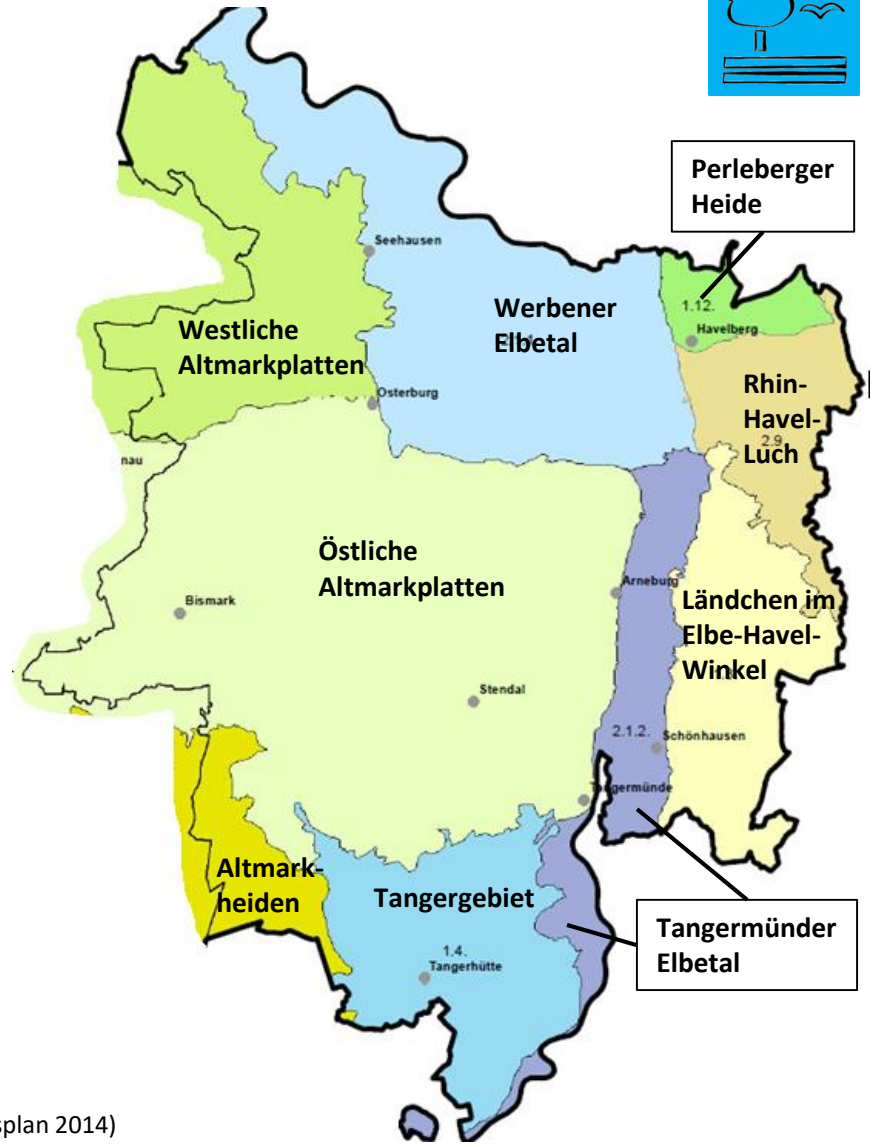


Abb. 2.1: Landschaftseinheiten im Landkreis Stendal (Quelle: Regionaler Entwicklungsplan 2014)

Böden

- Charakteristisch ist ein kleinteiliger Wechsel von sandigen und lehmigen bodenbildenden Substrattypen
- Ertragsfähigkeit der Böden schwankt zwischen sehr fruchtbar und unfruchtbar
- Die Bodenwerte sind im Landkreis sehr unterschiedlich. Sie liegen zwischen 35 im südlichen Landkreis bis 50 im Bereich Bismark (Altm.)
- Die aktuelle Landnutzung ist abwechslungsreich und besteht zu jeweils etwa einem Drittel aus Forsten, Grünland und Ackerflächen mit mäßig bis hohen Anteil an naturnahen Landschaftsteilen.

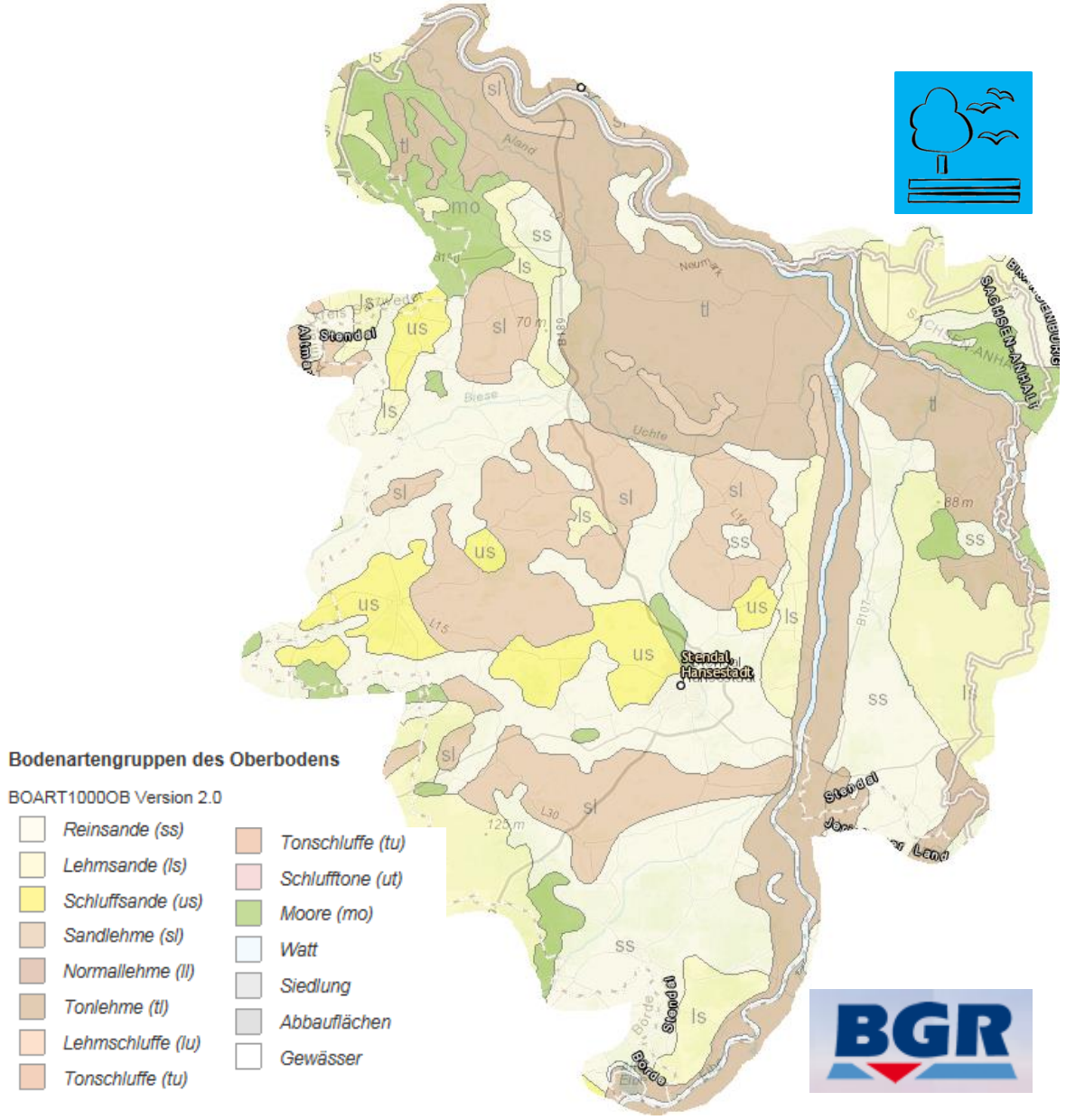


Abb. 2.2: Zusammensetzung der Böden im Landkreis Stendal (Quelle: BGR Geoviewer.de 2017)

Gewässer

- Elbe und Havel sind die wesentlichsten Fließgewässer im Osten des Landkreises
- Die Elbe wird mit Ausnahme weniger Teilabschnitte mit Deichen begleitet, welche zahlreiche Altwasser, Nebenarme, Kolke und Flutrinnen einschließen.
- Die Havel mündet nördlich von Havelberg in einem spitzen Winkel in die Elbe ein. Sie wird von einigen Altarmen begleitet, die in extremen Hochwassersituationen als Polder oder natürliche Überschwemmungsbereiche dienen.
- Weitere Fließgewässer sind die Milde-Biese-Aland, der Tanger und die Uchte, die dem Gefälle folgend Richtung Norden fließen
- Bedeutsame Seen sind der Kamernsche, der Schönfelder, der Klietzer, der Schollener und der Schelldorfer See

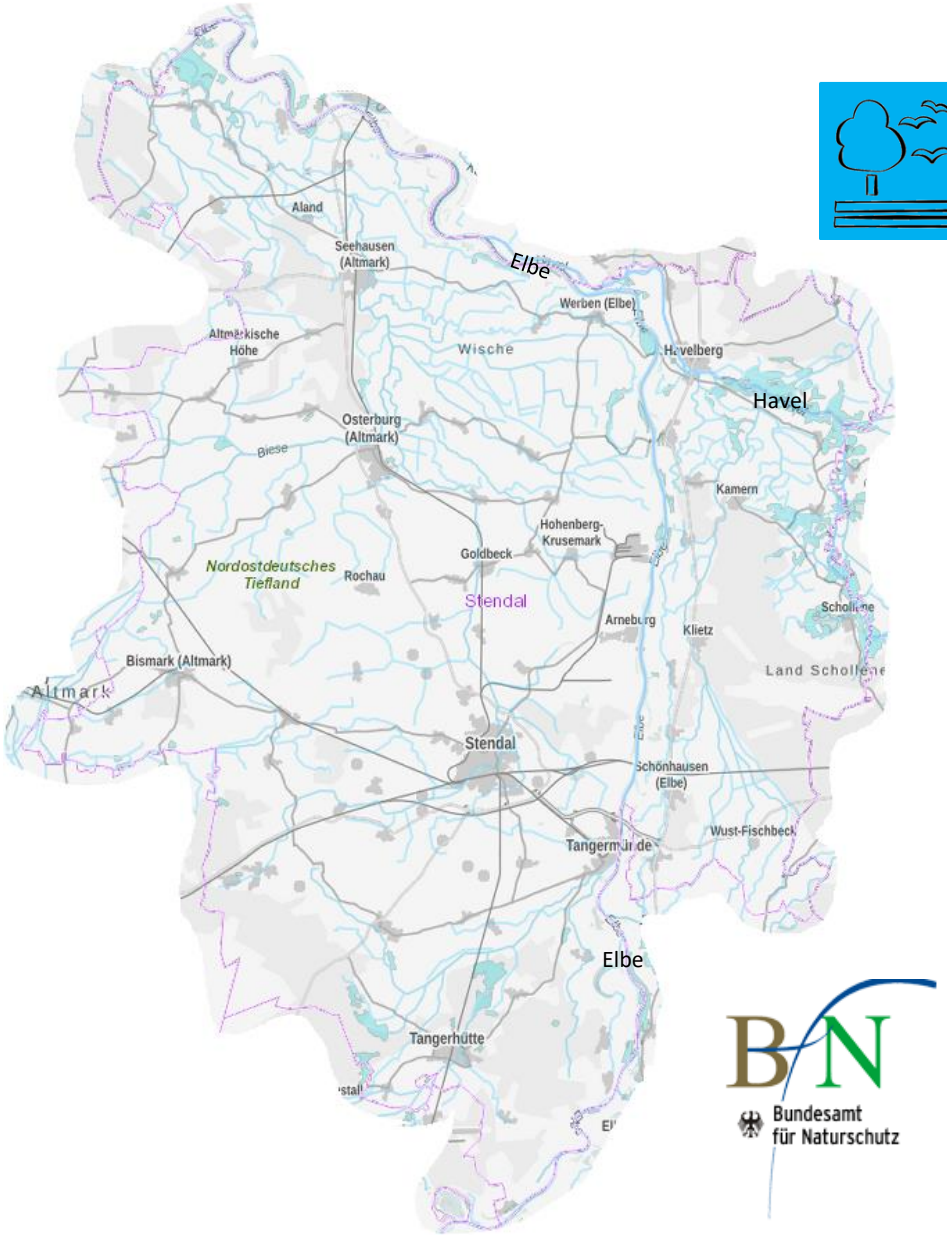


Abb. 2.3: Flüsse und Seen im Landkreis Stendal (Quelle: interaktiver Web-Mapping Dienst Bundesamt für Naturschutz)

UNESCO-Biosphärenreservat Mittelelbe: Eine Modellregion für nachhaltige Entwicklung

- Biosphärenreservate sind von der UNESCO initiierte Modellregionen für nachhaltige Entwicklung
- Ziel: ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit
- Das Biosphärenreservat setzt Naturschutzmaßnahmen um, damit Ökosystemfunktionen erhalten bleiben,
- fördert aber auch die regionale Wirtschaft mit einem Partnerschaftsprogramm für Unternehmen, die ressourcenschonend und umweltverträglich wirtschaften
- ist Bestandteil des länderübergreifenden Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe
- eines der von der UNESCO zertifizierten, größten Biosphärenreservate Europas

Schon gewusst:
Biosphärenreservate sind entsprechend ihrer Aufgaben in Zonen eingeteilt: Innerhalb der **Kernzone** sollen natürliche Prozesse ungestört ablaufen. Die anschließende **Pflegezone** dient zum Schutz der Kernzone. Hier soll nur schonende naturnahe Landnutzung stattfinden. Die **Entwicklungszone**: Hier werden Modellprojekte für nachhaltiges Wirtschaften gefördert.

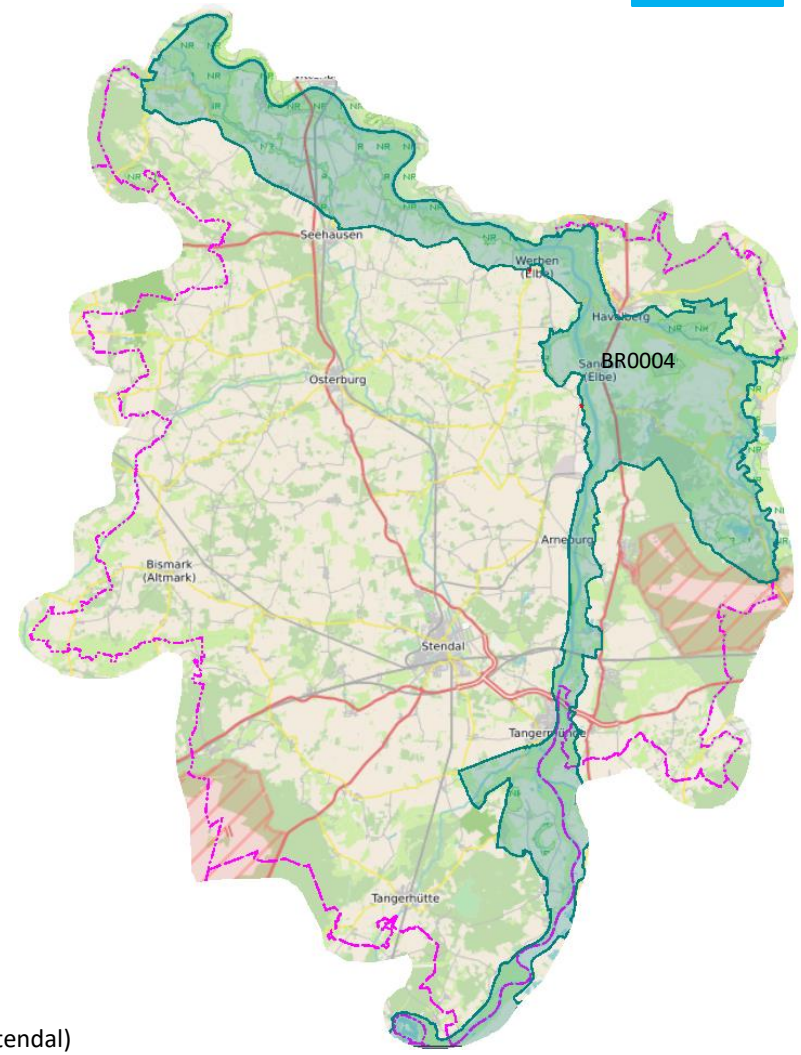
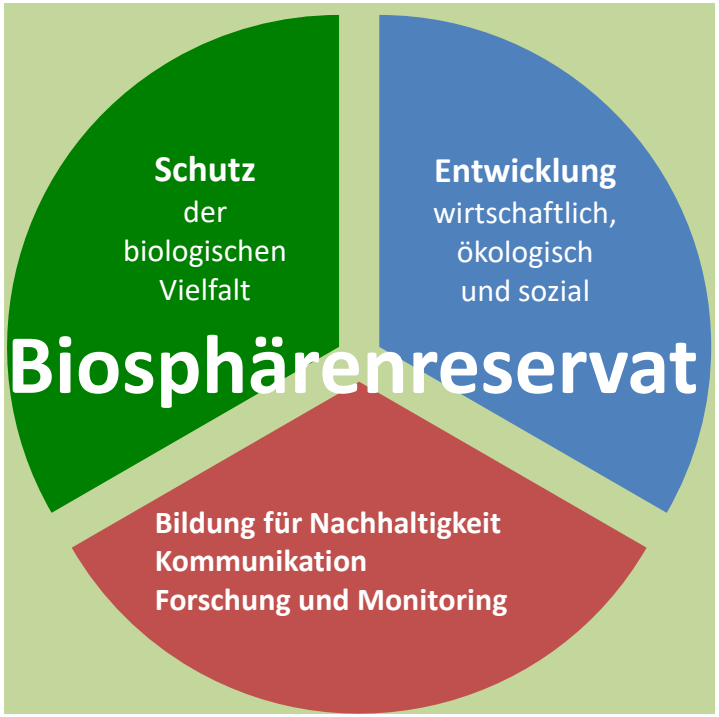


Abb. 2.4: UNESCO Biosphärenreservat mittlere Elbe im Landkreis Stendal (Quelle: Landkreis Stendal)

UNESCO-Biosphärenreservat Mittelelbe: Eine Modellregion für nachhaltige Entwicklung

Neben dem Schutz und Erhalt der Landschaft besteht für Unternehmen in der Biosphärenregion die Möglichkeit, Partner des Biosphärenreservates zu werden. Gefördert werden vor allem umweltfreundliche Konzepte, wie z.B. energie- und ressourcenschonendes Wirtschaften etc.
Im Jahr 2022 existierten im LK Stendal 43 Partnerbetriebe.



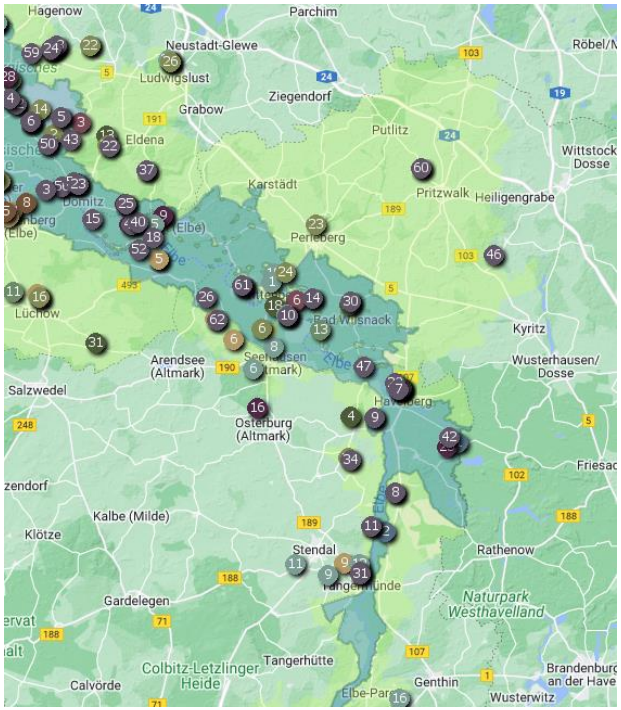


Abb. 2.5: Hauptaufgaben eines Biosphärenreservates und Partner des UNESCO- Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe

Schutzgebiete

- Insgesamt von Ausweisungen betroffene Fläche im Landkreis Stendal: **903,49 km²**
  => Ca. **38 % der Kreisfläche**
- Darunter: Natura 2000 Gebiete, Feuchtgebiete internationaler Bedeutung, Natur- und Landschaftsschutzgebiete und ein UNESCO Biosphärenreservat.

- **Nachhaltigkeitsindikator B_3 (LSA)**
  (Anteil der bundeseinheitlich streng geschützten Gebiete des Naturschutzes im Landkreis, an der Landkreisfläche)
  LK Stendal: 4,3 %
- (LSA. 3,7% (2013); BRD: 4,3 % (2012))
- Dabei handelt es sich um einen Maßnahmenindikator, welcher vorrangig die naturschutzrechtlich streng geschützten Naturschutzgebiete und auch die Kern- und Pflegezonen der Biosphärenreservate mit enthält.

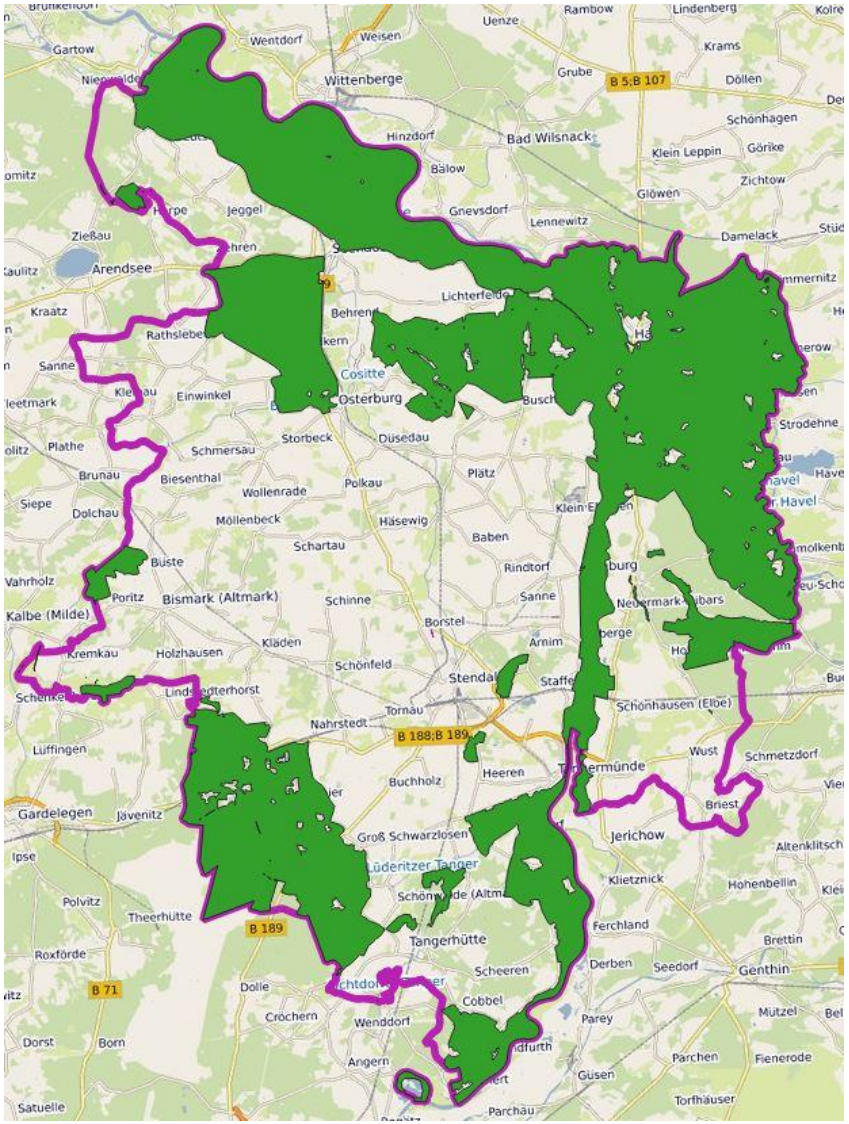


Abb. 2.6: Geschützte Gebiete im Landkreis Stendal (Stand 2019) (Quelle: LK Stendal)

Natura 2000 FFH - Schutzgebiete

Natura 2000

- ein Netz aus FFH- und Vogelschutzgebieten innerhalb der EU
- Ziel: länderübergreifender Schutz gefährdeter wildlebender Pflanzen- und Tierarten sowie ihrer Lebensräume

Flora-Fauna-Habitate (FFH)

- ein kohärentes, europäisches, ökologisches Netzwerk besonderer Schutzgebiete, welches gemäß Artikel 3 der FFH-Richtlinie zu errichten ist.
- Im Landkreis Stendal wurden 27 FFH gemeldet und von der EU bestätigt (Stand: 2019)

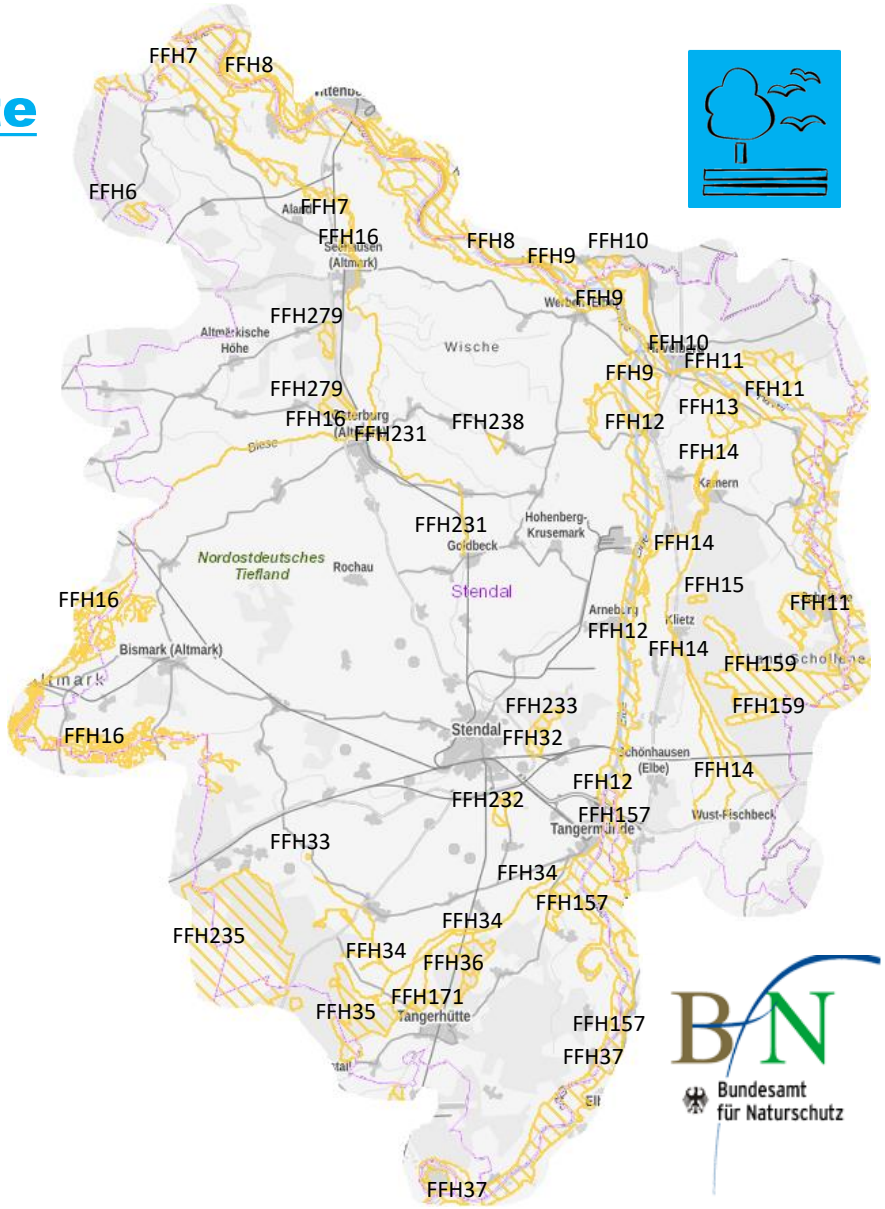


Abb. 2.7: FFH – Schutzgebiete (Natura 2000) im Landkreis Stendal (Quelle: Interaktiver Web-Mapping Dienst Bundesamt für Naturschutz 2015)

Natura 2000 FFH-Schutzgebiete

Nr.	FFH-Gebiete	Größe in ha
FFH0006LSA	Der Most bei Harpe	120
FFH0007LSA	Aaland-Elbe-Niederung nördlich Seehausen	2.573
FFH0008LSA	Elbe Beuster-Wahrenberg	2.919
FFH0009LSA	Elbeaue Werben und alte Elbe Kannenberg	2.212
FFH0010LSA	Havel nördlich Havelberg	213
FFH0011LSA	Untere Havel und Schollener See	4.536
FFH0012LSA	Elbaue zwischen Sandau und Schönhausen	2.433
FFH0014LSA	Kamernscher See und Trübengraben	284
FFH0015LSA	Binnendüne bei Scharlibbe	44
FFH0013LSA	Jederitzer Holz östlich Havelberg	277
FFH0016LSA	Secantsgraben, Milde und Biese	472
FFH0032LSA	Schießplatz Bindfelde östlich Stendal	183
FFH0033LSA	Fenn in Wittenmoor	6
FFH0034LSA	Tanger-Mittel- und Unterlauf	74
FFH0035LSA	Mahlphuler Fenn	1.210
FFH0036LSA	Süppling westlich Weißewarte	485
FFH0037LSA	Elbaue bei Bertingen	2.748
FFH0157LSA	Elbaue zwischen Derben und Schönhausen	4.371
FFH0159LSA	Klietzer Heide	1.925
FFH0171LSA	Eschengehege nördlich Tangerhütte	162
FFH0231LSA	Uchte unterhalb Goldbeck	14
FFH0232LSA	Stendaler Rohrwiesen	180
FFH0233LSA	Stendaler Stadtforst	128
FFH0235LSA	Colbitz-Letzlinger Heide	19.348
FFH0238LSA	Fasanengarten Iden	61
FFH0278LSA	Spitzberg südwestlich Klinke	1
FFH0279LSA	Krumker Holz und Wälder östlich Drüsedau	428
Gesamtfläche		**47.407**

Tab. 2.2: FFH - Schutzgebiete im Landkreis Stendal (Quelle: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Stand: 05.2019)

Natura 2000–Vogelschutzgebiete

Vogelschutzgebiete (SPA)

- dienen im Rahmen des Natura 2000 Netzes der Erhaltung der im Anhang 1 der Vogelschutz-Richtlinie aufgelisteten Vogelarten, die im Gebiet der Mitgliedsstaaten heimisch sind

Nr.	Vogelschutzgebiete	Größe (ha)
SPA0003LSA	Untere Havel / Sachsen-Anhalt und Schollener See	5.744
SPA0006LSA	Aaland-Elbe-Niederung	5.123
SPA0009LSA	Milde-Niederung/Altmark	2.207
SPA0010LSA	Vogelschutzgebiet Klietzer Heide	2.252
SPA0011LSA	Elbaue Jerichow	13.427
SPA0012LSA	Vogelschutzgebiet Colbitz-Letzlinger-Heide	20.383
SPA0026LSA	Mahlpfuhler Fenn	1.210
Gesamtfläche		**50.346**

Tab. 2.3: Vogelschutzgebiete im Landkreis Stendal
(Quelle: Landesamt für Umweltschutz LSA Stand: 05.2019)

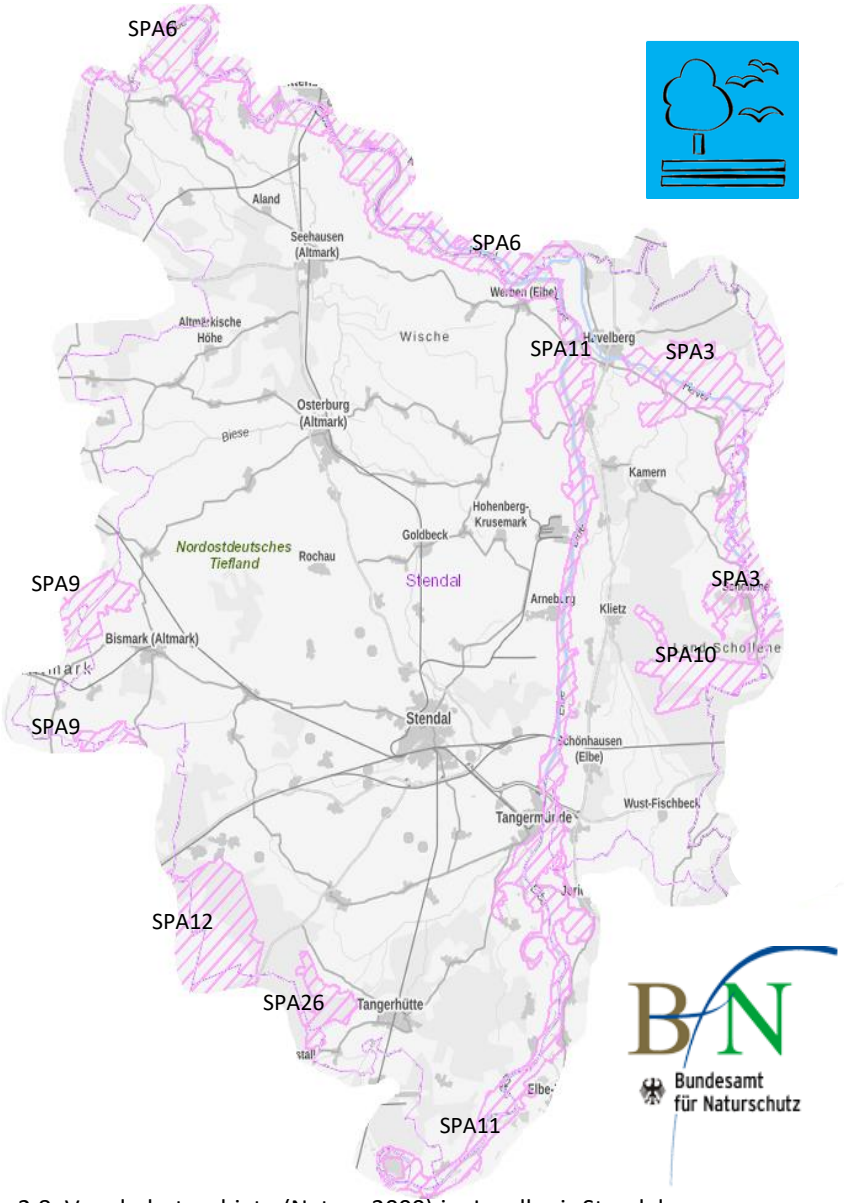


Abb. 2.8: Vogelschutzgebiete (Natura 2000) im Landkreis Stendal
(Quelle: Interaktiver Web-Mapping Dienst Bundesamt für Naturschutz 2015)

Feuchtgebiete internationaler Bedeutung

- dienen dem Erhalt und der nachhaltigen Nutzung von Feuchtgebieten als Lebensraum von Wasservögeln und dem Schutz bedeutender Ökosysteme zum Erhalt der Biodiversität.

- Landkreis Stendal: 3 Feuchtgebiete mit internationaler Bedeutung (2 gehören zusammen)

Nr.	Feuchtgebiete internationaler Bedeutung	Größe (ha)
FIB0001LSA	Niederung der unteren Havel/ Gülper und Schollener See	2.850
FIB0003LSA	Aland-Elbe-Niederung und Elbaue Jerichow	8.605
Gesamtfläche		**11.455**

Tab. 2.4: Feuchtgebiete internationale Bedeutung (Quelle: LK SDL, 2019)

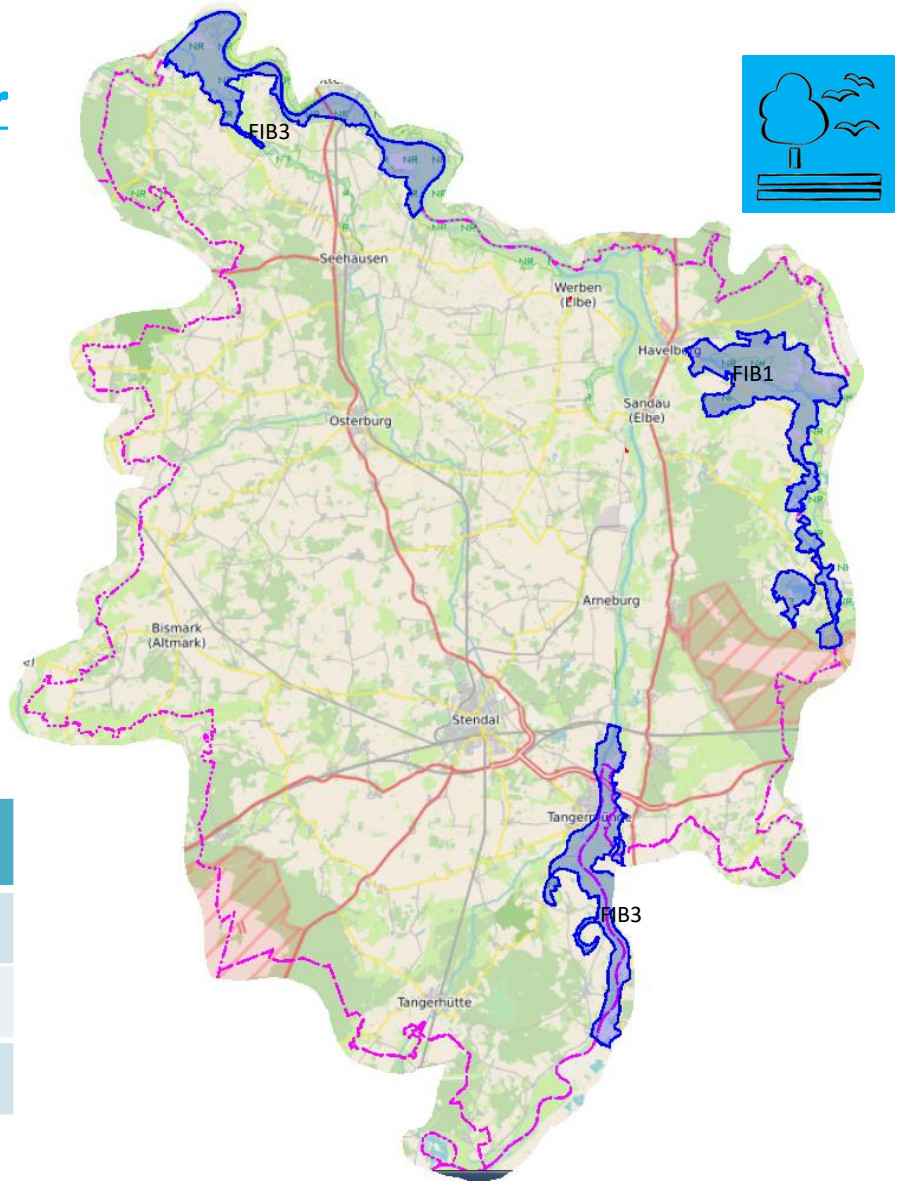


Abb. 2.9: Feuchtgebiete internationaler Bedeutung (FIB) im Landkreis Stendal (Quelle: Landkreis Stendal, Stand 2019)

Naturschutzgebiete

- dienen insbesondere der Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften wildlebender Tier- und Pflanzenarten.

Nr.	Naturschutzgebiete	Größe (ha)
NSG0004	Stremel	362
NSG0005	Jederitzer Holz	322
NSG0006	Schollener See	478
NSG0008	Fenn	6
NSG0009	Arneburger Hang	7
NSG0010	Schelldorfer See	175
NSG0043	Bucher Brack-Bölsdorfer Haken	1.088
NSG0044	Mahlpfuhler Fenn	1.210
NSG0045	Alte Elbe zwischen Kannenberg und Berge	300
NSG0193	Elsholzwiesen	161
NSG0273	Harper Moor	296
NSG0388	Aaland-Elbe-Niederung	6.009
Gesamtfläche		**10.414**

Tab. 2.5: Naturschutzgebiete im Landkreis Stendal
(Quelle: Landesamt für Umweltschutz, Stand: 31.12.2016)

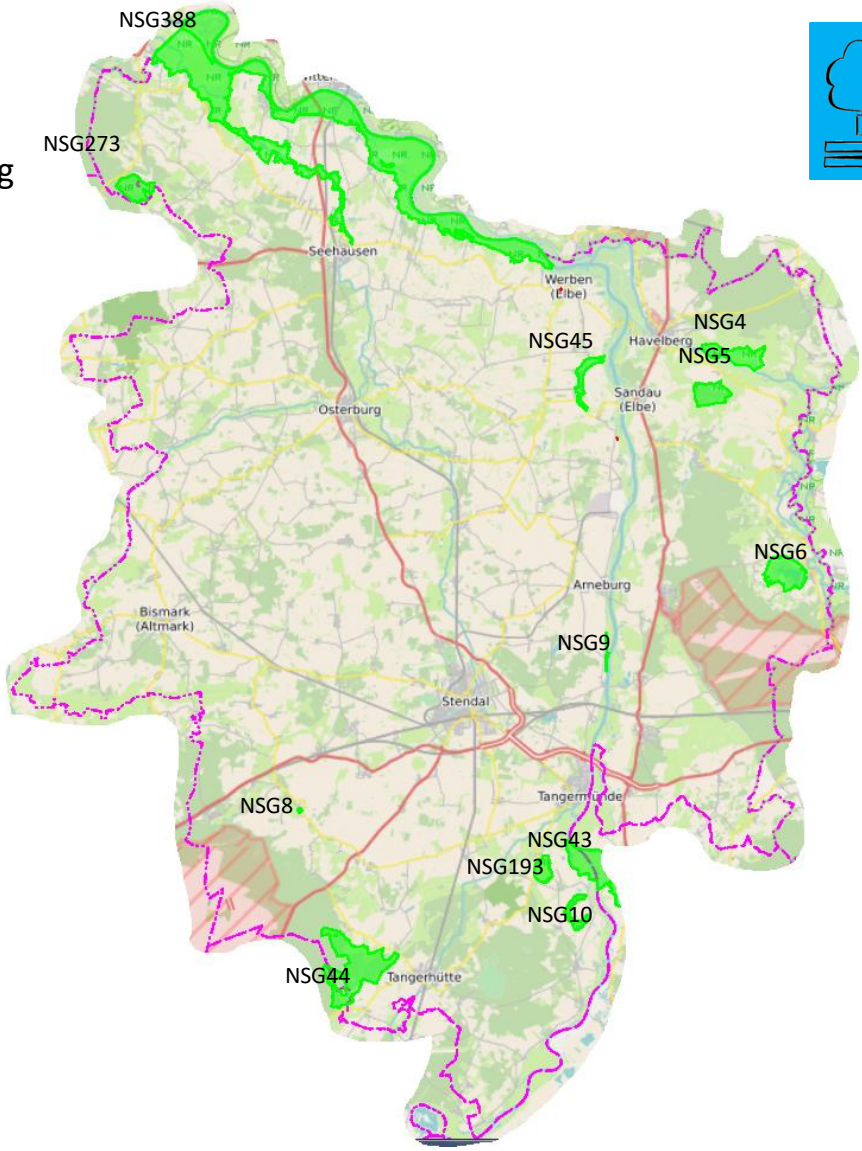


Abb. 2.10: Naturschutzgebiete (NSG) im Landkreis Stendal
(Quelle: Landkreis Stendal, Stand 2016)

Landschaftsschutzgebiete

- dienen der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes

Nr.	Landschaftsschutzgebiete	Größe in ha
LSG0005	Ostrand der Arendseer Höhe	6.950
LSG0006	Untere Havel	28.730
LSG0009	Arneburger Hang	896
LSG0010	Uchte-Tangerquellen und Waldgebiete nördlich Uchtspringe	11.176
LSG0029	Aland-Elbe-Niederung	17.838
LSG0074	Altmärkische Wische*	7.900
LSG0097	Tanger Elbniederung	4.900
LSG0103	Elbaue-Wahlenberge	2.500
Gesamtfläche		**80.890**

Tab. 2.6: Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Stendal (Quelle: Landesamt für Umweltschutz, Stand 05.2019)

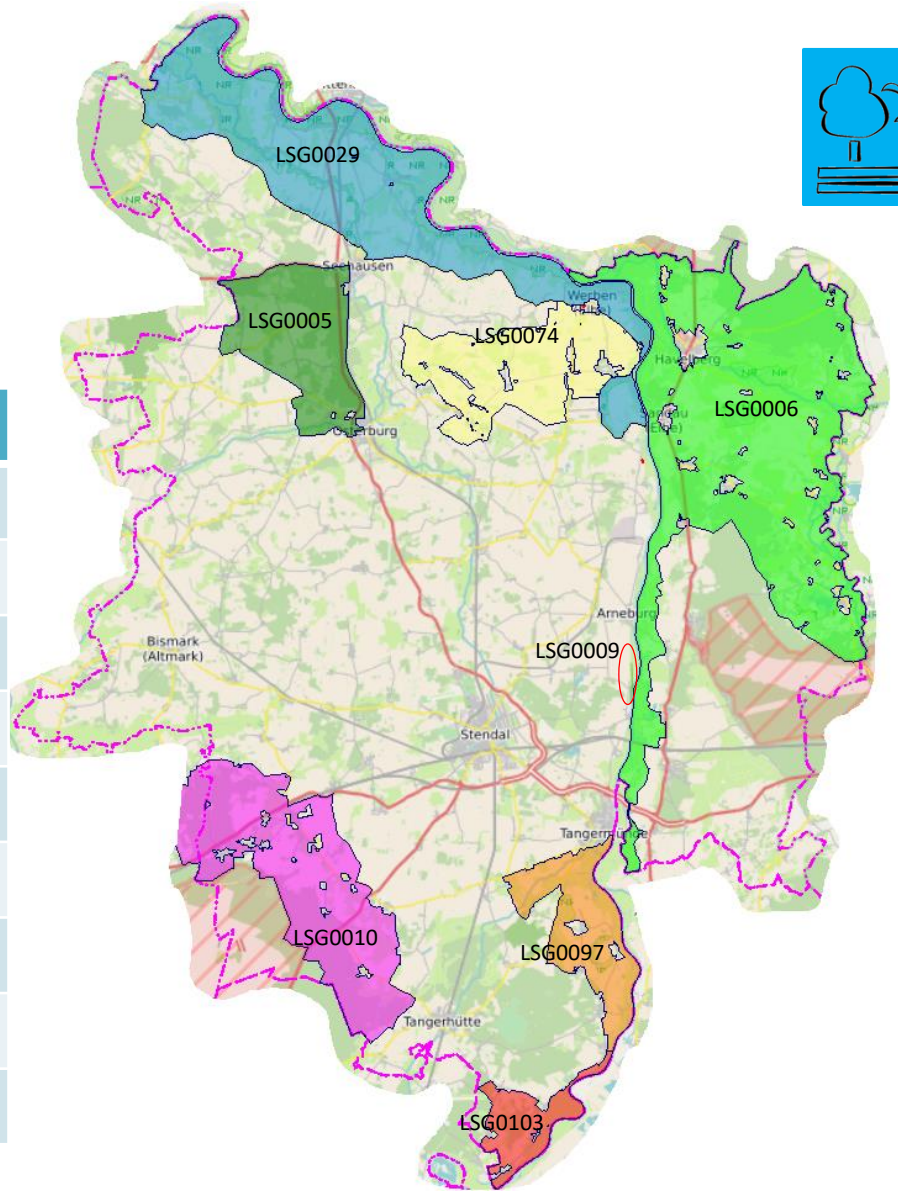


Abb. 2.11: Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Stendal (Quelle: LK Stendal, Stand 2019)

Landschaftsraum

SWOT-ANALYSE

zurück

SWOT – Analyse: Stärken und Schwächen

Stärken (Strength)	Schwächen (Weakness)
Biossphärenreservat als Modellregion für nachhaltige Raumentwicklung von Weltrang	Spannungen zwischen dem Gewässer-, Natur- und Umweltschutz und wirtschaftlichen Interessen
hoher Anteil an Landschaftsteilen, die durch Grund- und Oberflächenwasser geprägt sind	Aktuell: unzureichende Grundwasserneubildung, verbunden mit der Gefahr zum Erhalt der Wälder
viel Raum bzw. Freiraum für Ruhe- und Erholungssuchende durch geringe Siedlungsdichte	Fehlender Wasserrückhalt in vielen Flächen aufgrund menschlicher Tätigkeit in der Vergangenheit
große Vielfalt an Landschaftselementen (ca. 12.000 Biotope)	zu wenig Kapazitäten für Landschaftspflege
Landschaftsraum bietet großes Angebot für sanften Tourismus	noch unzureichende Verknüpfung zwischen touristischen Angeboten aus der Natur- und Kulturlandschaft
Klimaneutralität wahrscheinlich ausschließlich durch Photosynthese der Vegetation schon erreicht	Monokultur im Rahmen der Erzeugung regenerativer Energien
Größtenteils gut erschlossene Waldgebiete für gute wirtschaftliche Bedingungen	Kiefernmonokulturen tlw. bedingt durch die standörtlichen Gegebenheiten
vielfältiges Angebot der Umweltbildung (einmalig in LSA)	Windkraftanlagen beeinflussen das Landschaftsbild und haben leider negative Auswirkungen auf die Vogelwelt
Großräumiger Schutz des Naturraumes	Verlust an Biodiversität
Nachhaltige Nutzung des Waldes als Wirtschaftsfaktor	

SWOT – Analyse: Chancen und Risiken

Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)
Zielstellung des Biossphärenreservats als Modellregion von weltweiter Bedeutung viel mehr als Ausgangspunkt für Regionalentwicklung nutzen	Klimawandel könnte zur Veränderung der natürlichen Grundlagen führen
Sehnsucht der Großstädter nach intakter Natur, viel Freiraum und Ruhe	Wasserhaushalt im Landkreis ist unmittelbar mit dem gegenwärtigen und zukünftigen Klima verbunden
Bewusstseinsbildung für den Erhalt von Naturlandschaften, von Rückzugsgebieten, von Räumen für Flussläufe etc.	Zunahme von Umweltrisiken
klimatisch notwendiger standortgerechter Umbau des Waldes mit gemischten Holzarten führt zur Bereicherung der Landschaft	Eindringen invasiver Arten
Etablierung regionsspezifischer Themen auf Bundes- und Landesebene (Grünes Band“, „blaues Band“)	Zunahme räumlicher Nutzungskonkurrenzen
Besserer Schutz der Gewässer durch Gesetze und Richtlinien	Gewässerbeeinträchtigung durch menschliche Tätigkeiten
	Konflikte zwischen Gewässer-, Klima- und Ressourcenschutz
	Insgesamt steigende Bedeutung des Landschaftsraumes für die Erzeugung regenerativer Energien

3. Siedlungsraum

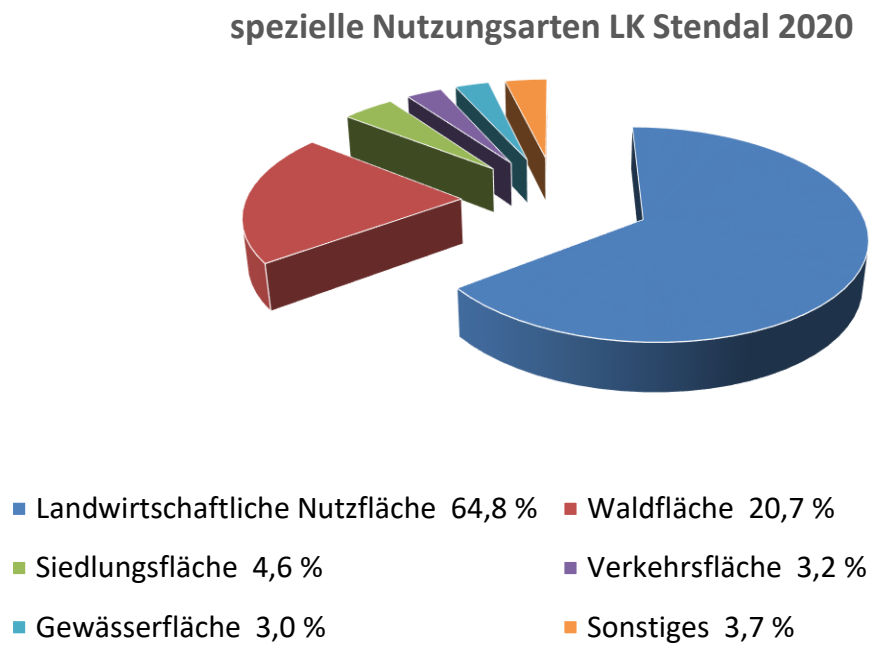
Flächenstruktur
Statistische Kennziffern
Siedlungsstruktur
Baukulturelle Wertigkeit
Zentrale Orte
Leerstand und Brachflächen
Stadt- und Dorfentwicklung
Siedlungsgeschichte
SWOT - Analyse

zurück

Flächenstruktur

Speziell ausgewählte Nutzungsarten LK Stendal 2020

Nutzungsart	Fläche (ha)
Bodenfläche ges.	242.400
Landwirtschaft	157.146
Waldfläche	50.195
Siedlungsfläche (davon Wohnbaufläche)	11.117 (2.690)
Verkehrsfläche (davon Straßenverkehrsfläche)	7.659 (2.755)
Gewässer	7.290
Sonstige Flächen	8.993



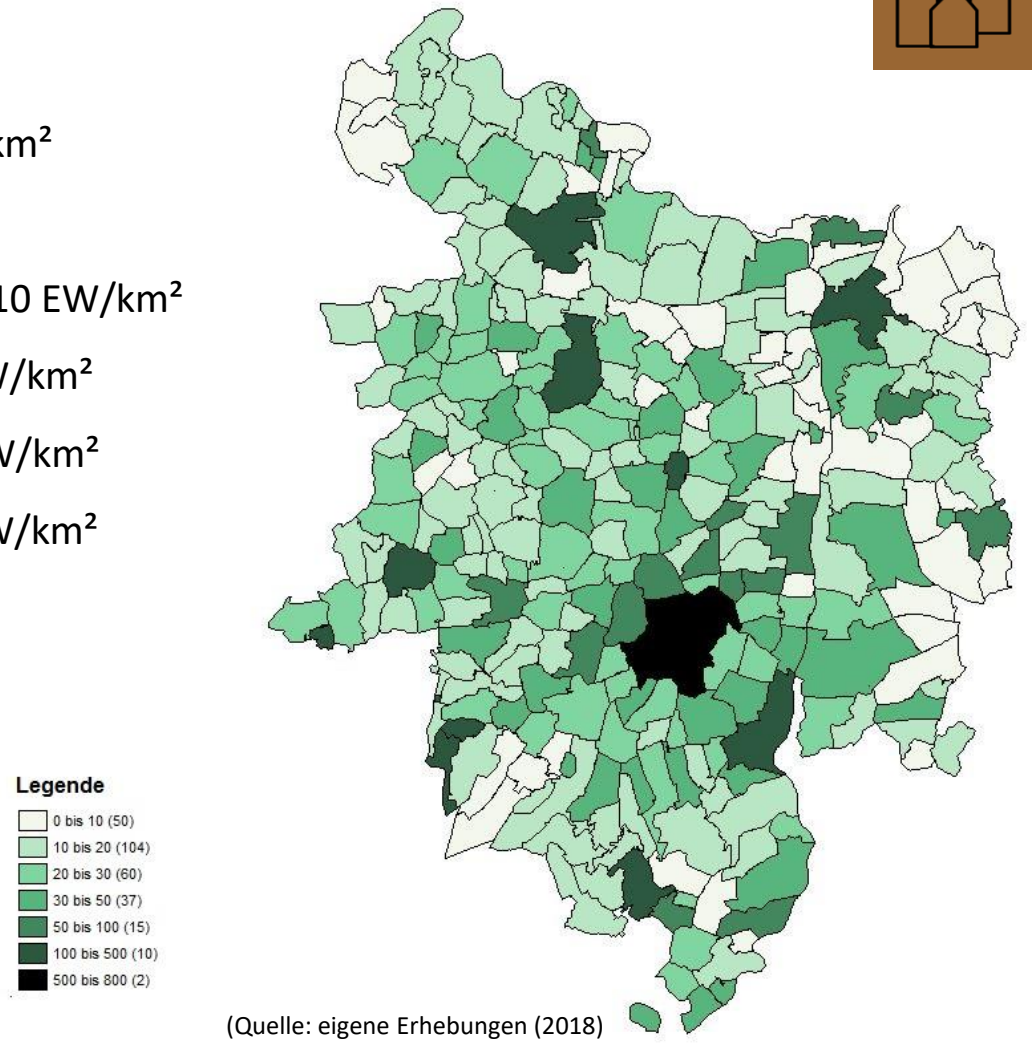
Tab. 3.1: speziell ausgewählte Nutzungsarten LK Stendal (Anteile in ha)
(Quelle: StaLa Bericht Bodennutzung 2020)

Abb. 3.1: spezielle Nutzungsarten LK Stendal (Anteile in %)

Statistische Kennziffern - Bevölkerungsdichte

- Landkreis gesamt (31.12.2021): 45 EW/km²
- Bevölkerungsdichte ist breit gefächert
- In 50 Orten (18 %) wohnen weniger als 10 EW/km²
- In 104 Orten (37 %) wohnen 10 – 20 EW/km²
- Höchstwert Kernstadt Stendal: 739 EW/km²
- Tiefstwert: Kolonie Neu Werben: 1,3 EW/km²

(Die Werte beziehen sich auf die Gemarkungsfläche)



(Quelle: eigene Erhebungen (2018)

Abb. 3.2: ortsbezogene Bevölkerungsdichte LK Stendal (2018)

Statistische Kennziffern - Siedlungsdichte

- eigentlicher Indikator für den Besiedlungsgrad einer Region
- Einwohnerzahl je km² Siedlungs- und Verkehrsfläche (EW/ km² SuV)
- Kehrwert ist Indikator für Erschließungsaufwand je Einwohner (m² SuV/EW)

	EW	SuV (km²)	EW/km²SuV	Trend	m²SuV/EW	Trend
2005	131.267	186,55	704		1.421	
2010	121.899	185,51	657		1.522	
2015	115.262	183,44	628		1.592	
2016	114.393	186,40	614		1.629	
2017	113.186	186,64	606		1.649	
2018	111.982	186,99	599		1.670	
2019	111.190	187,13	594		1.683	
2020	110.485	187,76	588		1.699	

Vergleich: LSA (2020): 924 (EW/km²SuV) 1.082 m² SuV/EW
BRD (2020): 1.620 (EW/km²SuV) 617 m² SuV/EW

Tab. 3.2: Statistische Kennziffern zur Siedlungsdichte, LK Stendal (Quelle: statistische Berichte; eigene Berechnungen)

Statistische Kennziffern - Wohngebäudebestand

Jahr	Wohngebäude gesamt	EFH Einfamilienhaus	ZFH Zweifamilienhaus	MFH Mehrfamilienhaus	WE gesamt	Einwohner
2005	33.911	24.576	4.561	4.774	67.278	131.267
2010	34.219	24.963	4.583	4.673	66.101	121.899
2015	34.218	25.631	4.085	4.491	65.533	115.262
2016	34.322	25.731	4.094	4.486	65.610	114.393
2017	34.420	25.818	4.095	4.495	65.859	113.186
2018	34.525	25.913	4.098	4.502	66.019	111.982
2019	34.612	25.990	4.099	4.511	66.171	111.190
2020	34.745	26.105	4.107	4.521	66.419	110.485
2021	34.862	26.210	4.113	4.527	66.653	109.746
2022						
Trend	+ 951	+1.634	- 448	- 247	- 625	- 21.521

Trend:

Verschiebung der Gebäudestruktur

starke Zunahme EFH

Abnahme MFH bis 2016 (Abriss Stadtumbau); danach wieder geringe Zunahme

Entwicklung im Widerspruch zur demografischen Situation

Tab. 3.3: Wohngebäudestand LK Stendal, Zeitraum 2005-2020 (Quelle: statistische Berichte)

Siedlungsstruktur - Regionaler Schwarzplan

- sehr disperse Siedlungsstruktur
- 278 Orte, davon **10 Städte und 268 Dörfer,** auf 2.423 km²

1 Mittelstadt:	Hansestadt Stendal	31.983 EW
9 Kleinstädte	Stadt Tangermünde	8.869 EW
	Hansestadt Osterburg	5.710 EW
	Hansestadt Havelberg	5.028 EW
	Stadt Tangerhütte	4.484 EW
	Stadt Seehausen	3.468 EW
	Stadt Bismark	2.403 EW
Die 3 kleinsten Städte :	Stadt Arneburg	1.363 EW
	Stadt Sandau	830 EW
	Hansestadt Werben	601 EW

- in den 10 Städten lebten am 31.12.2020 64.739 EW, also 58,6 % der Bevölkerung des LK

- 49 Dörfer (ca. 18 %) haben weniger als 50 Einwohner
- 115 Dörfer (ca. 43 %) haben weniger als 100 Einwohner
- 219 Dörfer (ca. 82 %) haben weniger als 300 Einwohner
- 2 Dörfern haben mehr als 1.000 EW
  - Schönhausen (1.700 EW)
  - Wahrburg (1.129 EW)

  (Quelle: Einwohnermeldeämter, 31.12.2020)

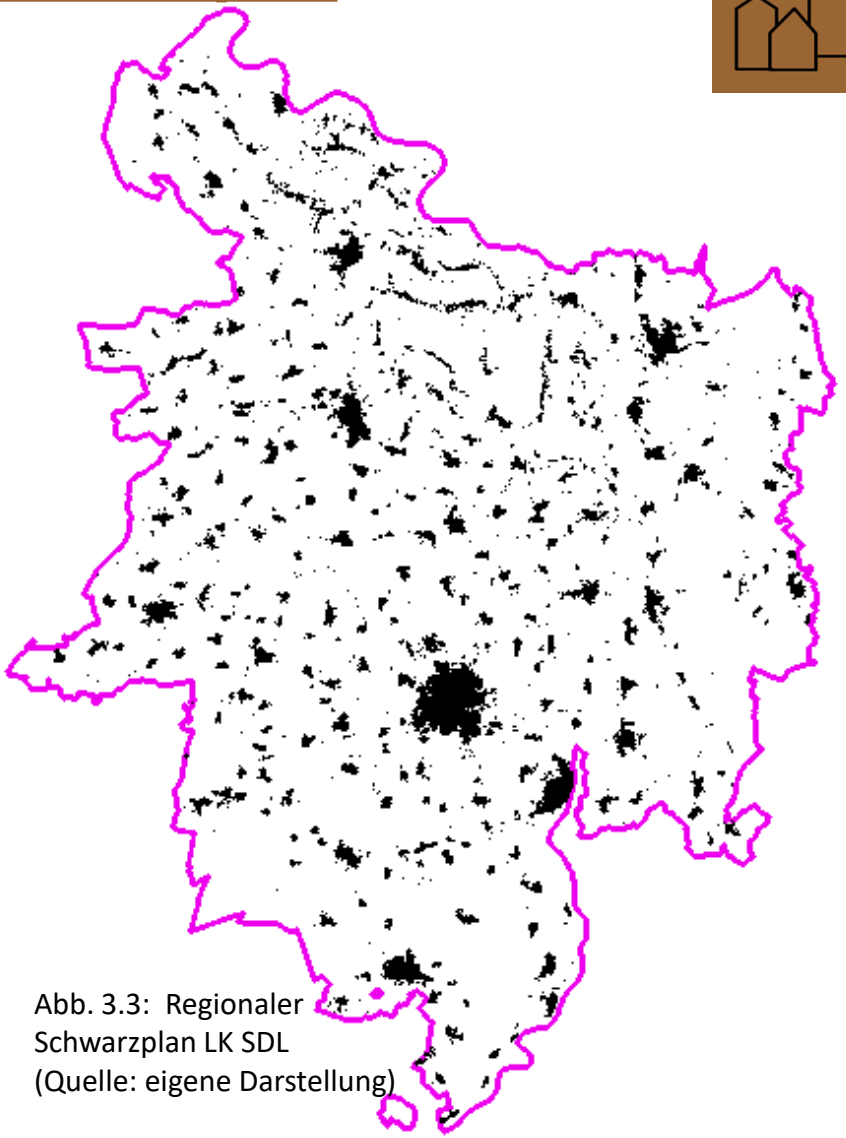


Abb. 3.3: Regionaler Schwarzplan LK SDL
(Quelle: eigene Darstellung)

Siedlungsstruktur

Klassifizierung der Dörfer nach Einwohnern

Einwohner	Anzahl	Anteil
0 - 49	49	18 %
50 - 99	66	25 %
100 - 199	70	26 %
200 - 299	34	13 %
300 - 399	26	10 %
400 - 499	8	3 %
500 - 999	13	5 %
1.000 – 1.999	2	1 %

Tab. 3.4: Dörfer klassifiziert nach Einwohnergrößen
Stand: 31.12.2020; Daten der Einwohnermeldeämter

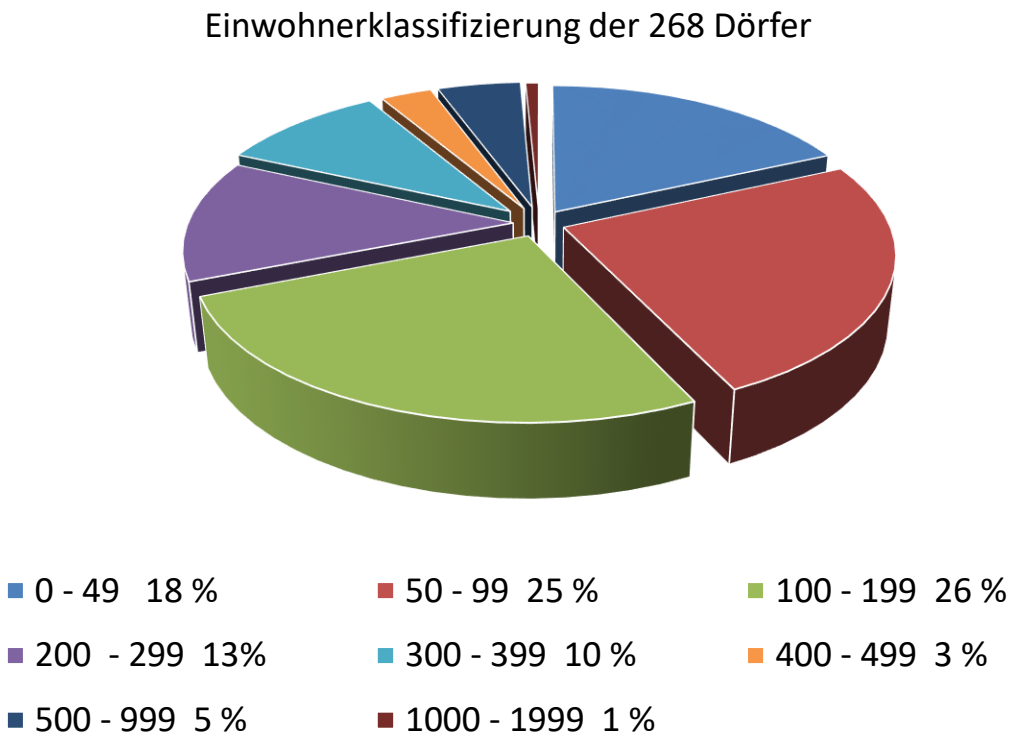


Abb. 3.4 Einwohnerklassifizierung der Dörfer in %
Quelle: Daten der Einwohnermeldeämter

Baukulturelle Wertigkeit

2009 erfolgte eine bundesweite Erhebung des Gesamtbestandes an *„historischen Stadtkernen und Stadtbereichen mit besonderer Denkmalbedeutung in der Bundesrepublik Deutschland“ - im* LK SDL: 7 Städte

Stadt	Baukultureller Wert
Hansestadt Stendal	Historischer Stadtkern mit besonderer Denkmalbedeutung
Kaiser- und Hansestadt Tangermünde	Historischer Stadtkern mit besonderer Denkmalbedeutung
Hansestadt Havelberg	Historischer Stadtkern mit besonderer Denkmalbedeutung
Hansestadt Osterburg	Historischer Stadtkern mit besonderer Denkmalbedeutung
Hansestadt Seehausen	Historischer Stadtkern mit besonderer Denkmalbedeutung
Arneburg	Historischer Stadtkern mit besonderer Denkmalbedeutung
Hansestadt Werben	Historischer Stadtkern mit besonderer Denkmalbedeutung

- Aus der Besiedlungsgeschichte resultiert der hohe baukulturelle Wert der Region und verschafft ihr mehrere Alleinstellungsmerkmale
- Zahlreiche romanische Backstein- und Feldsteinkirchen in einmaliger Dichte und teilweise weitgehend original erhalten und prachtvolle Bauten der Backsteingotik verkörpern diese Alleinstellungsmerkmale
- **Romanik, Hanse und Backsteingotik** bilden die drei kulturtouristischen Säulen des Landkreises

Tab. 3.5: Übersicht der Städte mit baukulturell hochwertigen Stadtkernen (Quelle: Vereinigung der Landesdenkmalpfleger, Berichte zu Forschung und Praxis der Denkmalpflege in Deutschland Nr.17a)

Zentrale Orte

Landesentwicklungsplan LSA 2010

- Zentralörtliche Gliederung nach LEP
- **Hansestadt Stendal** = Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Oberzentrums
- zentralörtliche Funktion für den gesamten Landkreis
- Ziel: vorhandenen Ausstattungsgrad beibehalten
- Ziel: ansässige Landesbehörden halten und Zuwachs an zentralörtlichen Funktionen
- **Hansestadt Havelberg** und **Hansestadt Osterburg** = Grundzentren mit Teilfunktion eines Mittelzentrums
- ➔ zwei weitere wichtige „Anker“ in der Region

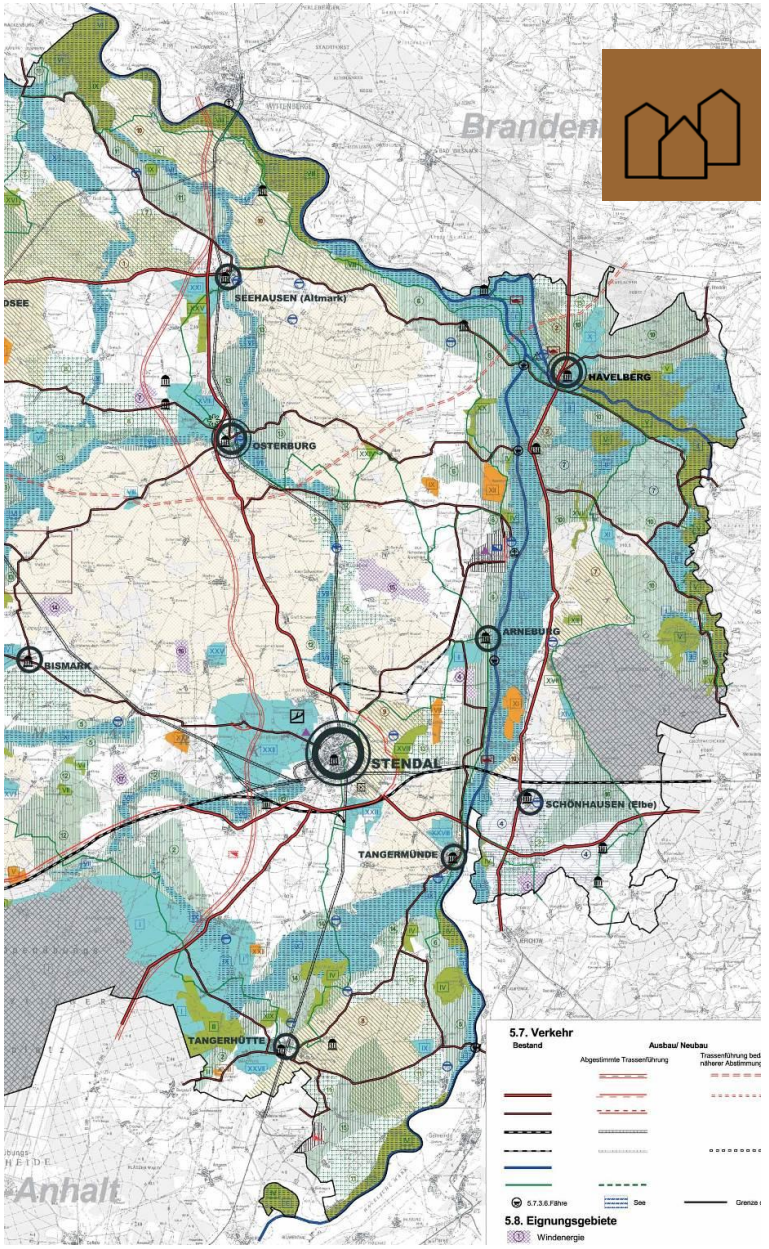


Abb. 3.5: Zentrale Orte im LK Stendal, gemäß dem LEP LSA 2010

Zentrale Orte
Regionaler Entwicklungsplan

- Ergänzung des Regionalen Entwicklungsplans Altmark (REP Altmark) 2005 um den sachlichen Teilplan „Regionalstrategie Daseinsvorsorge und Entwicklung der Siedlungsstruktur“
- Beschluss Regionalversammlung am 28.06.2017
- Genehmigung der obersten Landesentwicklungsbehörde am 23.04.2018
- ausgefertigt: Salzwedel, den 08.05.2018
- Im Teilplan ausgewiesene Grundzentren: **Arneburg, Bismark, Goldbeck, Seehausen, Schönhausen (Elbe), Tangermünde und Tangerhütte**
- **Uchtspringe** hat bedingt durch die Ausstattung mit hochwertigen Landeseinrichtungen eine besondere Funktion

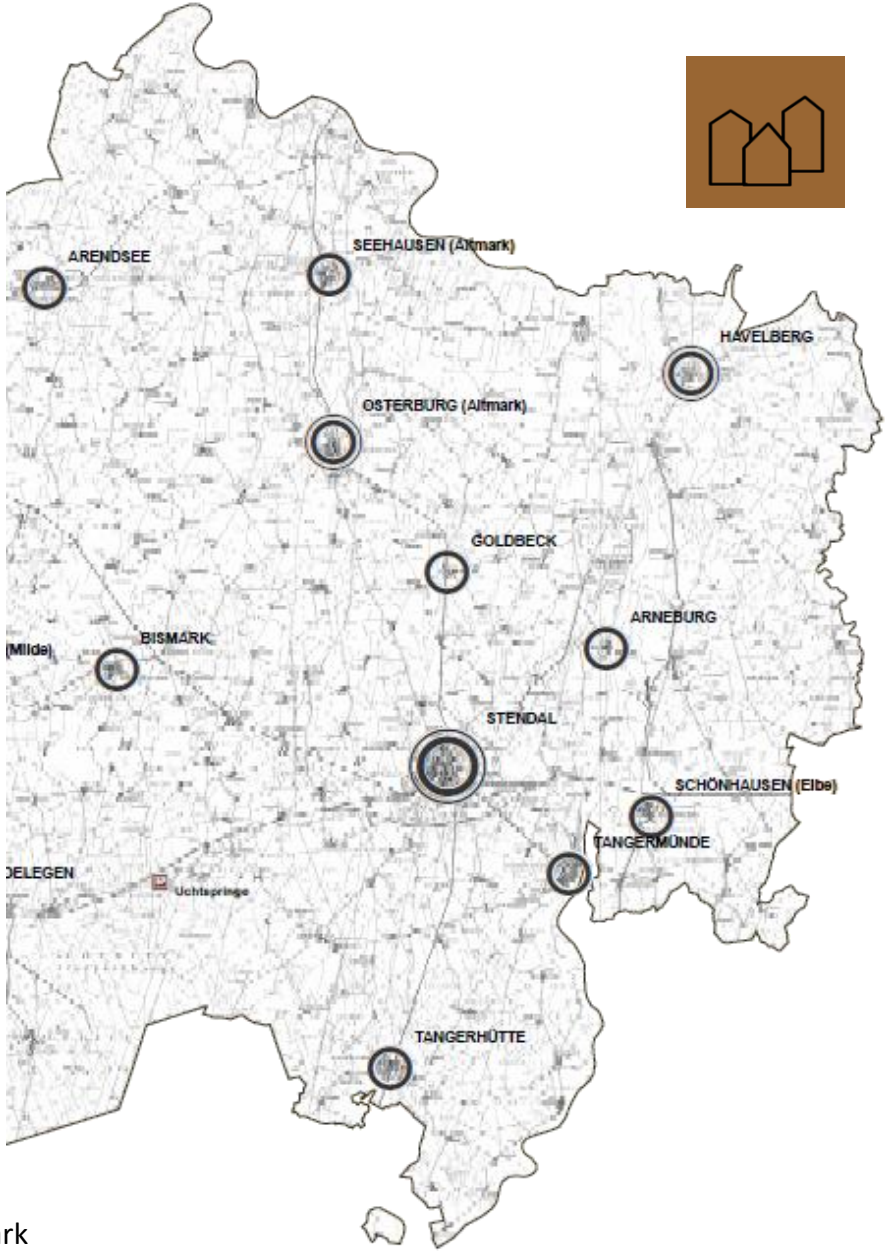


Abb. 3.6: Zentrale Orte im LK Stendal, Regionaler Entwicklungsplan Altmark

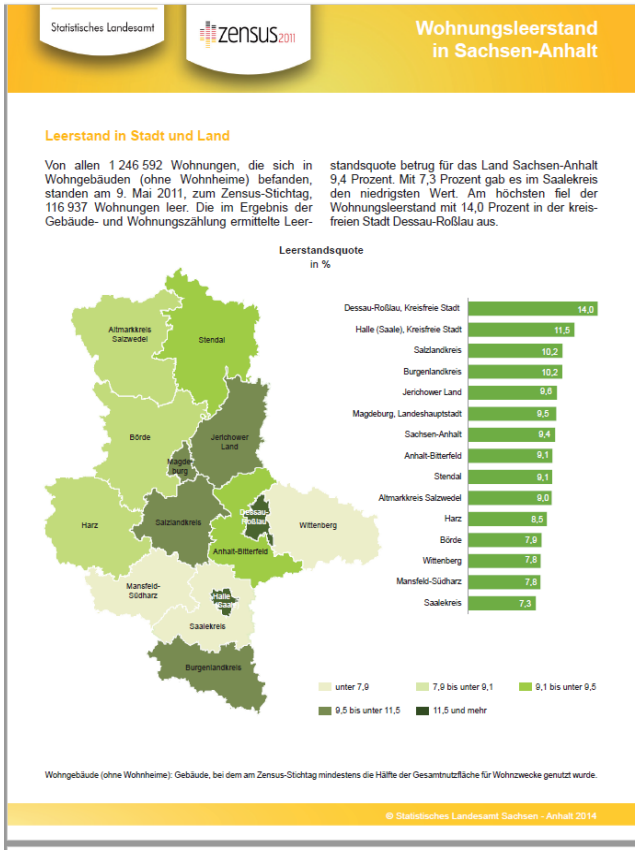
Zentrale Orte
Kleine Orte mit familienfreundlicher Infrastruktur

Auswahlkriterien: **keine offizielle Ausweisung als zentraler Ort**
aber Kita und Grundschule (ggf. Hort) im Ort vorhanden

- Börgitz
- Flessau (zusätzlich Hort)
- Grieben
- Groß Garz (zusätzlich Hort)
- Iden
- Klietz
- Lüderitz
- Sandau
- Schinne

mittelfristiger Erhalt der Einrichtungen erfordert Stabilisierung der Orte

Leerstand und Brachflächen - Leerstandsquoten



maximal 14 %; minimal: 7,3 %
LK Stendal: 9,1 % - Platz 8

Leerstand ist sichtbarste Folge des Bevölkerungs-rückgangs in Städten und Gemeinden

- negative Auswirkungen auf das Erscheinungsbild der gesamten Region,
- Beeinträchtigung der touristischen Qualität
- Beeinträchtigung der benachbarten Grundstücke,
- Störung der öffentlichen Ordnung
- Absinken der Immobilien-/Grundstückswerte

- problematisch: Auflösung kompakter, also nachhaltiger, städtebaulicher Strukturen
- besonders problematisch daher in den touristisch wertvollen historischen Stadtkernen
- Aufwertung der Stadtkerne ist als wesentliches Handlungsfeld sogar im Tourismuskonzept „Altmark 2030“ genannt
- Thematik Leerstand, Leerstandserfassung und Flächen-/ Leerstandsmanagement gewinnen an Bedeutung
- Gesetzgebung und Städtebauförderung forcieren daher die Innenentwicklung

Abb. 3.7: Leerstandsquoten Sachsen-Anhalt (Quelle: Statistisches Landesamt LSA, Auswertung Zensus 2011)

Anmerkungen: Zensus 2022 wird hoffentlich aktuelle Werte veröffentlichen;
laut Leerstandsrisikoanalyse im LK Stendal ab 2025 deutliche Zunahme des Wohnungsleerstandes

Leerstand und Brachflächen - Leerstandserfassung

Gemeinde	Wohnen	Gewerbe + Wohnen	Althöfe	Landwirt-schaft	Gewerbe Handel, Dienstl.	Industrie	Deponie	Gemein-bedarf	Militär	Verkehr	gesamt
EG Stadt Bismark	49	9	73	29	9	7	32	7	-	8	**223**
EG Hansestadt Havelberg	21	23	4	3	2	1	15	1	-	-	**70**
EG Hansestadt Osterburg	38	2	46	22	20	2	32	8	-	4	**174**
EG Hansestadt Stendal	42	25	24	3	10	3	40	4	8	5	**164**
EG Stadt Tangerhütte	75	11	20	8	19	1	30	9	2	2	**177**
EG Stadt Tangermünde	19	10	2	2	4	4	13	1	-	2	**57**
VG Arneburg- Goldbeck	58	5	41	18	8	5	26	6	-	2	**169**
VG Elbe-Havel-Land	44	12	19	9	11	1	23	5	-	9	**133**
VG Seehausen	87	12	65	25	6	3	61	8	2	4	**273**
Summe	**433**	**109**	**294**	**119**	**89**	**27**	**272**	**49**	**12**	**36**	**1.440**
Betroffene Sielungsfläche	**58,0 ha**	**22,2**	**188,3**	**124,2**	**64,8**	**66,3**	**284,8**	**48,3**	**236,9**	**38,3**	**1.132**

Anmerkungen: in 6 Einzelprojekten im Zeitraum 2011 – 2017 erfasst; maßgeblich bei der Erfassung der Leerstandsobjekte war der äußere offensichtliche Eindruck; Problem: laufende Aktualität, da leider nur Momentaufnahme ;
insgesamt sind **1.132 ha Siedlungsfläche vom Leerstand betroffen**, also ungenutzt aber erschlossen

Tab. 3.6: Anzahl Leerstandsobjekte und Brachflächen nach Kommunen und Objekttypen einschließlich davon betroffener Siedlungsfläche (Quelle: IGZ BIC Altmark GmbH,2017)

Stadt- und Dorfentwicklung - Städtebauförderung

Schon gewusst ?

- Städtebauförderung ist eines der erfolgreichsten Förderinstrumente in Deutschland
- brachte zahlreiche positive Effekte insbesondere zu Beginn der 90er Jahre
- sorgte für unbedingt notwendige „Schubumkehr“ in der Stadtentwicklung der neuen Länder
- Städte, insbesondere Stadtkerne, jetzt wieder in alter Schönheit erlebbar
- arbeitsmarktpolitische Folgen → **Städtebauförderung als Jobmotor**
- Starker Anstieg der Erwerbstätigen/Beschäftigten im Bau ab 1994 auch im LK Stendal

Jahr	1990	1991	1994	1995	2000	2010	2019
Erwerbstätige im Bau LK SDL (AO)	9.386	5.092	4.474	8.635	ca. 8.500	ca. 4.800	ca. 4.900

- Würdigung durch bundesweiten „Tag der Städtebauförderung“ – erstmalig am 09. Mai 2015

- Folgen des demografischen und wirtschaftsökonomischen Wandels schufen/schaffen neue Probleme in der Stadtentwicklung und erfordern Neujustierung der Förderstrukturen
- Aktuelle Zielstellung für Stadt- /Dorfentwicklung: **Innenentwicklung** – bspw. verankert in

➢ 2007 - Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt (von 27 EU Staaten unterzeichnet)
➢ 2008 - Beschluss Bundestag zur nationalen Stadtentwicklungspolitik
➢ 2010 - „Weißbuch Innenstadt“ (BMVBS)

Stadt- und Dorfentwicklung - Städtebauförderung

Schon gewusst ?

- **Programm „Stadtumbau Ost“ – die Antwort auf den demografischen Wandel**
- 2002 ursprünglich als reines Rückbauprogramm entwickelt; jetzt mit Innenentwicklung gekoppelt (Doppelwirkung: Abriss am Rand und Aufwertung im Kern)
- Thema der Internationalen Bauausstellung „IBA Stadtumbau 2010“
- in LSA erstmalig mit 19 teilnehmenden Städten in der gesamten Landesfläche
- Stendaler Motto mit Regionalbezug: „**Zentraler Ort im ländlichen Raum**“
- ➔ regionaler Beitrag des Landkreises unter der Überschrift „**Kernige Altmark**“
- IBA verstand sich als Experimentierfeld für die sachsen-anhaltinischen Städte; Möglichkeit unterschiedliche Strategien auszuprobieren, wie mit dem demografischen und strukturellen Wandel umgegangen werden sollte
- Ziel aller Städte: Schwerpunkt **Innenentwicklung** und **Vitalisierung der Stadtkerne**

- Auszeichnung der IBA: „**city to city FAD Award 2010**“ – weltweiter Wettbewerb
- offizielle Preisverleihung am 12. Juli 2011 im Rathaus von Barcelona
- Urkunde befindet sich im Stendaler Rathaus

Stadt- und Dorfentwicklung - Dorferneuerung

Schon gewusst?

- „**Dorferneuerung und –entwicklung ländlich geprägter Orte zur Erhaltung und Gestaltung des dörflichen Charakters**“ im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) durch EU-, Bundes-, Landesmittel gefördert
- **1991 - 2014 ca. 93 Mio. EUR für Dorferneuerung** in den LK geflossen (Angabe ALFF; 2014)
  - ➔ Erhalt und Gestaltung der Dörfer
  - ➔ Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und touristischer Attraktivität
  - ➔ Erreichung des Zieles II – Verbesserung der Absatzmöglichkeiten und Marktstruktur
  - ➔ Erreichung des Zieles IV – Verbesserung des Umwelt-, Natur- und Umweltschutzes
  - ➔ Erreichung des Zieles V – Verbesserung des Küsten- und Hochwasserschutzes

- zahlreiche Förderungsmöglichkeiten zur Dorferneuerung und – entwicklung in LSA
- **2014 – 2021 weitere ca. 32,5 Mio. EUR** in den LK geflossen (Angabe ALFF, 2022)
- Schönheit und Anziehungskraft der Dörfer wieder sichtbar
- Arbeits- und Lebensbedingungen spürbar und sichtbar deutlich verbessert
- deutschlandweit erst- und einmalig Multifondansatz in derzeitiger Förderperiode gestartet
  ➔ LEADER/ CLLD

Stadt- und Dorfentwicklung - Dorferneuerung

Förderung des ländlichen Raumes (außerhalb von LEADER) im Landkreis 2014-2021

Förderprogramm	Maßnahme gesamt	Zuwendung gesamt (€)
Touristische Infrastruktur	8	476.585
Dorferneuerung/ -entwicklung	118	3.179.806
Dorfgemeinschaftsläden	0	-
IGEK	3	129.797
Sportstätten	13	579.699
Wegebau	8	2.421.998
Hecken	1	87.692
Flurneuordnung	88	25.664.781
Gesamt	**239**	**32.540.357**

Tab. 3.7: Förderung des ländlichen Raumes im LK SDL im Zeitraum 2014 - 2021 (Quelle: ALFF Altmark)

Stadt- und Dorfentwicklung – LEADER/ CLLD

	LAG Uchte/Tanger/Elbe		LAG Elb-Havel-Winkel		LAG Mittlere Altmark	
ESIF	**Projekte (Anzahl)**	**Bewilligung (Mio. EUR)**	**Projekte (Anzahl)**	**Bewiligung (Mio. EUR**	**Projekte (Anzahl)**	**Bewilligung (Mio. EUR)**
ELER LEADER Teil B Kooperationen RELE	101 44 3 54	3,4	67 36 3 28	3,047	108 58 11 39	6,113
ESF	9	0,407	3	0,050	12	0,734
EFRE Stark III plus Kulturerbe	5 1 4	0,773	1 1 -	0,209	7 2 5	1,228
gesamt	**115**	**4,58**	**71**	**3,306**	**127**	**8,075**

ESIF = Europäischer Struktur- und Investitionsfond
ELER = Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ESF = Europäischer Sozialfond
EFRE = Europäischer Fond für regionale Entwicklung

Anmerkung: Die Werte für die LAG Mittlere Altmark beziehen sich auf den gesamten Wirkungsbereich
Tab. 3.8: Übersicht LEADER Projekt in den jeweiligen LAG, Stand Mai 2022; Quelle: Zuarbeit LEADER-Management

Stadt- und Dorfentwicklung - Bundeswettbewerb

relevant: Leitbild und Entwicklungskonzept
wirtschaftliche Entwicklung
soziale und kulturelle Aktivitäten
Baugestaltung und Entwicklung
Grüngestaltung und –entwicklung
das Dorf in der Landschaft

Dorfwettbewerbe im Landkreis										
Jahr der Durchführung	1993	1995	1998	2001	2004	2007	2010	2013	2016	2019
Teilnehmer am Landeskreiswettbewerb	38	54	22	19	18	9	7	3	3	1
Teilnehmende Orte am Landeswettbewerb	3	1	0	1	2	1	1	1	1	1
Sieger im Landeswettbewerb	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Sieger im Bundeswettbewerb	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-

Tab. 3.9: Bilanz der Dorfwettbewerbe im LK Stendal (Quelle: eigene Erhebung)

Stadt- und Dorfentwicklung - heute

Foto: Landkreis Stendal

Idyllische Kleinstadt profitiert von guter Lage

(ein Beitrag von Christoph Richter im Deutschlandfunk ausgestrahlt am 03.04.2019)

„Unter Pendlern gilt Stendal in Sachsen-Anhalt bereits als Berliner Vorort. Es gibt gute Verbindungen in die Hauptstadt, nach Hamburg, Magdeburg oder Hannover. Die Stadt wird für Zugezogene immer attraktiver."

Weitere Auszüge:

„Unsere Menschen lachen viel. Man muss ihnen nur ins Gesicht gucken. Wir sind hier eine ganz glückliche Stadt", sagt die 19-jährige Abiturientin Claire Sophie.
Mit ihren Eltern ist sie aus Niedersachsen in die Altmark nach Stendal gezogen.
Die Silhouette ist von den Kirchtürmen der Stadt, herrschaftlichen Patrizierhäusern, einem imposanten Rathaus geprägt: rote Ziegel, wuchtige Ornamentik, weiße Putzflächen, Säulenbasiliken. Mancherorts fühlt man sich in die Zeit des 14. und 15. Jahrhunderts versetzt, als Stendal eine der reichsten Städte Norddeutschlands war. Alles ein bisschen wie im Fontane-Roman. Alles saniert.
Grau, neblig, dunstig und verfallen – das ist lange her und nur noch auf Schwarz-Weiß-Fotografien aus DDR-Zeiten zu sehen. Vergangenheit. Heute ist Stendal eine idyllische und romantische Kleinstadt."

„Man kennt sich untereinander, man spricht miteinander. Wir haben auch hier die Hochschule. Für Studenten auch sehr attraktiv, wir haben um die 2.000 Studenten hier. ……."
„Stendal boomt, sagt Jürgen Lodders. ……. Die Häuser, die wir hatten, die haben wir fast alle verkauft. Auch einige, die wir schon über einen längeren Zeitraum im Angebot hatten. Ladenhüter, die man über Jahre nicht loswurde, würden jetzt wie warme Semmeln weggehen. …….Vor Jahren in Stendal völlig undenkbar."……
„Der Hauptgrund dafür: Die strategisch vorteilhafte Lage. Es gibt direkte Zug-Verbindungen unter anderem nach Hamburg, Magdeburg, Hannover und Amsterdam. Für den Weg in Berlins Mitte braucht man gerade mal 50 Minuten. Weshalb Stendal unter Pendlern bereits schon als Berliner Vorort gilt."…….

„Die Altmark, die in Sachsen-Anhalt lange als ein Sorgenkind galt, streift langsam und Stück für Stück das „Graue-Maus-Image" ab."

Stadt- und Dorfentwicklung - Ausblick

- Die Städte und Dörfer des Landkreises Stendal stehen in Anbetracht der sich weiterhin verändernden Rahmenbedingungen (weitere Bevölkerungs- und Funktionsverluste, Onlinehandel,..) auch noch in den nächsten 15 - 20 Jahren und vermutlich wohl darüber hinaus vor sehr großen Herausforderungen.

- Nach einem über Jahrhunderte währenden Flächenwachstum müssen die Siedlungsflächen nun an eine rückläufige Anzahl von Bewohnern angepasst werden. Mit der im „Stadtumbau Ost“ entwickelten Doppelstrategie der Förderung von Aufwertungs- und Rückbaubereichen kann jedoch trotz eines erheblichen Bevölkerungsrückganges im Ergebnis ein äußerst lebenswerter Siedlungsraum entstehen, mit dem sich auch zukünftig die Bewohner noch identifizieren werden.

- Dieser Weg ist lang, nicht einfach zu gestalten, konfliktträchtig, kann nicht dem Selbstlauf überlassen werden und er ist teuer, benötigt daher auch weiterhin externe finanzielle Unterstützung.

IM INTERESSE DER BEWOHNER UND DER WEITEREN STEIGERUNG DER ANZIEHUNGSKRAFT DER STÄDTE UND ZAHLREICHEN DÖRFER DES LANDKREISES STENDAL IST DIESER GESTALTUNGSPROZESS ABER UNBEDINGT NOTWENDIG!

Schon gewusst? Siedlungsgeschichte I

Die Anfänge

- Altsteinzeit: Lage an der Elbe zog schon vor ca. 150.000 Jahren Jäger und Sammler an
- Jungsteinzeit: erste sesshafte, agrarische Kulturen in der Region (ca. 3.600-3.100 v. Chr. Errichtung von Großsteingräbern in der Altmark als erste bis heute tlw. erhaltene bauliche Spuren)
- Zeitenwende: elbgermanische Stämme besiedelten die Altmark; die sumpfige Milde-Biese-Aland-Niederung trennte Lebensraum der Langobarden und Hermanduren, denen die Thüringer folgten
- 240 verdrängten die Ostfalen die Langobarden
- 531 besiegte ein Bündnis von Franken und Sachsen die Thüringer
- 7. Jh. Eindringen slawischer Völker (bezeichnet als Wenden, Westslawen, Elbslawen)
- 780 Karl der Große sichert Elblinie als fränkische Grenze zum östlichen Slawenreich; zahlreiche slawische Burgen bspw. in Werben, Havelberg, Rosenhof, Klietz, Sandfurth
- Nach der Niederschlagung der heidnischen Sachsen stiftete Karl der Große mehrere Bistümer; östliche Altmark, damals Balsamerland, dem Bistum Halberstadt und westliche Altmark dem Bistum Verden angegliedert; Milde-Biese-Aland Niederung war Grenze
- Ab 919 begann König Heinrich I. mit Ausbau eines Burgensystems im umkämpften Grenzland der Elbe (bekannte Standorte bei Scharpenhufe, in Altstadt von Seehausen, bei Seehausen, die Burg Werben, die Osterburg, die Burg Walsleben, die Arneburg, die Wahrburg, die Burg Tangermünde, die Ottersburg und eine Burg in Burgstall
- Die Slawen zerstörten regelmäßig die Burgen ; besonders erwähnenswert Slawenaufstand von 983, der östlich der Elbe zum völligen Erliegen der deutschen Herrschaft führte; westlich der Elbe siegten die Deutschen dank des ritterlichen deutschen Adels, der hier daraufhin sesshaft wurde und bis heute zahlreiche bauliche Spuren hinterlassen hat
- Verteidigungsbedingt entstanden die slawischen Rundlingsdörfer (bspw. Eichstedt und Garz)
- 984 - Arneburg wird bereits als „civitatis“ (Stadt) erwähnt; ist die älteste Stadt der Altmark

Schon gewusst? Siedlungsgeschichte II

Albrecht der Bär (1100 -1170)

- 1134 - Kaiser Lothar belehnt den Askanier Markgraf Albrecht der Bär mit der Nordmark
- 1160 – Beginn der Eindeichung der Elbe; in der Region wurden zur Unterstützung holländische und flandrische Familien vom Markgrafen angesiedelt
- Beginnende Besiedlung der Wische; Dörfer, deren Ortsnamen mit –lage, -hufe, -wisch oder -hof enden, wurden durch diese Einwanderer gegründet
- Typisch für diese Besiedlungsepoche sind das Straßendorf, das Marschhufendorf, das Gassendorf
- Andere typische Dorfformen der Altmark sind der Rundling, das Platzdorf und das Haufendorf
- Dorfnamen geben Aufschluss über Besiedlungsgeschichte, die ältesten sind ursprünglich deutsch und enden auf –leben, -ingen, -stedt oder auch –tal, -berg, -bach, -see, -moor; ursprünglich slawische Siedlungen enden auf –itz, -in, -ow oder –el; Deutsche besetzten zunehmend auch slawische Dörfer und gründeten neue Siedlungen (-dorf, -burg, -feld u. dgl.)
- Zahlreiche romanische Feldstein- oder auch Backsteinkirchen entstehen in dieser Zeit
- Mitte des 12. Jh. beginnt Ausbau des Städtewesens; 1151 erhalten Werben, Seehausen, Havelberg und 1157 Osterburg das Stadtrecht
- Dem 1022 erstmals erwähnten Dorf Steinedal wurde 1165 (1160?) das Stadtrecht verliehen; Albrecht der Bär stiftet einen Markt und legt durch Zoll- und Abgabenfreiheit Grundstein für enormen wirtschaftlichen Aufschwung
- 1160 stiftet Albrecht der Bär die Kirche und Land in Werben dem Johanniterorden
- 03. Oktober 1157 - Albrecht der Bär wurde zum Markgrafen von Brandenburg ernannt, die Altmark wird zur Wiege Preußens; 1170 starb Albrecht der Bär in Stendal

Schon gewusst? Siedlungsgeschichte III

die Hanse

- 13. – 16. Jh. – die Hanse prägt maßgeblich die Entwicklung der Region, deren Bezeichnung erstmals aus dem Jahr 1304 als „Antiqua Marchia“ und ab Mitte des 14. Jh. als „Olde Marck“ urkundlich überliefert ist
- Werben, Seehausen und Havelberg wurden 1358 Mitglied der Hanse, 1359 folgte Stendal, 1368 Tangermünde und schließlich 1436 Osterburg
- Kaiser Karl IV. „der königliche Kaufmann“ übernahm 1373 die Altmark und suchte sofort Kontakt zu den aufstrebenden Städten; die Burg Tangermünde wurde zur Kaiserpfalz ausgebaut und fungierte als Nebenresidenz
- 14. und 15. Jh. – eine rege Bautätigkeit in den Städten lässt prachtvolle gotische Backsteinbauten entstehen, die bis heute die wirtschaftliche Bedeutung und den Reichtum der Region bezeugen; Stendal war zu dieser Zeit eine der reichsten Städte Norddeutschlands
- Die in allen Hansestädten sichtbaren Bauten der Backsteingotik stellen heute ein für den Kulturtourismus der Region wichtiges Alleinstellungsmerkmal dar.
- 1415- mit dem Machtantritt der Hohenzollern bauen sich Spannungen mit den stolzen Hansestädten auf
- 1488- Bierzieseaufstand; Kurfürst Johann Cicero bricht den Widerstand der altmärkischen Städte, entzieht ihnen Rechte und Privilegien und zwingt sie zum Austritt aus dem Bündnis; der Niedergang der Städte wurde damit eingeleitet
- Der 30-jährige Krieg brachte geplünderte und verarmte Städte hervor; etliche Stadtbrände vernichteten auch noch danach Gebäude bzw. Ensambles; Städte versanken in Bedeutungslosigkeit

Schon gewusst? Siedlungsgeschichte IV

18 Jh. - 1945

- 1771- Friedrich der Große begann städtebauliche Neuordnung in Stendal, verbunden mit dem Abbruch mittelalterlicher Gebäude und der Stadtbefestigung
- 1640 – 1994 Stendal hat Funktion einer Garnisonsstadt
- Ab 1806 Stendal und Tangermünde waren französisch besetzt; Befreiungskriege 1813-1815 brachten der Region die Wende; nach dem Wiener Kongress kehrt das Gebiet zu Preußen zurück und wird dem neugeschaffenen Regierungsbezirk Magdeburg zugeordnet
- 19. Jh. – die Gründerzeit führt zu einer deutlichen Belebung des Landkreises
- Bau wichtiger Eisenbahnlinien und Straßenverbindungen; Stendal wird zu einem bedeutenden Verkehrsknotenpunkt, auch heute noch ein sehr wichtiger Standortfaktor
- Zahlreiche Industrieansiedlungen bringen den wirtschaftlichen Aufschwung (RAW Stendal, Zuckerraffinerie Tangermünde, Eisengießerei Tangerhütte, Konservenfabriken in Seehausen und Osterburg, …)
- Gründerzeitwohnviertel führen zu bedeutenden Stadterweiterungen
- 1930/ 31 - Das Kaufhaus Ramelow und die Comeniusschule werden im Bauhausstil errichtet
- 1945 – Stendal wird im Bahnhofs- und Dombereich bombardiert; am 13. April 1945 begann die Zerstörung von Sandau, ein einmaliges Stadtbild wird innerhalb von 12 Tagen vernichtet; die Elbbrücken werden gesprengt

Schon gewusst? Siedlungsgeschichte V

Neuzeit

- In den 60-er Jahren des 20. Jh. entstehen einige Altneubaugebiete (z. Bsp. Stendal Nord)
- 1975 beginnt der Bau des Kernkraftwerkes in Niedergörne bei Arneburg
- Stendal bekommt zwei neue Wohngebiete „Stadtsee“ und „Süd“; die Fertigbauplatten für die WBS 70 Bauten werden in Stendal produziert; die Einwohnerzahl von Stendal steigt von 36 TEW auf über 50 TEW; die Altstadt wird jedoch völlig vernachlässigt; im Norden der Stendaler Altstadt wird in den 80-er Jahren großflächiger Abriss und Ersatz durch Plattenbauten mit Mansarddach geplant
- Bürgerproteste mit dem Motto „Rettet unsere Altstadt“ kommen Ende der 80- er Jahre auf
- 1990 - nach der Wiedervereinigung wird der KKW Bau eingestellt
- Stendal erlebt mit der Wende einen überdurchschnittlichen wirtschaftlichen Einbruch verbunden mit einer sich daran anschließenden großen Abwanderungswelle
- Mitte der 90-er Jahre setzt die Städtebauförderung und die Dorferneuerung mit der Rückbesinnung auf die Altstädte und historische Dorfkerne ein
- Parallel entstehen auch neue Wohngebiete und Gewerbegebiete an vielen Stellen im Landkreis
- In Stendal zeichnet sich um die Jahrtausendwende ein erheblicher Leerstand in den Plattenbausiedlungen ab; die Stadt wird mit zum Vorreiter bei der Entwicklung des Programms „Stadtumbau Ost“
- Die sanierten Altstädte, speziell von Tangermünde, Havelberg und Stendal sind inzwischen zu einem beliebten Ziel für Touristen geworden
- Tangermünde wurde 2019 in einer Online-Umfrage zur schönsten Kleinstadt Deutschlands gewählt; Havelberg schafft es auf Platz 14

Siedlungsraum

SWOT-ANALYSE

zurück

SWOT- Analyse: Stärken und Schwächen

Stärken (Strength)	Schwächen (Weakness)
hoher baukultureller Wert der Region	Leerstand in kompakten Strukturen, Eckgebäude
deutschlandweit höchste Dichte romanischer Feld-und Backsteinkirchen - Alleinstellungsmerkmal	kleinteilige Bebauungsstrukturen stehen im Widerspruch zu heutigen Anforderungen
hohe Dichte an Hansestädten - Alleinstellung	hohe Überalterung der Einwohner
kleinteilige Siedlungsstruktur untersetzt den Charakter der „Entschleunigung“	hohe und künftig steigende Siedlungs- folgekosten der dispersen Siedlungsstruktur
hohes Bewusstsein für „eigenes Dorf“	tlw. ungeklärte Eigentumsverhältnisse
günstige Immobilien- und Baulandpreise	unzureichende finanzielle Eigenmittel
hoher Anteil von Städten mit historischen Stadtkernen von bundesweiter Denkmalbedeutung	unzureichende Angebote für Leben und Wohnen im Alter
Baulücken sind bereits erschlossenes Bauland	kaum innovative Konzepte für Leben auf dem Land
hohes bürgerschaftliches Engagement	knappe Haushaltsmittel der öffentlichen Hand
Erhöhung des Baukultur - Tourismus	weiterer Rückzug von Versorgungs- funktionen

SWOT- Analyse: Chancen und Risiken

Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)
Zuzug von Raumpionieren, die siedlungs- leeren Raum wünschen	zunehmender Leerstand („Leerstand ist ansteckend“); Imageverlust
Klein- und Mittelstädte sind lt. Umfrage die in Deutschland bevorzugten Wohnstandorte	Kaum Chance auf flächendeckenden Erhalt der Baudenkmale
„entschleunigtes“ Leben auf dem Land als Alternative für gestresste Städter	steigende Versorgungskosten der sich entleerenden Dörfer und Kleinstädte
Dezentrale Konzentration der Infrastruktur in zentralen Orten kann Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in der Region sichern	günstige Immobilienpreise in anderen ländlichen Regionen im Umfeld der Metropolen erzeugen Konkurrenz (z.B. Brandenburg)
zahlreiche Fördermöglichkeiten für Klein- und Mittelstädte, Dörfer und ländlichen Raum	geringer werdende Fördermittel zur Gestaltung des Rückbaus i.V.m. unpassender Förderkulisse
Beitritt aller Hansestädte zur europäischen Route der Backsteingotik würde bessere Vermarktung gewährleisten	Zunahme des Internethandels mit negativen Auswirkungen auf stationäres Angebot in Innenstädten und Arbeitsplätze

4. Bevölkerung

Bevölkerungsentwicklung/–struktur Landkreis/ Gemeinden

Bevölkerungsprognose Landkreis/ Gemeinden

Demografische Typisierung Landkreis/ Gemeinden

Zusammenfassung Bevölkerung

SWOT-Analyse

zurück

Bevölkerungsstand und –struktur 2021

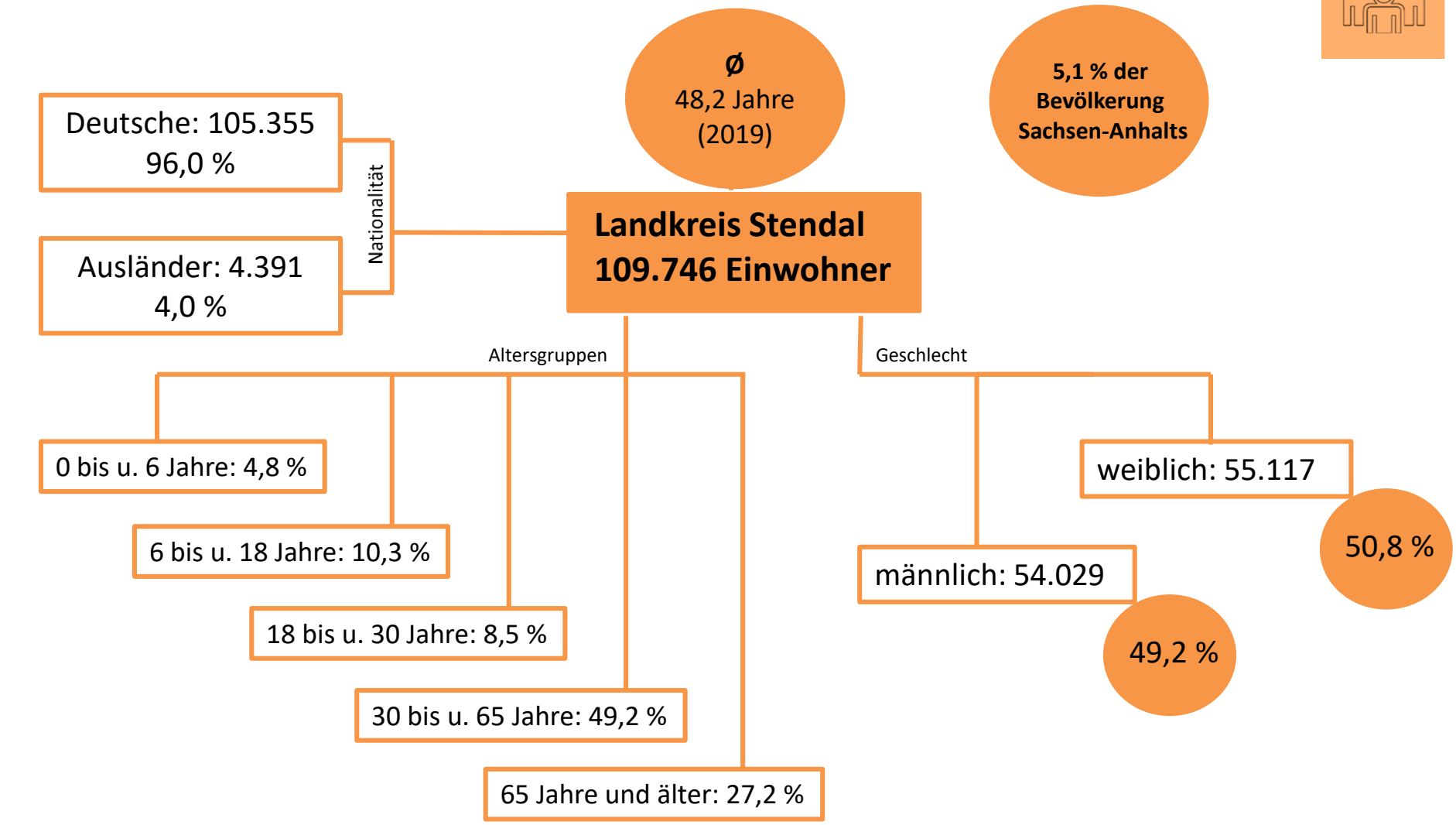


Abb. 4.1: aktueller Bevölkerungsstand LK Stendal; Daten: statistisches Landesamt; eigene Darstellung

Stand: 31.12.2021

Bevölkerungsentwicklung - Landkreis

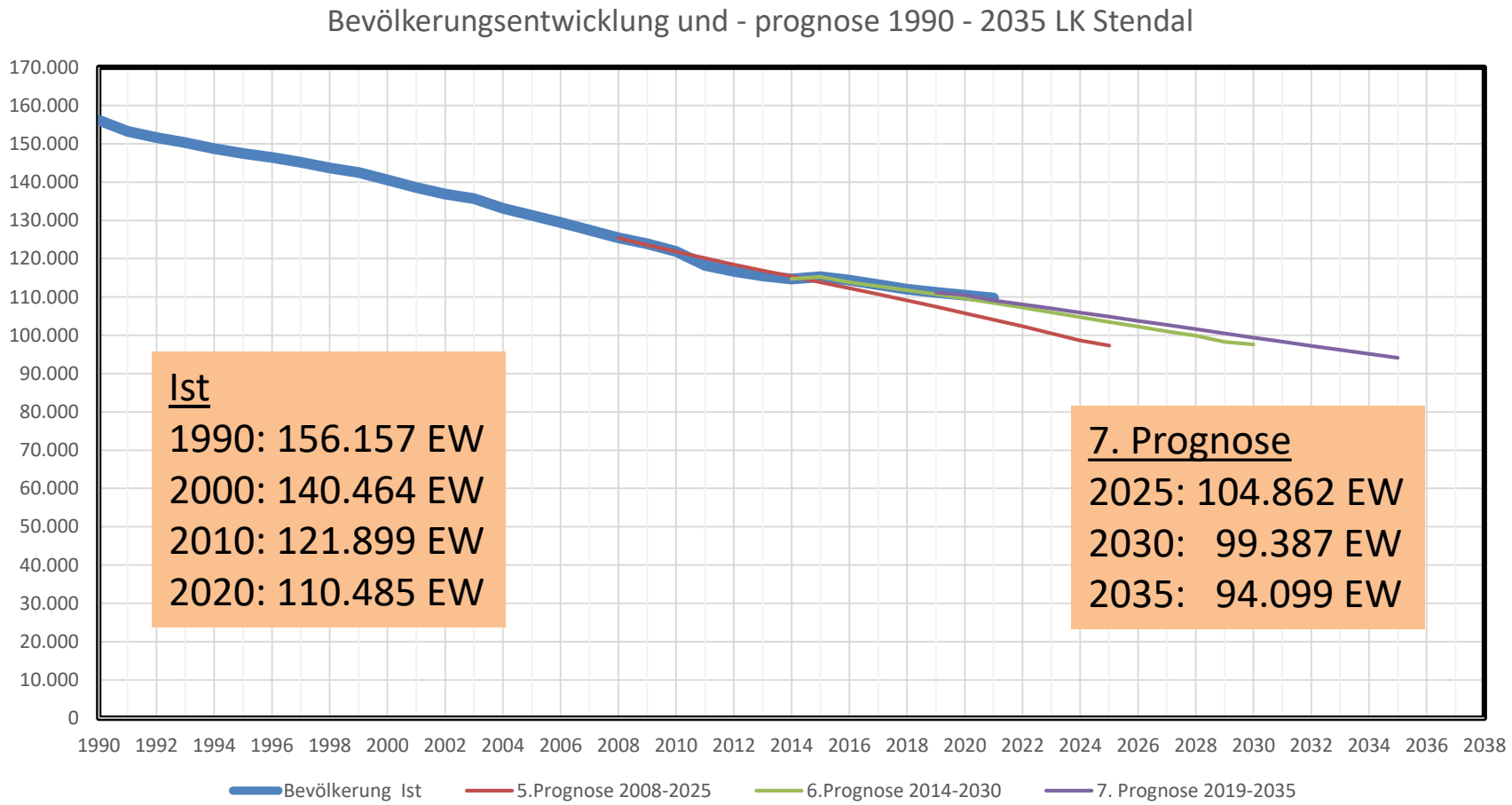


Abb. 4.2: Bevölkerungsentwicklung LK Stendal im Abgleich mit der 5. , 6. und 7 regionalisierten Bevölkerungsprognose; eigene Darstellung

Bevölkerungsentwicklung - Landkreis

Stichtag	Zuzug	Fortzug	Wanderungs-saldo	Geburten	Sterbefälle	Natürliches Saldo	Einwohner am 31.12.
31.12.1990	k.A.	k.A.	k.A.	1.973	1.968	+5	**156.157**
31.12.1995	3.212	3.690	-478	887	1.717	-830	**147.436**
31.12.2000	2.584	4.084	-1.500	1.074	1.506	-432	**140.604**
31.12.2005	2.782	4.064	-1.282	899	1.537	-638	**131.267**
31.12.2010	2.652	3.704	-1.052	916	1.641	-725	**121.899**
31.12.2011	2.719	3.763	-1.044	907	1.579	-672	**120.182**
31.12.2012	2.648	3.436	-788	824	1.643	-819	**116.666**
31.12.2013	2.827	3.290	-463	828	1.578	-750	**115.471**
31.12.2014	3.121	3.232	-111	848	1.545	-697	**114.668**
31.12.2015	4.896	3.476	+1.420	824	1.673	-849	**115.262**
31.12.2016	5.393	5.423	-30	885	1.655	-770	**114.393**
31.12.2017	3.454	3.782	-328	901	1.644	-743	**113.186**
31.12.2018	4.882	5.157	-275	810	1.727	-917	**111.982**
31.12.2019	3.115	3.131	-16	863	1.650	-787	**111.190**
31.12.2020	3.005	2.793	+212	810	1.717	-907	**110.485**
31.12.2021	3.058	2.594	+ 464	777	1.953	-1.176	**109.746**

Tab. 4.1: Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Stendal 1990-2020 (Quelle: statistische Jahrbücher und statistische Berichte)

Bevölkerungsentwicklung – Gemeinden

Gemeinde	1990	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Rückgang 1990/2020 in %
EG Stendal	56.088	42.435	40.269	40.164	39.882	39.439	39.103	38.778	- 30,9
EG Osterburg	14.874	11.016	10.076	9.973	9.856	9.782	9.680	9.617	- 35,3
EG Havelberg	9.665	6.902	6.619	6.646	6.567	6.537	6.547	6.436	- 33,4
EG Tangermünde	13.495	10.937	10.447	10.471	10.370	10.310	10.319	10.299	- 23,7
EG Tangerhütte	14.970	11.785	11.007	10.884	10.814	10.718	10.705	10.612	- 29,2
EG Bismark	10.658	9.122	8.418	8.335	8.377	8.256	8.143	8.094	- 24,0
VG Seehausen	14.303	10.976	10.106	10.044	9.934	9.802	9.741	9.679	- 32,3
VG Elbe-Havel-Land	11.055	8.998	9.251	8.848	8.532	8.333	8.228	8.278	- 25,1
VG Arnebg./Goldb.	11.049	9.724	9.069	9.028	8.914	8.805	8.724	8.692	- 21,3
LK Stendal	**156.157**	**121.899**	**115.262**	**114.393**	**113.186**	**111.982**	**111.190**	**110.485**	**- 29,2**

Tab. 4.2: bisherige Bevölkerungsentwicklung Gemeinden 1990 – 2020; (Quelle: StaLa, statistische Berichte)

Bevölkerungsentwicklung – Gemeinden
Wanderungssaldo

Gemeinde	1991*	2000	2010	2016*	2017	2018	2019	2020	2021
EG Stendal	- 294	- 1.209	- 129	+ 113	- 135	- 115	- 110	- 41	
EG Osterburg	- 187	- 106	- 55	- 42	- 40	+ 7	- 27	+ 15	
EG Havelberg	- 328	- 56	- 144	+ 84	- 18	+ 21	+ 63	- 23	
EG Tangermünde	- 273	- 52	+ 29	+ 83	- 13	+ 45	+ 99	+ 55	
EG Tangerhütte	- 305	- 61	- 161	+ 1	+ 12	+ 9	+ 82	- 3	
EG Bismark	- 176	+ 70	- 75	- 6	+ 52	- 43	- 51	+ 23	
VG Seehausen	- 184	- 71	- 176	+ 22	- 41	- 42	- 13	+ 35	
VG Elbe-Havel-Land	- 172	- 38	- 122	- 288	- 93	- 117	- 7	+ 120	
VG Arnebg./Goldb.	- 318	+ 23	- 219	+ 3	- 52	- 40	- 52	+ 31	
LK Stendal	- 2.237	- 1.500	- 1.052	- 30	- 328	- 275	- 16	+ 212	

Anmerkungen*: Werte für 1990 nicht verfügbar, das Jahr 2015 wurde hier nicht ausgewählt, da atypischer Verlauf

Tab. 4.3: Entwicklung Wanderungssaldo Gemeinden/ Landkreis 1991 – 2020; (Quelle: StaLa, statistische Berichte)

Bevölkerungsentwicklung – Gemeinden natürliches Saldo

Gemeinde	1991*	2000	2010	2016*	2017	2018	2019	2020	2021
EG Stendal	- 146	- 101	- 153	- 198	- 209	- 269	- 245	- 281	
EG Osterburg	- 103	- 73	- 68	- 60	- 77	- 80	- 74	- 79	
EG Havelberg	- 39	- 37	- 54	- 56	- 62	- 49	- 52	- 88	
EG Tangermünde	- 69	- 63	- 96	- 60	- 87	- 103	- 88	- 73	
EG Tangerhütte	- 77	- 49	- 97	- 120	- 82	- 99	- 88	- 88	
EG Bismark	- 59	- 16	- 56	- 76	- 8	- 78	- 63	- 71	
VG Seehausen	- 72	- 7	- 79	- 81	- 74	- 90	- 52	- 99	
VG Elbe-Havel-Land	- 57	- 51	- 64	- 73	- 77	- 79	- 97	- 68	
VG Arnebg./Goldb.	- 67	- 35	- 58	- 46	- 67	- 70	- 28	- 60	
LK Stendal	- 689	- 432	- 725	- 770	- 743	- 917	- 787	- 907	

Anmerkungen*: Werte für 1990 nicht verfügbar, das Jahr 2015 wurde hier nicht ausgewählt, da atypischer Verlauf

Tab. 4.4: Entwicklung natürliches Saldo Gemeinden/ Landkreis 1991 – 2020; (Quelle: StaLa, statistische Berichte)

Bevölkerungsstruktur – Landkreis Altersklassen

Stichtag	0 - 6	Anteil	6 - 18	Anteil	18 - 30	Anteil	30 - 65	Anteil	Über 65	Anteil
31.12.1990	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
31.12.1995	6.703	4,5 %	26.507	18,0 %	21.942	14,9 %	72.055	48,9 %	20.229	13,7 %
31.12.2000	5.966	4,2 %	20.930	14,9 %	19.509	13,9 %	71.736	51,0 %	22.463	16,0 %
31.12.2005	5.839	4,4 %	14.494	11,0 %	19.166	14,6 %	65.540	49,9 %	26.228	20,0 %
31.12.2010	5.553	4,5 %	11.155	9,2 %	16.297	13,4 %	61.644	50,6 %	27.350	22,4 %
31.12.2015	5.421	4,7 %	11.437	9,9 %	12.390	10,7 %	58.727	51,0 %	27.287	23,7 %
31.12.2016	5.445	4,8 %	11.539	10.1 %	11.712	10,2 %	58.080	50,8 %	27.617	24,1 %
31.12.2017	5.461	4,8 %	11.405	10,1 %	10.863	9,6 %	57.376	50,7 %	28.081	24,8 %
31.12.2018	5.371	4,8 %	11.227	10,0 %	10.260	9,1 %	56.600	50,3 %	28.524	25,3 %
31.12.2019	5.353	4,8 %	11.207	10.1 %	9.699	8,7 %	55.858	50,2 %	29.073	26,2 %
31.12.2020	5.270	4,8 %	11.264	10.2 %	9.304	8,4 %	55.062	49,8 %	29.585	26,8 %
31.12.2021	5.230	4,8 %	11.306	10,3 %	9.326	8,5 %	53.972	49,2 %	29.912	27,2 %
31.12.2022										
31.12.2023										
31.12.2024										

Jugendquote
1995 = 35
2014 = 23
2021 = 26

Jugendquote:
Anteil der 0-18 – jährigen
je 100 der 18-65-jährigen

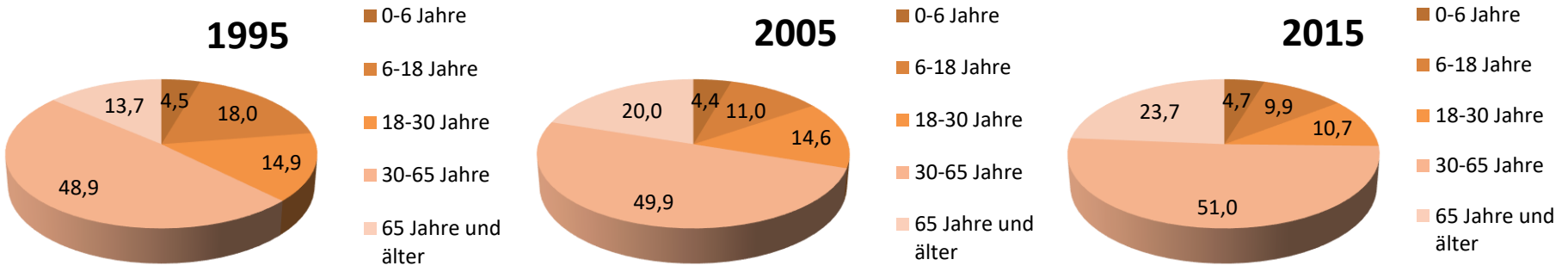
Altenquote
1995 = 22
2014 = 38
2021 = 47

Altenquote:
Anteil der mehr als 65-jährigen
Je 100 der 18-65-jährigen

Tab. 4.5: Entwicklung ausgewählter Altersklassen im LK Stendal (Quelle: statistische Jahrbücher und statistische Berichte)

Bevölkerungsstruktur – Landkreis Altersklassen

Landkreis Stendal



Sachsen-Anhalt

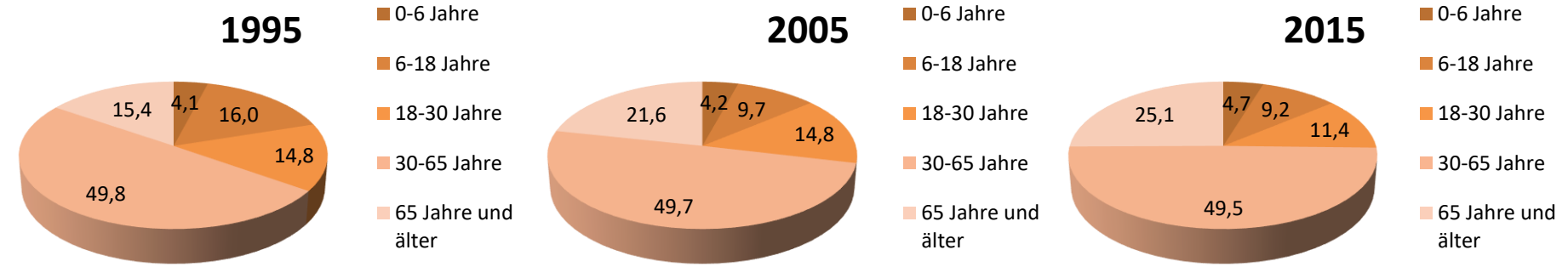
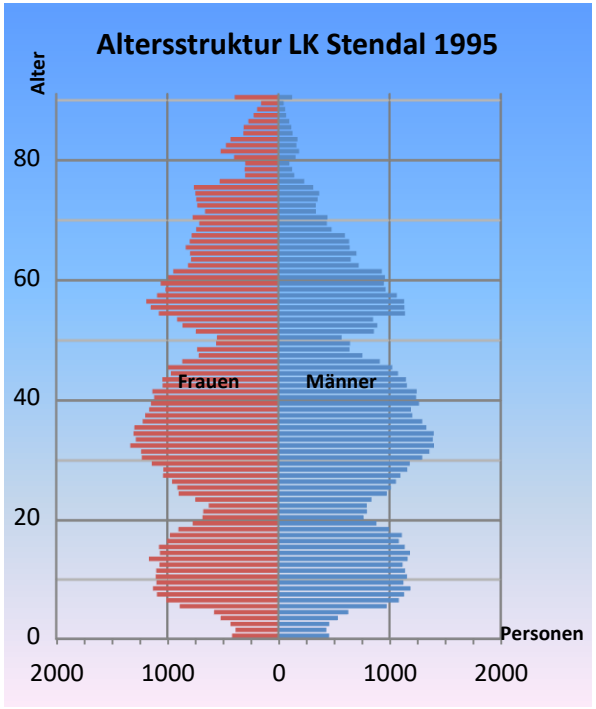
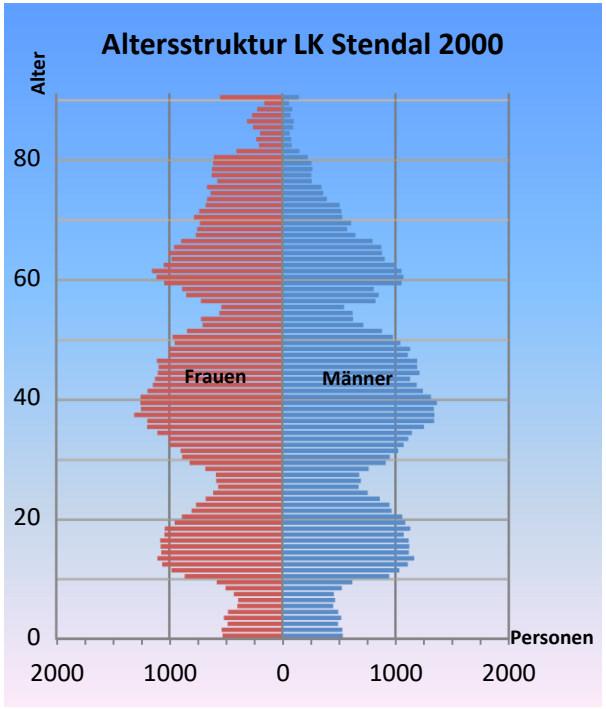


Abb. 4.3: Entwicklung der Altersklassen Landkreis Stendal und LSA 1995, 2005 und 2015 (Anteile in %) (Quelle: statistische Jahrbücher)*
* errechnete Prozentwerte auf Grundlage der statistischen Jahrbücher

Bevölkerungsstruktur - Landkreis





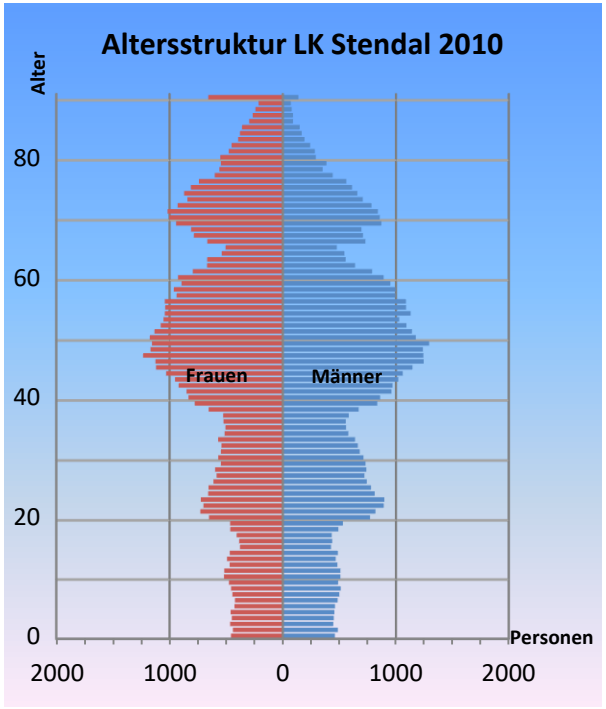


Abb. 4.4: Bevölkerungspyramiden für den Landkreis Stendal im Jahr 1995, 2000, 2010 (Quelle: statistisches Landesamt, eigene Darstellung)

Bevölkerungsstruktur – Landkreis Ausländeranteil

Jahr	Deutsche	Ausländer	Landkreis* Quote in %	LSA* Quote in %
31.12.1990	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
31.12.1995	146.220	1.216	0,8	1,5
31.12.2000	138.862	1.742	1,2	1,7
31.12.2005	129.159	2.108	1,6	1,9
31.12.2010	119.955	1.944	1,6	1,9
31.12.2011	118.336	1.846	1,5	1,9
31.12.2012	115.334	1.332	1,1	2,0
31.12.2013	113.895	1.576	1,4	2,2
31.12.2014	112.291	2.377	2,1	2,7
31.12.2015	111.280	3.982	3,5	3,9
31.12.2016	110.053	4.340	3,8	4,4
31.12.2017	109.050	4.136	3,7	4,7
31.12.2018	107.982	4.000	3,6	4,9
31.12.2019	107.124	4.066	3,6	5,1
31.12.2020	106.281	4.204	3,8	5,2

* Errechnete Werte auf Grundlage der statistischen Jahrbücher und statistischen Berichte

- Anzahl ausländischer Mitbürger seit 1995 tendenziell angestiegen
- 2015 deutlicher Anstieg durch die Integration von Flüchtlingen im Landkreis Stendal
- Quote liegt mit 3,8% deutlich unter dem Landesschnitt (5,2 %) (Stand: 31.12.2020)

Tab. 4.6: Entwicklung der Ausländerzahlen im Landkreis Stendal 1990-2020 (Quelle: statistische Jahrbücher und statistische Berichte)

7. Bevölkerungsprognose – Landkreis

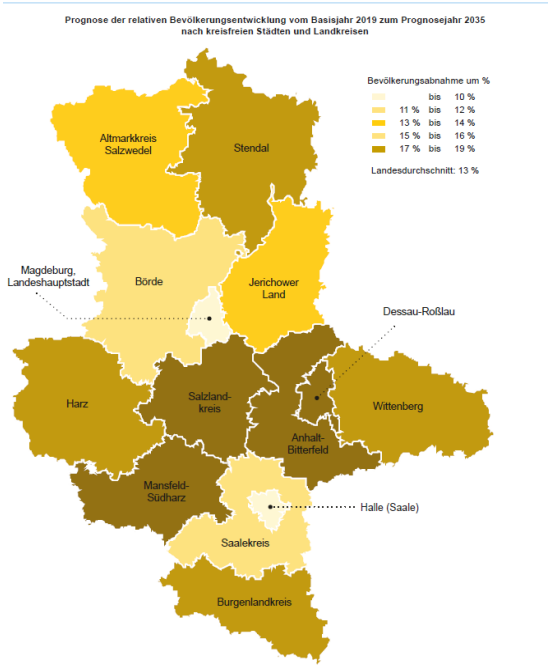


Abb. 4.6: 7. Bevölkerungsprognose LSA 2019 – 2035; nach Kreisen und kreisfreien Städten (Quelle: 7. Bevölkerungsprognose)

Prognose für den LK Stendal	
2019:	111.190 EW
2020:	110.485 EW
2021:	109.098 EW
2022:	108.046 EW
2023:	106.993 EW
2024:	105.935 EW
2025:	104.862 EW
2026:	103.777 EW
2027:	102.686 EW
2028:	101.584 EW
2029:	100.483 EW
2030:	99.387 EW
2031:	98.308 EW
2032:	97.237 EW
2033:	96.179 EW
2034:	95.135 EW
2035:	94.099 EW

Entwicklung 2019/2035

Einwohner

Landkreis Stendal: **- 17.091 EW**

relativ **- 15,4 %**

Land Sachsen-Anhalt: - 13,0 %

Jugendquote*

LK Stendal 2019/2035: **27/33**

Altenquote*

LK Stendal 2019/2035: **38/68**

Gesamtquote*

LK Stendal 2019/2035: **65/101**

Jugendquote: Kinder und Jugendliche (unter20 Jahre) je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 67 Jahre)
Altenquote: Personen im Rentenalter (67 Jahre und mehr) je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 67 Jahre)
Gesamtquote: Kinder und Jugendliche und Personen im Rentenalter je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 67 Jahre)

7. Bevölkerungsprognose - Gemeinden

Gemeinde	1990	2000	2010	2019	2020	2025	2030	2035	Rückgang 2019/2035 in %
EG Stendal	56.088	48.261	42.435	39.103	38.778	36.991	35.324	33.681	- 13,9
EG Osterburg	14.874	12.902	11.016	9.680	9.617	9.208	8.714	8.210	- 15,2
EG Havelberg	9.665	8.109	6.902	6.547	6.436	6.153	5.856	5.555	- 15,2
EG Tangermünde	13.495	11.965	10.937	10.319	10.299	9.669	9.159	8.673	- 16,0
EG Tangerhütte	14.970	13.875	11.785	10.705	10.612	10.131	9.563	9.043	- 15,5
EG Bismark	10.658	10.350	9.122	8.143	8.094	7.607	7.136	6.724	- 17,4
VG Seehausen	14.303	13.101	10.976	9.741	9.679	9.144	8.619	8.109	- 16,8
VG Elbe-Havel-Land	11.055	10.438	8.998	8.228	8.278	7.758	7.347	6.920	- 15,9
VG Arnebg./Goldb.	11.049	11.603	9.724	8.724	8.692	8.201	7.670	7.183	- 17,7
LK Stendal	**156.157**	**140.604**	**121.899**	**111.190**	**110.485**	**104.862**	**99.387**	**94.099**	**- 15,4**

Anmerkung: Im Interesse eines Gesamtüberblickes wurden die bisherigen Werte der Jahre 1990, 2000 und 2010 eingefügt

Tab. 4.7: 7 regionalisierte Bevölkerungsprognose Landkreise/Gemeinden 2019-2035; (Quelle: Statistisches Landesamt LSA 6/2021)

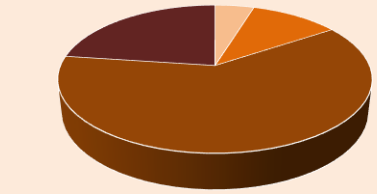
7. Bevölkerungsprognose - Altersklassen

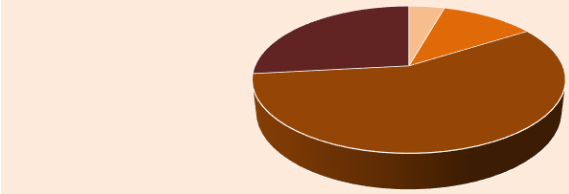
	0-20 Jahre		20–67 Jahre		≥ 67 Jahre		Jugendquote	Altenquote	Gesamtquote
Gemeinde	2019	2035	2019	2035	2019	2035	2019/2035	2019/2035	2019/2035
EG Stendal	6.927	5.916	23.642	16.992	8.534	10.773	29 / 35	36 / 63	65 / 98
EG Osterburg	1.478	1.227	5.747	3.896	2.455	3.088	26 / 31	43 / 79	68 /111
EG Havelberg	944	777	3.898	2.654	1.705	2.123	24 / 29	44 / 80	68 /109
EG Tangermünde	1.678	1.381	6.230	4.278	2.411	3.014	27 / 32	39 / 70	66 /103
EG Tangerhütte	1.699	1.413	6.448	4.417	2.558	3.213	26 / 32	40 / 73	66 /105
EG Bismark	1.406	1.162	4.999	3.424	1.738	2.138	28 / 34	35 / 62	63 / 96
VG Seehausen	1.556	1.292	5.944	4.075	2.191	2.743	26 / 32	34 / 63	61 / 96
VG Elbe-Havel-Land	1.309	1.094	4.995	3.429	1.924	2.397	26 / 32	40 / 73	65 /105
VG Arnebg./Goldb.	1.393	1.159	5.433	3.677	1.898	2.347	31 / 31	34 / 62	60 / 94
LK Stendal	18.390	15.423	67.386	46.842	25.414	31.834	27 / 33	38 / 68	65 /101

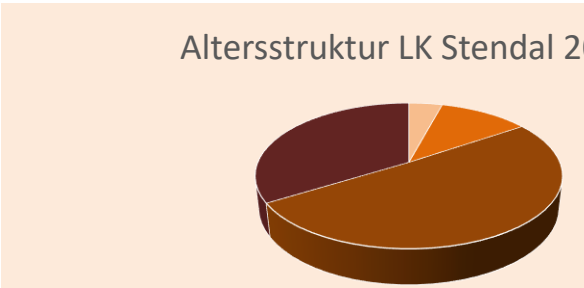
Jugendquote: Kinder und Jugendliche (unter20 Jahre) je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 67 Jahre)
Altenquote: Personen im Rentenalter (67 Jahre und mehr) je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 67 Jahre)
Gesamtquote: Kinder und Jugendliche und Personen im Rentenalter je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 67 Jahre)

Tab. 4.8: Prognose Gemeinden in Altersklassen 2019 – 2035 (Quelle: StaLa, 7. reg. Bevölkerungsprognose)

Bevölkerungsprognose – Landkreis Altersklassen







Daten beruhen auf zusammengerechneten Werten aus der 7. Bevölkerungsprognose

Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (19 – 67- jährige) geht sehr deutlich zurück

Abb. 4.7: Bevölkerungsprognose LK SDL bis zum Jahr 2035, nach Altersgruppen (Quelle: 7. Bevölkerungsprognose)

Demografische Typisierung - Landkreis

Stendal (15090000)

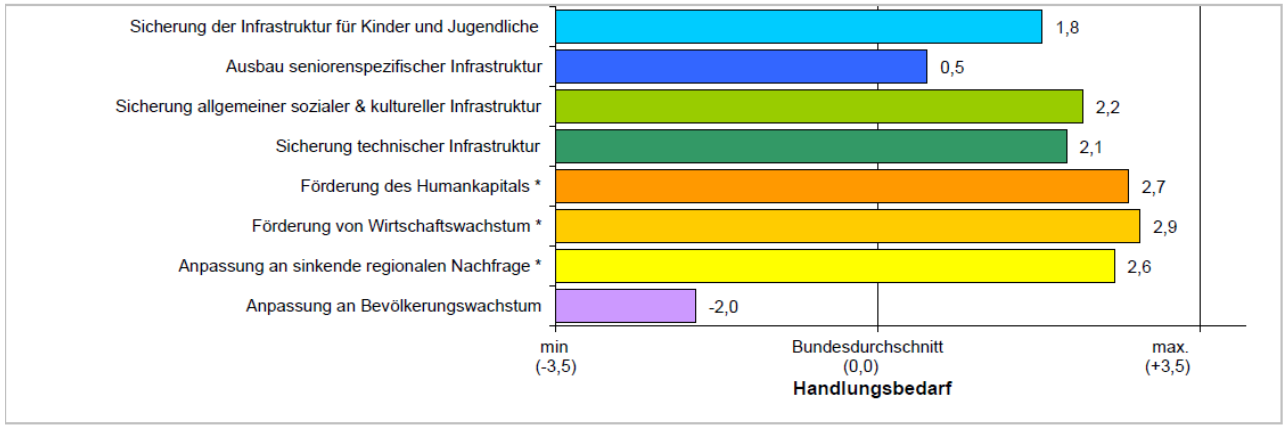
Demografieprofil Landkreis Stendal

Jedes Alter zählt
Die Demografiestrategie der Bundesregierung

Fläche in km²	2423,1
Einwohner, 31.12.2015 (in 1000)	115,3
Arbeitsmarktregion Stendal	
Land Sachsen-Anhalt	

Teilindex Daseinsvorsorge	**1,90**	(Diese Werte bewegen sich zwischen max. 3,5 (überdurchschnittliche Betroffenheit) und min. -3,5 (unterdurchschnittliche Betroffenheit), jeweils gemessen am Bundesdurchschnitt.
Teilindex Wirtschaft	**2,75**	

Besondere Handlungsfelder



Teilindex Daseinsvorsorge
2011: 1,92
2015: 1,90

Teilindex Wirtschaft
2011: 2,71
2015: 2,75

Bundesregierung hat 2011 im Rahmen der Demografiestrategie Demografieprofile für alle Landkreise erstellt und 2015 aktualisiert. Dazu wurden wesentliche Indikatoren ermittelt und mit dem jeweiligen Bundes- und Landesschnitt verglichen, um daraus den Handlungsbedarf zu ermitteln

LK Stendal hat in 7 von 8 Handlungsfeldern überdurchschnittlichen Handlungsbedarf

Abb. 4.8: Demografieprofil des Landkreises Stendal Quelle: www.bbr-server.de)

Demografische Typisierung - Landkreis

Ausgewählte Kennziffern	Kreiswert	Bundes-durchschnitt	Landes-durchschnitt
Demografie			
Prognostizierte Veränderung der Bevölkerungszahl 2012-2035	-23,4% (entspricht -27,2 Tsd.)	-2,8	-21,3
Prognostizierte Veränderung der Zahl der Kinder (0- bis unter 10 Jahre) 2012-2035	-32,7% (entspricht -2,9 Tsd.)	-8,7	-30,5
Prognostizierte Veränderung der 65- bis unter 80-Jährigen 2012-2035	+19,5% (entspricht +4 Tsd.)	32,2	7,7
Prognostizierte Veränderung der Hochbetagten (80 Jahre und älter) 2012-2035	+65,1% (entspricht +4,1 Tsd.)	61,4	53,4
Prognostizierte Veränderung der Erwerbsfähigenanteile (20- bis unter 65-Jährige) 2012-2035 in %-Punkten	-15,5 (entspricht -30,7 Tsd.)	-12,3	-12,3
Bedingungen der Daseinsvorsorge			
Siedlungsdichte 2014 (Einw./km² Siedlungs- und Verkehrsfläche)	626	1663	995
Pkw-Fahrzeit zum nächsten Mittel- oder Oberzentrum in Min. 2015	22	18	21
Wirtschaftsstruktur			
Arbeitslosenquote 9.2015/16 in %	12,0	6,7	10,0
Bruttolohn- und -gehaltssumme je Beschäftigten 2014 in 1000€ *	24,6	40,4	27,8

* **in der Arbeitsmarktregion**

Abb. 4.9: Kennziffern zur demografischen Typisierung des Landkreises Stendal (Quelle: www.bbr-server.de)

Demografische Typisierung - Gemeinden

Demografietypen lt. Bertelsmann Stiftung

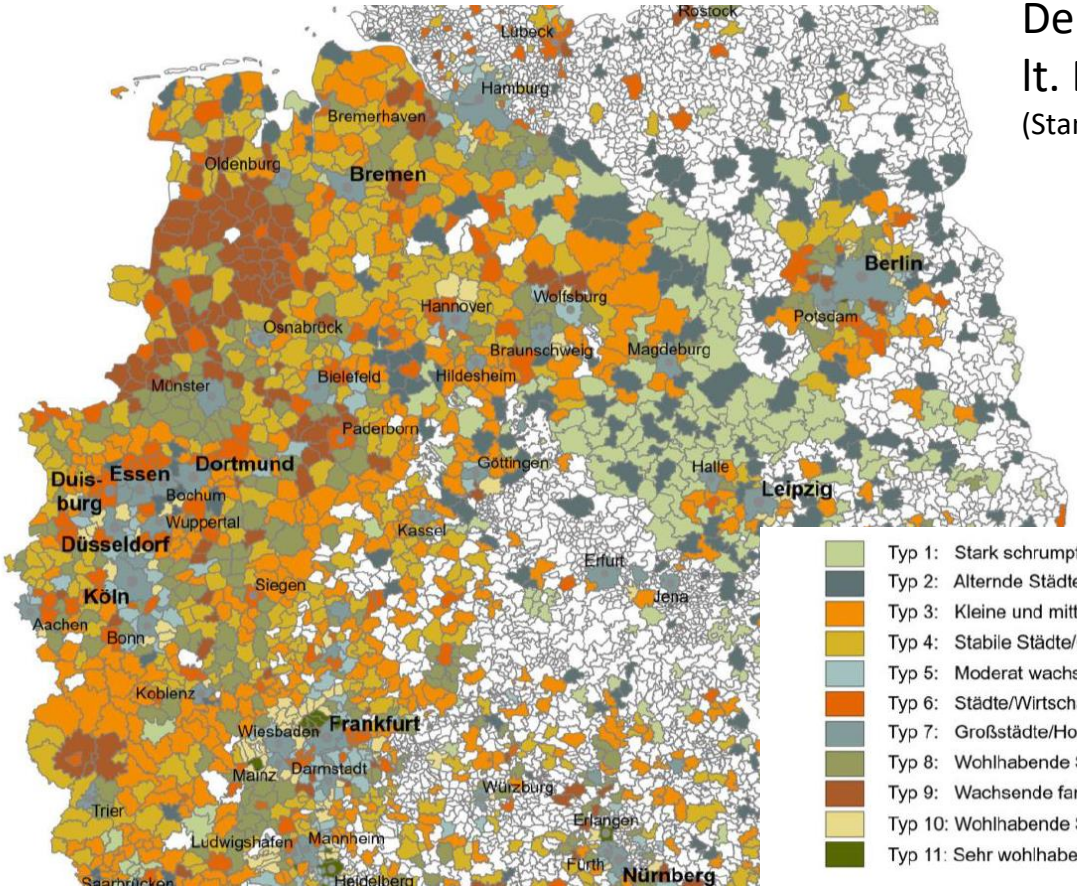
Bertelsmann Stiftung hat Kommunen deutschlandweit aktuell in 11 Demografietypen eingeteilt

Übersicht über die Demografietypen der Gemeinden des Landkreises Stendal (Stand: 2022)

Demografietyp	Beschreibung	Merkmale	Kommunen des LK Stendal
Typ 1	**stark schrumpfende und alternde Gemeinde in strukturschwachen Regionen**	- starke Alterung u. Schrumpfung - geringe Steuerkraft - sehr geringer Anteil der unter 18-jährigen - Lage in strukturschwachen ländlichen Räumen - geringe Kaufkraft	VG Seehausen VG Arneburg-Goldbeck VG Elbe-Havel-Land EG Hansestadt Osterburg EG Stadt Tangerhütte
Typ 2	**Alternde Städte und Gemeinden mit sozioökonomischen Herausforderungen**	- Gemeinden mittlerer Größe - weniger stark schrumpfend - zunehmende Alterung - Große sozioökonomische Herausforderungen - Niedrige Kaufkraft - Höchste SGB II - Quote - finanzschwache Kommunen	EG Hansestadt Stendal EG Stadt Tangermünde EG Hansestadt Havelberg VG Elbe-Havel-Land EG Stadt Bismark

Tab. 4.9: Demografietypen (Quelle: www.wegweiser-kommune.de, Zugriff am 07.03.2022)

Demografische Typisierung - Gemeinden



Demografietypen
lt. Bertelsmann Stiftung
(Stand: März 2022)

- Typ 1: Stark schrumpfende und alternde Gemeinden in strukturschwachen Regionen
- Typ 2: Alternde Städte/Gemeinden mit sozioökonomischen Herausforderungen
- Typ 3: Kleine und mittlere Gemeinden mit moderater Alterung und Schrumpfung
- Typ 4: Stabile Städte/Gemeinden in ländlichen Regionen
- Typ 5: Moderat wachsende Städte/Gemeinden mit regionaler Bedeutung
- Typ 6: Städte/Wirtschaftsstandorte mit sozioökonomischen Herausforderungen
- Typ 7: Großstädte/Hochschulstandorte mit heterogener sozioökonomischer Dynamik
- Typ 8: Wohlhabende Städte/Gemeinden in wirtschaftlich dynamischen Regionen
- Typ 9: Wachsende familiengeprägte ländliche Städte/Gemeinden
- Typ 10: Wohlhabende Städte/Gemeinden im Umfeld von Wirtschaftszentren
- Typ 11: Sehr wohlhabende Städte/Gemeinden in Regionen der Wissensgesellschaft

Abb. 4.10: Verteilung der Demografietypen in Deutschland, Ausschnitt aus Deutschlandkarte; Quelle: www.wegweiser-kommune.de

Zusammenfassung Bevölkerung – Landkreis

Bevölkerungsentwicklung 1990 - 2020

- Reduzierung der Einwohnerzahl von 156.157 EW (1990) auf 110.485 EW (2020).
- entspricht Bevölkerungsrückgang von - 45.672 EW (-29,2 %); (LSA zum Vergleich: - 24,1 %)
- jährliche Bevölkerungsabnahme schwankend allerdings seit 1990 tendenziell rückläufig.
- deutliche Verschiebung der Altersstruktur; besonders der Anteil der 6-18 jährigen hat sich seit 1995 um - 57,5 % verringert, während sich der Anteil der über 65-jährigen um 46,2 % erhöht hat
  (LSA zum Vergleich: Anteil der 6-18 Jährigen (-51,7 %) und Anteil der über 65-jährige (+40,4 %)
- Ausländeranteil ist von 0,8 % auf 3,6 % angestiegen. Deutlicher Anstieg vor allem im Jahr 2015 durch die Integration von Flüchtlingen im LK Stendal. (LSA zum Vergleich: Erhöhung der Quote von 1,5 % auf 4,9 %)

Prognose 2019 bis 2035 (7. regionalisierte Bevölkerungsprognose)

- Einwohnerzahl 2035 voraussichtlich 94.099 EW; entspricht einem Bevölkerungsrückgang von - 17.091 EW (- 15,4 %) seit 2019. Der Landesschnitt liegt mit - 13,0 % deutlich darunter
- Stärkster Rückgang bei den 19 – 67- jährigen (die erwerbsfähige Bevölkerung mit - 30,0 %) und den 0 – 6-jährigen (- 26 %) und weitere Zunahme bei dem Anteil der über 67 jährigen Personen (+ 25 %).
  (LSA zum Vergleich: 19 – 67- jährige: - 24 %; 0 – 6 –jährige: – 20,3 % und Zunahme bei den über 67- jährigen: + 12.5 %)
- Natürliches Saldo 2019 -2035 : - 16.800 Personen; Wanderungssaldo 2019 – 2035: - 291 Personen

Zusammenfassung Bevölkerung – Gemeinden

Bevölkerungsentwicklung 1990 - 2020

- Bevölkerungsrückgang flächendeckend in allen Gemeinden des Landkreises.
- Überdurchschnittlich vom Bevölkerungsrückgang betroffen waren bisher
- EG HS Osterburg - 35,3 %
- EG HS Havelberg - 33,4 %
- VG Seehausen - 32,3 %
- unter dem Landkreisschnitt von - 29,2 % liegen die Gemeinden
- VG Arneburg-Goldbeck - 21,3 %
- EG Tangermünde - 23,7 %
- EG Bismark - 24,0 %
- VG Elbe-Havel-Land - 25,1 %

7. Bevölkerungsprognose 2019 bis 2035

- In allen Gemeinden weiterer Bevölkerungsrückgang prognostiziert. Besonders betroffen sind
- VG Arneburg Goldbeck (-17,7 %),
- EG Bismark (-17,4 %)
- VG Seehausen (-16,8 %)

EG= Einheitsgemeinde, VG= Verbandsgemeinde, HS= Hansestadt

Bevölkerung

SWOT-ANALYSE

zurück

SWOT – Analyse: Stärken und Schwächen

Stärken (Strength)	Schwächen (Weakness)
Landkreis ist seit 2020 keine Abwanderungsregion mehr (Wanderungssaldo 2020: + 212 Personen; 2021: + 464 Pers.)	Weiterhin langanhaltender aber leicht rückläufiger Bevölkerungsrückgang vorwiegend durch negativen Bevölkerungssaldo im Landkreis; 2019 bis 2035: - 15,4 %
im landesweiten Vergleich recht hohe Geburtenziffer (2021: 3. Platz im Verhältnis Neugeborene zur Einwohnerzahl)	Trend der Überalterung der Bevölkerung setzt sich allerdings fort
Stark verbreitetes bürgerschaftliches Engagement, zahlreiche Orts- und Bürgervereine, starke Identifikation der Bevölkerung mit der Region	deutlicher Rückgang der erwerbsfähigen Bevölkerung und damit Zunahme des Defizites an qualifizierten Fachkräften
Sozialer Frieden, Sicherheit, geringe Kriminalität, ein entwickeltes bürgerliches und menschliches Miteinander	Bevölkerungsrückgang vor allem in zentralen Orten gefährdet Tragfähigkeiten der Infrastruktur
tlw. (allerdings nur geringe) Einwohnerzuwächse in einigen Orten	

SWOT – Analyse: Chancen und Risiken

Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)
Stark zunehmendes Interesse am Leben und Arbeiten auf dem Land, an Entschleunigung und Raum zur Entfaltung	Nachlassende Versorgungsqualität der öffentlichen Daseinsvorsorge kann Abwanderung erhöhen
Bürgerschaftliches Engagement ist großes Potential zur Steigerung der Attraktivität der Wohnorte und zum Erhalt der Lebensqualität in den Orten	Staubsaugereffekt durch zunehmenden Bedarf an Fachkräften in Ballungsräumen
Positionierung als familienfreundliche Region kann Rückkehrbereitschaft beeinflussen	Risiko der unzureichenden Integration von Neubürgern, Gefahr der Segregation durch zentrale Unterbringung
Erfahrungspotential älterer Menschen für die gesamte Gesellschaft nutzen	bisher unzureichende Nachwuchsgewinnung in Vereinen
angespannter Wohnungsmarkt in Berlin kann Funktion von Stendal als Pendlerstandort begünstigen	einige Kommunen fungieren als Wochenendsitz für die „best ager“ und unter der Woche herrscht Leerstand
A 14 begünstigt Funktion als Pendlerstandort für angrenzende Kommunen	

5. Wirtschaft / Arbeitsmarkt

Volkswirtschaftliche Kennzahlen

Wirtschaftsstruktur

- **Primärer Sektor**
- **Sekundärer Sektor**
- **Tertiärer Sektor**

Erwerbsstruktur

Arbeitsmarkt

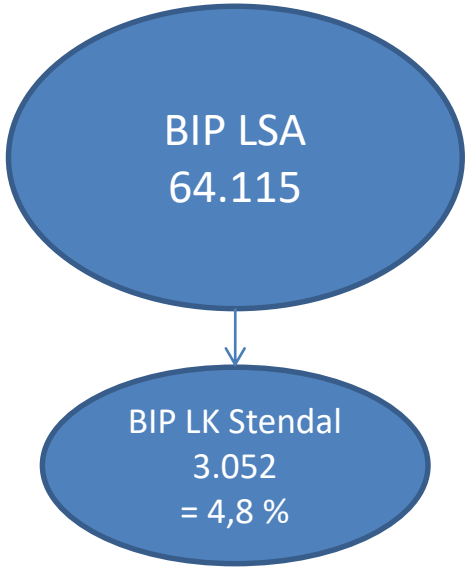
Wirtschaftsförderung

SWOT-Analyse

zurück

Volkswirtschaftliche Kennzahlen

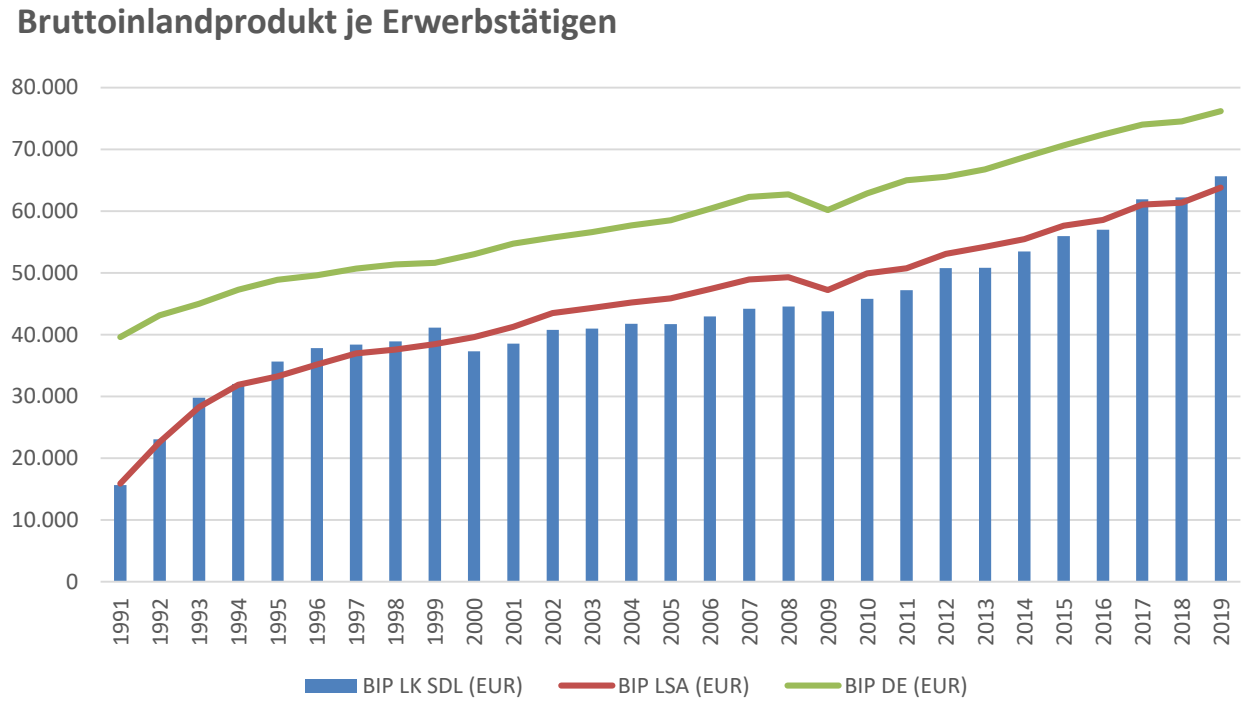
Bruttoinlandsprodukt (BIP) und Bruttowertschöpfung (BWS) 2019 in Mio. EUR



BWS im Jahr 2019	Mio. Euro	Anteil am LSA
Bruttowertschöpfung insgesamt	2.749	4,8 %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	111	10,1 % (3. Platz)
Produzierendes Gewerbe insgesamt	938	5,0 %
davon Prod. Gewerbe (ohne Bau)	610	4,3 %
davon Verarbeitendes Gewerbe	435	4,1 %
davon Baugewerbe	328	7,1 %
Dienstleistungsbereiche	1.700	4,5 %

Tab. 5.1: Bruttowertschöpfung Landkreis Stendal, Quelle: Statistischer Bericht BWS

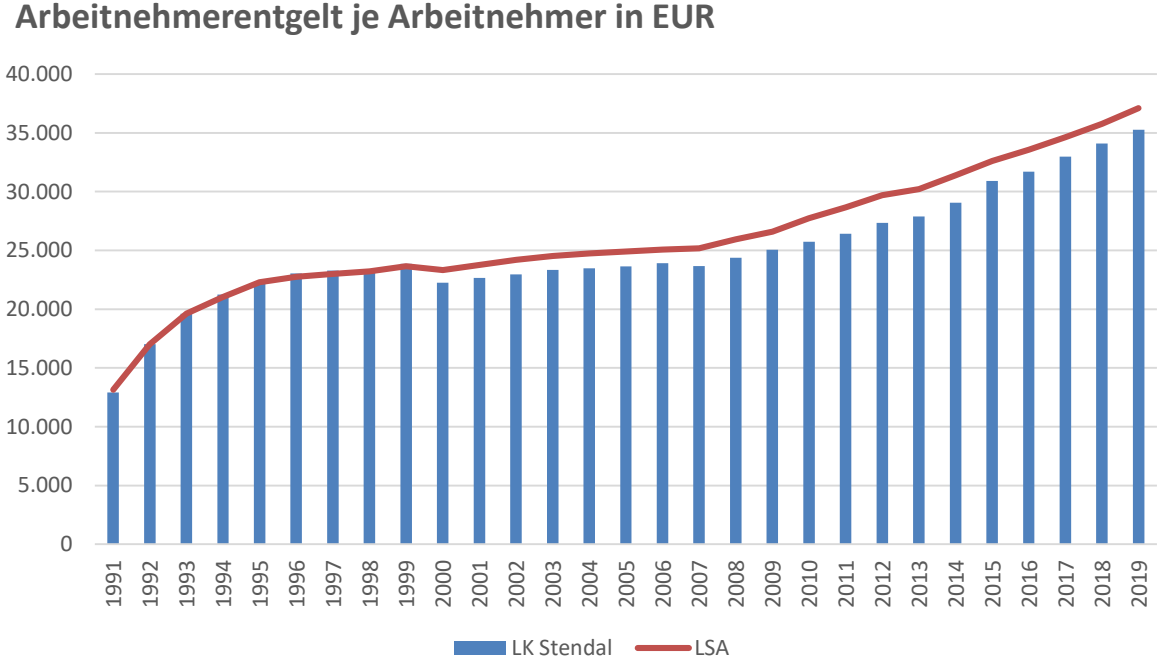
Volkswirtschaftliche Kennzahlen



- BIP je Erwerbstätigen = Arbeitsproduktivität; nominale wirtschaftliche Leistungen je Arbeitsplatz
- Kernindikator für Wirtschaftsleistung einer Region;
- LK Stendal liegt auf Platz 4 in LSA
- 2019 hat der Landkreis Stendal 103 % des Landes- und 86 % des Bundesdurchschnittswertes erreicht

Abb. 5.1: Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Erwerbstätigen in EUR (Quelle: stat. Landesamt LSA)

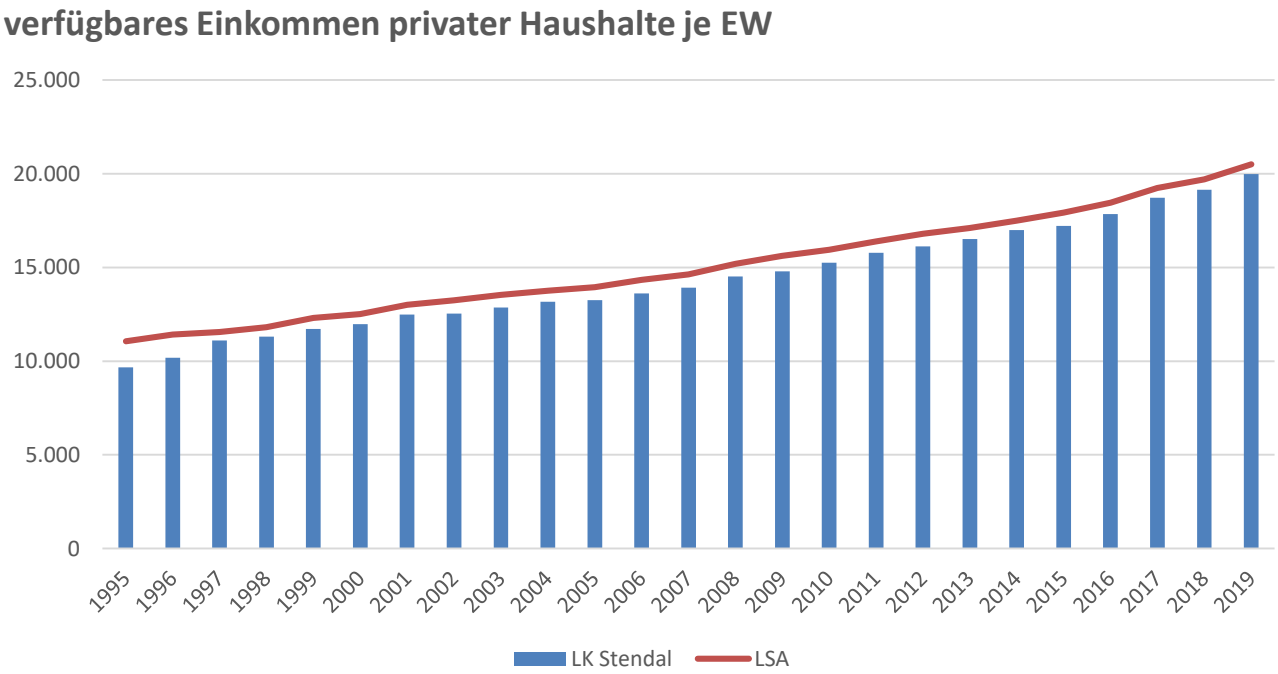
Volkswirtschaftliche Kennzahlen



- Arbeitnehmerentgelt (Inland) = sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- und Dienstverhältnissen zugeflossen sind
- setzt sich aus Bruttolöhnen und –gehältern, sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeträgen der Arbeitgeber zusammen
- Das Arbeitnehmerentgelt hat sich im LK Stendal von 12.915 EUR (1991) auf 35.260 EUR (2019) erhöht
- Der Landkreis liegt mit 95 % unter dem Landesdurchschnitt

Abb. 5.2: Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in EUR (Quelle: volkswirtschaftl. Gesamtrechnung Kreisergebnisse 1991-2019)

Volkswirtschaftliche Kennzahlen



- verfügbares Einkommen je EW = Einkommen, das einem Einwohner letztendlich zufließt und für
- Konsum- und Sparzwecke zur Verfügung steht
- Landkreis Stendal liegt permanent unter dem Landesschnitt
- Aktuell: 2019: LK= 19.988 EUR/EW; LSA= 20.504 EUR/EW)

Abb. 5.3: Verfügbares Einkommen privater Haushalte je Einwohner in € (Quelle: volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 1995 -2019)

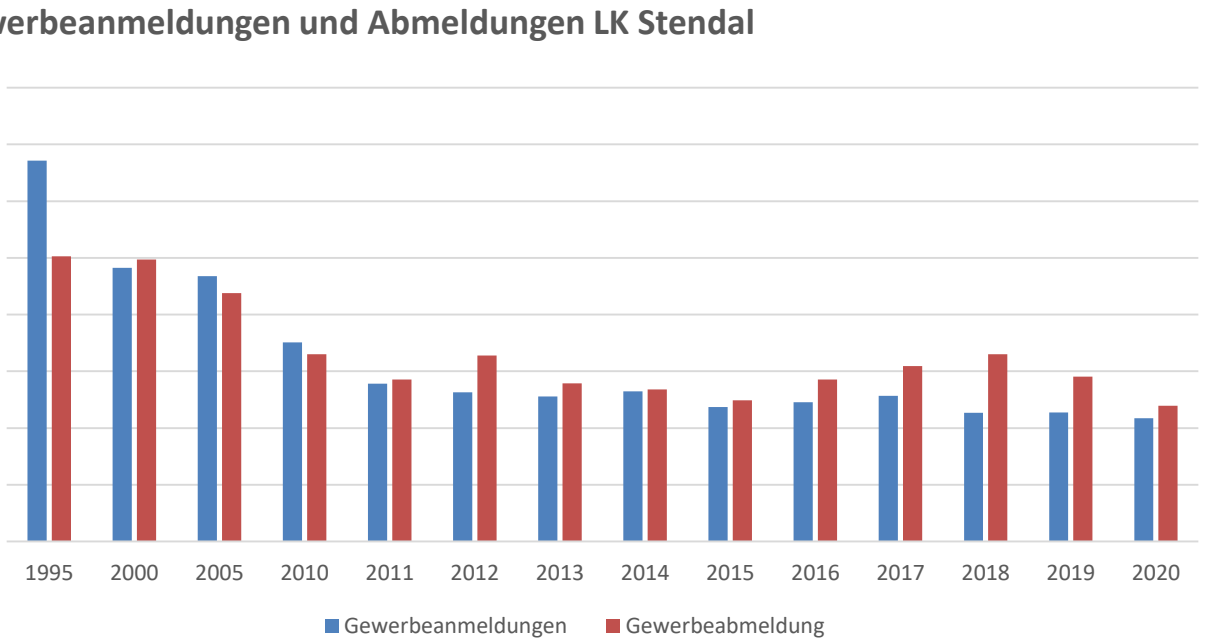
Volkswirtschaftliche Kennzahlen – Betriebsdichte (BD)

Rangfolge 2006	BD	Rangfolge 2010	BD	Rangfolge 2014	BD	Rangfolge 2017	BD	Rangfolge 2020	BD
Magdeburg	417	Magdeburg	415	LK WB	428	LK WB	403	LK WB	386
Dessau	403	Dessau	414	Dessau	416	Dessau	390	Desau	379
LK WB	387	LK WB	407	Magdeburg	412	LK JL	388	LK Harz	379
LK HZ	375	LK HZ	385	LK JL	404	Magdeburg	388	Magdeburg	377
LK JL	363	LK JL	385	LK HZ	400	LK HZ	386	LK SDL	377
AK SAW	359	AK SAW	375	LK SDL	399	LK SDL	385	LK JL	370
LK BLK	358	LK SDL	374	LK SK	393	LK ABI	379	LK ABI	367
LK SK	358	LK BLK	371	LK BLK	386	LK SK	374	LK BLK	358
LK ABI	357	LK ABI	371	LK ABI	386	LK BLK	370	LK SK	357
LK SDL	356	LK SK	371	LK MSH	378	LK MSH	363	AK SAW	356
Halle	354	LK MSH	370	AK SAW	377	AK SAW	361	LK MSH	356
LK MSH	347	LK BÖ	362	LK BÖ	366	LK SLK	349	LK SLK	342
LK BÖ	346	Halle	355	LK SLK	361	LK BÖ	346	LK BÖ	334
LK SLK	338	LK SLK	351	Halle	353	Halle	333	Halle	328
LSA	**365**	**LSA**	**377**	**LSA**	**388**	**LSA**	**370**	**LSA**	**360**

Die Betriebsdichte gibt Hinweise auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und das Arbeitsplatzangebot in einer bestimmten Region. **LK SDL Platz 3 in LSA**. Die Betriebsdichte gibt das Verhältnis der Anzahl der im Bezugsjahr aktiven Betriebe zur Einwohnerzahl an.

Tab. 5.2: Betriebsdichte (Anzahl der Betriebe je 10.000 EW) in LK und kreisfreien Städten (Quelle: Unternehmensstatistik)

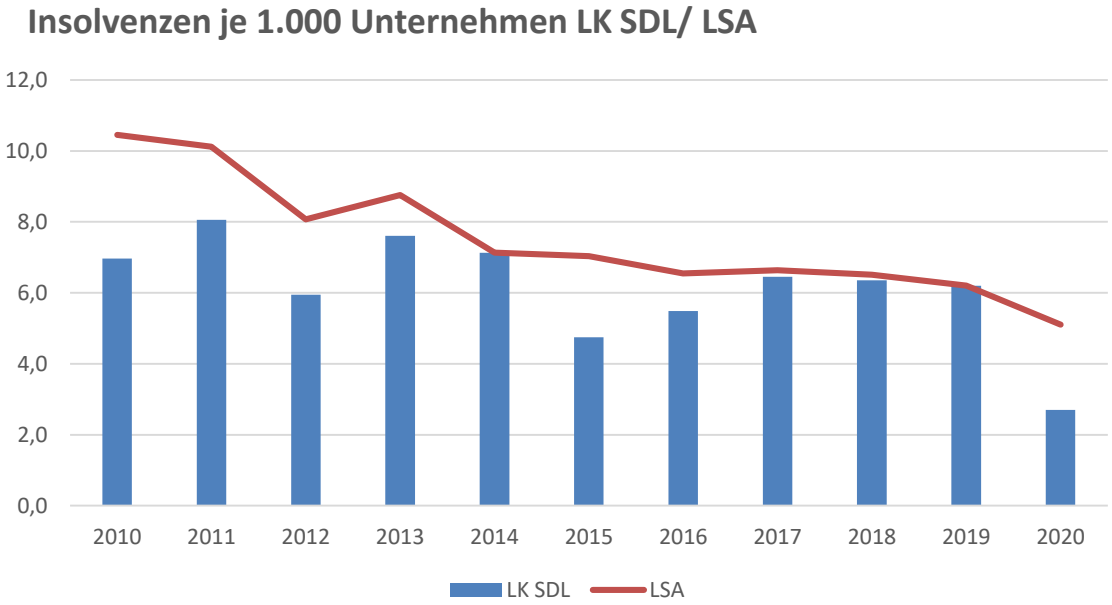
Volkswirtschaftliche Kennzahlen



- beinhaltet alle Anmeldungen gewerblicher Unternehmen und Betriebe auf Grundlage der Gewerbeordnung (Neugründungen, Standortverlagerungen, Rechtsform- und Besitzerwechsel usw.)
- freie Berufe und Urproduktion, wie Land- und Forstwirtschaft sind nicht enthalten
- 2020: 434 Gewerbean- und 479 Gewerbeabmeldungen im LK SDL
- 2020 auch im Landesdurchschnitt mehr Gewerbeabmeldungen als –anmeldungen

Abb. 5.4: Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen (Quelle: Statistische Jahrbücher)

Volkswirtschaftliche Kennzahlen

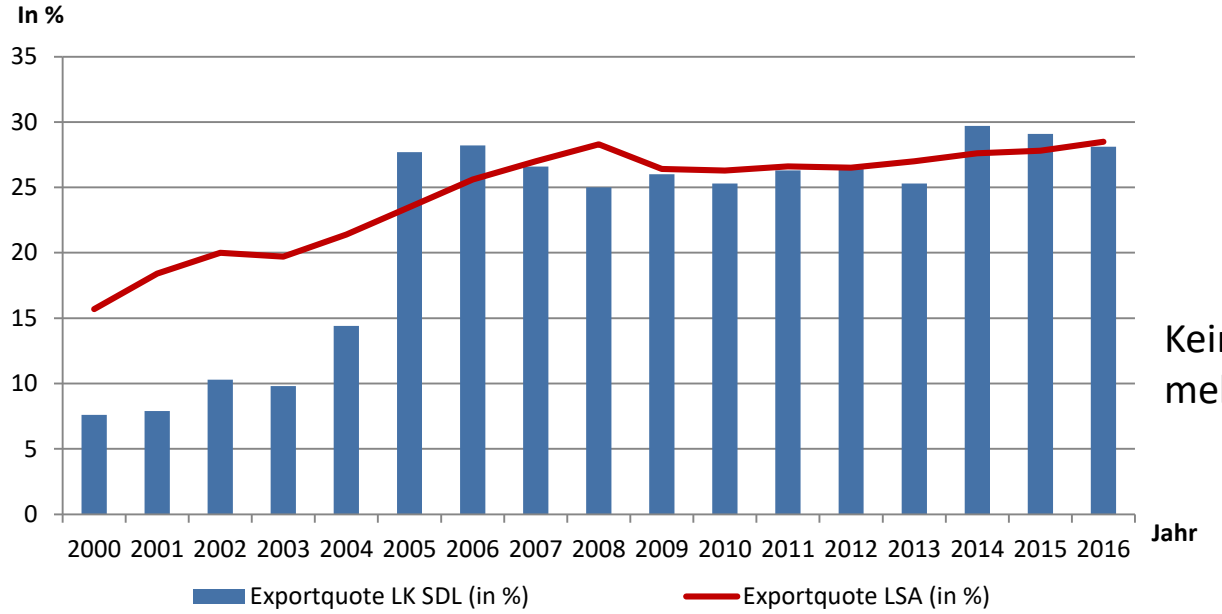


2020 sind im LK Stendal 10 Unternehmen insolvent gegangen (2,7 Insolvenzen/ 1.000 Betriebe)
In Sachsen-Anhalt waren es 2020 353 Insolvenzen (5,1 Insolvenzen/ 1.000 Betriebe)

Abb. 5.5: Unternehmensinsolvenzen* je 1.000 Unternehmen (Quelle: Statistische Berichte Insolvenzen + Unternehmen und Arbeitsstätten)
* In der Anzahl der Unternehmen ist die Landwirtschaft nicht mit enthalten

Volkswirtschaftliche Kennzahlen

Exportquote



Keine aktuellen Zahlen mehr verfügbar

- Exportquote = prozentualer Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz der Industriebetriebe
- Im Landkreis Stendal hat sich die Exportquote erhöht von 7,6% (2000) auf 28,5% (2016)
- besonders seit 2005 gestiegen (28 %) und somit höher als die Exportquote im LSA
- Anstieg 2005 ist auf Ansiedlung des Zellstoffwerkes zurückzuführen
- Seit 2005 schwankt die Exportquote des Landkreises Stendal zwischen 25% und 30%

Abb. 5.6: Exportquote von 2000-2016 (Quelle: Strukturkompass stat. Landesamt LSA)

Wirtschaftsstruktur

Wirtschaftssektoren

Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
(Urproduktion)	(Sachgüterproduktion)	(Dienstleistungen)
Urproduktion von Rohstoffen	Be- und Verarbeitung von Rohstoffen	umfasst alle Dienstleistungen des täglichen Lebens
Landwirtschaft	Industrie (einschließlich Energie-gewinnung und Aufbereitung von Bergbauprodukten)	Finanzdienstleistungen
Forstwirtschaft, Fischerei	Bauwesen	Verkehr, Handel, Tourismus,
reiner Bergbau (ohne Auf-bereitung)	Handwerk und Heimarbeit	Verwaltung, freie Berufe,
		Vermietung

➢ neuerdings auch noch: Quartärsektor (Information und Daten) und Quintärsektor (Entsorgung)

Abb. 5.7 klassische Einteilung der Volkswirtschaft in drei Wirtschaftssektoren; eigene Darstellung

Wirtschaftsstruktur

Übersicht der bei der IHK registrierten Unternehmen

Registriert bei der Industrie- und Handelskammer insgesamt (nach Anteilen geordnet)	5.398	Anteil in %
Dienstleistungen	2.318	43
Handel	1.190	22
Verarbeitendes Gewerbe	965	17
Gastgewerbe	366	7
Baugewerbe	254	5
Verkehr	154	3
Land- und Forstwirtschaft / Fischerei	151	3

- Bei der Anzahl der Betriebe sind auch 1-Mann Betriebe enthalten.
- Die Bereiche Handel, Gastgewerbe und Verkehr wurden aufgrund der Konjunktur einzeln betrachtet und nicht zum Bereich Dienstleistung zusammengefasst
- Da Gewerbesteuerpflicht bei Betrieben Land- und Forstwirtschaft nicht zutrifft, werden diese nur in Ausnahmefällen Mitglied der IHK

Tab. 5.3: Registrierte Unternehmen im Landkreis Stendal (Quelle: IHK Magdeburg, Stand: 31.12.2021)

Wirtschaftsstruktur – primärer Sektor

Allgemeines

- LK Stendal ist größte Agrarregion des Landes (➔ 12,9 % der in LSA landwirtschaftlich genutzten Fläche)
- aktuell 602 landwirtschaftliche Betriebe; damit Spitzenreiter im Land (13,9 % aller Betriebe in LSA)
- 10 % Anteil an der Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft des Landes (3. Platz im Land)
- 4,7 % der Erwerbstätigen arbeiteten 2019 im Landkreis in diesem Sektor (Landesdurchschnitt: 1,9 %)

LK Stendal	Landwirtschaftliche Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	LSA	Landwirtschaftliche Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
2010	609	149.321 ha	2010	4.219	1.173.085 ha
2013	621	148.042 ha	2013	4.232	1.172.781 ha
2016	590	148.390 ha	2016	4349	1.174.525 ha
2020	602	149.618 ha	2020	4344	1.162.702 ha

Tab. 5.4: Vergleich landwirtschaftliche Betriebe und -Fläche LK Stendal und LSA (Quelle: statistisches Jahrbuch/Land- und Forstwirtschaft)
* Daten beziehen sich auf die Agrarstrukturerhebung alle 3 Jahre und auf die Landwirtschaftszählung 2020

Wirtschaftsstruktur – primärer Sektor

Betriebsstruktur Landwirtschaft 2020

Viehhaltung			Ackerbau	
Betriebsart	Anzahl der Betriebe	Tieranzahl	Betriebsart	Anzahl der Betriebe
Betriebe gesamt	371	52.380 (GV)	Ackerland	474
Rinderhaltung	293	55.646	Ackerbau	268
dav. Milchkühe		19.772	Futterbau	213
Schweinehaltung	30	73.962	Veredlung	19
Hühner	64	618.567	Dauerkulturen	3
dav. Legehennen	61	206.540	Gartenbau	2
sonst. Geflügel	14	60.694	Pflanzen- und Viehhaltungsverbund	83
Schafe	38	5.550		
Ziegen	8	282		

Stand Landkreis Stendal in Sachsen-Anhalt (2020)

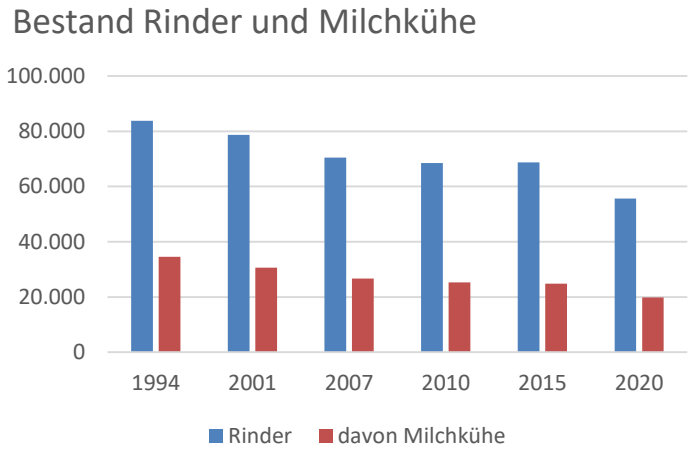
602 Betriebe gesamt 1. Platz
371 Viehhaltungsbetriebe 1. Platz
293 Rinderhaltungsbetriebe 1. Platz
55.646 Rinder 1. Platz
19.772 Milchkühe 2. Platz
52.380 Großvieheinheiten 2. Platz

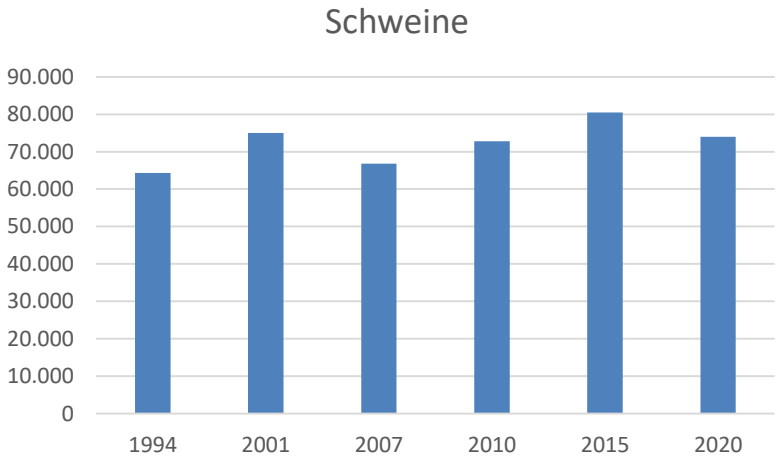
13,9 % aller landw. Betriebe
16,2 % aller Viehhaltungsbetriebe
20,6 % aller Rinderhaltungsbetriebe
18,6 % aller Rinder
18,1 % aller Milchkühe

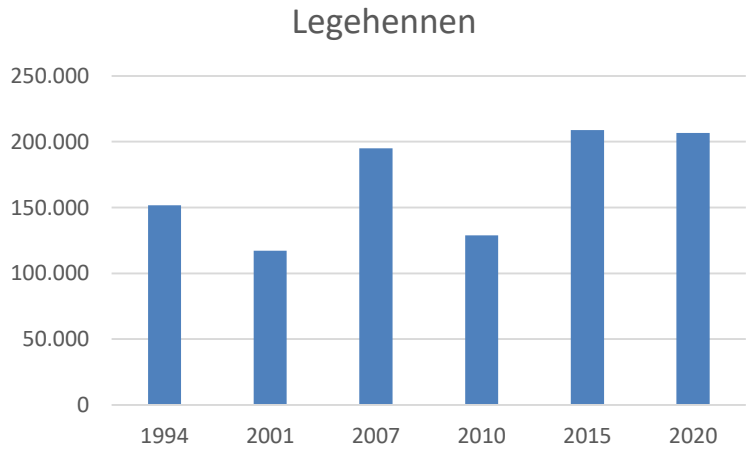
Tab. 5.5: Ausrichtung der landwirtschaftlichen Betriebe im Landkreis Stendal, Stand 2020
(Quelle: stat. Berichte/ Landwirtschaftszählung 2020 Teil 1)
Anmerkung: Angaben ohne Gewähr: Agrarstatistik ist sehr komplex, stark detailliert und unübersichtlich strukturiert

Wirtschaftsstruktur – primärer Sektor

Entwicklung Viehhaltung







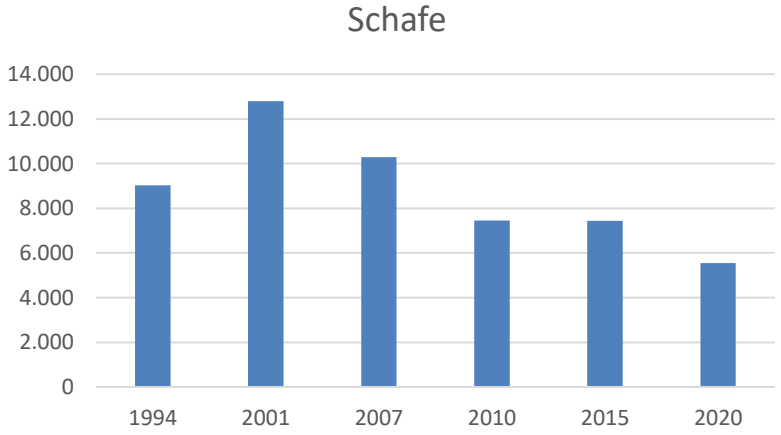


Abb. 5.8: Entwicklung der Viehhaltungsbestände im LK Stendal (Quelle: stat. Jahrbücher/Land- und Forstwirtschaft)

Wirtschaftsstruktur – primärer Sektor

Entwicklung der Erwerbstätigkeit am Arbeitsort

	Erwerbstätige am Arbeitsort			davon sv- pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Jahr	Landkreis gesamt (1000 Personen)	davon Land-, Forst-wirtsch. u. Fischerei	Anteil (in %)	Landkreis gesamt	dav. Land-, Forst-wirtsch. u. Fischerei
1991	68,2	8,3	12,2	k.A.	k.A.
1995	56,5	3,1	5,5	k.A	k.A.
2000	52,2	2,9	5,6	39.442	k.A.
2005	48,2	2,6	5,4	35.202	1.677
2010	50,0	2,5	5,0	36.238	1.661
2015	47,6	2,4	5,0	35.992	1.674
2016	47,4	2,5	5,3	35.751	1.720
2017	47,2	2,5	5,3	35,863	1.735
2018	46,6	2,3	4,9	35.890	1.704
2019	46,5	2,2	4,7	35.664	1.634
2020	45,6	2,1	4,6	34.826	1.589
2021				35.050	1.526

Tab. 5.6: Entwicklung der Erwerbstätigkeit (Erwerbstätige/ sv-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort) im primären Sektor (Quelle: statistische Berichte; Erwerbstätigkeit 1991-2019)

Wirtschaftsstruktur – primärer Sektor

Regionale Produkte

- sind Grundlage regionaler Wertschöpfung
- stärken regionale Wirtschaftskreisläufe
- stärken Unabhängigkeit
- Kernelement von Nachhaltigkeitsstrategien
- wirken als Stabilitätsfaktoren in den Gemeinden
- transparente Produktionsabläufe
- leisten durch kurze Wege Beitrag zum Klimaschutz
- erleben aktuell eine Renaissance

Unterstützung wichtig für weitere Kreisentwicklung

Wirtschaftsstruktur – sekundärer Sektor

Gewerbliche Bauflächen

- in 18 Städten und Gemeinden insgesamt 26 Gewerbe- und Industriegebiete mit einer Gesamtfläche von 1.200 ha

1 Gewerbegebiete der Hansestadt Stendal
Industrie- und Gewerbegebiet Stendal
Am Altmärkischen Flugplatz
Gewerbegebiet Stendal Süd-Ost I
Gewerbegebiet Stendal Süd-Ost II
Gewerbegebiet Stendal „Neues Lager"
Industrie- und Gewerbegebiet Stendal „Langer Weg"
2 Industrie- und Gewerbepark Altmark
3 Gewerbegebiet Arneburg „Stendaler Straße"
4 Industrie- und Gewerbegebiet Tangerhütte
5 Industriegebiet Osterburg „Am Schaugraben"
6 Gewerbegebiet Osterburg „Am Bültgraben"
7 Gewerbegebiet Tangermünde „Stendaler Straße"
8 Industriepark Tangermünde
9 Industriegebiet Seehausen
10 Gewerbegebiet Seehausen „Die langen Stücke"
11 Gewerbegebiet Seehausen „Der Talergalgen"
12 Gewerbegebiet Kläden
13 Gewerbegebiet Garlipp
14 Gewerbegebiet Goldbeck „Mittlere Uchte"
15 Gewerbegebiet Eichstedt
16 Gewerbegebiet Lüderitz
17 Gewerbegebiet Grieben
18 Gewerbegebiet Schönhausen „Süd"
19 Gewerbegebiet Hohengöhren
20 Gewerbegebiet Fischbeck „An der Heide"
21 Gewerbegebiet Sandau „Havelberger Straße"
22 Gewerbegebiet Havelberg „Nord, Oberfeld"

- Industrie- und Gewerbepark Altmark (IPGA) mit 720 ha einschließlich Industriehafen laut LEP LSA Vorranggebiet von Landesbedeutung
- Standort Stendal-Borstel ist laut LEP LSA Vorrangstandort mit überregionaler strategischer Bedeutung für neue Industrieanlagen

Stand: 2021

Wirtschaftsstruktur – sekundärer Sektor

Verarbeitendes Gewerbe

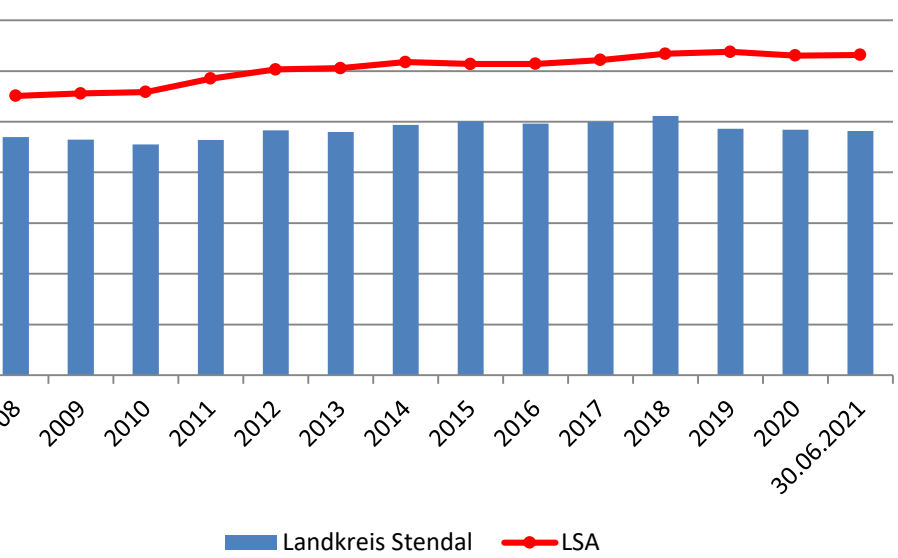
LK Stendal	Anzahl der Betriebe	Tätige Personen	Gesamtumsatz in 1.000 €
gesamt	49	5.118	1.427.356
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	11	2.196	666.383
Herstellung von Glaswaren, Verarbeitung von Steinen und Erden	9	245	54.997
Herstellung von Metallerzeugnissen	6	543	67.288
Maschinenbau	7	412	47.351

Ernährungsgewerbe hat hohe Bedeutung im LK Stendal

- Altmark-Käserei Uelzena, Bismark
- Milchwerke „Mittelelbe“ GmbH Stendal (*Milchverarbeitung*)
- Stendaler Landbäckerei GmbH, Stendal (*Herstellung von Backwaren*)
- DE-VAU-GE-GmbH, Tangermünde (*Herstellung von Frühstückscerealien, Müsliriegel und Reiswaffeln*)
- Altmärker Fleisch- und Wurstwaren GmbH, Stendal (*Fleischverarbeitung)*

Tab. 5.7: Betriebe im verarbeitenden Gewerbe, Landkreis Stendal, Stand: 2020
(Quelle: Statistische Berichte/verarbeitendes Gewerbe)

Wirtschaftsstruktur – sekundärer Sektor



Industriedichte:
gibt die Relation der im Bergbau und verarbeitenden Gewerbe sv-pflichtig Beschäftigten zu 1.000 Einwohner an.

Seit 2018 im Landkreis leicht rückläufig

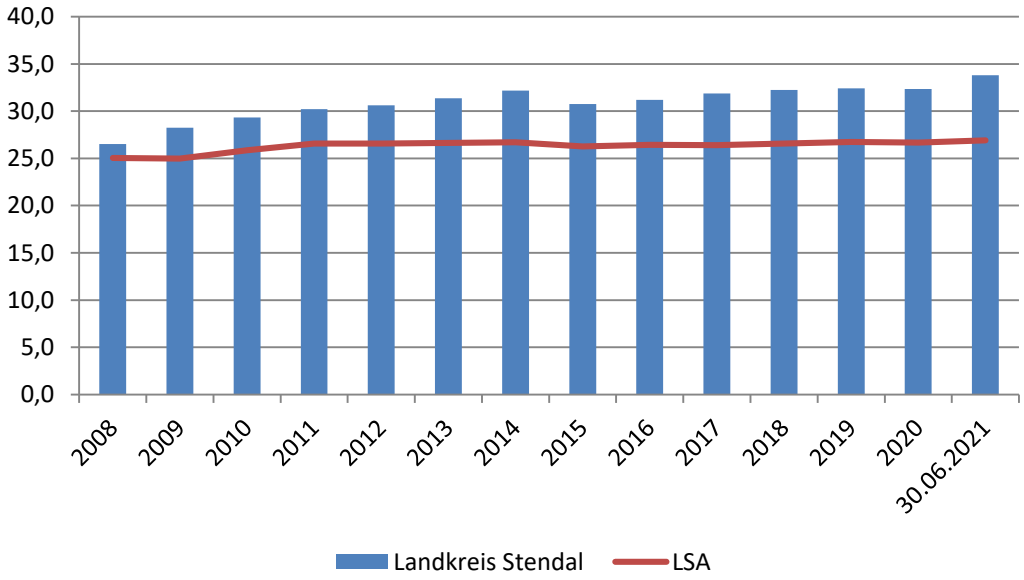
das Land Sachsen Anhalt liegt deutlich über dem Landkreis.

Anmerkung: bei der Berechnung der Industriedichte wurden die Beschäftigten im Bergbau nicht mit einbezogen, da diese im statistischen Jahrbuch nicht gesondert angegeben waren und der Bergbau im Landkreis einen nicht prägnanten Anteil ausmacht.

Abb. 5.9: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe je 1.000 EW (Quelle: statistische Jahrbücher)
* Dichte wurde auf Grundlage der statistischen Jahrbücher berechnet

Wirtschaftsstruktur – sekundärer Sektor

Baugewerbedichte



Baugewerbedichte gibt das Verhältnis der in dieser Branche sv-pflichtig Beschäftigten zu 1.000 Einwohnern an

im LK deutliche Erhöhung der Dichte von 26,5 (2008) auf 33,8 (30.06.2021)

der Landkreis liegt konstant über der Baugewerbedichte des Landes

Abb. 5.10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (AO) im Baugewerbe je 1.000 EW
(Quelle: statistische Berichte sv-pflichtig Beschäftigte)

Wirtschaftsstruktur – sekundärer Sektor

Entwicklung der Erwerbstätigkeit am Arbeitsort

	Erwerbstätige am Arbeitsort (AO)			davon sv- pflichtig Beschäftigte (AO)	
Jahr	Landkreis gesamt (1000 Personen)	davon insgesamt im produzier. Gewerbe	Anteil (in %)	Landkreis gesamt	davon insgesamt im produzier. Gewerbe
1995	56,5	16,9	29,9	k.A	k.A.
2000	52,2	14,2	27,2	39.442	k.A.
2005	48,2	11,5	23,8	35.202	8.828
2010	50,0	12,0	24,0	36.238	9.278
2015	47,6	12,0	25,2	35.992	9.613
2016	47,4	12,0	25,3	35.751	9.586
2017	47,2	11,9	25,2	35.863	9.762
2018	46,6	12,1	26,0	35.890	9.545
2019	46,5	12,0	25,8	35.664	9.435
2020	45,6	11,9	26,1	34.826	9.395
2021				35.050	9.507

Tab. 5.8: Entwicklung der Erwerbstätigkeit (Erwerbstätige/ sv-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort) im sekundären Sektor (Quelle: statistische Berichte; Bericht Erwerbstätigkeit 1991-2019)

Wirtschaftsstruktur – sekundärer Sektor

Entwicklung der Erwerbstätigkeit am Arbeitsort nach Branchen

	Erwerbstätige am Arbeitsort (AO)			davon sv- pflichtig Beschäftigte (AO)		
Jahr	gesamt	anteilig verarb. Gewerbe	anteilig Baugewerbe	gesamt	anteilig verarb. Gewerbe	anteilig Baugewerbe
1995	16,9	k.A.	k.A.	k.A	k.A.	k.A.
2000	14,2	5,0	8,5	k.A.	k.A.	k.A.
2005	11,5	5,9	5,0	8.828	k.A.	3.670
2010	12,0	6,5	4,8	9.278	5.552	3.577
2015	12,0	6,5	4,9	9.613	5.770	3.546
2016	12,0	6,5	4,8	9.586	5.677	3.568
2017	11,9	6,5	4,8	9.762	5.649	3.608
2018	12,1	6,5	4,9	9.545	5.758	3.629
2019	12,0	6,6	4,9	9.435	5.407	3.603
2020	11,9	6,5	4,9	9.395	5.345	3.573
2021				9.507	5.295	3.718

Tab. 5.9: Entwicklung der Erwerbstätigkeit (Erwerbstätige/ sv-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort) im sekundären Sektor branchenbezogen (Quelle: statistische Berichte; Bericht Erwerbstätigkeit 1991-2019)

Wirtschaftsstruktur – sekundärer Sektor

Das Handwerk – *„die Wirtschaftsmacht von nebenan“*

Handwerksbetriebe LK Stendal	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl der Betriebe	1.734	1.618	1.600	1.563	1.544	1.509	1.471	1.440	
Anzahl Auszubildende	772	480	461	499	510	497	485	483	

Tab. 5.10: Entwicklung des Handwerks im Landkreis Stendal, Stand 2021 (Quelle: Handwerkskammer Magdeburg)

Handwerk ist ein bedeutender Baustein in der Wirtschaftsstruktur des Landkreises

Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr (Stand 31.12.)					
Ausbildungsberuf	2017	2018	2019	2020	2021
Kraftfahrzeugmechatroniker	27	25	23	25	19
Anlagenmechaniker Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik	8	11	7	4	9
Elektroniker	13	9	16	12	7
Dachdecker	2	2	4	3	4
Bäcker	3	4	2	6	2

Zentrale Herausforderungen:

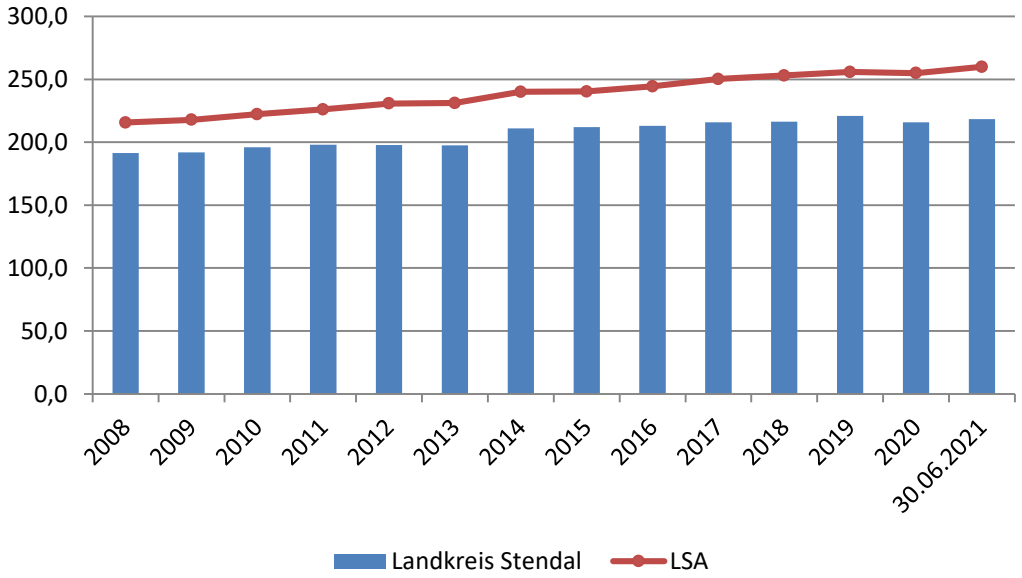
- Nachwuchsgewinnung
- tlw. Abschaffung der Meisterpflicht für die Selbstständigkeit

Entwicklung verstärkt langfristig den steigenden Fachkräftebedarf und Qualitätsverlust

Tab. 5.11: Vergleich Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr Stand 31.12. (Quelle: Handwerkskammer Magdeburg)

Wirtschaftsstruktur – tertiärer Sektor

Dienstleistungsdichte



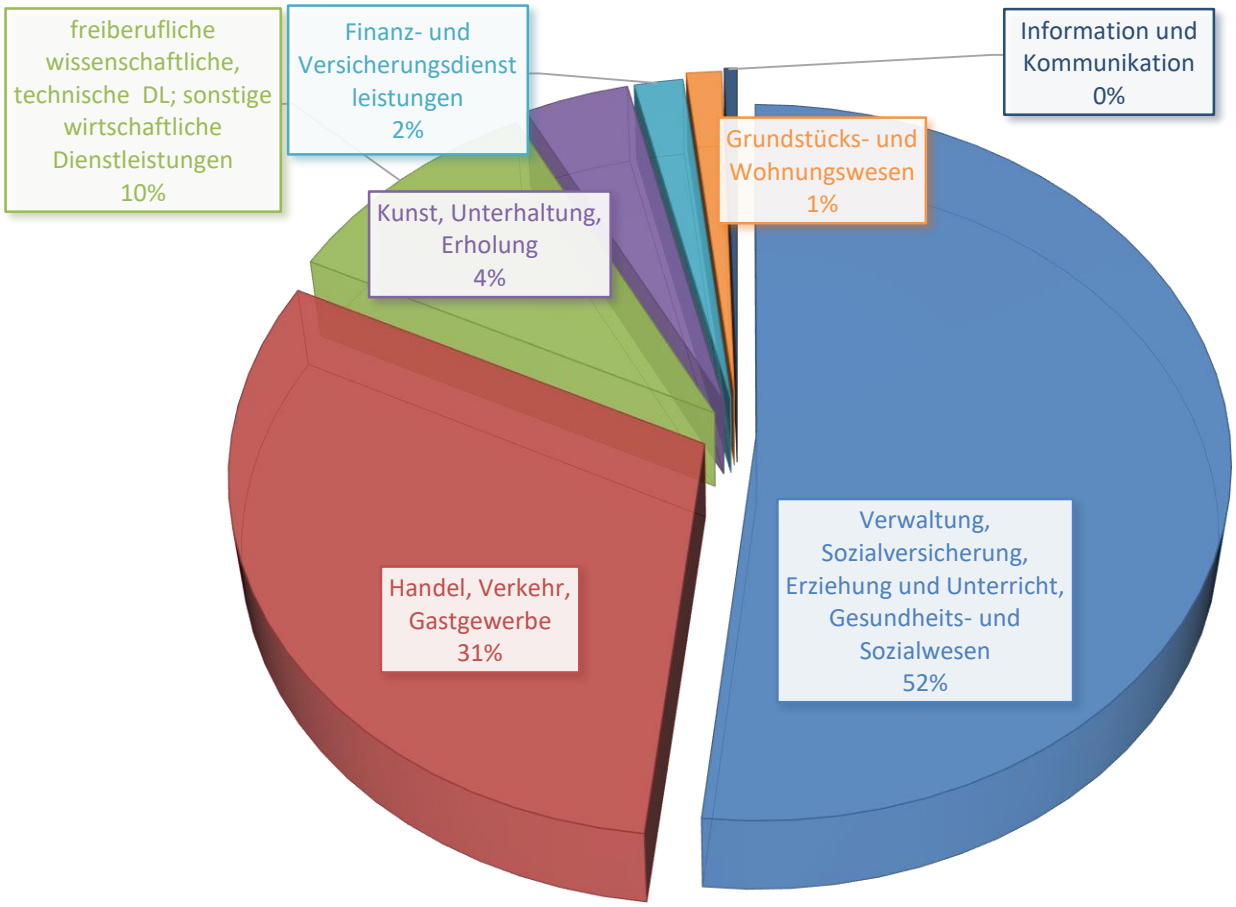
LSA verfügt über eine höhere Dienstleistungsdichte durch Bedienstete der Landesverwaltung in Oberzentren wie Magdeburg und Halle

Dienstleistungsdichte des LK Stendal von 195,5 (2008) auf 221 (2019) gestiegen, seitdem leicht rückläufig

Der Landkreis liegt unter dem Landeschnitt, ist allerdings nicht unterversorgt

Abb. 5.11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Dienstleistungssektor je 1.000 EW
(Quelle: Statistische Berichte sv-pflichtig Beschäftigte)

Wirtschaftsstruktur – tertiärer Sektor



Hinweis:
Die prozentualen Anteile ergeben sich aus den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (AO) in den jeweiligen Branchen
Stichtag: 30.06.2021

Abb. 5.12: Anteil der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Dienstleistungssektor nach Branchen (Quelle: Statistischer Bericht sv-pflichtig Beschäftigte 2021)

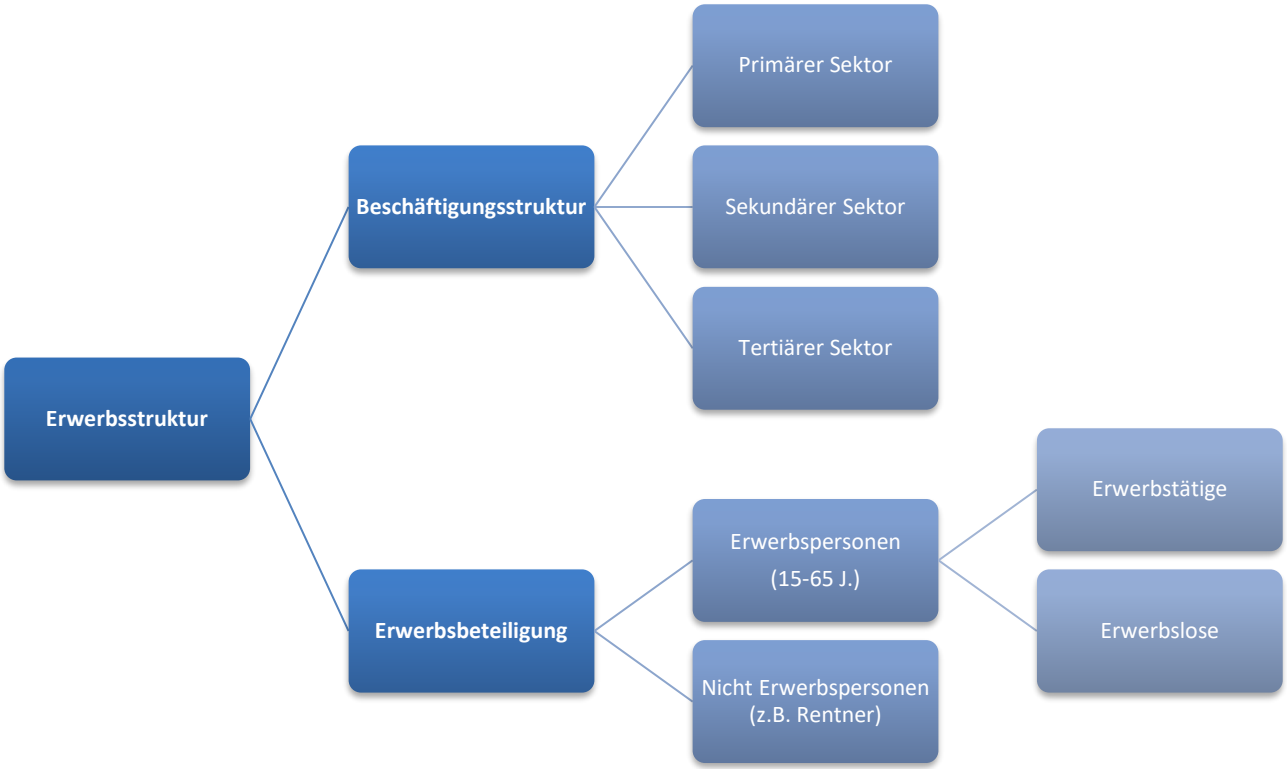
Wirtschaftsstruktur – tertiärer Sektor

Entwicklung der Erwerbstätigkeit am Arbeitsort

	Erwerbstätige am Arbeitsort			davon sv- pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Jahr	Landkreis gesamt (1000 Personen)	davon im Dienst-leistungsbereich	Anteil (in %)	Landkreis gesamt	davon im Dienst-leistungsbereich
1995	56,5	36,5	64,6	k.A	k.A.
2000	52,2	35,1	67,2	39.442	k.A.
2005	48,2	34,1	70,7	35.202	k.A.
2010	50,0	35,5	71,0	36.238	23.903
2015	47,6	33,2	69,7	35.992	24.429
2016	47,4	33,0	69,6	35.751	24.362
2017	47,2	32,7	69,3	35.863	24.435
2018	46,6	32,2	69,1	35.890	24.340
2019	46,5	32,3	69,5	35.664	24.568
2020	45,6	31,6	69,3	34.826	23.842
2021				35.050	24.017

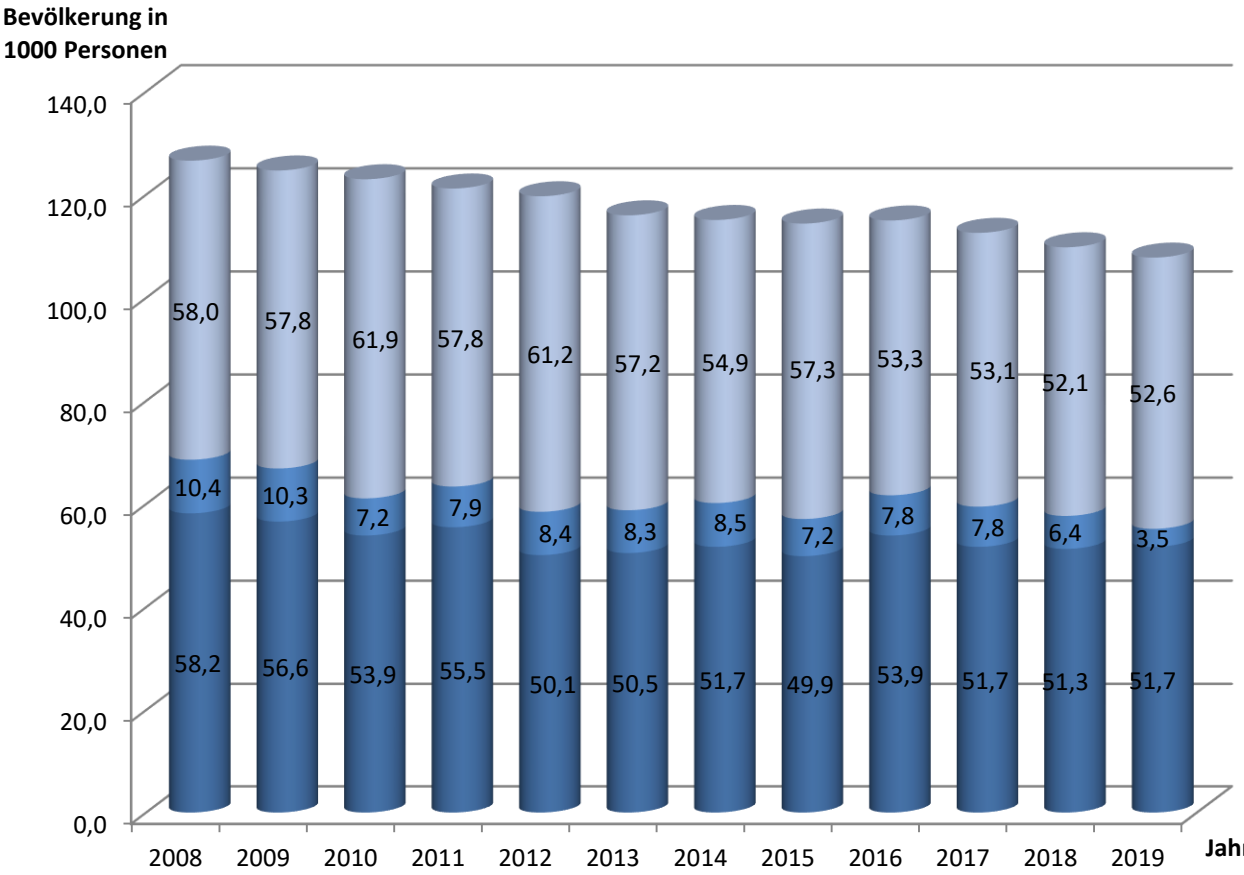
Tab. 5.12: Entwicklung der Erwerbstätigkeit (Erwerbstätige/ sv-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort) im tertiären Sektor (Quelle: statistische Berichte; Erwerbstätigkeit 1991-2019)

Erwerbsstruktur



- Wird beschrieben durch die **Erwerbsbeteiligung** und **Beschäftigungsstruktur**
- **Erwerbspersonen**: Erwerbstätige und Erwerbslose (als Arbeitssuchend gemeldet), im Alter von 15-65 Jahren. Berücksichtigt keine Erwerbsunfähigkeit und keine Vorruhestandsregelungen
- **Nicht Erwerbspersonen**: Schüler unter 15 Jahren oder Rentner
- **Erwerbsquote**: Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung, im Alter von 15-65 Jahren

Erwerbsstruktur – Entwicklung Erwerbsbeteiligung



Erwerbsquoten

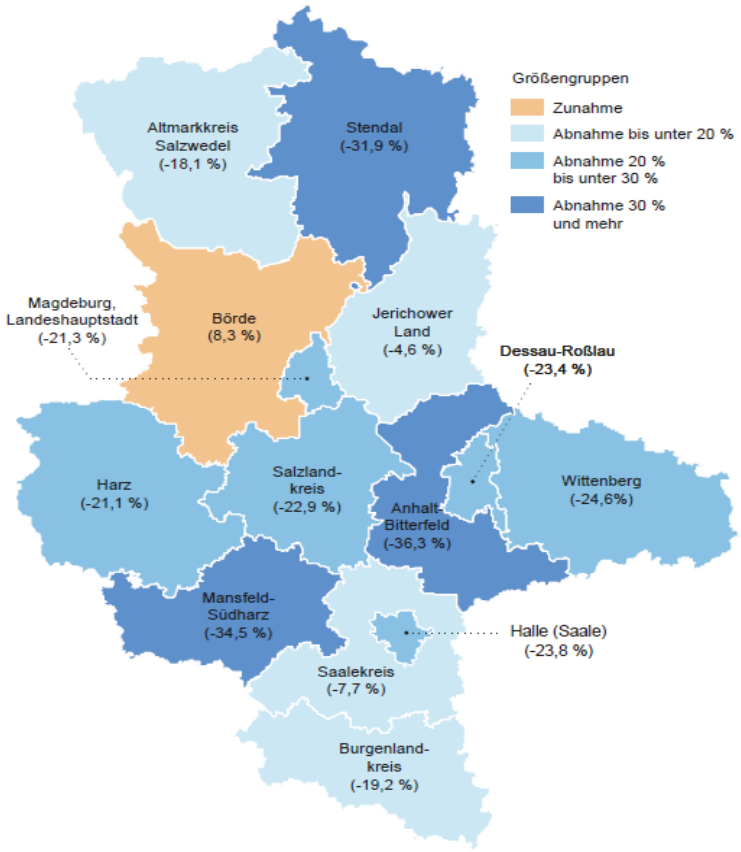
Jahr	LK SDL	LSA
2008	82,6	81,1
2010	76,0	81,1
2015	76,9	79,8
2016	84,6	80.7
2017	83,6	80,2
2018	79,8	79,2
2019	78,6	79,5

Erwerbsquote: Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Gesamtbevölkerung, im Alter von 15-65 Jahren

Abb.5.13: Entwicklung der Erwerbsbeteiligung (Wohnort) und Erwerbsquote LK Stendal 2008-2019 (Quelle: statistische Jahrbücher)

Erwerbsstruktur – Entwicklung Erwerbstätige

Abb. A: Prozentuale Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen in den kreisfreien Städten und Landkreisen von 1991 bis 2019 nach Größengruppen



- deutlicher Rückgang der Erwerbstätigen seit 1991; => Fachkräftemangel nimmt zu
- LK Stendal auf Platz 9 (– 31,5 %)
- Platz 10 LK MSH (- 34,5 %)
- Platz 11 LK ABI (- 36,3 %)
- dagegen Zunahme im LK BÖ (+ 6,3 %)

Prognose

- Weiterer Rückgang der erwerbsfähigen Bevölkerung lt. 7. Bevölkerungsprognose LSA
- Rückgang der 20 – 67- Jährigen im Zeitraum 2019 – 2035 um ca. 20.500 Personen
- entspricht Rückgang um ca. 30 %
- Fachkräfte- bzw. Arbeitskräftemangel wird zum zentralen Thema

Abb. 5.14: Prozentuale Veränderung der Erwerbstätigen in den Landkreisen und kreisfreien Städten (1991-2019)
(Quelle: Abbildung aus dem statistischen Bericht 2019)

Erwerbsstruktur - Beschäftigungsstruktur (Arbeitsort)

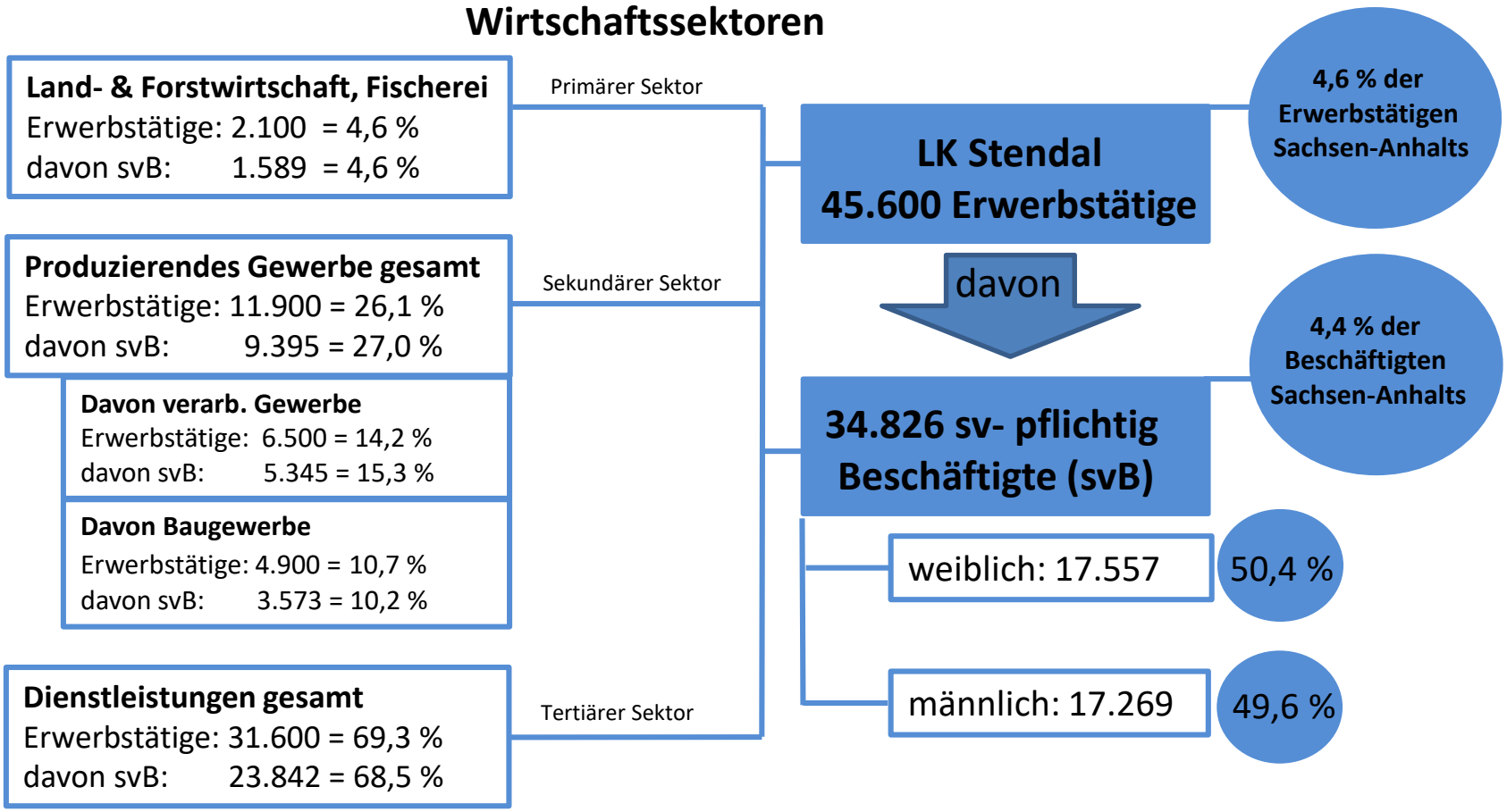


Abb. 5.15: Übersicht Beschäftigungsstruktur (Arbeitsortprinzip); eigene Darstellung

Stand: 2020

Erwerbsstruktur - Beschäftigungsstruktur (Wohnort)

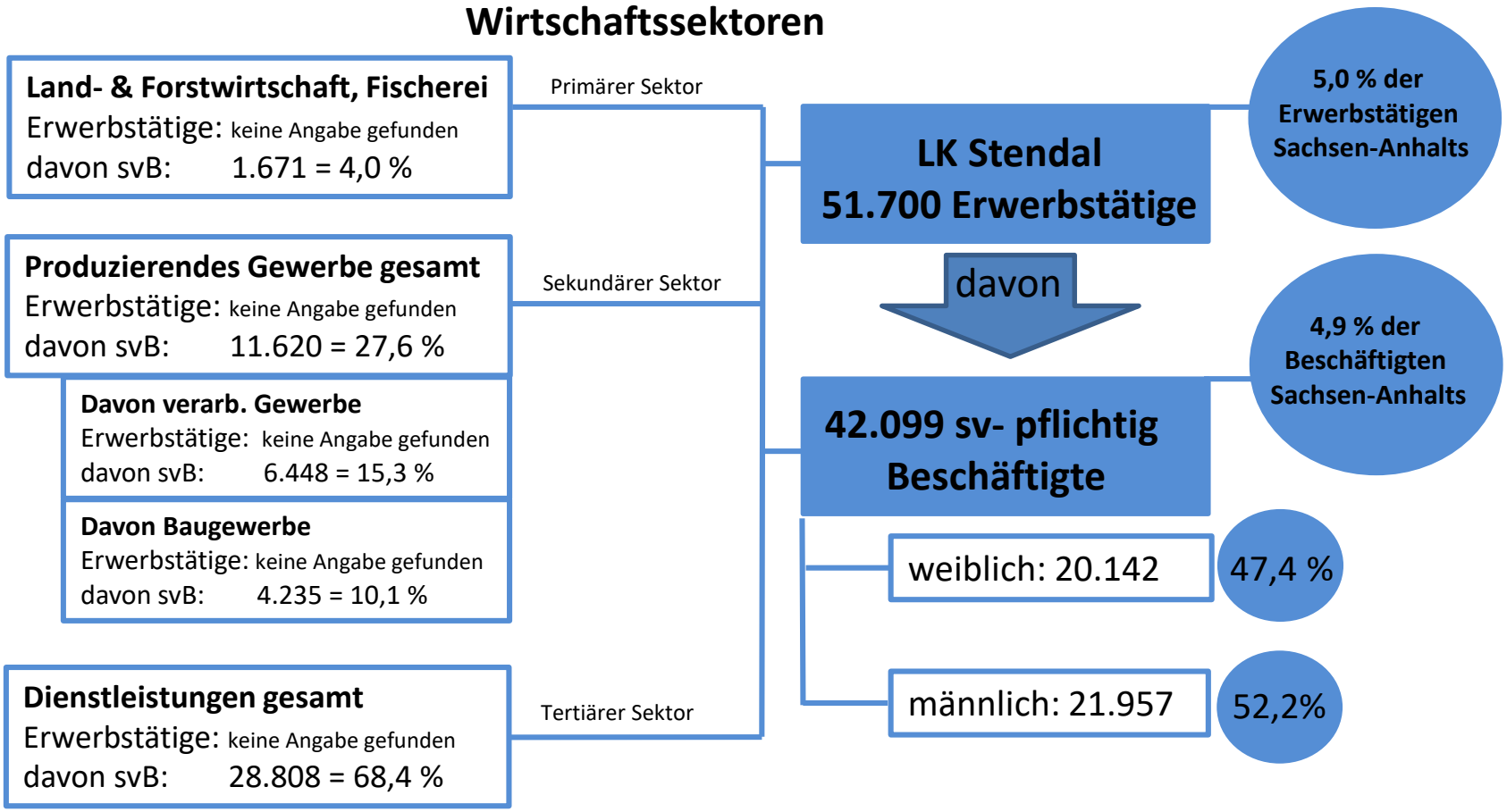
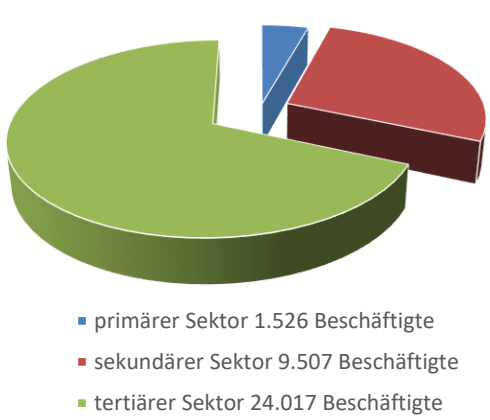


Abb. 5.16: Übersicht Beschäftigungsstruktur (Wohnortprinzip); eigene Darstellung

Stand: 2020

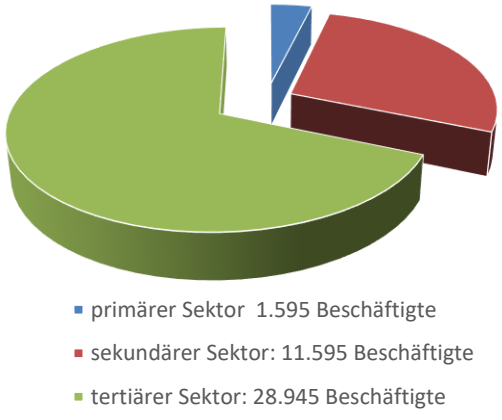
Erwerbsstruktur - Beschäftigungsstruktur svB aktuell

sv- Beschäftigte LK SDL 30.06.2021 (Arbeitsort)



Bereich		Anteil in %
primärer Sektor:	1.526	4,40
sekundärer Sektor:	9.507	27,10
tertiärer Sektor:	24.017	68,50
Beschäftigte gesamt:	**35.050**	

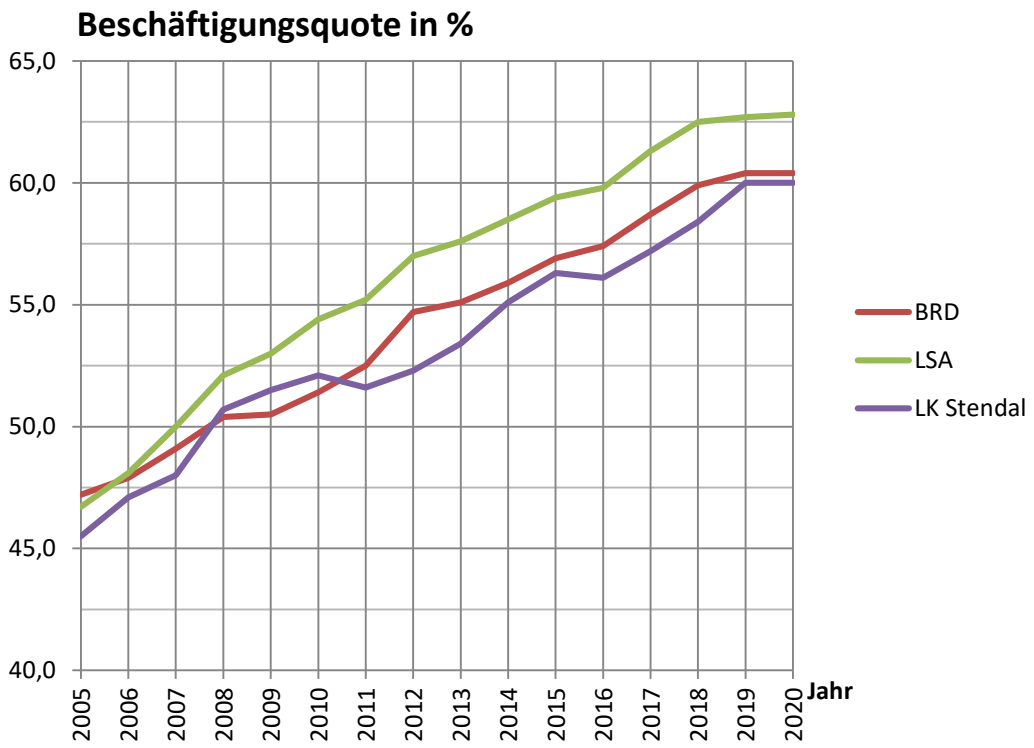
sv-Beschäftigte LK Stendal 30.06.2021 (Wohnort)



Bereich		Anteil in %
primärer Sektor:	1.595	3,78
sekundärer Sektor:	11.595	27,52
tertiärer Sektor:	28.945	68,69
Beschäftigte gesamt:	**42.138**	

Abb. 5.17: sv-pflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren im Landkreis Stendal nach Arbeits- und Wohnort (Quelle: statistischer Bericht 2021)

Erwerbsstruktur



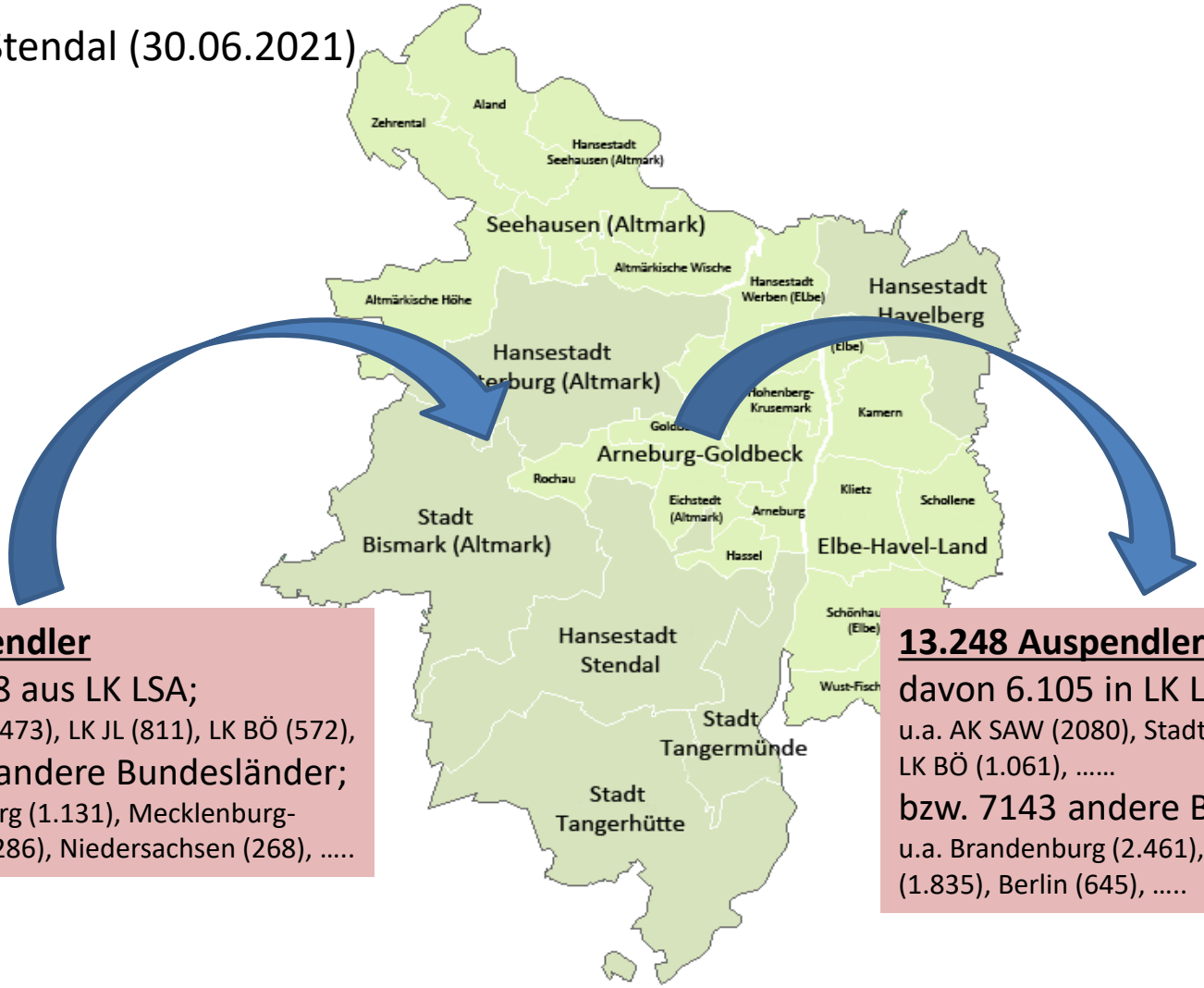
Beschäftigungsquote in %

Jahr	BRD	LSA	LK SDL
2005	47,2	46,7	45,5
2010	51,4	54,4	52,1
2011	52,5	55,2	51,6
2013	54,7	57,0	52,3
2014	55,1	57,6	53,4
2015	55,9	58,5	55,1
2016	56,9	59,4	56,3
2017	57,4	59,8	56,1
2018	59,9	62,5	58,4
2019	60,4	62,7	60,0
2020	60,4	62,8	60,0

Abb. 5.18: Entwicklung der Beschäftigungsquote in Deutschland, Sachsen Anhalt, LK Stendal von 2005-2020 (Quelle: Arbeitsmarktmonitor)

Arbeitsmarkt - Ein- und Auspendler

Landkreis Stendal (30.06.2021)



6.046 Einpendler

davon 3.708 aus LK LSA;

u.a. AK SAW (1.473), LK JL (811), LK BÖ (572),

bzw. 2.338 andere Bundesländer;

u.a. Brandenburg (1.131), Mecklenburg-Vorpommern (286), Niedersachsen (268), ...

13.248 Auspendler

davon 6.105 in LK LSA;

u.a. AK SAW (2080), Stadt MD (1.608), LK BÖ (1.061), ……

bzw. 7143 andere Bundesländer,

u.a. Brandenburg (2.461), Niedersachsen (1.835), Berlin (645), ...

Abb. 5.19 : Ein- und Auspendler LK Stendal 2021; eigene Darstellung

Arbeitsmarkt - Ein- und Auspendler

LK Stendal - Entwicklung

Stichtag	Beschäftigte am Arbeitsort			Beschäftigte am Wohnort			Pendlersaldo
	insgesamt	darunter Einpendler	Einpendler-quote %	insgesamt	darunter Auspendler	Auspendler-quote %	
30.06.2007	34.401	5.535	16,1	41.679	12.813	30,7	-7.278
30.06.2010	35.258	5.956	16,9	42.465	13.163	31,0	-7.207
30.06.2011	35.150	5.950	16,9	42.504	13.304	31,3	-7.354
30.06.2012	34.432	5.711	16,6	42.118	13.397	31,8	-7.686
30.06.2013	34.131	5.799	17,0	41.480	13.148	31,7	-7.349
30.06.2014	35.659	6.032	16,9	41.582	12.780	30,7	-6.748
30.06.2015	35.992	6.120	17,0	42.012	12.831	30,5	-6.711
30.06.2016	35.751	6.233	17,4	41.753	12.923	31,0	-6.690
30.06.2017	35.863	6.272	17,5	41.994	13.071	31,1	-6.799
30.06.2018	35.890	6.260	17,4	41.894	12.933	30,9	-6.673
30.06.2019	35.664	6.121	17,2	42.749	13.319	31,0	-7.198
30.06.2020	34.826	5.757	16,5	42.099	13.138	31,2	-7.381
30.06.2021	35.050	6.046	17,2	42.138	13.248	31,4	-7.202

Tab. 5.13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Ein- und Auspendler Landkreis Stendal (Quelle: statistische Berichte; seit 2007 verfügbar)

Arbeitsmarkt - Ein- und Auspendler

Übersicht nach Gemeinden – Stand 30.06.2021

Gemeinde	Beschäftigte am Arbeitsort			Beschäftigte am Wohnort			Pendlersaldo
	insgesamt	darunter Einpendler	Einpendler-quote	insgesamt	darunter Auspendler	Auspendler-quote	
VG Arneburg-Goldbeck	2.284	1.861	**81,5**	3.552	3.135	**88,3**	**- 1.274**
VG Elbe-Havel-Land	1.463	951	**65,0**	3.112	2.602	**83,6**	**- 1.651**
VG Seehausen	2.342	1.457	**62,2**	3.819	2.938	**76,9**	**- 1.481**
EG Bismark	1.583	715	**45,2**	3.309	2.443	**73,8**	**- 1.728**
EG Havelberg	1.538	749	**48,7**	1.784	996	**55,8**	**- 247**
EG Osterburg	3.362	1.889	**56,2**	3.758	2.290	**60,9**	**- 401**
EG Stendal	16.678	8.309	**49,8**	14.363	6.066	**42,2**	**+ 2.243**
EG Tangerhütte	2.843	1.309	**46,0**	4.232	2.706	**63,9**	**- 1.397**
EG Tangermünde	2.957	1.573	**53,2**	4.209	2.839	**67,4**	**- 1.266**
LK Stendal	**35.050**	**6.046**	**17,2**	**42.138**	**13.248**	**31,4**	**- 7.202**

- Einpendlerquote = Anteil der Einpendler an den Beschäftigten am Arbeitsort
- Auspendlerquote= Anteil der Auspendler an den Beschäftigten am Wohnort
- Stadt Stendal hat einen Einpendlerüberschuss von 2.243 Personen

Tab. 5.14: Sv-pflichtig Beschäftigte Ein- und Auspendler in den Gemeinden (2021) (Quelle: statistische Berichte Pendler)

Arbeitsmarkt - Ein- und Auspendler

Einpendlerquote 2021

Platz	Landkreis	Einpendler-quote
1.	Saalekreis	49,0
2.	Börde	39,5
3.	Jerichower Land	31,5
4.	Anhalt-Bitterfeld	30,4
5.	Salzlandkreis	25,0
6.	Burgenlandkreis	21,5
7.	Salzwedel	22,3
8.	Mansfeld-Südharz	21,2
9.	Wittenberg	17,9
10.	Stendal	17,2
11.	Harz	13,7

Auspendlerquote 2021

Platz	Landkreis	Auspendler-quote
1.	Harz	26,7
2.	Wittenberg	30,0
3.	Stendal	31,4
4.	Mansfeld-Südharz	34,6
5.	Burgenlandkreis	35,1
6.	Salzlandkreis	35,8
7.	Anhalt-Bitterfeld	38,4
8.	Salzwedel	39,6
9.	Jerichower Land	45,8
10.	Börde	47,8
11.	Saalekreis	54,2

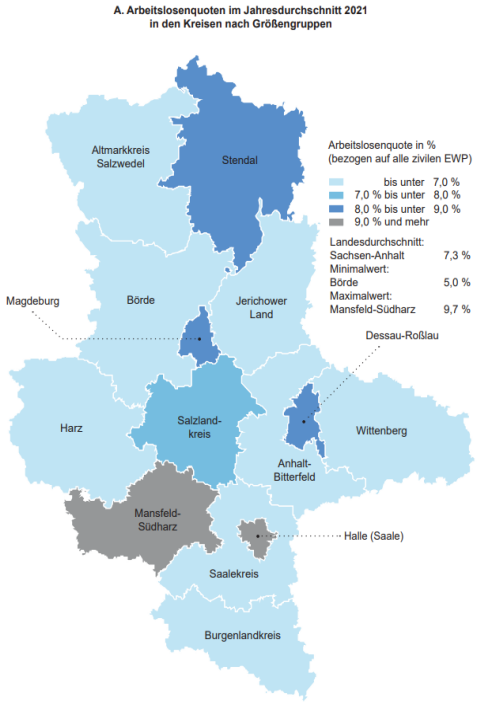
LK Stendal hat mit 31,4 % die drittbeste Auspendlerquote im Landesvergleich
bei der Einpendlerquote liegt der LK Stendal aber mit 17,2 % auf dem vorletzten Platz

Tab. 5.15: Ein- und Auspendlerquoten nach Landkreisen in Sachsen-Anhalt (Stichtag: 30.06.2021) ; (Quelle: statistische Berichte)

Arbeitsmarkt - Arbeitslosigkeit

- 2021 durchschnittlich 4.886 Arbeitslose im LK Stendal
- Männer: 2.736
- Frauen: 2.150

- Arbeitslosenquote insgesamt 9,5 % LSA: 7,8 %)
- Arbeitslosenquote Männer: 9,4 %
- Arbeitslosenquote Frauen: 8,2 %
- Jugendarbeitslosenquote : 9,0 %
- Altersarbeitslosenquote: 8,7 %



⇒ LK Stendal belegt in LSA Platz 12 von 14
⇒ bisheriger Höchststand 2005: 25 %

Abb. 5.20: Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2021 in den Kreisen und kreisfreien Städten (Quelle: statistischer Bericht 2021)

Arbeitsmarkt – Arbeitslosigkeit Landkreis

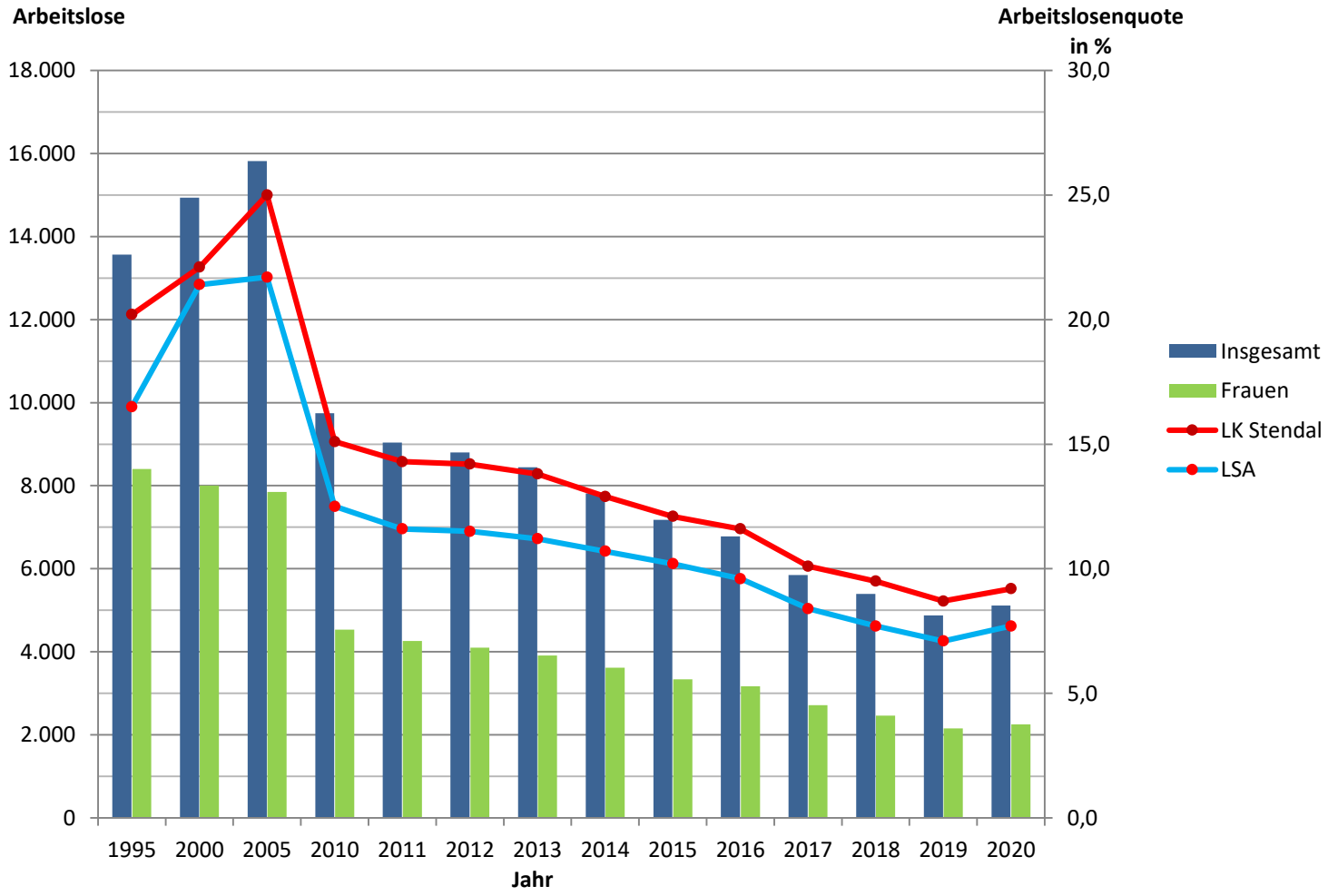


Abb. 5.21: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen (Balken) und Arbeitslosenquoten (Linien) im Landkreis Stendal und im Land 1995-2020 (Quelle: statistische Jahrbücher und statistische Berichte)

Arbeitsmarkt - Arbeitslosigkeit Gemeinden

Gemeinde	2007	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Veränderung (2007-2021)	%
VG Arneburg-Goldbeck	998	698	469	454	373	330	296	325	300			-698	-70,0
VG Elbe-Havel-Land	886	615	338	340	284	263	237	253	242			-644	-72,7
VG Seehausen	1.279	960	647	579	481	435	381	397	411			-868	-67,9
EG Bismark	845	642	461	432	376	336	307	323	314			-531	-62,8
EG Havelburg	801	574	370	376	304	308	263	282	249			-552	-68,9
EG Osterburg	1.174	947	631	582	470	441	411	436	419			-755	-62,4
EG Stendal	4.648	3.503	2.990	2.841	2.562	2.398	2.208	2.272	2.171			-2.477	-53,3
EG Tangerhütte	1.177	865	615	580	484	406	350	385	375			-802	-68,1
EG Tangermünde	1.127	935	657	596	515	476	425	446	405			-722	-64,0

Tab. 5.16: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in den Gemeinden, 2007-2021
(Quelle: Arbeitsmarktstatistik Bundesagentur für Arbeit)

FuE-Förderung KMU der Investitionsbank Sachsen-Anhalt

kleiner Auszug aus den FuE-Förderungen im Landkreis Stendal

	01.01.2019 - 31.12.2019		01.01.2020 - 31.12.2020		01.01.2021 - 31.12.2021	
Landkreis Stendal (FuE-Förderung KMU)	Bewilligungen		Bewilligungen		Bewilligungen	
	Anz.	Vol. in EUR	Anz.	Vol. in EUR	Anz.	Vol. in EUR
Forschung und Entwicklung	≤ 3	540.153	≤ 3	291.686	≤ 3	160.123
Innovationsassistent	≤ 3	111.304	≤ 3	0	0	0
Wissens- u. Technologietransfer	≤ 3	70.125	≤ 3	62.700	0	0

Tab. 5.17: FuE-Förderungen im Landkreis Stendal (Quelle: Investitionsbank (IB) Land Sachsen-Anhalt)

- Die Investitionsbank bietet Firmen-, Privat-, und öffentlichen Kunden vielfältige Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten
- Spektrum: Unternehmens- und Gründerförderung, Angebote für Wissenschaft & Forschung, bis hin zu den eigenen vier Wänden und kommunaler Hilfen etc.

Kontakt- und Beratungsmöglichkeiten:

- Beratertage: Unter dem Motto „IB regional – Wir sind für Sie vor Ort“ werden jeden 2. Mittwoch durch die Förderberater Beratersprechtage im Landkreis Stendal angeboten. Weitere Informationen unter: https://www.ib-sachsen-anhalt.de/investitionsbank/unternehmensprofil/beratung/ib-regional
- Persönliche Beratung: wird zusätzlich im Kundencenter in Magdeburg oder im Regionalbüro Halle (Saale) angeboten
- Interessierte können sich zudem über die kostenfreie Hotline 0800/5600757 beraten lassen
- oder auf der Website www.ib-sachsen-anhalt.de informieren.

Regionale Gründungsberatung des BIC Altmark

- IGZ Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark als unterstützende Institution für Gründer/-innen und junge Unternehmen
- Träger des Förderprogramms ego.-Wissen
- Durchführung von Vor- und Nachgründerkursen für Gründer/-Innen
- Durchführung des jährlichen Unternehmer- und Existenzgründertages mit dem Gründermarktplatz (ins AMF integriert)
- Angebote von Beratertagen in allen Kommunen des Landkreises Stendal
- regelmäßig, thematisch orientierte Gründerstammtische
- Erfolge: regionale Gründer als regelmäßig als „Gründer des Monats“ in Sachsen-Anhalt ausgezeichnet oder Preisträger (z.B. „woman future 2014“ oder Existenzgründerpreis Altmark
- Über 1.000 Gründungen im Zeitraum Ende 2004 bis Mai 2022
- Angebot soll künftig vorgehalten werden

Wirtschaft & Arbeitsmarkt

SWOT-ANALYSE

zurück

SWOT – Analyse: Stärken und Schwächen

Stärken (Strength)	Schwächen (Weakness)
leistungsfähige und innovative kleine und mittlere Unternehmen in einer breiten Branchenvielfalt	starker Rückgang des Anteils der erwerbsfähigen Bevölkerung
hohe Krisenbeständigkeit der Region durch die robuste kleinteilige Wirtschaftsstruktur	gefährdete Betriebsnachfolge; Zunahme des Fachkräftemangels; entwickelt sich weiter zum allgemeinen Arbeitskräftemangel
BIP je Erwerbstätigen liegt seit 2017 über dem Landesdurchschnitt	unzureichend ausgeprägte regionale Wertschöpfungsketten
gute verkehrstechnische Anbindung (4 Bundesstraßen, A 14 ab 2025, Bahn mit ICE Halt, 2 Bundeswasserstraßen, Flugplatz Borstel	teilweise schlechter Zustand von Straßen im ländlichen Raum
günstige und stabile Grundstückspreise (GE/GI-Gebiete), geringe Wohnkosten (Miete/ Eigentum), zahlreiche Investitionsmöglichkeiten durch hohes Gewerbeflächenpotenzial vorhanden	geringes Einkommensniveau
Industrie- und Gewerbepark Altmark (IGPA) mit Bahn- und Hafenanschluss	kapitalschwacher Mittelstand
hoher Anteil Nahrungsmittelindustrie	DB-Anschluss an Metropolen (insb. Berlin) mit zu geringer Taktung
Hochschulstandort mit dem Alleinstellungsmerkmal „Studieren im Grünen“ in Stendal	Arbeitslosigkeit über dem Landesschnitt
zahlreiche Netzwerke vorhanden	vorhandene Netzwerke noch nicht optimal und koordiniert miteinander vernetzt

SWOT – Analyse: Stärken und Schwächen

Stärken (Strength)	Schwächen (Weakness)
größte Agrarregion des Landes; Anteil Beschäftigte deutlich über Landeswert; mehrere 1.Plätze im Landesvergleich	geringer bundesweiter Bekanntheitsgrad der Altmark
drittniedrigste Auspendlerquote (31,4 %) im Land (Spanne von 26,7 % bis 54,2 %) (30.06.2021)	mehr Aus- als Einpendler; Pendlersaldo: -7.202 Erwerbstätige (30.06.2021)
sehr hohes Stromaufkommen aus EE- Anlagen als Standortvorteil; (ca. das 4,6-fache des Eigenbedarfs); Anteil „Grünstrom“ an in der Industrie verwendeter Primärenergie mit 73 % auf Platz 1 in Deutschland	geringe FuE-Intensität und Existenzgründungsquote
Kreisstadt Stendal mit zahlreichen weichen Standortfaktoren (z.B. Kultur und Bildung)	fehlendes Fachpersonal für Digitalisierung in den kleineren Betrieben
Kriterium der Entschleunigung als regionaler weicher Standortfaktor, „Leben im Grünen“	noch unzureichende Breitbandversorgung und (noch) fehlender Autobahnanschluss an das geschlossene Autobahnnetz

SWOT – Analyse: Chancen und Risiken

Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)
Ausbau Breitband; Standortunabhängigkeit durch Digitalisierung	Standortnachteil im Vergleich zu anderen Landkreisen durch langsamen Breitbandausbau
wachsende Nachfrage nach regionalen Produkten und Erzeugnissen der Kunst-/Kreativwirtschaft	Megatrends (Globalisierung, Finanzkrisen, Rationalisierungsdruck, u.a.)
Höherer Bekanntheitsgrad des Landkreises	Stellenabbau durch Digitalisierung
EE- Strom evtl. als Chance für Anlagen der Wasserstoffherstellung (PEM-Elektrolyse); Problem: hoher Wasserbedarf	bundesweiter Fachkräftemangel durch demografischen Wandel
Entwicklung neuer schulischer und berufs-ausbildender Aus- und Fortbildungsangebote zum Anwerben von Fachkräften	Höhere Einkommen in benachbarten Regionen als Abwanderungs-/Pendlermotiv
Neues Denken und Handeln durch Generationswechsel (Wertewandel, Fokus auf Lebensqualität & Nachhaltigkeit)	Zunehmender Bedarf an Fachkräften in Ballungsräumen erhöht die Sogwirkung auf ländliche Räume
Entwicklung neuer Wirtschaftsformen	Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft
Anbindung an das Bundesautobahnnetz	Unzureichende Finanzierung der Infrastruktur

6. Tourismus

Konzeptionelle Grundlagen

Potentiale

Themensäule – „Die Altmark - AKTIV “

Themensäule – „Die Altmark - GENUSS “

Themensäule – „Die Altmark - KULTUR “

Wirtschaftssektor Tourismus

SWOT-Analyse

zurück

Konzeptionelle Grundlagen - Landesstrategie

Land Sachsen-Anhalt: **Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027** (Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung 2021)

Ziel: modernes Kulturreiseland mit hoher Servicequalität

Drei zentrale Reisemotive:

„Weltkultur& Geschichte an Originalschauplätzen erleben“

„Faszinierend schöne Orte entdecken/ Orte im Wandel der Zeit erleben“

„Aktiv sein in malerischer Kulisse/ in grüner Landschaft und am Wasser“

Zielgruppen: liberal- Intellektuelle / sozialökologische

Relevanz für den LK Stendal: Straße der Romanik/ Transromanica

Gartenträume

malerische Kleinstädte der Altmark

regionale Kulinarik & Produkte

Radfahren auf dem Elberadweg/ im UNESCO Biosphärenreservat Mittelelbe

Naturgenuss in der Altmark

Blaues Band

Konzeptionelle Grundlagen - Altmark

Planungsregion Altmark: Zukunftskonzept „Tourismus Altmark 2030“

- Strategiekonzept für die frühzeitige Weichenstellung für die erfolgreiche Tourismusentwicklung
- auf Nachhaltigkeit ausgerichteter Tourismus ist wichtiger Impulsgeber für Regionalentwicklung
- Orientierung an übergeordneten Landesthemen **Aktiv-, Kultur- und Naturtourismus**, ergänzt durch spezifische Angebote auf der Grundlage der naturräumlichen und kulturhistorischen Potentiale

Drei Themensäulen der Altmark:

„**AKTIV**“, „**KULTUR**“ und „**GENUSS**“

- beinhalten Landesmarkensäulen Sachsen-Anhalts:
- „**Straße der Romanik**“,
- **„Gartenträume“,**
- **„Blaues Band“** und
- „**Grünes Band Deutschland**“
- sowie Schwerpunktthemen **Radwandern**, **Reiten** und **Wandern**

Landkreis Stendal:

- umfassendes touristisches Angebot → naturräumliche Heterogenität, gut ausgebaute Rad- und Reitwege, kulturhistorisches Potential mit dem Dreiklang von **ROMANIK-BACKSTEINGOTIK-HANSE**
- zusammengefasst unter dem Dach „**Landurlaub**“

Potentiale - Alleinstellungsmerkmale

Fakt 1: - 1.600 km kartierte Reitrouten mit ca. 40 Reiterhöfen, Pferdepensionen und Reithallen vorhanden
- 2011 Auszeichnung durch die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. als pferdefreundliche Region

➡ **Alleinstellungsmerkmal** von europaweiter Bedeutung (Einschätzung Landestourismusverband)

Fakt 2: - mit 507 Stadt- und Dorfkirchen aller Epochen ➔ überdurchschnittlich hohe Kirchendichte
- davon 230 teilweise noch stilreine romanische Feld- und Backsteinkirchen

➡ **Alleinstellungsmerkmal** mindestens von landesweiter, wenn nicht sogar deutschlandweiter, Bedeutung: außergewöhnlich hohe Dichte an romanischen und frühgotischen Dorfkirchen

Beispiele: - **Stiftskirche St. Nicolaus in Beuster, besonders erwähnenswerte Dorfkirchen in Schönhausen, Sandau, Sydow, Melkow, Königsmark, Berge, Giesenslage, Ferchlipp, Vielbaum, Neukirchen und Wanzer**

Fakt 3: - mit 8 Hansestädten in der Altmark außergewöhnlich hohe Dichte an Hansestädten vorhanden
- ursprünglicher Reichtum der Städte zeigt sich in noch erhaltenen Bauwerken der Backsteingotik

➡ **Alleinstellungsmerkmal** von landesweiter Bedeutung: die Altmark - eine Region der Backsteingotik

Beispiele: - **historische Stadtkerne von Stendal, Tangermünde, Havelberg, Osterburg, Seehausen, Werben**

Fakt 4: - mittelalterliche Wandmalereien des 12. – 16. Jahrhunderts in 60 altmärkischen Kirchen

➡ **Alleinstellungsmerkmal** von deutschlandweiter Bedeutung („einmalig nördlich der Alpen“)

Potentiale – Wertigkeit und Entwicklungsbedarf

Die „Top Five“ der Potentiale („Zugpferde“ des Tourismus)

Platz 1:	Radfahren:	17 von 19 max. mögl. Punkten
Platz 2:	Backsteingotik und Hanse:	14/19
Platz 3:	offene Gärten/Gartenträume:	10/19
	regionale Produkte/reg. Spezialitäten:	10/19
Platz 4:	Naturraum:	9/19
	romanische Kirchen:	9/19
Platz 5:	Wassertourismus:	8/19

Die „Top Five“ der notwendigen Entwicklungsbedarfe

Platz 1:	Radfahren:	11/19
Platz 2:	regionale Produkte/reg. Spezialitäten:	8/19
Platz 3:	Wandern:	7/19
	Backsteingotik:	7/19
Platz 4:	Reiten:	6/19
	Wassertourismus:	6/19
Platz 5:	Naturraum:	4/19

(Quelle: ermittelt in einem Workshop am 15. November 2019 mit regionalen Akteuren)

Potentiale – Kulturwege des Europarates

- Europaratsinitiative zertifiziert seit 1987 bekannte Verbindungswege zu „Kulturwegen des Europarates“
- Zielstellung:
  - europäisches Kulturerbe erhalten und aufwerten
  - gemeinsame kulturelle Identität der europäischen Bürger lebendig machen
  - Stärkung des Kulturtourismus
- Studie der Europäischen Kommission (2013): Kulturwege zeigen versteckte Reiseziele ➔ Routen der europäischen Kulturwege nutzen vor allem kleine und mittlere Unternehmen in weniger bekannten Reisezielen ➔ **großes Potential und Chance für den LK Stendal**, da mehrfach in dieses hochwertige Netz eingebunden:

  - **Jakobsweg**, bereits 1987 vom Europarat als erster europäischer Kulturweg anerkannt und gefördert
  - Teilroute im Landkreis Stendal: von Jerichow über Fischbeck nach Tangermünde, weiter nach Stendal und von dort über Welle, Grobleben, Scheeren und Uetz in den Bördekreis (*bereits beschildert*)
  - weitere Teilroute: beginnend in Berlin über Bad Wilsnack nach Havelberg, über die Elbe nach Werben, weiter nach Hohenberg-Krusemark, Arneburg und Tangermünde (*ist noch unbeschildert*)

  - **Die Hanse**, seit 1991 zweiter ausgewiesener Kulturweg des Europarates

  - **Transromanica**, die Romanische Straße des Europäischen Kulturerbes , seit 2007 ausgewiesen

  - **Straße der Megalithkultur**, seit 2006 ➔ Potential der Großsteingräber im LK Stendal dafür ausreichend?
  - 5 Großsteingräber in Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Steinfeld, Kläden, Grassau, Bülitz und Beesewege)

Potentiale - Themensäulen

Aktiv

„Die Altmark - AKTIV“

- Radlerland Altmark
- Reiten
- Wandern
- Blaues Band
- Familie
- Wellness
- Wassertourismus

Genuss

„Die Altmark - GENUSS“

- Altmärker Kulinarium
- „Partner Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe“
- Bauernwochen
- Regionale Spezialitäten

Kultur

„Die Altmark - KULTUR“

- Hanseerlebnis
- Park- und Garten-landschaft Altmark
- Kunst und Kultur
- Museen
- Straße der Romanik in der Altmark
- Schlösser und Herren-häuser in der Altmark
- Historische Persönlichkeiten
- Bismarck´s Land

Themensäule – „Die Altmark – AKTIV“

Radfahren in der Altmark ➔ insgesamt 1.400 km Radwege

Überregionale Radwege

- **Elberadweg**
  - mehrfach zu Deutschlands beliebtesten Radweg ausgezeichnet
  - 110 km im Landkreis Stendal quer durch das Biosphärenreservat „Mittelelbe“
- **Havel-Radweg**
  - 42 km entlang des Blauen Bandes der Havel
  - von den Holländern zum beliebtesten Radweg gekürt
- **Altmarkrundkurs**
  - auf einer Länge von 500 km verbindet der Radweg die acht Hansestadt Stendal, Salzwedel, Tangermünde, Gardelegen, Havelberg, Osterburg, Seehausen und Werben
- **Erlebnis Grünes Band**
  - Radfahren entlang der ehemalischen innerdeutschen Grenze (22 km im Landkreis Stendal)

Regionale Radwege

- **Milde-Biese-Aland Tour**
  - eine landschaftlich reizvolle Tour entlang desselben Flüsschens mit dem wechselndem Namen

- **Regionale Radwanderrouten in den Einheitsgemeinden Hansestadt Stendal (6), Hansestadt Havelberg (4), Stadt Tangermünde (7), Stadt Tangerhütte (8), Stadt Bismark (Altmark) (6) sowie Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land (9) und Arneburg-Goldbeck (4)** – *Projekt: knotenpunktbezogene Wegweisung)*
  (Quelle: vgl. https://www.landkreis-stendal.de/de/radwandern/radwanderwege.html)

Themensäule – „Die Altmark – AKTIV“

Reiten in der Altmark

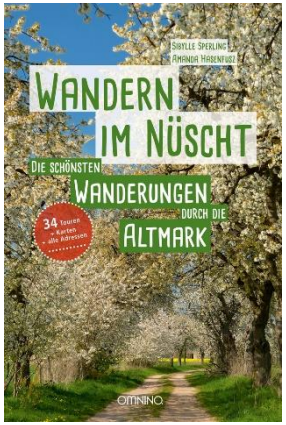
- Altmark ist traditionelles Pferdezuchtgebiet
- Reittourismus ist für die Altmark ein **Alleinstellungsmerkmal von europaweiter Bedeutung**
- vielfältiges Angebot in der pferdefreundlichen Region ➔ Auszeichnung durch die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V.
- Reitwegenetz umfasst ca. **1.600 km kartierte Reitrouten** mit ca. 40 Reiterhöfen, Pferdepensionen und Reithallen
- Schnupperwochenende, Mehrtagesritte, Kremserfahrt mit typisch altmärkischen Kaltblutpferden und Planwagentoren sowie Hengstparaden, Fohlen- und Stutenschauen
- Jährlich stattfindende Hengstparaden, Fohlen- und Stutenschauen sowie der „Havelberger Pferdemarkt“ zeugen von der Bedeutung als traditionelles Pferdezuchtgebiet
- Pferdezucht- und Reitsportzentrum Krumke ➔ Reit- und Dressurprüfungen möglich sowie aktive Ausflüge
- Reittourismus wird über den Verein „*Sternreiten in der Altmark“* koordiniert
- viele Reiterhöfe sind Mitglied im Interessensverein „Sternreiten in der Altmark“
- Schaffung des ausgedehntes Reitwegenetzes gehört zu den Verdiensten des Vereines

Themensäule – „Die Altmark – AKTIV“

Wandern in der Altmark

- Region Altmark kann Wander- und Sparzierwege mit ca. 400 km vorweisen
- TVA hat wanderfreundliche Orte, die über geeignete Gastronomiebetriebe und Unterkünfte verfügen zum Verbund „Altmärkische Wandernester“ zusammengeführt und die Wanderwege in 2016 qualitativ neu erfasst
- der Verbund „Altmärkische Wandernester“ befindet sich in der Qualifizierung, folgende Orte im Landkreis Stendal beteiligen sich an dem Prozess:

  - **Pfad der Erholung** in Schollene (im Schollener Land)
  - **Naturlehrpfade Klietzer Seen** in Klietz
  - **Fuchsweg** in Storkau / Elbe
  - **Stadt- und Auenpfad** in Arneburg
  - **Frau Harke Sagenpfad** in und um Kamern



- Wandernester lehnen sich an die Qualitätskriterien des Deutschen Wanderverbandes an,
- d.h. teilweise ausgeschildert oder markiert,
- **Zielsetzung: Zertifizierung von Wanderwegen durch den Deutschen Wanderverband**
- historische Pilgerwege im Landkreis vorhanden: Jakobsweg mit 2 Teilrouten und der Romweg (wurde im 15. Jh. von Pilgern nach Rom oder zu anderen Pilgerzentren genutzt)
- östlicher Ableger im Landkreis Stendal nachgewiesen, gleicht dem Jakobsweg von Bad Wilsnack über Tangermünde weiter nach Magdeburg

Themensäule – „Die Altmark – AKTIV“

Landesinitiativen

- **„Blaues Band“**
- Naturräumlich gegebenen Wasserressourcen ermöglichen Wassersportaktivitäten und Bootstourismus
- Vermarktung unter Produktlinie „Blaues Band“
- Landesinitiative zur Entwicklung des Wassertourismus
- Elbe und Havel zählen dazu
- Häfen in Tangermünde und Havelberg sowie Sportboothäfen in Arneburg und Garz bieten die notwendige Infrastruktur
- ➔ www.blaues-band.de

- **„Grünes Band“**
- Vermarktung naturschutzrechtlicher Angebote an der ehemaligen innerdeutschen Grenze
- 2005 zum Nationalen Naturerbe erklärt
- nur für die Verbandsgemeinde Seehausen von touristischer Bedeutung
- Radweg zwischen Gollensdorf, Drösede, Bömenzien und der ehemaligen Ortslage Stresow

Abb. 6.1.: Netz Blaues Band (www.blaues-band.de)

Themensäule – „Die Altmark – AKTIV“

Ferienangebote für Familien

- dutzende Ferien- und Kinderzentren, familienfreundliche Hotels und Pensionen, Reiterhöfe und Schullandheime haben ihre Programme zum „Altmärker Ferienzauber“ vereint
- Erlebnisinseln im Landkreis Stendal:
  - Familien-Erlebnisinsel „Wahrenberg-Seehausen-Osterburg“
  - Familien-Erlebnisinsel „Stendal-Tangermünde-Buch“
  - Familien-Erlebnisinsel „Havelberg – Werben“
  - Blogger-Aktion der LAG Elb-Havel-Winkel → Freizeitspione 2019

Wellness – Altmärker Wohlfühl-Oase

- z.B. Altmark-Oase in Stendal
- Zusammenfassung der Angebote aller im Landkreis angesiedelten Beauty- und Wellnesscenter

Wassertourismus im Landkreis Stendal

- Havelberg gilt als wassertouristisches Zentrum im LK (Hausboot mieten in Havelberg)
- Baden in einem der zahlreichen Badegewässer bzw. Freizeitbäder der Region
- mit der Fähre über die Elbe
- Paddeln auf der Biese (bei Osterburg)
- Kanuverleih Elbe Werben
- Sportboot/Yachthäfen der Region (Havelberg/Arnebur/Garz/Werben)
- Floß- und Partyboote auf der Havel mieten (Molkenberg)

Themensäule – „Die Altmark – AKTIV“

FREIZEITSPIONE 2019

- Mai 2019 Start der Aktion „Freizeitspione im Elb-Havel-Winkel“
- Nominierung von beliebten Freizeitaktivitäten und –einrichtungen
- von 34 Freizeittipps wurden die folgenden 12 ausgewählt

1. Platz: Erlebnisbad Havelberg
2. Platz: Italienischer Garten der D8 mit Café
3. Plätze: Campingplatz in Schönfeld mit Badestelle & Sagenhafte Domführung mit Simone Dülfer
4. Platz: Slawenspielplatz auf der Landzunge
5. Platz: Haus der Flüsse
6. Platz: Klosteranlage Kloster Jerichow
7. Platz: Paddeltour von Havelberg nach Nitzow
8. Platz: Schnupperkurs 2-spännig oder 4-spännig Kutsche fahren mit dem Reiterhof Kuhn
9. Platz: Prignitz-Museum
10. Platz: Taufkirche Otto von Bismarck
11. Platz: Brauereiführung in der Elbe-Havel-Brauerei & Erlebnispädagogisches Zentrum Havelberg
12. Platz: Erlebnisfischen mit dem Fischer Schröder

Die Aktion „Freizeitspione“ wurde in Kooperation der Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land, der Lokalen Aktionsgruppe „Elb-Havel-Winkel“ und der Hansestadt Havelberg durchgeführt. Die drei Veranstalter der Aktion haben sich der Entwicklung des sanften Tourismus im Elb-Havel-Winkel verschrieben.
Unterstützt wurde die Aktion im Rahmen von Management und Sensibilisierung im Zusammenhang mit der Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien (LEADER und CLLD) in der LAG Elb-Havel-Winkel.

SACHSEN-ANHALT
EUROPÄISCHE UNION
ELER
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

Themensäule – „Die Altmark – GENUSS“

- **Altmärkische Bauernwochen**
  - Leben und Brauchtum bei uns auf dem Lande

- **Altmärker Kulinarium (Ablauf Gütesiegel Juni 2019)**
  - Bäuerlich bis deftig, französisch-mediterrane Küche, regionale Produkte und Handwerkskunst aus der Altmark
- **Altmark kocht – Initiative DEHOGA Kreisverband**

- Label **„Partner Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe“**
  - Produkte und Dienstleistungen von Leistungsträgern

- **„Küchenspione 2018“** der LAG EHW
  - Die Kampagne wurde mit dem 2. Platz beim Tourismus-preis des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet und hat überregionale Aufmerksamkeit erzeugt

- **AltmarkBlogger 2019** (regionale Produkte)

Themensäule – „Die Altmark - KULTUR“

Straße der Romanik in der Altmark

- seit 1993 besteht die Straße der Romanik
- zählt mit jährlich 1,6 Mio. Besucher zu den beliebtesten Tourismusrouten Deutschlands
- seit 2007 ist die „**Straße der Romanik**“ europaweit vernetzt und Teil eines **Kulturweges des Europarates**
  ➔ **„TRANSROMANICA“** - die Romanische Straße des Europäischen Kulturerbes
- TRANSROMANICA verbindet Romanikbauwerke in Sachsen-Anhalt, Österreich, Italien, Spanien, Frankreich, Portugal und Serbien miteinander
- Bestandteile der **Nordroute der Straße der Romanik** durch den Landkreis Stendal
  - Backsteinkirche St. Nikolaus in Beuster
  - Portal Kirche St. Petri in Seehausen
  - Dom St. Marien in Havelberg
  - Pfarrkirche Sankt Nicolaus / Sankt Laurentius in Sandau
  - Dorfkirche in Schönhausen
  - Dorfkirche in Wust
  - Dorfkirche in Melkow

- regionale Ergänzung der Hauptroute durch „Nebenstraßen der Romanik“
- Beispiele: Dorfkirchentour (Hansestadt Osterburg (Altmark), radlerfreundliche offene Kirchen (Radwegekirchen)
- Kirchen & Klöster in den Altmark, ausgewählte Dorfkirchen und Tourentipps (keine Beschilderung/kein Radweg) für weitere Kirchenbesichtigungen unter bestimmten Themen (landkreisübergreifend - Holz und Lehm, Himmlische Steine, Himmel und Erde, Himmlische Boten/Töne)

Themensäule – „Die Altmark - KULTUR“

Die Hanse

- 8 Hansestädte – Stendal, Tangermünde, Osterburg, Havelberg, Seehausen und Werben im Landkreis Stendal und Salzwedel und Gardelegen im Altmarkkreis Salzwedel
- kaum eine andere Region in Deutschland hat so viele Hansestädte auf engstem Raum wie die Altmark
- sind Mitglieder im 1980 gegründeten Städtebund „Die Hanse“, der 195 Hansestädte in 16 Ländern verbindet
- Sitz in Lübeck (www.hanse.org)
- seit 1998 im Altmärkischen Hansebund zusammen geschlossen, Hansestadt Seehausen folgte 2000
- Städte beherbergen zahlreiche Zeugnisse der langen Hansetradition, die bis ins 13. Jh. zurück reicht
- die 8 altmärkischen Hansestädte gehören daher auch zu den Städten, die einen *„historischen Stadtkern mit besonderer Denkmalbedeutung in der Bundesrepublik Deutschland“* haben

Die Hansewege: neben den Hansestädten zeugen auch diese von der damaligen Hansezeit folgende Hansewege (**Kulturwege des Europarates**) existieren im Landkreis Stendal

- Der Tuchweg
- Der Vier-Flüsse-Weg
- Der Kolonnenweg
- Der Räuberweg
- Der Dammweg
- Domweg
- Der Elbe-Havel-Weg

Themensäule – „Die Altmark - KULTUR“

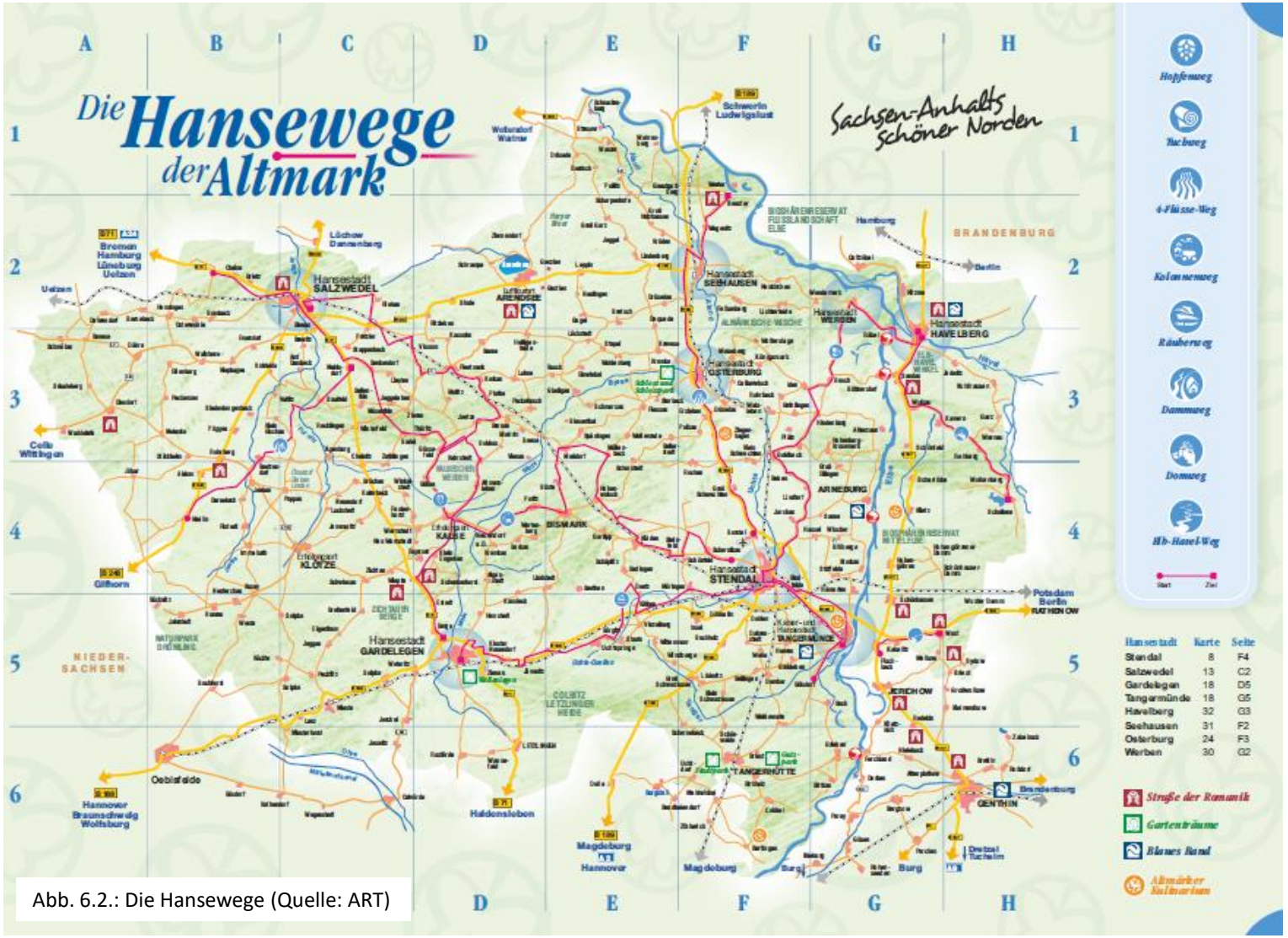


Abb. 6.2.: Die Hansewege (Quelle: ART)

Themensäule – „Die Altmark – KULTUR“

Die Backsteingotik

- gotische Bauwerke aus Backstein insbesondere in Norddeutschland, im Ostseeraum und den Niederlanden
- hervorgegangen aus der Backsteinromanik, die sich im 12. Jh. entwickelte
- Typische Architektur der Hansestädte, also auch im Landkreis Stendal bzw. der Altmark
- zahlreiche bemerkenswerte Bauten der Backsteingotik heute noch erhalten
- Hohe Dichte der Hansestädte in unserer Region erlaubt daher die Bezeichnung

„Die Altmark – eine Region der Backsteingotik“ - ein Alleinstellungsmerkmal in Sachsen-Anhalt

Europäische Route der Backsteingotik

Die Europäische Route der Backsteingotik ist ein Verein mit Sitz in Berlin, der momentan nicht ganz 40 Städte aus drei Ländern verbindet (www.eurob.org)

- Herausgabe eines eigenen Reiseführers
- Eigener Stand auf der ITB

Die Hansestadt Stendal und die Stadt Tangermünde sind bereits Mitglieder

Ziel: alle Hansestädte sollten Mitglied werden

Themensäule – „Die Altmark – KULTUR“

Landesinitiative „Gartenträume- historische Parks in Sachsen-Anhalt“

Stationen im Landkreis Stendal

Schlosspark Krumke mit 400 Jahre alter Buchsbaumhecke
Gutspark Schönhausen - 1711 als barocker Lustgarten angelegt
Stadtpark Tangerhütte - 1873 durch den Fabrikanten Wagenführ angelegt
Gutspark Briest (Tangerhütte)

Weitere historische Parks im Landkreis – siehe Guts- und Herrenhäuser

Überregionale Initiative „offene Gärten in Altmark, Börde und Jerichower Land“

- Schaugärten im Netzwerk „NATUR im GARTEN“
- Gärten mit der Auszeichnung „NATUR im GARTEN“
- Weitere (offene) private Gärten

Organisation und Ansprechpartner: gARTenakademie Sachsen-Anhalt e.V.

Themensäule – „Die Altmark – KULTUR“

Schlösser und Herrenhäuser in der Altmark

- Schlösser und Herrenhäuser und die sie umgebenden Parks gehören heute zu den bevorzugten Ausflugszielen
- großes Potential vorhanden, leider nur tlw. saniert und in Nutzung
- Beispiele
  - Altes und Neues Schloss Tangerhütte
  - Burg Tangermünde
  - Bismarck Schloss Döbbelin
  - Gutshaus Büttnershof
  - Gutshaus Scharpenhufe
  - Gutshaus Wittenmoor
  - Herrenhaus Krevese
  - Schloss Krumke
  - Gutshaus Krusemark
  - Schloss Schönfeld
  - Schloss Storkau
  - Schloss Wust
  - Schönhausen I und II
  - Vorwerk und Herrenhaus Briest

Themensäule – „Die Altmark – KULTUR“

Kunst und Kultur

- Altmark ist reich an wertvollen Kunst- und Kulturschätzen

- zahlreiche Ausstellungen oder Konzerte, Theater oder Kino, Museen oder Galerien locken zahlreiche Besucher an

    - Theater der Altmark Stendal
    - Musikforum Katharinenkirche
    - Salzkirche Tangermünde
    - Kunsthof Dahrenstedt
    - Kunst- und Kulturscheune Arneburg
    - Sommerschule Wust
    - Altmark-Festspiele
    - Bündelung und Darstellung von Veranstaltungen im Kulturportal Altmark

Themensäule – „Die Altmark – KULTUR“

Historische Persönlichkeiten – berühmte und bedeutende Altmärker

- Otto von Bismarck (geb.: 01. April 1815 in Schönhausen (Elbe) ; gest.: 30. Juli 1898 in Friedrichsruh)
  - 1871-1890: erster Reichskanzler des Deutschen Reiches
  - nur wenige wissen, dass das ganze Geschlecht derer von Bismarck zum altmärkischen Uradel gehört
  - mehrere Bismarck´sche Schlösser und Herrenhäuser bezeugen dies
  - in einigen davon leben auch heute wieder Vertreter der Familie

- Johann Joachim Winckelmann (geb.: 09. Dezember 1717 in Stendal; gest.: 08.Juni 1768 in Triest)
  - Begründer der wissenschaftlichen Archäologie und Kunstgeschichte
  - geistiger Begründer des Klassizismus

- Gustav Nachtigal (geb.: 23. Februar 1834 in Eichstedt (Altmark); gest.: 20. April 1885 Küste vor Westafrika)
  - bedeutender Afrikaforscher

- Gustaf Nagel (geb.: 28. März 1874 in Werben; gest.: 15. Februar 1952 in Uchtspringe)
  - bemerkenswerter Wanderprediger, Lebens- und Schreibreformer, Naturmensch

- Weitere Persönlichkeiten: Jenny von Wesphalen (Marx), Paul Lipke, Wilhelm Lüdecke, Otto Reutter, Adolph Frank, Albrecht der Bär, Anselm von Havelberg

Wirtschaftssektor Tourismus

Entwicklung der Übernachtungszahlen und Ankünfte in der Altmark

- Altmark ist hinsichtlich der Entwicklung der Übernachtungszahlen im Landesvergleich seit 20 Jahren die – prozentual gesehen – erfolgreichste Region
- von allen Reisegebieten Sachsen-Anhalts hat sie jedoch die geringsten Zahlen bei den Übernachtungen und Ankünften vorzuweisen
- Tabelle 6.1 verdeutlicht nahezu stetiges Wachstum ➔ zunehmende Bedeutung des Tourismus in der Altmark
- durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 2,7 Tage (Stand 2018) ➔ Reisegebiet für Kurzzeiturlauber
- Durchschnittsalter der Gäste in der Altmark: Best-Ager, 50-plus

Besondere Ereignisse:

- **Negative Auswirkungen:** Hochwasser 2013 und Corona Pandemie 2020/2021
  - Übernachtungszahlen durch Hochwasser 2013 um 3 % eingebrochen (im LK SDL ca. 13 %)
  - Übernachtungszahlen durch Pandemie von 2019 zu 2021 um 23 % eingebrochen
- **Positive Auswirkungen:** BUGA in der Havellandregion 2015
  - LK Stendal: + 18 % mehr Ankünfte und + 21 % mehr Übernachtungen
  - allein in der Hansestadt Havelberg haben sich die Ankunfts- und Übernachtungszahlen verdoppelt

Wirtschaftssektor Tourismus

Altmark

Jahr	Ankünfte Altmark (einschl. Camping)	davon Hotellerie	Gesamtübernachtungen Altmark (einschl.Camping)	davon in der Hotellerie	Betriebe (Schlafgelegenheiten)
1999	122.440	k. A.	369.216	k. A.	k. A.
2000	125.452	k. A.	367.347	k. A.	k. A.
2005	165.953	k. A.	424.345	k. A.	k. A.
2010	213.294	145.608	545.329	266.554	125 (4.522)
2011	219.074	150.772	556.248	284.981	121 (4.573)
2012	220.174	148.626	563.337	283.239	113 (4.421)
2013	208.000	142.554	550.326	277.192	108 (4.234)
2014	225.054	148.465	579.335	275.046	106 (4.095)
2015	247.261	164.133	627.826	313.438	109 (4.353)
2016	229.118	156.749	600.224	293.910	106 (5.325)
2017	227.660	157.332	593.827	288.424	112 (4.424)
2018	240.696	164.806	618.945	295.522	112 (4.706)
2019	249.852	170.787	628.318	307.386	113 (4876)
2020	174.067	117.105	454.460	228.361	110 (3838)
2021	165.032	111.292	482.708	231.696	110 (4.447)
2022					
2023					

Tab. 6.1.: Entwicklung der Übernachtungen und Ankünfte in der Reiseregion Altmark; Quelle statistische Berichte

Wirtschaftssektor Tourismus

Entwicklung der Übernachtungszahlen und Ankünfte im Landkreis Stendal

- Übernachtungs- und Ankunftszahlen von Gästen in Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) sind im Landkreis Stendal von 1999 bis 2019 nahezu konstant gestiegen, mit Ausnahme vom Hochwasserjahr 2013
- Ausnahmejahr BUGA 2015: Ankünfte um 18 % und Übernachtungen um 21% gestiegen
- Höchststand 2019 mit 150.589 Ankünften und 286.297 Übernachtungen (nicht ganz verdreifacht seit 1999)
- deutlicher Rückgang durch Pandemie (Ankünfte 2021/2019 – 34 %; Übernachtungen 2021/2019 – 25 %)

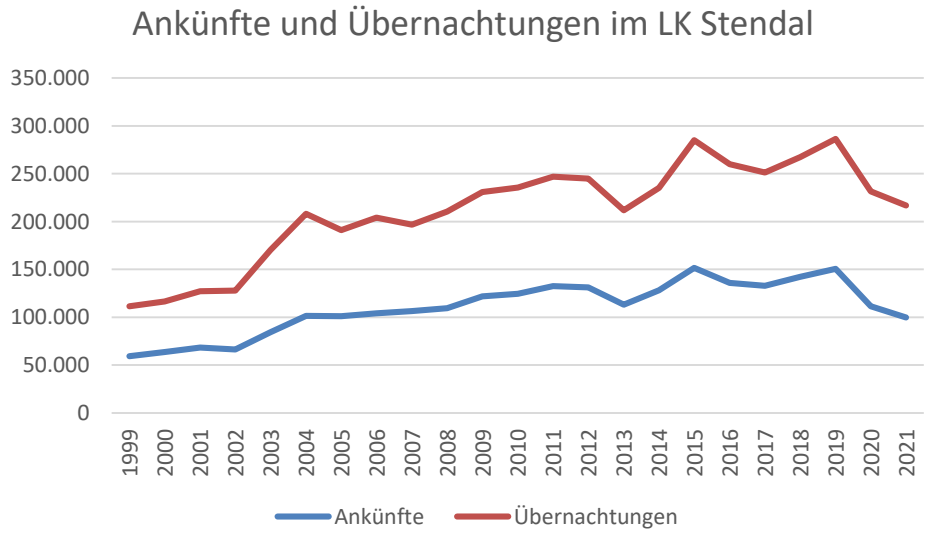


Abb. 6.3.: Entwicklung der Übernachtungszahlen und Ankünfte im LK SDL 1999 -2021; eigene Darstellung

Wirtschaftssektor Tourismus

Landkreis Stendal

Jahr	Ankünfte LK Stendal (einschl. Camping)	davon in der Hotellerie	Gesamtübernachtungen LK Stendal (einschl. Camping)	davon in der Hotellerie	Betriebe (Schlafgelegenheiten)
1999	59.382	k. A.	111.430	k. A.	k. A.
2000	63.510	k. A.	116.383	k. A.	k. A.
2005	101.202	k. A.	191.213	k. A.	k. A.
2010	124.367	87.357	235.461	156.023	65 (1.922)
2011	132.492	94.299	246.844	169.480	65 (1.959)
2012	131.160	91.402	244.933	162.659	59 (1.873)
2013	113.059	81.452	211.896	150.303	57 (1.825)
2014	128.280	87.505	235.350	153.577	56 (1.849)
2015	151.451	104.275	285.164	189.659	58 (2.112)
2016	135.917	98.317	259.866	175.355	57 (1.959)
2017	132.911	95.601	251.153	165.923	56 (1.943)
2018	142.354	102.897	267.370	173.499	58 (1.985)
2019	150.589	106.228	286.297	183.637	59 (2.278)
2020	111.418	72.358	231.653	135.656	57 (1.912)
2021	99.810	68.985	216.678	137.407	56 (1.916)
2022					
2023					

Tab. 6.2.: Entwicklung der Übernachtungen und Ankünfte im Landkreis Stendal; Quelle: stat. Berichte

Wirtschaftssektor Tourismus

Entwicklung der Übernachtungen und Ankünfte in ausgewählten Städten des LK Stendal

- Großteil der Übernachtungen und Ankünfte stammt aus den vier touristischen Hauptzielorten:
  - Stadt Tangermünde
  - Hansestadt Osterburg
  - Hansestadt Stendal
  - Hansestadt Havelberg
- 2021 verbuchte die Stadt Tangermünde 35 % aller Übernachtungen bzw. 44 % aller Ankünfte im Landkreis

Städte	Übernachtungen		Ankünfte	
	prozentualer Anteil an Gesamtübernachtungen	insgesamt	Prozentualer Anteil an Gesamtankünften	insgesamt
Stadt Tangermünde	35,4 %	76.817	44,2 %	44.172
Hansestadt Osterburg	(16,1% Wert 2018)	(43.100; 2018)	(12,1 %; 2018)	(17.280; 2018)
Hansestadt Stendal	17,3 %	37.505	18,3 %	18.258
Hansestadt Havelberg	12,2 %	26.339	12,3 %	12.281

für OBG keine Angaben für 2021 verfügbar, daher Werte von 2018

Tab. 6.3.: Gesamtübernachtungen und Ankünfte in ausgewählten Städten, Stand: 2021;

Wirtschaftssektor Tourismus

Entwicklung der Übernachtungszahlen und Ankünfte in Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) in der Stadt Tangermünde

Jahr	Ankünfte	Über-nachtungen	durchschnittl. Aufenthaltsdauer	Betriebe (davon Hotels)	Bettenzahl	durchschnittl. Auslastung in %
2007	28.887	43.743	1,5	8 (4)	354	34,3
2010	50.181	87.824	1,8	11	662	35,5
2011	56.065	94.668	1,7	11	715	36,3
2012	56.490	96.394	1,7	11	710	37,0
2013	46.864	83.059	1,8	11 (5)	714	32,5
2014	54.085	89.951	1,7	11 (5)	719	35,1
2015	58.290	101.400	1,7	12 (5)	868	36,9
2016	56.237	94.436	1,7	11 (5)	765	34,9
2017	53.678	88.017	1,6	11 (5)	708	34,4
2018	60.028	96.570	1,6	14 (5)	778	35,6
2019	62.889	105.915	1,7	14 (5)	792	37,3
2020	48.691	84.932	1,7	14 (5)	839	30,6
2021	44.172	76.817	1,7	14 (5)	830	28,5

Tab. 6.4.: Entwicklung der Übernachtungszahlen in der Stadt Tangermünde

Wirtschaftssektor Tourismus

Entwicklung der Übernachtungszahlen und Ankünfte in Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) in der Hansestadt Osterburg (Altmark)

Jahr	Ankünfte	Über-nachtungen	durchschnittl. Aufenthaltsdauer	Betriebe (davon Hotels)	angebotene Schlafgelegenheiten	durchschnittl. Auslastung
2007	k. A.	k. A.	k. A.	2 (1)	k. A.	k. A.
2010	22.261	46.736	2,1	5	284	45,1
2011	21.772	44.997	2,1	5	256	45,4
2012	20.641	43.149	2,1	5	256	44,3
2013	20.649	42.000	2,0	5 (2)	273	42,8
2014	20.617	41.533	2,0	5 (2)	253	42,7
2015	20.291	39.668	2,0	5 (2)	260	42,4
2016	16.437	42.880	2,6	4 (2)	256	43,3
2017	17.145	43.260	2,5	4 (2)	264	44,4
2018	17.280	43.100	2,5	4 (2)	269	42,9
2019	14.165	36.804	2,6	3 (2)	275	41,3
2020	k.A.	k.A.	k.A.	3 (2)	k.A.	k.A.
2021	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Tab. 6.5.: Entwicklung der Übernachtungszahlen in der Hansestadt Osterburg (Altmark)

Wirtschaftssektor Tourismus

Entwicklung Übernachtungszahlen und Ankünfte in Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) in der Hansestadt Stendal

Jahr	Ankünfte	Über-nachtungen	durchschnittl. Aufenthaltsdauer	Betriebe (davon Hotels)	angebotene Schlafgelegenheiten	durchschnittl. Auslastung in %
2007	19.188	33.296	1,7	10 (6)	420	22,6
2010	21.731	38.508	1,8	10	395	26,9
2011	22.683	42.080	1,9	10	397	29,1
2012	21.380	37.099	1,7	9	375	26,3
2013	21.433	28.477	1,8	9 (5)	375	28,1
2014	22.172	39.280	1,8	9 (5)	390	28,6
2015	21.892	41.246	1,9	8 (4)	380	29,2
2016	22.089	39.305	1,8	8 (4)	301	30,3
2017	22.920	39.166	1,7	8 (4)	325	33,9
2018	23.394	39.616	1,7	7 (4)	304	36,4
2019	26.380	45.819	1,7	8 (5)	300	41,8
2020	18.638	35.717	1,9	7 (4)	292	32,7
2021	18.258	37.505	2,1	7 (4)	286	35,0

Tab.: 6.6.: Entwicklung der Übernachtungszahlen in der Hansestadt Stendal

Wirtschaftssektor Tourismus

Entwicklung der Übernachtungszahlen und Ankünfte in Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) in der Hansestadt Havelberg

Jahr	Ankünfte	Über-nachtungen	durchschnittl. Aufenthaltsdauer	Betriebe (davon Hotels)	angebotene Schlafgelegenheiten	durchschnittl. Auslastung in %
2007	12.276	22.380	1,8	9 (1)	227	18,8
2010	13.442	25.817	1,9	12	206	14,1
2011	14.502	27.779	1,9	13	218	14,8
2012	14.252	26.913	1,9	9	183	14,7
2013	10.865	21.023	1,9	9 (1)	176	12,0
2014	14.905	27.497	1,8	10 (1)	178	16,6
2015	29.559	54.979	1,9	10 (2)	242	30,8
2016	20.737	39.014	1,9	9 (2)	244	19,8
2017	18.385	33.681	1,8	9 (2)	238	17,3
2018	19.654	38.958	2,0	9 (2)	249	19,7
2019	24.051	41.052	1,7	9 (2)	279	20,5
2020	18.677	41.039	2,2	9 (2)	176	27,0
2021	12.281	26.339	2,1	8 (2)	190	19,4

Tab. 6.7.: Entwicklung der Übernachtungszahlen in der Hansestadt Havelberg

Tourismus

SWOT-ANALYSE

zurück

Stärken (Strength)	Schwächen (Weakness)
Kulturlandschaft in „Mittellage“ zu umliegenden Ballungsräumen	geringer bundesweiter Bekanntheitsgrad der Region
Naturraum/ Naturerlebnis; UNESCO Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe als Modellregion für nachhaltige Entwicklung	ungenügende Vernetzung der touristischen Anbieter untereinander als auch mit den Kommunen
Themensäulen „AKTIV“, KULTUR“ und „GENUSS“ stehen für Nachhaltigkeit und Landurlaub, sind gut zu kombinieren, noch weiter ausbaufähig und bieten Vielfalt für jedes Alter	geringe Dichte der touristischen Infrastruktur und teilweise auch deren unzureichende Qualität
Raum für Individualtourismus/ „Entdeckerorte“	geringe Aktualität der Internetseiten der Anbieter
Landschaftsraum bietet Ruhe und Stille sowie Weite und Licht („Nüscht“)	ostelbische Region gehört traditionell nicht zur Altmark – erschwert die Identifikation der Bürger mit der Altmark
Nähe zu Bewohnern/ Bekanntheit	Fehlende Wahrnehmung als **eine** abgegrenzte Tourismusregion
Identifikation von drei Alleinstellungsmerkmalen	vorhandene Alleinstellungsmerkmale werden zu wenig genutzt
hohe kulturhistorische Wertigkeit der Region *(„Geschichte ist der Speck, mit dem man Touristen fängt“)* Romanische Kirchen, Hanse und Backsteingotik	regionale Geschichte noch zu wenig als Ansatz für die Entwicklung von Tourismusbausteinen genutzt
Insbesondere Elbe und Havel bieten einmaligen Landschaftsraum	Kriterium der „Entschleunigung“ wird zu wenig beworben
Radfahrregion; Elberadweg seit über 15 Jahren als beliebtester Radweg Deutschlands	straßenbegleitende Radwege sind noch ausbaufähig; ÖPNV: ungenügendes Angebot der Fahrradmitnahme
Existenz eines Reitwegenetzes von europaweiter Bedeutung	ein alle Themen umfassender Reiseführer „Altmark“ fehlt
mehrfach vorhandene Einbindung in das Netz der Kulturwege des Europarates („Transromanica“, Hanse, Jakobswege)	Kommunikationsproblem; geringer Bekanntheitsgrad der touristischen Erlebnisse und Infrastruktur

Stärken (Strength)	Schwächen (Weakness)
Existenz eines gut ausgebauten überregionalen Radwegenetzes wie Elberadweg, Havel-Radweg und Altmarkrundkurs ergänzt durch kommunale Routen	kein einheitliches Layout der Tourismusflyer; vorhandenes Tourismuslabel wird von Akteuren nicht durchgängig verwendet
Landesthemen „Straße der Romanik“, „Blaues Band“, „Gartenträume“ und „Grünes Band“ in der Region präsent	„Kirchturmdenken“ touristischer Akteure und Dienstleister
Verwendung regionaler Produkte/ Gerichte in der Gastronomie	Begrenztes Beherbergungs- und Gastronomieangebot außerhalb der Städte
überdurchschnittliche Nachfrage nach naturnahen Tourismusangeboten	Gesundheits- und Wellnesstourismus nur punktuell vorhanden
Nachhaltigkeit im Tourismus als „roter Faden“	Fehlende Abgrenzung durch Qualität (Zertifizierungen)
Etablierte regionale Feste und Kulturveranstaltungen	Wegfall von Ehrenamt
überdurchschnittliche Zuwächse bei Ankünften und Übernachtungen im Landesvergleich	Rahmenbedingungen zur Nutzung der Angebote sind tlw. nicht immer touristenfreundlich (z.B. Öffnungszeiten)
Viele engagierte Personen/ Ehrenamtliche	Fachkräftemangel in allen Bereichen (Gästeführer, Stadtführer, Touristinformationen, Gastronomie, Hotellerie, usw.)
inhabergeführte Hotellandschaft	Fehlende Betriebsnachfolger
Bezeichnung Altmark ist historisch gewachsen und nicht künstlich übergestülpt	notwendiger Bedarf finanzieller Mittel und Personalbedarf trifft auf schwindende Finanzkraft der öffentlichen Haushalte in Kommunen und Landkreis
„grünes Band“ jetzt als nationales Naturmonument klassifiziert	Tourismus als freiwillige Aufgabe eingestuft
Synergieeffekte im ART	Landkreis Stendal nicht als Altmarkkreis Stendal bezeichnet

Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)
Aktuelle Trends bevorzugen ländlichen Raum (Entschleunigung, „Großstadtmüdigkeit“, Gesundheits- und Wellnesstourismus, gesunde Ernährung und regionale Produkte, Camping/ Caravan,…)	Wettbewerb mit etablierten Tourismusregionen mit gleichen Zielgruppen und ähnlichen Quellmärkten
Beitritt aller Hansestädte ggf. des altmärkischen Hansebundes zur „Europäischen Route der Backsteingotik“	ohne Qualität, Marketing und finanzielle sowie personelle Ausstattung werden positive Effekte für Image/Tourismus ausbleiben
Chancen des Netzes europäischer Kulturwege besser nutzen	Leuchtturmdenken der Landesregierung
Zunahme inländischer Tourismus und zunehmende Zielgruppe „best agers“	Instandsetzung und Pflege des baukulturellen Erbes erfordert noch auf längere Zeit externe Zuführung von Fördermitteln
Projekt Sternenpark „Westhavellland“	längerfristig gesehen und vor allen Dingen bei ausbleibender Stadtentwicklung kann Zunahme von Leerstand und punktuellem Zerfall in den Stadtkernen zur deutlichen Einschränkung der touristischen Attraktivität führen
Trend zu Sportgroßveranstaltungen (Marathon, Triathlon, Tough Mudder, usw.)	
Trend Oldtimer-/Bikertouren	
Qualitätssteigerung und Vernetzung als Chance für mehr regionale Wertschöpfung nutzen	Schwindende Bereitschaft zu ehrenamtlicher Unterstützung der touristischen Angebote
Freiraum zur Schaffung von Angeboten vorhanden	finanzielle Grenzen
Mittellage zu umliegenden Quellmärkten	Klimawandel
neue Chancen durch Zukunftstechnologien	demografischer Wandel

7. Soziale Daseinsvorsorge

Allgemeines

Kinder- und Jugendhilfe

Bildung

Medizinische Versorgung

Pflegestruktur

Freizeitgestaltung

SWOT-Analyse

zurück

Allgemeines - Handlungsfelder

Schon gewusst? Der unbestimmte Rechtsbegriff der Daseinsvorsorge umfasst alle kommunale Dienstleistungen, an deren Erbringung ein allgemeines öffentliches Interesse besteht.
Einrichtungen der sozialen Daseinsvorsorge gehören zu den humankapitalorientierten bzw. auch sozialkapital-orientierten Infrastrukturen und entsprechend ihrer räumlichen Verteilung zu den Punktinfrastrukturen.
Bei der Verteilung im Raum ist das „Zentrale – Orte – Konzept“ von entscheidender Bedeutung (s. Kapitel Siedlungsraum)

Allgemeines – Studie Nahversorgung/Daseinsvorsorge

2010 hat das damalige MLV LSA eine interviewgestützte Studie zur Evaluierung der Nahversorgung in 6 Landkreisen des Landes beauftragt. Im Landkreis Stendal 500 Interviews (64 % städtische Gebiete, 36 % ländliche Gebiete)

Gesamtergebnis: deutlich unterdurchschnittliche Versorgungslage ……. aber sehr interessant:

dennoch fühlen sich 93 % in ihren Orten wohl bzw. sehr wohl (Landbevölkerung 94,3 %; Stadtbevölkerung 92 %)

Teilergebnisse:

- Versorgung mit Lebensmitteln im eigenen Ort: ja: 26 %; der Rest benötigt durchschnittlich 13 Minuten; davon 72 % mit dem PKW; ca. 50 % der Landbevölkerung bewertet dennoch Versorgung mit Lebensmitteln gut bis sehr gut
- Einkauf von Kleidung; bei Stadtbevölkerung Spitzenplatz der 6 LK; bei Landbevölkerung den vorletzten Platz
- Wichtigkeit von Bürgerbüros (1= sehr wichtig bis 4 = unwichtig); Landbevölkerung: 2,55, Stadtbevölkerung: 2,29
- Gastronomie im Ort vorhanden: Landbevölkerung 59 % ja; Wichtigkeit der Existenz im Ort: 2,35
- Bäcker und Fleischer im Ort: Landbevölkerung: 1/3 mit ja; Wichtigkeit der Existenz im Ort: 2,12 bzw. 2,27
- Apotheke im Ort: Landbevölkerung: 17 % ja; Wichtigkeit der Existenz im Ort: Stadtbevölkerung: 1,54, Landbevölkerung: 2,42
- Allgemeinmediziner im Ort: Landbevölkerung: 27 % ja; Wichtigkeit der Existenz im Ort: Stadtbev.: 1,29, Landbevölk. :1,91
- Facharzt im Ort: Landbevölkerung: 16 % ja, Stadtbevölkerung: 84 % ja, Wichtigkeit: Stadtbevölkerung: 1,56, Landbevölk. 2,59
- Kita im Ort: 66 % der Landbevölkerung bewerten mit recht gut; notwendige Existenz: 1,91
- Schule im Ort: 37 % der Landbevölkerung bewerten mit recht gut; notwendige Existenz: 2,07
- Befragung nach im Ort vermissten Einrichtungen: 14,7 % Kino, 10,9 % Facharzt, 8,5 % Spielplatz, 7,8 % weitere Einkaufsmöglichkeit, 7.8 % Theater
- Ermittelter Handlungsbedarf für LK SDL: Versorgung mit Ärzten, Apotheken, Post sowie bei Banken/Sparkassen/Geldautomaten

Kinder- und Jugendhilfe

Landkreis ist zuständig für …..

Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe

1. **Teilplan**: Bedarfsplanung für die **Kindertagesbetreuung** (vorhanden)
2. **Teilplan**: **Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz und allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie** (§§ 11-14; 16 SGB VIII; vorhanden)
   Ziel ist es, jungen Menschen im Landkreis Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen, die ihren Interessen entsprechen und von ihnen mitbestimmt und gestaltet werden können;
   Vorhalten von Angeboten, dass junge Menschen mit sozialer Benachteiligung Unterstützung bekommen
   Angebote sollen die jungen Menschen in ihren sozialen Räumen abholen;
   Erste umfangreiche Planung (§§ 11-14 SGB VIII) für den Bereich erfolgte 1998/2000;
   Durchführung der größten bundesweiten Betroffenenbefragung (5.000 Kinder und Jugendliche wurden im Landkreis befragt);
   Aktualisierung erfolgte 2015 auch unter Beteiligung der Betroffenen
3. **Teilplan**: Planung für den Aufgabenbereich der **Erziehungshilfen** (noch nicht erstellt)
4. **Teilplan**: Planung für den Bereich **frühe Hilfen** usw. (noch nicht erstellt)

Kinder- und Jugendhilfe

Kindertagesbetreuung - allgemein

- Kindertagesbetreuung ist ein bedeutender Standortfaktor und wesentliches Element der Daseinsvorsorge
- Ziel Landesentwicklungsplan LSA 2010: „Ein bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen in Kindertages-einrichtungen und Tagespflegestellen ist sicherzustellen."
- Planungsträger und Leistungsverpflichteter: LK Stendal als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe (§ 10 Abs. 1 KiFöG LSA)
- LK Stendal ist mit seinen Kindertageseinrichtungen (inkl. Hort) insgesamt in der Fläche gut ausgestattet
- in der Verfügbarkeit für die verschiedenen Altersgruppen bestehen jedoch regionale Unterschiede
- Der LK Stendal als Planungsträger wird mit den freien und kommunalen Trägern der Einrichtungen fortlaufend daran arbeiten,
  - Die Bereitstellung der benötigten Plätze so kleinräumig wie auch wirtschaftlich unter Berücksichtigung aller relevanten Faktoren, insbesondere der erwarteten negativen demografischen Entwicklung, jederzeit zu sichern
  - Die Angebote qualitativ weiter zu entwickeln und
  - Dabei auch kreative Alternativlösungen auszuprobieren, wenn Regelangebote in der Fläche aus demografischen und wirtschaftlichen Gründen nicht mehr haltbar erscheinen.
  - Dem Grundprinzip zur Versorgung der Kinder im Alter von 0-6 Jahren **„Kurze Wege für kurze Beine"** muss auch unter schwieriger werdenden demografischen Bedingungen grundsätzlich Rechnung getragen werden.

Kinder- und Jugendhilfe

Kindertagesbetreuung – Standorte, Anzahl und Plätze

Verbands- und Einheitsgemeinden	Kindertageseinrichtungen (inkl. Hort)			Anzahl der Betreuungsplätze		
	2014	2018	2021	2014	2018	2021
VG Arneburg-Goldbeck	15	11	12	773	661	705
VG Elbe-Havel-Land	8	9	10	608	605	657
VG Seehausen (Altmark)	13	12	12	689	819	769
EG Stadt Bismark (Altmark)	13	12	12	660	675	659
EG Hansestadt Havelberg	4	4	4	430	472	454
EG Hansestadt Osterburg (Altmark)	10	10	10	713	684	715
EG Hansestadt Stendal	28	29	30	2.537	2.776	2.845
EG Tangerhütte	10	10	10	661	704	795
EG Tangermünde	5	7	7	540	678	697
Gesamt	106	104	107	7.611	8.074	8.296

Tab. 7.1: Kindertageseinrichtungen (inkl. Hort), Stand der Fachplanung: Feb. 2014, August 2018 und März 2021)

Kinder- und Jugendhilfe

Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit

- *„Innerhalb des großflächigen und trotz seiner geringen Siedlungsdichte mit zahlreichen kleinen Orten durchsetzten Landkreises ist die Herstellung eines bedarfsgerechten Angebotes der Jugendhilfe erheblich schwieriger zu organisieren als in Gebietskörperschaften mit anderem Zuschnitt. Es muss an dieser Stelle […] die Einschränkung vorgenommen werden, dass bestehende Defizite aufgrund der Flächenhaftigkeit, der Struktur, sowie der ökonomischen Situation des Landkreises nicht in idealtypischer weise zu lösen sind. […] Vielmehr muss bei allen Maßnahmen versucht werden, bestehende Defizite auch auf dem Wege der möglichst kreativen Improvisation sowie durch die Schaffung von Synergieeffekten zu reduzieren.“*
- Quelle: Jugendhilfeplanung Stendal, Teil I, Endbericht §§ 11-14 KJHG, S. 31.

- ➔ Siedlungsstruktur erschwert bedarfsgerechte Angebote
- Die zitierten Rahmenbedingungen haben sich seit dem nicht entspannt, sondern werden unter den zu erwartenden demografischen Entwicklungen auch künftig, z.T. noch ausgeprägter, festzustellen sein

Bildung

Landkreis ist zuständig für …..

1. Schulträger für : Sekundar-/ Gemeinschaftsschulen, Gymnasien, Förderschulen, berufsbildende Schulen

LK als Schulträger gemäß § 65 Schulgesetz LSA ist verantwortlich, dass das Schulangebot und die Schulanlagen im erforderlichen Umfang vorgehalten und ordnungsgemäß unterhalten werden und mit der notwendigen Einrichtung ausgestattet sind

2. die Schulentwicklungsplanung (§ 22 Schulgesetz LSA)

Schulentwicklungsplan ist die Grundlage für die Entwicklung eines regional ausgeglichenen und leistungsfähigen Bildungsangebotes und den Planungsrahmen für einen langfristig zweckentsprechenden Schulausbau möglichst unter Inanspruchnahme von Fördermitteln.

Rahmenbedingungen werden vom zuständigen Ministerium vorgegeben; insb. Festlegung des Zügigkeitsrichtswertes und damit die Größe der Schule; für Schülerzahlen ist die jeweils aktuelle regionalisierte Bevölkerungsprognose anzuwenden

Besonderheiten berufsbildende und Förderschulen: keine klaren Strukturen für die Schulentwicklungsplanung vorhanden, da von vielen Faktoren abhängig

3. die Schülerbeförderung (§ 71 Schulgesetz LSA)

Beförderung zur Schule ist unter zumutbaren Bedingungen zu gewährleisten oder die notwendigen Aufwendungen für den Schulweg sind den Erziehungsberechtigten zu erstatten

Schulwege: Grundschüler: 30 min, bis 10. Klasse: 60 min und ab 10. Klasse 90 min Fahrtweg

Bildung

Schulentwicklungsplanung – Anzahl der Schulen

	Schulen gesamt	Grundschulen	davon privat	Sekundar-schulen	davon privat	Gemeinschafts-schulen	Gymnasien	davon privat	Förder-schulen
1995/96	94	51	-	23	-	-	8	-	11
2000/01	76	34	-	21	1	-	9	2	12
2005/06	65	34	2	12	1	-	9	2	10
2010/11	59	34	2	11	1	-	6	2	8
2015/16	49	25	2	9	1	2	6	2	7
2016/17	49	25	2	9	1	2	6	2	7
2017/18	49	25	2	9	1	2	6	2	7
2018/19	50	26	3	9	1	2	6	2	7
2019/20	50	26	3	9	1	2	6	2	7
2020/21	50	26	3	9	1	2	6	2	7

Tab. 7.2: Entwicklung der Allgemeinbildenden Schulen insgesamt im Landkreis Stendal
Quelle: Statistische Jahrbücher des Landes Sachsen-Anhalt (Kapitel Bildung); statistische Berichte

Bildung

Schulentwicklungsplanung - Anzahl der Schüler

	Anzahl Schüler gesamt	davon privat	Schüler in Grund-schulen	davon privat	Schüler in Sekundar-schulen	davon privat	Schüler Gem.-schulen	Schüler auf Gymnasien	davon privat	Schüler in Förder-schulen
1995/96	23.634	-	8.809	-	7.543	-	-	5.727	-	1.555
2000/01	18.920	k.A.	4.468	-	8.826	k.A.	-	4.093	k.A.	1.533
2005/06	13.227	k.A.	3.841	k.A.	3.877	k.A.	-	4.436	k.A.	1.073
2010/11	10.384	764	3.764	197	2.957	214	-	2.839	353	824
2015/16	10.329	892	3.601	227	2.477	230	509	3.069	435	673
2016/17	10.402	902	3.750	231	2.483	230	508	3.014	441	647
2017/18	10.406	911	3.811	237	2.486	231	479	2.952	443	678
2018/19	10.374	924	3.816	255	2.511	231	471	2.883	441	690
2019/20	10.236	956	3.768	268	2.505	238	480	2.781	450	702
2020/21	10.230	976	3.747	276	2.523	237	486	2.754	463	723

Tab. 7.3: Entwicklung der Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen insgesamt im Landkreis Stendal
Quelle: Statistische Jahrbücher des Landes Sachsen-Anhalt (Kapitel Bildung); statistische Berichte

Schulentwicklungsplanung - Schulstandorte Einheits- und Verbandsgemeinden

	Grund-schulen	Sekundar-schulen	Gemein-schafts-schulen	Gymnasien	Förder-schulen	Hoch-schulen
VG Arneburg-Goldbeck	3	1		-	-	-
VG Elbe-Havel-Land	4	-		-	-	-
VG Seehausen (Altmark)	2	-	1	-	-	-
EG Stadt Bismark (Altmark)	2	1		-	-	-
EG Hansestadt Havelberg	1	1		1 AST	1	-
EG Hansestadt Osterburg (Altmark)	2	1		1	2	-
EG Hansestadt Stendal	8	4		3	2	1
EG Tangerhütte	3	-	1	-	1	-
EG Tangermünde	1	1		2	1	-
Gesamt	**26**	**9**	**2**	**6 + 1x AST**	**7**	**1**

Tab. 7.4 : Verteilung der Schulstandorte im Kreisgebiet; Abkürzung AST = Außenstelle; Stand Sommer 2021

Bildung

Schulentwicklungsplanung – beufsbildende Schulen

	Anzahl berufs-bildender Schulen	davon Privat	Anzahl der Schüler
2007/08	18		3.825
2008/09	16		3.573
2009/10	15		3.272
2010/11	21		3.212
2015/16	20		2.662
2016/17	13		2.678
2017/18	13		2.541
2018/19	13		2.517
2019/20	13		2.496
2020/21	13		2.454

Tab. 7.5: Entwicklung der berufsbildenden Schulen im Landkreis Stendal; Quelle: statistische Berichte

Bildung

Hochschule Magdeburg-Stendal

- **1994** Errichtung der Fachhochschule (FH) Altmark
- **2000** Vereinigung mit der Fachhochschule Magdeburg zur Hochschule Magdeburg-Stendal
- **April 2013**: Gründung des Kompetenzzentrums frühe Bildung ➔ Beitrag zur fachlichen Schwerpunktbildung am Standort Stendal
- Zwischenzeitlich konnte der flächenmäßige Ausbau des Standortes Stendal abgeschlossen werden
- Hochschule Magdeburg-Stendal soll **laut LEP erhalten und bedarfsgerecht weiterentwickelt werden**
- mit dem Standort Stendal der Hochschule Magdeburg-Stendal hat der Landkreis Stendal weit über die Grenzen des Landes hinaus einen guten Ruf für innovative Unterrichtspolitik
- **2013 wurde der Standort Stendal durch den Wissenschaftsrat in seiner Standortbewertung besonders positiv betont**
- Fachbereich Wirtschaft hat sich erfolgreich mit Wirtschaftsunternehmen und Wirtschaftsverbänden vernetzt und erhöht damit stetig seine Bedeutung für die Region
- Fachbereich Humanwissenschaften kooperiert mit vielen sozialen und psychosozialen Einrichtungen, ebenso mit Kommunen, Schulen und Kindertagesstätten
- **ansteigende Studierendenzahlen** (ca. 2.200 Studierende) **am Standort Stendal**
- Stadt Stendal profitiert erheblich von der Soziokultur, die von den Studierenden befördert wird
- im Umfeld des Hochschulstandortes haben sich einige An-Institute und auch ein Ausbildungsinstitut angesiedelt

Bildung

Umweltbildung

- **Umweltzentrum ZÖNU** (Zentrum für Ökologie, Natur- und Umweltschutz) ist ein anerkanntes Umweltzentrum, das zielgruppenspezifische Programme zur Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung des Biosphärenreservates Mittelelbe bietet
- Das ZÖNU ist die einzige in LSA geförderte Umwelteinrichtung des Landkreises
- ZÖNU wurde 1997 gegründet und der **Sitz ist in Buch**
- ist Förderer und Unterstützer des Jugendclubs Buch und Träger der Personalstelle
- insgesamt leistet das ZÖNU ca. 1.000 Bildungsstunden im Jahr, bei ca. 400 Veranstaltungen
- richtet sich vorrangig an Kinder- und Jugendgruppen / Schulklassen
- bietet aber auch Kurse in der Erwachsenenbildung an, z.B. alte Handwerkstechniken

- Schullandheime:
- neben dem Umweltzentrum ZÖNU gibt es im Landkreis Stendal die beiden Schullandheime „Ökoschule Buch“ und das Schullandheim Klietz

Bildung

Volkshochschulen im Landkreis Stendal

Kreisvolkshochschule (KVHS)

- vom Kultusministerium LSA als förderfähige Einrichtung der Erwachsenenbildung anerkannt
- umfassendes Bildungsangebot für die gesamte Bevölkerung; Qualität permanent gesteigert
- durch interkulturelle Bildung leistet die KVHS einen wichtigen Beitrag zur Integration und Toleranzkultur
- jährlich bilden sich ungefähr 3.000 Personen in 300 Kursen und Seminaren weiter und belegen dabei ca. 6.000 Unterrichtsstunden

Städtische Volkshochschule Stendal

- Gegründet 1919
- Kursangebote in 7 Fachbereichen

Bildung

Musikschulen im Landkreis Stendal

Kreismusikschule (KMS) „Ferdinand Vogel“

- gegründet 1994; vom Kultusministerium LSA staatlich anerkannte Musikschule
- dabei geht die Musikschularbeit selbst bis in das Jahr 1954 im Altkreis Osterburg bzw. in das Jahr 1979 im ehemaligen Landkreis Havelberg zurück
- 2010 Auszeichnung „Qualitätssystem Musikschule“ (QsM); Befähigung 2014 verteidigt
- Musikschularbeit ist ein wichtiger Bestandteil im Landkreis Stendal für die musikalische Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- es wird ein umfassendes Angebot etabliert und permanent die Qualität gesteigert
- Schülerzahlen liegen zwischen 360 und 400 Schülerinnen und Schüler, die an ca. 25 Unterrichtsorten von 14 Lehrerinnen und Lehrern in bis zu 20 verschiedenen Instrumenten unterrichtet werden

Musik- und Kunstschule Stendal „adam - ileborgh – haus“

- Mitglied im Verband deutscher Musikschulen
- seit dem 26.11.2010 staatlich anerkannt
- besitzt das Zertifikat „Qualitätssystem Musikschule“ (QsM)
- Unterstützung durch den Förderkreis der Musik- und Kunstschule Stendal e.V.

Musikerfabrik Frank Wedel

- private das Angebot ergänzende Einrichtung in Stendal

Medizinische Versorgung

Landkreis ist zuständig für …..

1. **Psychiatrieplanung** gemäß § 12 Abs. 1 des Gesundheitsdienstgesetzes LSA (GDG LSA)
   Gesundheitsamt entwickelt Zielvorstellungen für die Betreuung und Versorgung von geistig und seelischen (infolge psychischer Krankheit oder Sucht) behinderten oder von Behinderung bedrohten Menschen

2. **Prävention und Gesundheitsförderung** gemäß § 7 Gesundheitsdienstgesetz LSA
   Themen der Präventionsarbeit : Aufklärung über HIV und Aids im Rahmen einer umfassenden Sexualaufklärung sowie infektiöse/sexuell übertragbare Infektionen wie Syphilis, Gonorrhoe, Clamydien, weitere Themen: Sucht und Gewalt sowie Kommunikation und Persönlichkeit;
   Aufbau der Präventionsarbeit erfolgt aus eigener Kraft durch das Gesundheitsamt, ohne finanzielle und personelle Unterstützung seitens des Bundes oder Landes; es besteht eine hohe Nachfrage

3. **Mitwirkung Krankenhaus - Alarm- und Einsatzplanung** bei Katastrophen (§ 14b Krankenhausgesetz LSA)
   Grundsätzlich dient der Alarm- und Einsatzplan der bestmöglichen Versorgung von Patienten, die bei ***externen Gefahrenlagen*** (Großschadensereignissen und Katastrophen, Pandemien bzw. außergewöhnliche Infektionserkrankungen) in das Krankenhaus gebracht werden sowie der Rettung von Patienten und Mitarbeitern und der Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs bei ***internen Gefahrenlagen*** (Brand, Ausfall der Betriebstechnik.

4. **MRE – Netzwerk** (multiresistente Erreger)
   Gründung des regionalen Netzwerkes MRE im Landkreis Stendal 2012; jährliche gemeinsame Veranstaltungen mit regionalen Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzten, ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen und dem Rettungsdienst

Medizinische Versorgung

ambulante medizinische Versorgung - Planung

Zuständigkeit: **Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA)**

- Räumliche Zuordnung der Ärzte in einem **Bedarfsplan** lt. **Bedarfsplanungs-Richtlinie**
- Grundstruktur der Bedarfsplanung sind **vier Versorgungsebenen**, welche für die Zuordnung der Arztgruppen, den Zuschnitt der Planungsbereiche und dementsprechend für die Feststellung des Versorgungsgrades mittels Verhältniszahlen (1 Arzt je Anzahl EW) maßgeblich sind
  1. hausärztliche Versorgung (bundeseinheitlich: 1 Hausarzt je 1.609 Einwohner)
  2. allgemeine fachärztliche Versorgung (Zuordnung in Abhängigkeit von ermittelten Raumtypen)
  3. spezialisierte fachärztliche Versorgung (jeweilige Versorgungsdichte eines Gebietes maßgeblich)
  4. gesonderte fachärztliche Versorgung
- dabei wird tlw. ein Demografiefaktor berücksichtigt; KV darf Ausnahmen zulassen (regionale Besonderheiten)
- Medizinische Versorgungszentren (MVZ´s) können ärztliche Versorgung absichern, dadurch besteht die Möglichkeit freie Planungsbereiche zumindest tlw. ärztlich zu besetzen
- **Hausärztliche Versorgung**: lt. KVSA ist der Versorgungsstand mit Hausärzten im Landkreis Stendal zu 100% erfüllt, d.h. im Landkreis sind derzeit genauso viele Hausärzte tätig wie entsprechend der Berechnung auch benötigt werden; Als Hausärzte können Fachärzte verschiedener Fachrichtungen tätig sein, wie z.B. Allgemeinmediziner, Fachärzte für Innere Medizin, Internisten
- **Fachärztliche Versorgung**: lt. KVSA gibt es mit Ausnahme für die Hautärzte, Urologen und Kinderärzte für alle Planungsbereiche eine Zulassungssperre, weil rechnerisch gemäß §101 I 2 SGB V i.V.m. §§15,20 Bedarfsplanungsrichtlinie der Landkreis Stendal überversorgt ist. Lediglich für Psychotherapeuten ist auf Antrag eine Zulassung dennoch möglich. (Stand 10/2019)

Medizinische Versorgung

ambulante medizinische Versorgung – Haus- und Zahnärzte

	Anzahl der Ärzte		Anmerkungen	Zahnärzte
	Allgemein-mediziner	Innere Medizin*		
EG Stadt Bismark (Altmark)	1	2		3
EG Hansestadt Havelberg	2	1		3
EG Hansestadt Osterburg (Altm.)	6	2		8
EG Hansestadt Stendal	26	22		27
EG Stadt Tangermünde	4	1 +(5)		6
EG Stadt Tangerhütte	6 + (1)	1	u.a. 1x Lüderitz, 1 x Cobbel, (1 x Grieben),1 x Uchtdorf	6
VG Arneburg-Goldbeck	5 + (2)	(1)	2x Arneburg, 2x Iden, 2x Rochau 1x Werben, (1xGoldbeck)	2
VG Elbe-Havel-Land	4	3	1x Sandau, 1x Schollene, 3x Klietz, 3x Schönhausen	3
VG Seehausen (Altmark)	4 + (1)	3	davon 1 x in Aland	5
	58 + (4)	**35 + (6)**		**63**

Tab. 7.6: Verteilung der Haus- und Zahnärzte in Einheits- und Verbandsgemeinden, Quelle: Arztsuche über die KVSA (Nov. 2019)
* Ärzte der Inneren Medizin sind oftmals zusätzlich auch Allgemeinmediziner; Allgemeinmediziner haben teilweise auch eine weitere Facharztausbildung; bei den Klammerwerten handelt es sich um einen zweiten Praxisstandort eines Arztes

Medizinische Versorgung

ambulante medizinische Versorgung – Versorgungsdichte

Abbildung 5: Regionale Verteilung der Hausärzte* (Vertragsärzte) nach Planungsbereichen 2016

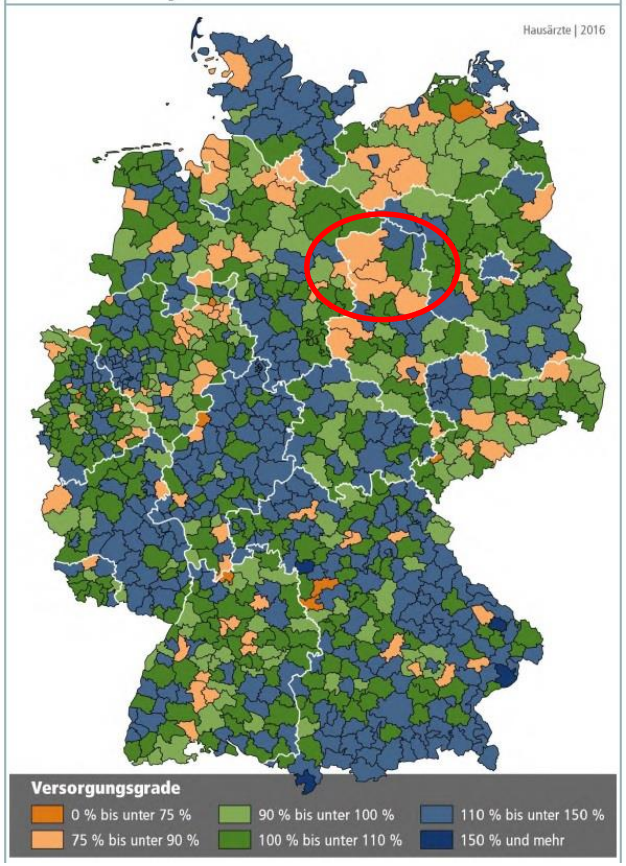


Abbildung 6: Hausärzte*: Rechnerisch über- und unterversorgte Planungsbereiche (ohne Ermächtigte) 2016

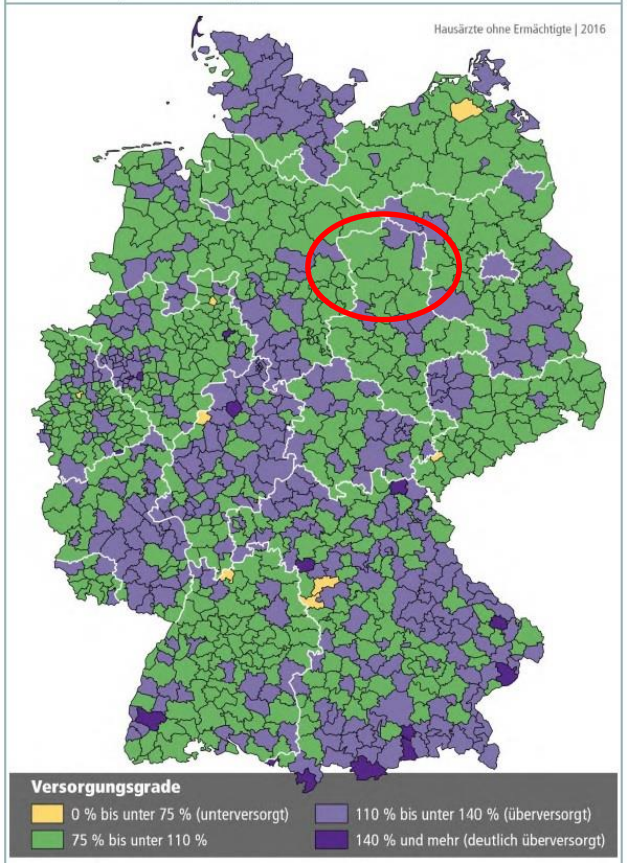


Abb. 7.1: Versorgungsgrade Hausärzte und Abb. 7.2: unter-und überversorgte Planungsbereiche (Quelle: Ärzteatlas 2017, Daten zur Versorgungsdichte von Vertragsärzten S. 31 und 34

Medizinische Versorgung

ambulante medizinische Versorgung – allgemeine fachärztliche Versorgung

Innere Medizin	Anzahl der Ärzte	Anmerkungen
EG Stadt Bismark (Altmark)	4	1 Augenarzt, 2 Neurologen (1 Praxis), 1x Psychotherapie
EG Hansestadt Havelberg	7	1 Augenarzt, 2 Chirurgen, 1Frauenarzt, 1 Orthopäde, 1Neurologe (Psychiatrie), 1 x ärztliche Psychotherapie
EG Hansestadt Osterburg (Altmark)	10	1 Augenarzt, 3 Chirurgen (1 Praxis), 2 Frauenärzte, 1 HNO-Arzt , 1 Nervenarzt, 1 Orthopäde, 1x Psychologische Psychotherapie)
EG Hansestadt Stendal	46	3 Augenärzte, 3 Chirurgen, 6 Frauenärzte, 2 HNO-Ärzte, 2 Hautärzte, 3 Kinderärzte, 2 Nervenärzte, 6 Orthopäden, 15 Psychotherapeuten und 4 Urologen
EG Stadt Tangermünde	2	1 Frauenarzt, 1 Orthopäde
EG Stadt Tangerhütte	3	2 Augenärzte, 1 Frauenarzt
VG Arneburg-Goldbeck	0	
VG Elbe-Havel-Land	0	
VG Seehausen (Altmark)	6	1 Frauenarzt, 2 HNO-Ärzte, 1 Kinderarzt, 1 Urologe, 1x Psychotherapie
	78	

Tab.7.7 : Verteilung der allgemeinen Fachärzte in den Einheits- und Verbandsgemeinden, Quelle: Arztsuche über die KVSA (Nov. 2019);
Hinweis: zu den allgemeinen Fachärzten gehören Augenärzte, Chirurgen, Orthopäden, Frauenärzte, Hautärzte, HNO-Ärzte, Nervenärzte, Psychotherapeuten, Urologen, Kinder- und Jugendärzte (Quelle: Bedarfsplanungsrichtlinie)

Medizinische Versorgung

nichtärztliche Heilberufe und Gesundheitsfachberufe

- Zur Absicherung der medizinischen Versorgung leisten die Angehörigen der nichtärztlichen Heilberufe und der anderen Fachberufe des Gesundheitswesens (Gesundheitsfachberufe) einen wichtigen Beitrag. Dazu zählen u.a. Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Altenpfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger, Podologen und Heilpraktiker (keine vollständige Aufzählung).

- Bei den Heilpraktikern wird unterschieden zwischen dem „Großen“ Heilpraktiker und dem sektoralen Heilpraktiker.
- Als „Große“ Heilpraktiker arbeiten derzeit im Landkreis Stendal 26 in selbstständiger Tätigkeit.
- Die sektoralen Heilpraktiker im Landkreis Stendal splitten sich in:
- - Heilpraktiker für Physiotherapie: derzeit sind neun selbstständig tätig
- - Heilpraktiker für Psychotherapie: derzeit sind elf selbstständig tätig
- - Heilpraktiker für Podologie: derzeit ist einer selbstständig tätig

Medizinische Versorgung

stationäre medizinische Versorgung - Krankenhausstandorte

Zuständigkeit Krankenhausplanung: Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt

- für den Landkreis Stendal gibt es ein Schwerpunktkrankenhaus und inzwischen nur noch ein Krankenhaus für die Basisversorgung (KH Havelberg hat 2020 den Betrieb eingestellt)
- Besonderheit im Landkreis Stendal: Vorhandensein eines großen psychiatrischen Klinikums und einer forensischen Klinik ➔ Sicherstellung der stationären psychiatrischen Versorgung über die Landkreisgrenzen hinweg

Ort	Krankenhaus
Hansestadt Stendal	Johanniter Krankenhaus Genthin-Stendal gGmbH
Hansestadt Stendal	SALUS gGmbH Fachklinikum Uchtspringe
Hansestadt Stendal	SALUS gGmbH Forensische Psychiatrie Uchtspringe
Hansestadt Seehausen	Agaplesion Diakoniekrankenhaus Seehausen gGmbH

Tab. 7.8: Krankenhäuser im Landkreis Stendal

Medizinische Versorgung

stationäre medizinische Versorgung – Betten und Personal

	Betten Anzahl	Durchschnittliche Verweildauer (Tage)	Bettenauslastung (in %)	Betten je 10.000 EW	Ärzte in Krankenhäusern	Nichtärztliches Personal in KH
2005	**1.073**	**9,7** (8,6)	**79,7** (77,5)	**82** (69)	**184**	**1.299**
2010	**1.113**	**8,9** (7,7)	**73,2** (76,2)	**91** (71)	**206**	**1.355**
2015	**1.013**	**8,6** (7,2)	**75,0** (74,2)	**88** (72)	**222**	**1.228**
2016	**1.014**	**8,3** (7,1)	**72,1** (74,2)	**88** (71)	**228**	**1.228**
2017	**1.001**	**8,4** (7,1)	**71,3** (74,2)	**88** (71)	**215**	**1.222**
2018	**953**	**8,6** (7,1)	**70,0** (73,7)	**85** (69)	**217**	**1.140**
2019	**897**	**8,6** (7,0)	**73,1** (73,9)	**80** (68)	**211**	**1.205**
2020						

Tab. 7.9: Krankenhausbetten, Verweildauer, Bettenauslastung, Ausstattungsgrad und Personal in Krankenhäusern im Landkreis Stendal (*Werte LSA in Klammern*); Quelle: Statistische Berichte Gesundheitswesen

Medizinische Versorgung

stationäre medizinische Versorgung – Ausstattung Krankenhausbetten

Abb. 7.3: Entwicklung Krankenhausbetten je 1.000 Einwohner; Quelle: statistische Berichte Gesundheitswesen

Pflegestruktur

Landkreis ist zuständig für ……

1. **Pflegestrukturplan** gemäß § 4 Abs. 1 Pflegeversicherungsausführungsgesetz LSA
   Inhalt der Strukturplanung: Bestandsaufnahme stationärer Pflegeeinrichtungen, ambulanter Pflegedienste und anderer Wohnangebote, Hinweis auf die notwendigen Änderungen / Ergänzungen der gegenwärtigen Versorgungsstruktur; Schaffung von ambulanten Versorgungsstrukturen
   Problem: Fachkräftemangel in der Pflege ➔ Reduzierung der Pflegeplätze ist erforderlich

2. **Soziale Beratungsstellenangebote -** Verpflichtung der Landkreise zum Vorlegen einer Planung der Beratungsangebote mit Inkrafttreten der Änderung des Gesetzes zur Familienförderung und zur Neuordnung und Förderung sozialer Beratungsangebote zum 01.01.2015; Gemeinschaftsaufgabe von Jugendamt, Sozialamt und Gesundheitsamt sowie den Trägern der Beratungsangebote; aufgrund fehlender finanzieller Mittel decken bestehende Angebote nur den Grundbedarf, die Forderung des Gesetzgebers auch zusätzliche Bedarfe abzudecken kann nicht gewährleistet werden; Probleme bestehen bei der Erreichbarkeit (ÖPNV) der Angebote;
   ➔ Beratungsangebote der Träger sind notwendig – z.Bsp. mobile Beratungen vor Ort
   Problem: Bevölkerungsrückgang im LK Stendal → Förderung des Landes beruht auf Bevölkerungszahlen

Pflegestruktur

Pflegestruktur – Situation im Landkreis Stendal

- Landkreis weist einen hohen Anteil – über 5,8 % der über 65-jährigen – an vollstationären Altenpflegeplätzen auf (Landesrichtwert: 3,2 %)
- Einfluss des Landkreises ist hier sehr gering
- Bedarf aus Sicht des Landkreises: **niedrigschwellige Angebote**, wie Tagesstätten und andere betreute Wohnformen
- Angebot hat seit 2015 deutlich zugenommen
- positiv: flächendeckendes Angebot von Tagesstätten ist vorhanden
- weiterer Bedarf: **altengerechte Wohnumfeldgestaltung**, die es den älteren Menschen ermöglicht, solange wie möglich in ihren Wohnungen zu verbleiben
- neuer Trend: Entstehung von Pflegewohngruppen
- Bundes- und Landesprogramme bezüglich Wohnungsumbau und Sanierung gekürzt oder eingestellt

Pflegestruktur

Pflegestruktur – ambulante und stationäre Pflege

Unterstützung häuslicher Pflege als Beitrag zum gewünschten Verbleib der Pflegebedürftigen in der Häuslichkeit

Jahr	Anzahl ambulanter Pflegedienste	Personal	Anzahl ambulanter Plegedienstempfänger
2015	23	582	1.241
2017	28	779	1.510
2019	30	631	1.910

Jahr	Anzahl Pflegeheime	Personal	Anzahl Pflegeplätze
2015	26	1.068	1.241
2017	31	1.124	1.785
2019	35	1.219	1.830

Standorte in:
Stendal, Tangerhütte, Tangermünde, Havelberg, Osterburg, Seehausen, Bismark, Arneburg, Sandau, Schollene, Wulkau

Tab. 7.10: Ambulante Pflege: Anzahl der Dienste, Personal, Pflegedienstempfänger
Tab. 7.11: Stationäre Pflege: Anzahl Heime, Personal, Anzahl Pflegeplätze
Quelle: Statistisches Landesamt; statistische Berichte

Freizeitgestaltung

Sporteinrichtungen - LandesSportSchule Osterburg

- einzigartig in der Region und in Sachsen-Anhalt
- ideale Bedingungen für Trainingslager, Wettkämpfe und Meisterschaften, Seminare, Ferienfreizeiten, Klassenfahrten oder zur aktiven sportlichen Betätigung
- Angebot umfasst: Bettenkapazität für 156 Personen, vielfältige Sportstätten, verschiedene kombinierbare Seminarräume, eine sportgerechte Verpflegung und die Gaststätte "Zum Fuchsbau“

Übersicht der Sportanlagen:

- Sporthalle für alle gängigen (Trend-)Sportarten, behindertengerecht
- Schwimmbad mit 5 Bahnen á 25m
- Kunstturnhalle für Boden- und Gerätturnen
- Fitness&CardioCenter mit angrenzendem Sportraum
- drei Fußballplätze, Natur- und Kunstrasen, zwei beleuchtet
- Leichtathletikstadion mit 400-Meter-Laufbahn, Weitsprung- und Kugelstoßanlage
- Multifunktionale Tartanplätze
- Beachanlage für Volley- und Handball, beleuchtet
- Freifläche für Bogenschießen, Tischtennisplatten
- Bowlingbahnen, Asphaltkegel- sowie Bohlekegelbahnen...
- Sauna, Mountainbikes, ….

Freizeitgestaltung

Sporteinrichtungen – kreisliche Trägerschaft

Objekt	Sporthalle	Freianlage
Sekundarschule Tangermünde	1	1
Wischelandhalle Seehausen	1	1
Förderschule Erxleben	1	-
Sekundarschule Osterburg	1	1
Förderschule Osterburg	1	-
Gymnasium Osterburg	1	-
Förderschule Havelberg	1	-
Gesamtschule Tangerhütte	1	-
Ganztagsschule „Comenius“ Stendal	1	1
Förderschule „Pestalozzi“ Stendal	1	-
Winckelmann-Gymnasium Haus A Stendal	1	-
Winckelmann-Gymnasium Haus B Stendal	1	1
Berufsschulzentrum Stendal	1	2
Gesamtanzahl	**13**	**7**

Tab. 7.12 : Übersicht der Sportstätten in kreislicher Trägerschaft

Gemeinden

	Sportstätten
EG Bismark	18
EG Havelberg	3
EG Osterburg	16
EG Stendal	15
EG Tangerhütte	26
EG Tangermünde	10
VG Arneburg-Goldbeck	31
VG Elbe-Havel-Land	10
VG Seehausen	23
Gesamt	**152**

Tab. 7.13: Sportstätten in Gemeinden des LK Stendal; eigene Abfrage, Stand Sept. 2014

Freizeitgestaltung

Sportvereine

Kreisportbund (KSB) ist die größte Vereinigung im Landkreis Stendal mit seit 2010 nahezu konstant ca. 18.000 Mitgliedern in 210 Vereinen (31.12.2020: 18.478 Mitglieder in 213 Vereinen)

Sportart	Anzahl Vereine	Anzahl Mitglieder
Fußball	48	4.854
Leichtathletik	16	1.618
Pferdesport	28	1.223

Tab. 7.14 : die beliebtesten Sportarten, Stand: 01.01.2019, Quelle: KSB

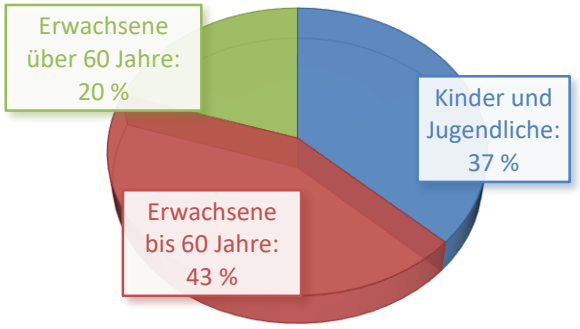


Abb. 7.4: Altersstruktur Mitglieder KSB (2019)

Name des Vereins	Anzahl der Mitglieder
Behinderten-, Rehabilitations- und Seniorensportverein Stendal	659 Mitglieder
SG Seehausen e.V.	554 Mitglieder
SV Germania Tangerhütte e.V.	420 Mitglieder
TV Popcorn e.V.	416 Mitglieder
SV Grieben 47 e.V.	400 Mitglieder

Tab. 7.15 : Liste der bedeutenden Vereine im Landkreis, Stand:01.01.2019, Quelle: KSB Stendal-Altmark e.V.

Freizeitgestaltung

Kultureinrichtungen - Theater

Theater der Altmark (TdA)

- Offiziell: Landestheater Sachsen-Anhalt Nord
- Aufgabe: das Stadtgebiet, die Altmark und ganz Sachsen-Anhalt mit zeitgenössischem und klassischem Schauspiel versorgen
- kultureller Leuchtturm in der Hansestadt Stendal mit überregionaler Ausstrahlung
- Besonderes Engagement - Kinder- und Jugendtheater („junges TdA“)
- Theaterchor – offen für Interessierte
- Mobile Produktionen und Abstecher in über 50 Gastspielorten

Abb. 7.5: Übersicht der TdA Gastspielorte
Quelle: Homepage TdA Zugriff 11/19

Weitere Theaterstätten im Landkreis

- Dorftheater in Gladigau
- Meseberger Mühlentheater

Freizeitgestaltung

Kultureinrichtungen - Bibliotheken

öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken (§ 3 und 4 Bibliotheksgesetz LSA)

Gemeinde	öffentliche Bibliotheken	wissenschaftliche Bibliotheken	Stadtarchive
EG Stendal	1 Stadtbibliothek	1 Hochschulbibliothek	1 Stadtarchiv
EG Tangermünde	1 Stadtbibliothek	-	1 Stadtarchiv
EG Osterburg	1 Stadtbibliothek	-	-
VG Seehausen	1 Stadtbibliothek	-	-
EG Bismark	1 Gemeindebibliothek	-	-
VG Elbe-Havel-Land	4 Gemeindebibliotheken	-	-

Landkreis Stendal	Bücherbus – eine Besonderheit des Landkreises seit 1991 Sitz in der Stadt- und Kreisbibliothek Osterburg Aktuell 99 Orte auf 13 Touren im 3-Wochenrhytmus Tourenpläne unter www.landkreis-stendal.de

Tab. 7.16 : Auflistung der öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken im Landkreis Stendal

Freizeitgestaltung

Kultureinrichtungen - Museen

- kein geschützter Museumsbegriff in Deutschland

Museum = *gemeinnützige, auf Dauer angelegte, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zum Zwecke des Studiums, der Bildung und des Erlebens materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt.*

- Auftrag und Aufgaben nicht verbindlich geregelt
- Rahmenbedingungen geben die Ethischen Richtlinien für Museen vom Internationalen Museumsrat vor (ICOM, 2010)
- Kernaufgaben: Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln
- Finanzierung kommunaler Museen obliegt den Trägern (Städte und Landkreise)
- Problem: aufgrund angespannter Haushaltssituation schwierig, den musealen Kernaufgaben nachzukommen

Museen in Trägerschaft des Landkreises

- Kreismuseum Osterburg
- Prignitz Museum Havelberg

Kultureinrichtungen - Museen

Weitere Museen im Landkreis

Standort	Museum
Stendal	Altmärkisches Museum
	Winckelmann-Museum (mit Kindermuseum)
	Landesfeuerwehrmuseum Sachsen-Anhalt
Osterburg	Altmarkmuseum, Ortsteil Gladigau
Seehausen	Turmuhrenmuseum
	Blaulichtmuseum, Ortsteil Beuster
	Heimatmuseum Bretsch
Tangermünde	Stadtgeschichtliches Museum
	Burgmuseum Schlossfreiheit
	Zeitzeuge am Eulenturm
	Elbe-Landmuseum, Ökoscheune Ortsteil Buch
	Kutschenmuseum, Ortsteil Bilberge
	Kupferschmiedemuseum
Tangerhütte	Buddelschiff-Museum

Standort	Museum
	Heimatmuseum Bittkau
Schönhausen	Bismarck-Museum
Kamern	Scheune mit landeskultureller Ausstellung
Klietz	Hofmuseum Läufer
Wust	Muuuhseum Altmark
Fischbeck	Museum der altmärkischen Schwarzbuntzucht
Arneburg	Heimatmuseum
Bismark	Heimatstube, Ortsteil Schäplitz
Werben	Heimatmuseum
Schollene	Heimatmuseum
Aland	Freilichtmuseum, Ortsteil Wanzer
Insel	Museumsscheune, Ortsteil Insel

Tab. 7.17 : Übersicht Museen im Landkreis; nicht vollständig

Freizeitgestaltung

Kultureinrichtungen – besondere Kulturveranstaltungen

- **Altmärkisches Musikfest :**
  - Geht auf das Musikfest 1991 in Osterburg zurück. Name Altmärkisches Musikfest erst seit 1996
  - wird gemeinschaftlich mit dem Altmarkkreis Salzwedel durchgeführt
  - ist eine Veranstaltungsreihe mit Alleinstellungsmerkmal, welche seit 1996 im jährlichen Wechsel federführend organisiert und abgerechnet wird
  - war bereits im Regionalen Entwicklungskonzept der Altmark und im Regionalen Aktionsprogramm „RAP Altmark“ verankert
  - Einbindung von Kommunen, Kulturvereinen und Kirchenkreisen
  - ca. 50 Veranstaltungen in den beiden Altmarkkreisen mit rund 10.000 Besuchern
- **Altmärkisches Heimatfest:**
  - großes regionales und traditionelles Fest in der Altmark
  - war schon im ILEK der Altmark festgeschrieben
  - findet alle 2 Jahre statt im LK Stendal bzw. AMK Salzwedel in Zusammenarbeit mit dem Altmärkischen Heimatbund statt
  - Ziel ist es, die reichhaltige Kulturlandschaft der Altmark und ihre Traditionen zu pflegen

Freizeitgestaltung

Vereinswesen

- in Regionen mit sinkenden Bevölkerungszahlen, geringer Wirtschaftskraft und Finanzknappheit der Kommunen nimmt das bürgerschaftliche Engagement einen immer größer werdenden Stellenwert ein .
- verstärkte Eigenverantwortung und aktives Mitgestalten werden als Chance gesehen, den Landkreis insbesondere organisiert in Vereinen auch zukünftig funktionsfähig und attraktiv zu gestalten
- Im Jahr 2014 existierten im Landkreis Stendal 892 Orts- und Bürgervereine

	Dorfgemeinschaftshäuser
EG Bismark	27
EG Havelberg	6
EG Osterburg	22
EG Stendal	1
EG Tangerhütte	21
EG Tangermünde	7
VG Arneburg-Goldbeck	22
VG Elbe-Havel-Land	10
VG Seehausen	27
Gesamt	**143**

Dorfgemeinschaftshäuser dienen häufig als Treffpunkt und erfüllen somit die Funktion einer sozialen Mitte
Quelle: eigene Abfrage

Tab. 7.18: Überblick Dorfgemeinschaftshäuser im Landkreis; eigene Abfrage

Soziale Daseinsvorsorge

SWOT-ANALYSE

zurück

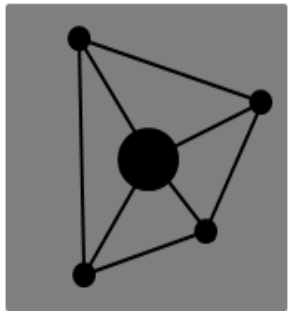
SWOT-Analyse – soziale Daseinsvorsorge

Stärken (Strength)	Schwächen (Weakness)
Stadt Stendal ist Hochschulstandort mit Hochschule Magdeburg-Stendal	keine ingenieurswissenschaftlichen Fächer an der Hochschule angeboten
Theater der Altmark als wichtiges überregionales kulturelles Zentrum	Ohne individuelle Mobilität des Einzelnen nur eingeschränkte Teilhabe an vielen Freizeitangeboten möglich
LandesSportschule Osterburg – ein landesweites Alleinstellungsmerkmal	Durchschnittlich geringes Einkommensniveau der Bevölkerung
Stadt Stendal als bedeutender Krankenhausstandort	Altersbedingte Schließung von Arztpraxen und fehlende Nachbesetzung; zunehmender Ärztemangel
Uchtspringe als Standort einer Landeseinrichtung (Salus Fachklinikum)	landesweit überdurchschnittlich hoher Anteil an Schulabgängern ohne Hauptabschluss an der gleichaltrigen Bevölkerung
gute Dichte an Kinderbetreuungseinrichtungen	Sehr angespannte Haushaltslage des Landkreises
optimale Ausstattung des Berufsschulstandortes Stendal zur Beschulung in einer breiten Palette von Bildungsgängen	ungenutzte Kapazitäten im Berufsschulzentrum
hoher Versorgungsgrad der stationären Altenpflege; flächendeckend sind Tagesstätten vorhanden	unzureichende Ausstattung von Tagesstätten für psychisch Kranke
Existenz einer Fahrbibliothek mit einem breiten, ausgewogenen, nachfrage-orientierten Medienangebot	Erreichbarkeit der sozialen Beratungsangebote
Stärkung der kulturellen Identität und der regionalen Traditionspflege durch Veranstaltungen wie das „Altmärkische Musikfest“ , das „Altmärkische Heimatfest“ , den Steinfelder Bauernmarkt, den Havelberger Pferdemarkt,…	Altmärkisches Musikfest: hochwertige Leistungen werden tendenziell zu günstig angeboten
ein recht dichtes Netz an Grund- und weiterführenden Schulen mit zumutbaren Schulwegzeiten	schwindende Schuldichte
Existenz von 2 Volkshochschulen und 2 Musikschulen	Personalbestand der Kreisvolkshochschule und der Kreismusikschule ist niedrig; personal-intensive Projekte können nicht durchgeführt werden

SWOT-Analyse – soziale Daseinsvorsorge

Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)
Dichte der Kindertageseinrichtungen als Zuzugsfaktor nutzen	flächendeckende wohnortnahe Sicherung des Angebotes an Kinderbetreuungs-einrichtungen könnte künftig demografisch bedingt gefährdet sein
wachsende Nachfrage nach musikalischen und traditionspflegenden Veranstaltungen	zunehmender Fachkräftemangel
Steuerung der Ansiedlung von jungen Ärzten durch geeignete Rahmenbedingungen	weitere Ausdünnung des Grundschulnetzes führt zu längeren Fahrzeiten und zu steigenden Schülerbeförderungskosten
Berufsbildende Schulen hätten gute Chancen ihre Ausbildungsbreite zu behalten, wenn seitens des Landes die Klassenbildungsfrequenz gesenkt, d.h. Ausnahmen aufgrund der dünnen Besiedelung zugelassen werden, wie im Bereich der allgemeinbildenden Schulen	aufgrund sich verändernder Familienstrukturen und Abwanderung junger Angehöriger durch die Sogwirkung strukturstarker Regionen können bei der häuslichen Versorgung Pflegebedürftiger Probleme entstehen
wachsende Anzahl kultur- und heimatinteressierter Zielgruppen	Gefahr von zunehmender Altersarmut
Entwicklung neuer Betreibermodelle	demografisch bedingte veränderte Nachfrage in allen Bereichen
Trend zu „Leben auf dem Land“	sinkende Bereitschaft sich ehrenamtlich zu engagieren

8. Techn. Daseinsvorsorge



Allgemeines

Verkehr

Telekommunikation/Breitband

Trink- und Abwasserversorgung

Abfallwirtschaft

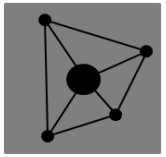
Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst/ILS Altm.

Hochwasserschutz

SWOT-Analyse

zurück

Techn. Daseinsvorsorge - Allgemeines



- Technische Infrastrukturen = **Netzstrukturen**, die Voraussetzungen für die Besiedlung der Fläche schaffen bzw. vorhandene Siedlungsstrukturen an zeitgemäße Versorgungsqualitäten anpassen.
- Systeme, die auf Grundlage der einwohnerspezifischen Bedarfs- und Verbrauchswerte bemessen werden
- Konzeptionelle Grundlagen bilden die jeweiligen Fachplanungen (Radverkehrsplan, Nahverkehrsplan, Abwasserbeseitigungskonzepte, Abfallwirtschaftskonzept, Brandschutzbedarfsplanungen,……)

Zentrale Entwicklungen
- Bevölkerungsrückgang
- Ausgeprägtes Sparverhalten der Bevölkerung
- Ausweitung der Systeme durch extensive Siedlungsentwicklung
- Alterungsprozess der Netze mit erheblichem Instandhaltungsbedarf

Einfluss auf

Technische Infrastrukturen
- Trinkwasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Energieversorgung
- Telekommunikation/Breitband
- ÖPNV-Netz
- Verkehrsanlagen
- Abfallentsorgung

- In den letzten Jahren wurden umfangreiche Investitionen vor dem Hintergrund von Wachstumsphilosophien und dem Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse getätigt.
- Die Systeme sind durch eine hohe Fixkostenintensität geprägt -> Risiko steigender Betriebskosten für die Bevölkerung und für die in der Region ansässigen Gewerbebetriebe
- Der Kostenzusammenhang von Siedlungsentwicklung und Infrastrukturversorgung wurde in den neuen Leitbildern und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland aufgegriffen.

Verkehr – Straßen allgemein

Bereitstellung einer angemessenen Verkehrsinfrastruktur liegt in der Verantwortung von Bund, Land und Kommunen.

Im Landkreis Stendal verlaufen:

- 4 Bundesstraßen mit 169 km Länge
  Bundesstraßen sind gemäß des § 1 des Bundesfernstraßengesetzes öffentliche Straßen, die dem weiträumigen Verkehr dienen
- 20 Landesstraßen mit 364 km Länge
  Landesstraßen bilden untereinander oder zusammen mit Bundesstraßen ein Verkehrsnetz und dienen überwiegend dem Durchgangsverkehr (§ 3 (1) Satz 1 StrG LSA)
- 107 Kreisstraßen mit 473 km Länge
  Kreisstraßen dienen dem überörtlichen Verkehr innerhalb eines Kreises oder dem Anschluss von Gemeinden oder Ortsteilen an überörtliche Verkehrswege
- Geplant bzw. im Bau - Bundesautobahn (A14) von Magdeburg nach Schwerin, durchgängig durch den Landkreis Stendal

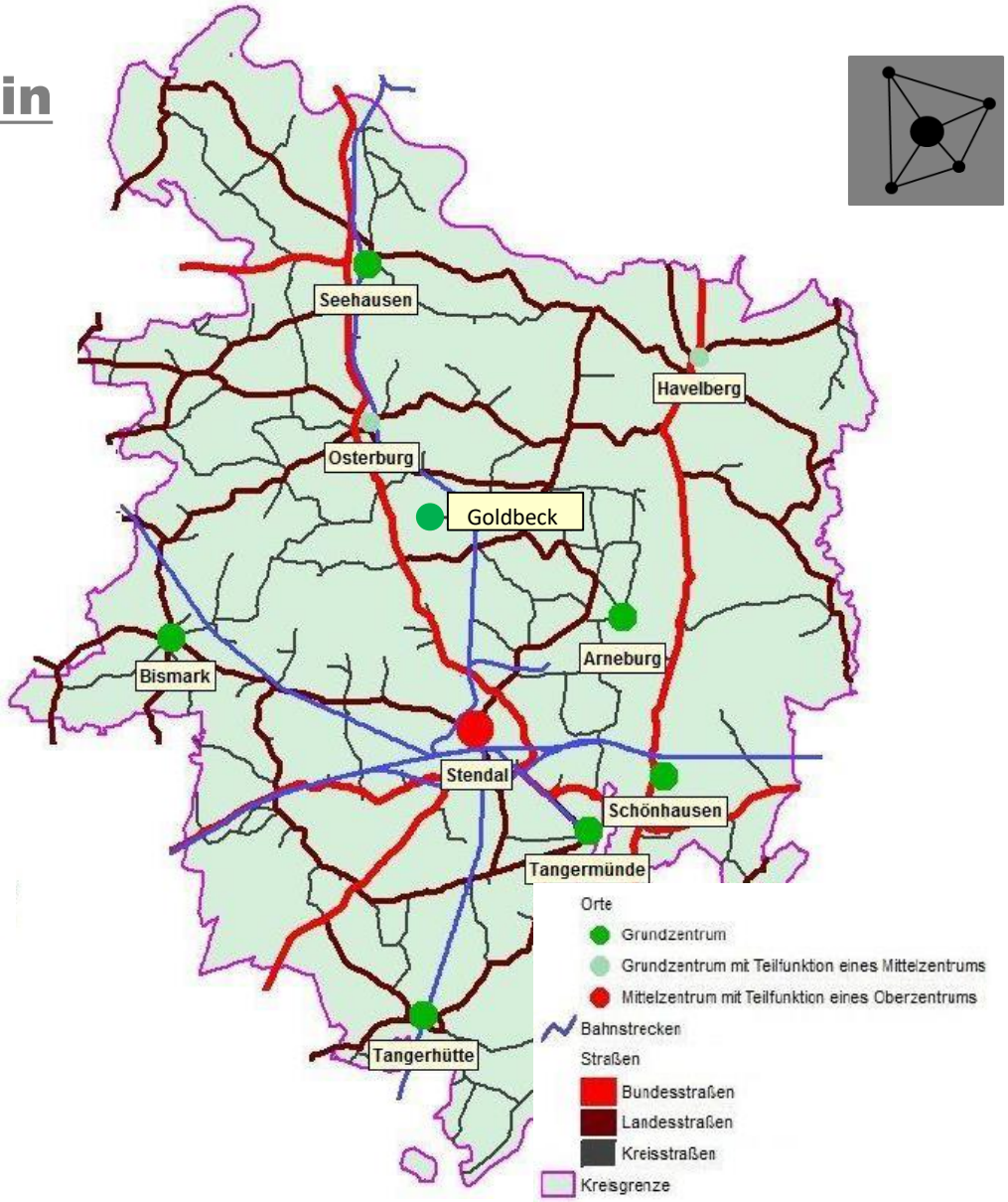


Abb. 8.1: vorhandene Verkehrswege im LK Stendal (Quelle: Nahverkehrsplan 2017)

Verkehr - Bundesautobahn A14

- LK Stendal hat derzeitig bundesweit höchstes Erreichbarkeitsdefizit im Bezug auf Autobahnen
- Planung der A 14 von Magdeburg nach Schwerin durchgängig durch den Landkreis Stendal

Planung erfolgt in einzelnen Verkehrseinheiten (VKE)

VKE	Von - Nach	Länge	Planungsstand
1.4	Tangerhütte bis Lüderitz	14,83 km	im Bau
1.5	Lüderitz bis Stendal/Mitte	12,89 km	Baurecht
2.1	Stendal/Mitte bis Osterburg	18,23 km	Baurecht
2.2	Osterburg bis Seehausen	16,78 km	Baurecht
3.1/3.2a	Seehausen bis Landesgrenze SDL/BB	8,80 km	Im Bau

Tab. 8.1: Planungsstand A14 im LK Stendal Stand 2022

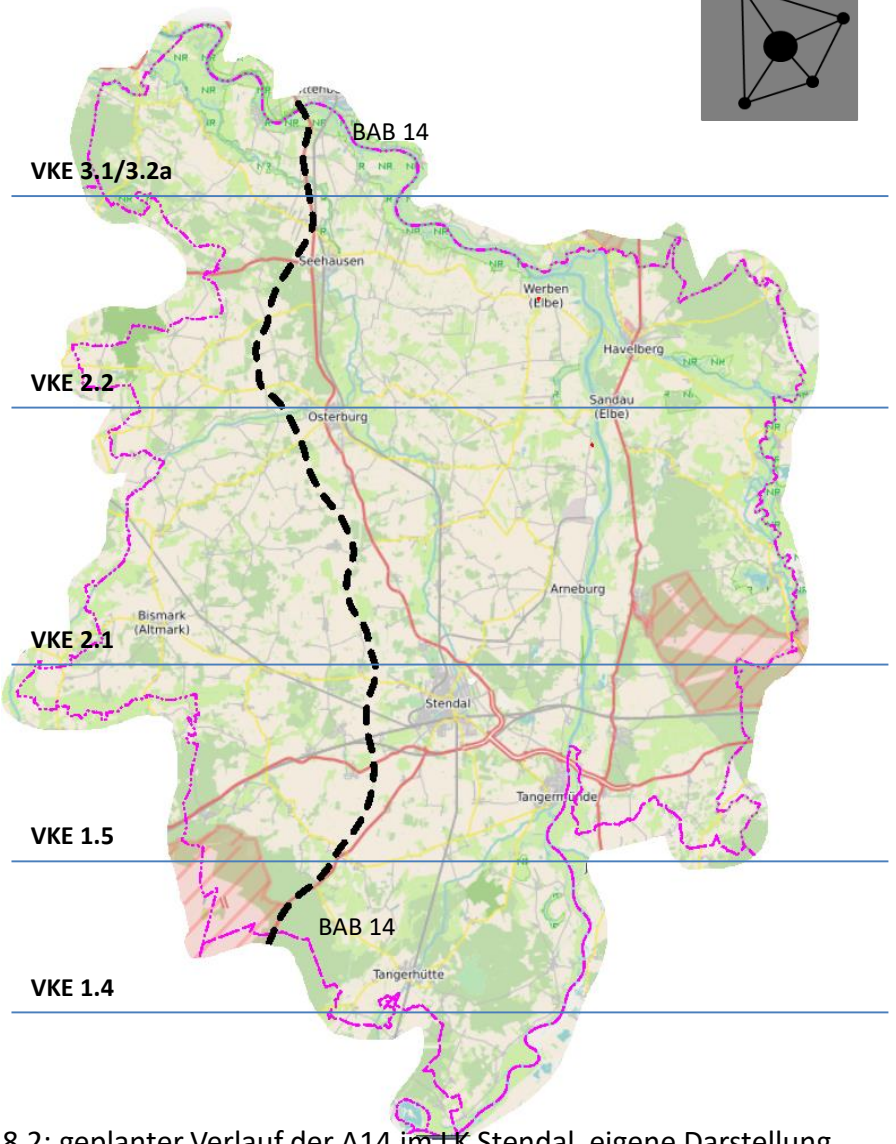


Abb. 8.2: geplanter Verlauf der A14 im LK Stendal, eigene Darstellung

Verkehr – Bundes- und Landesstraßen

Bundesstraße	Länge im LK
B 107	42 km
B 188	52 km
B 189	67 km
B 190	8 km

Bundesstraßen sind gemäß des § 1 des Bundesfernstraßengesetzes öffentliche Straßen, die dem weiträumigen Verkehr dienen

Landesstraßen bilden untereinander oder zusammen mit Bundesstraßen ein Verkehrsnetz und dienen überwiegend dem Durchgangsverkehr (§ 3 (1) Satz 1 StrG LSA)

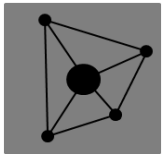
Landesstraße	Länge im LK	Landesstraße	Länge im LK
L 1	6 km	L 17	2 km
L 2	64 km	L 18	21 km
L 3	7 km	L 21	5 km
L 4	11 km	L 28	3 km
L 9	38 km	L 30	39 km
L 12	11 km	L 31	25 km
L 13	16 km	L 32	11 km
L 14	14 km	L 33	3 km
L 15	33 km	L 35	9 km
L 16	37 km	L 53	10 km

Tab. 8.2: Übersicht der Bundesstraßen (Quelle: LSBB Regionalbereich Nord)

Tab.8.3: Übersicht der Landesstraßen im LK Stendal

Stand: 2022

Verkehr – Kreisstraßen



Landkreis ist zuständig für ….

- **Straßenbaulast als Pflichtaufgabe** (§ 9 Abs. 1 StrG LSA): umfasst alle mit dem Bau und der Unterhaltung der Kreisstraßen zusammenhängenden Aufgaben.
- ***Anspruch*** *(§ 10 Abs. 2): Die Straßen sind so herzustellen und zu unterhalten, dass sie den Erfordernissen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung genügen.*

Erhalt des Straßennetzes als Daseinsvorsorge

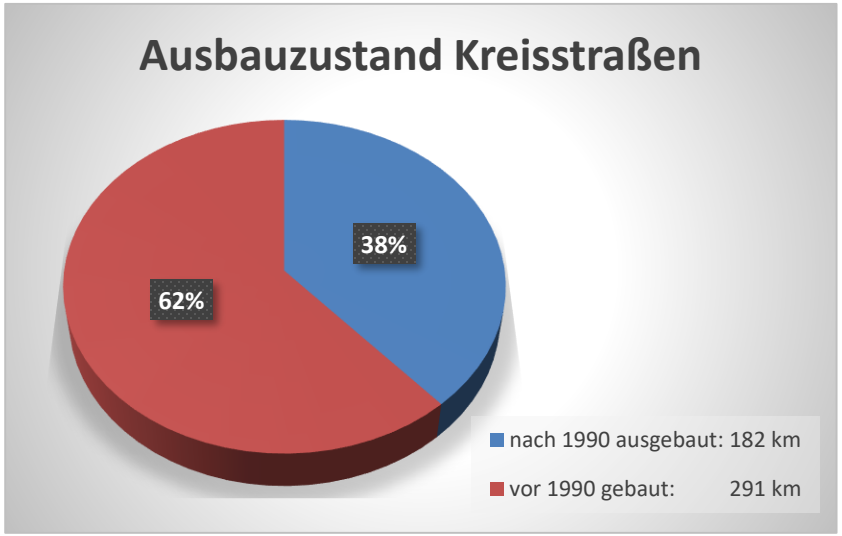
- 1. Betrieb von Straßen und Brücken (betriebliche Erhaltung)
  -> Winterdienst, Reinigung, Mäharbeiten etc.
- 2. Unterhaltung, Instandsetzung, Erneuerung von Straßen und Brücken (bauliche Erhaltung)
  -> Aufbringen neuer Deckenschichten, Oberflächenbehandlungen
- 3. Aus- und Neubau von Straßen und Brücken
  -> Abschreibung(Lebensdauer) Straßen nach 40 Jahren und Brücken nach 80 Jahren

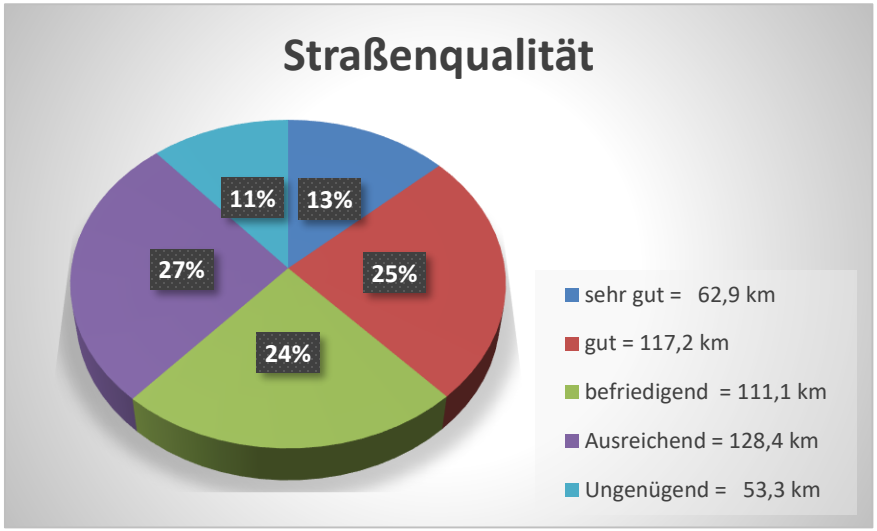
Finanzierung

- Inanspruchnahme von **Fördermitteln nach dem Entflechtungsgesetz**
- Bereitstellung finanzieller Mittel zur Förderung kommunaler Straßenbauvorhaben
- **Landkreis Stendal: 2,1 Mio. EUR/Jahr** an **Fördermitteln** für Aus- und Neubau
  -> 50% (1,05 Mio. EUR) für Landkreis und seine Kreisstraßen
  -> 50% (1,05 Mio. EUR) für Gemeinden und ihre Gemeindestraßen
- **Investition Landkreis Stendal** (inkl. Eigenanteile): **1,3-1,4 Mio. Eur./Jahr**
  -> entspricht 1-2 km Straße und 1 Brücke pro Jahr
  => in 14-20 Jahren alle Neubauempfehlungen für Brücken erfüllt + 30 km Straße neu ausgebaut

Verkehr – Kreisstraßen

- **Kreisstraßen** dienen dem überörtlichen Verkehr innerhalb eines Kreises oder dem Anschluss von Gemeinden oder Ortsteilen an überörtliche Verkehrswege
- Alle Ortslagen müssen erreicht werden und eine gefahrlose Benutzung der Straßen gewährleistet sein
- Daher gibt es auch Sackgassen, die zu Ortsteilen führen und somit den gesetzlich verankerten „unentbehrlichen Anschluss eines Ortes an das übergeordnete Straßennetz“ darstellen
- LK Stendal: **473 km** Kreisstraßen; **48** Brücken; 2.605.811 m² Asphalt und 92.304 m² Pflasterflächen; ges. **2.698.115** m²

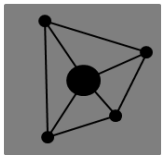




Zustand	Beschreibung
Sehr gut	Neu ausgebaut, Fahrbahnoberfläche mängelfrei
Gut	Neu ausgebaut, Fahrbahnoberfläche altert, mittelfristiger Sanierungsbedarf (OB)
Befriedigend	Fahrbahnkörper alt, evtl. Mindestbreite, keine Ausbauabsichten, Oberfläche schadenfrei
Ausreichend	Fahrbahnkörper alt, befahrbar
Ungenügend	Ausbauabsichten

Abb. 8.3 und 8.4: Alter und Zustand der Kreisstraßen im Landkreis Stendal (Quelle: Zuarbeit Straßenbauamt LK Stendal) Stand: 2022

Verkehr – Kreisstraßen



Finanzierungsproblem der Straßenunterhaltung:

Bericht der Daehre-Komission zur Zukunft der Verkehrsinfrastrukturfinanzierung (2012)

- Betrieb von Landesstraßen: 0,93 EUR je m² und Jahr
- Erhaltung von Landesstraßen: 1,16 EUR je m² und Jahr
- **Gesamt:** 2,09 EUR je m² und Jahr
- **Landkreis Stendal**: Erhaltungsbedarf Kreisstraßen: 1,67 EUR je m² und Jahr
  Gesamtfläche Kreisstraßen: 2.698.115 m²
  Gesamt Erhaltungsbedarf Kreisstraßen: 4,5 Mio. EUR/ Jahr

Haushaltsplan 2022

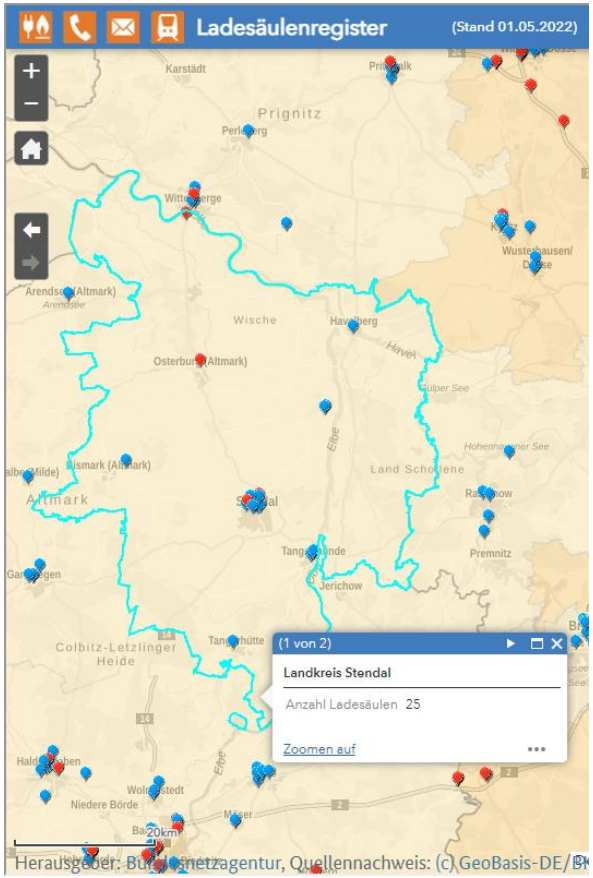
- Im Haushaltsplan 2022 stehen an Ausgaben für die Unterhaltung der Kreisstraßen in Summe einschließlich Personalkosten ca. 3,63Mio. EUR zur Verfügung.
- **Finanzierungslücke Landkreis Stendal: ca. 0,9 Mio. EUR**

Folgen für den Landkreis Stendal

- langfristig können nicht alle Straßen saniert bzw. ausgebaut werden, müssen aber trotzdem erhalten bleiben.
- Erhalten bleiben müssen auch die neu gebauten Straßen und Brücken für die vorgesehene Lebensdauer.
- Jede unterlasse Unterhaltungsmaßnahme führt jedoch zu höheren Aufwendungen in der Zukunft.

Stand: 2022

Verkehr – PKW- Bestand und E-Mobilität



Anzahl Ladesäulen: 25* (+11 im vgl. zu 2021)
Anzahl Ladepunkte: 51

Zulassungen	reines E-Auto	Hybride gesamt
2015	21	107
2016	27	147
2017	35	193
2018	50	274
2019	70	549
2020	191	851
2021	389	1.376

Jahr	LK Stendal	LSA
1995	456	445
2000	503	498
2005	544	537
2010	517	510
2011	524	515
2012	537	527
2013	541	529
2014	545	532
2015	542	532
2016	549	537
2017	557	542
2018	566	548
2019	573	554
2020	579	561

Abb. 8.6: Anzahl der Ladesäulen* im Landkreis Stendal (Quelle: Ladesäulenregister Bundesnetzagentur)
Tab. 8.4: Anzahl der zugelassenen E-Autos und Hybride (Quelle: Zulassungsstelle LK Stendal)
Tab. 8.5: Entwicklung Bestand PKW/ 1000 EW LK Stendal im Vergleich zu LSA (Quelle: statistische Berichte)
* Enthalten sind hier nur die öffentlich zugänglichen Ladesäulen, die das Anzeigeverfahren der Bundesnetzagentur vollständig abgeschlossen und einer Veröffentlichung im Internet zugestimmt haben

Verkehr – Schienenverkehr

Träger Schienenpersonenfernverkehr: Bund

- LK Stendal ist Teil von 2 Fernverkehrsstrecken:
- 1. ICE (Hannover-Berlin-Hannover)
- 2. IRE (Hamburg-Berlin-Hamburg)

ÖPNV Angebot im Landkreis

- gliedert sich in *Schienenpersonennahverkehr* und *öffentlichen Straßenpersonennahverkehr* (ÖSPV)

Schienenpersonennahverkehr

- **Träger:** Land Sachsen-Anhalt
- **Gesamtlänge Schienennetz LK: 140 km.**

- 1. Uelzen-Magdeburg
- 2. Braunschweig-Rathenow
- 3. Wittenberge-Magdeburg
- 4. Stendal-Tangermünde

Die Stadt Stendal war bereits im 19. Jahrhundert ein sehr wichtiger Verkehrsknotenpunkt
-> Alleinstellungsmerkmal

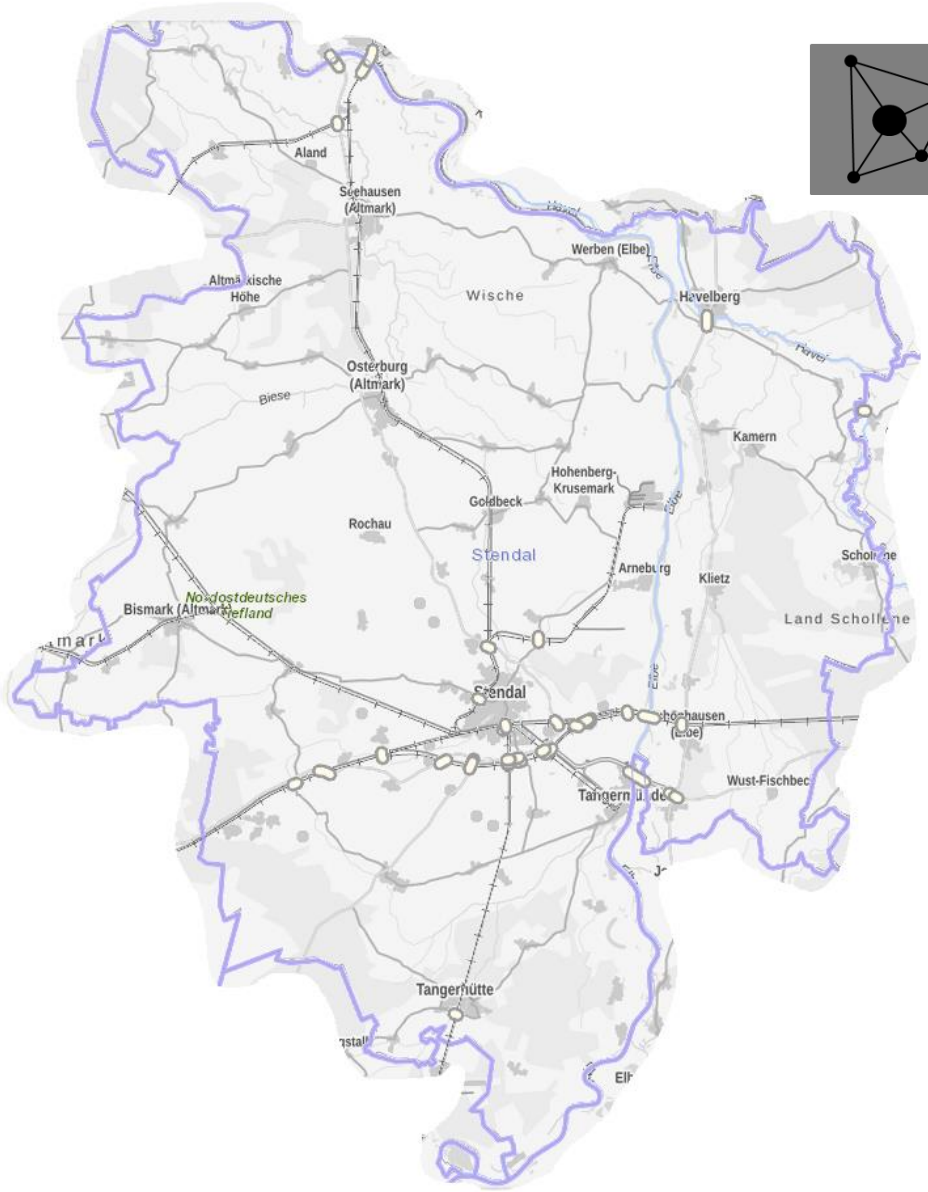


Abb. 8.7: Schienennetz im Landkreis Stendal (Quelle: Nahverkehrsplan 2017 & http://www.bkg.bund.de)

Stand: 2019

Verkehr - ÖSPV

Landkreis ist zuständig für …..

Träger: Öffentlicher Straßenpersonennahverkehr (ÖSPV)

Verkehrsbetreiber: Regionalverkehrsbetriebe Westsachsen GmbH

- Gesamtlänge Netz: 1.300 km mit 533 Haltestellen
- Geleistete Fahrplankilometer: 4.011.564 km (2018)
- Zusätzlich Rufbusse (bei schwach ausgelasteten Verbindungen)

Finanzierung:

- Fahrgelderlöse nicht kostendeckend
- Zuschussbedarf: 6,3 Mio. EUR (2020)
- Deckung durch Landesmitteln (5,1 Mio. EUR; (2020)) und durch Mittel des Landkreises

Trend:

- Schüleranzahl abnehmend, Seniorenanzahl zunehmend
- => Anpassung des ÖPNVs an die aktuellen Entwicklungen
- => Bedienkonzept zur Angebotssicherung im Rahmen der Daseinsvorsorge und Schülerbeförderung

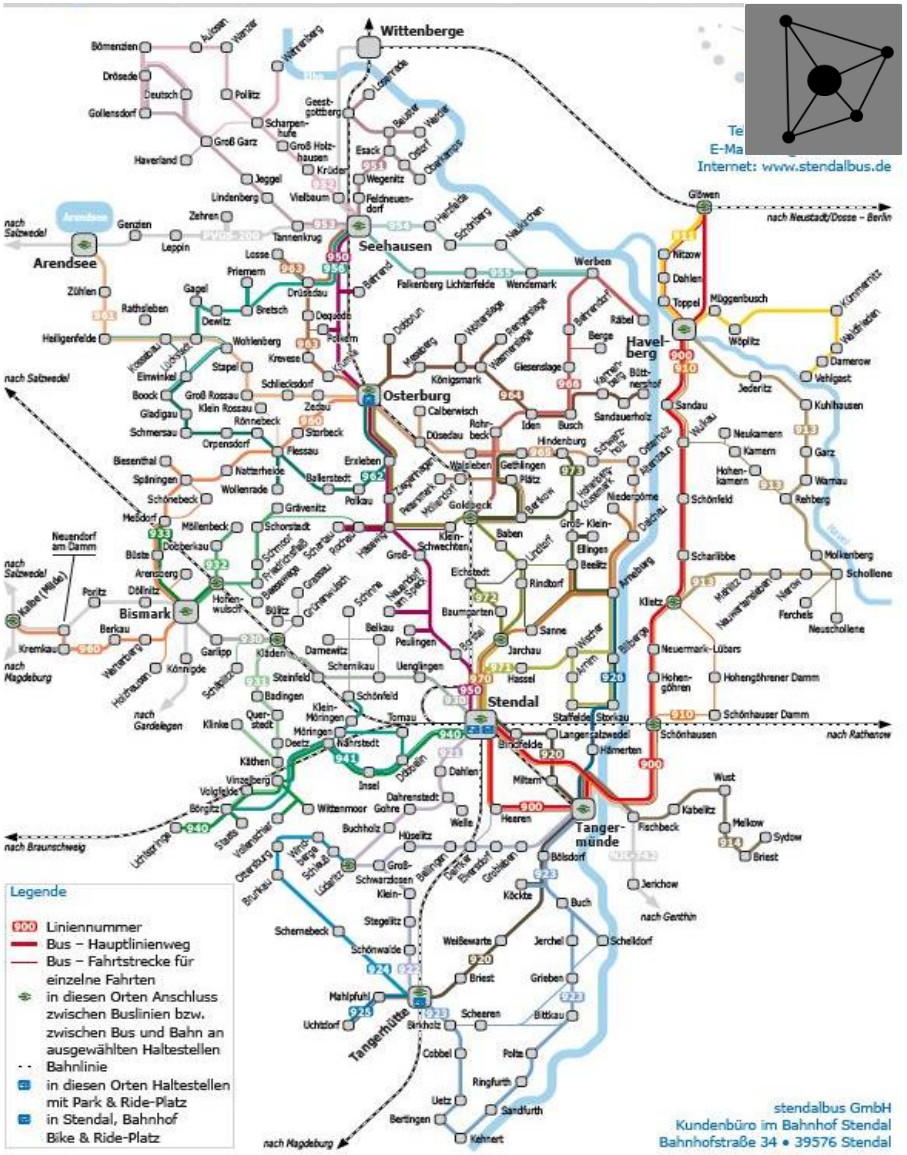


Abb. 8.8: öffentlicher Straßenpersonennachverkehr (ÖSPV) im Landkreis Stendal (Quelle: Zuarbeit Fahrerlaubniswesen, LK Stendal)

Stand: 2020

Verkehr - Flugverkehr

- Im Landkreis Stendal gibt es **2 Flugplätze**
  - I. Verkehrslandeplatz Stendal-Borstel
  - II. Sonderlandeplatz Klietz-Scharlibbe
- Der Flugplatz Stendal-Borstel stellt einen Standort mit übergeordneter strategischer Bedeutung für neue Industrieansiedlungen an der BAB A14 dar.

Flugplatz Stendal-Borstel

- Freizeitlandeplatz und einziger verkehrlich genutzter Flugplatz
- 1934: Bau als Militärflugplatz
- 1992: zivile Nutzung durch den AERO-Club
- 1997: Übernahme durch Flugplatzgesellschaft Stendal Borstel mbH und Entwicklung als Wirtschaftsstandort
- An Gesellschaft ist der Landkreis mit 55 % und die Stadt Stendal mit 40 % beteiligt
- **Heute: Nutzung durch kleinere und mittlere Flugbetriebe, Geschäftsleute, Bundespolizei etc.**

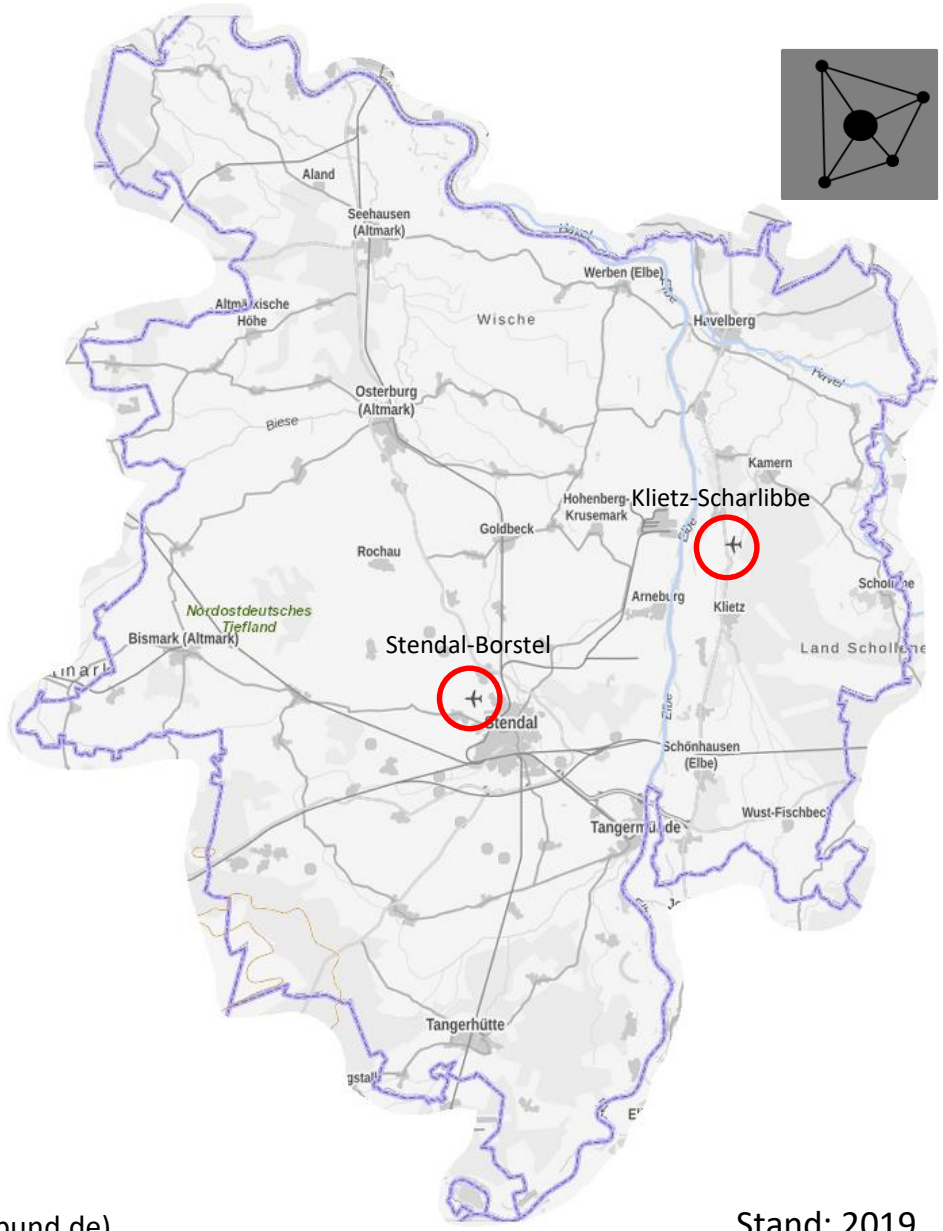


Abb. 8.9: Flugplätze im Landkreis Stendal (Quelle: http://www.bkg.bund.de)

Stand: 2019

Verkehr - Wasserstraßen

- Der Landkreis wird in Süd-Nordwest-Richtung und in Ost-Nordwest-Richtung durch **2 schiffbare Bundeswasserstraßen** erschlossen und ist somit in das europäische Wasserstraßennetz eingebunden.
  1. Elbe (115 km)
  2. Havel (37 km)

- keine öffentlichen Binnenhäfen und Umschlagstellen im Landkreis vorhanden
- 1 Hafen für das IGPA-Gelände
- Fahrgastanleger und kleinere Sportboothäfen in Tangermünde, Havelberg und Garz
- **2 Brücken** über die Elbe (Tangermünde und bei Wittenberge)
- 1 Brückenneubau für A 14 bei Wittenberge
- **4 landesbedeutsame Fähren** (Räbel, Sandau, Arneburg und Grieben/Ferchland)

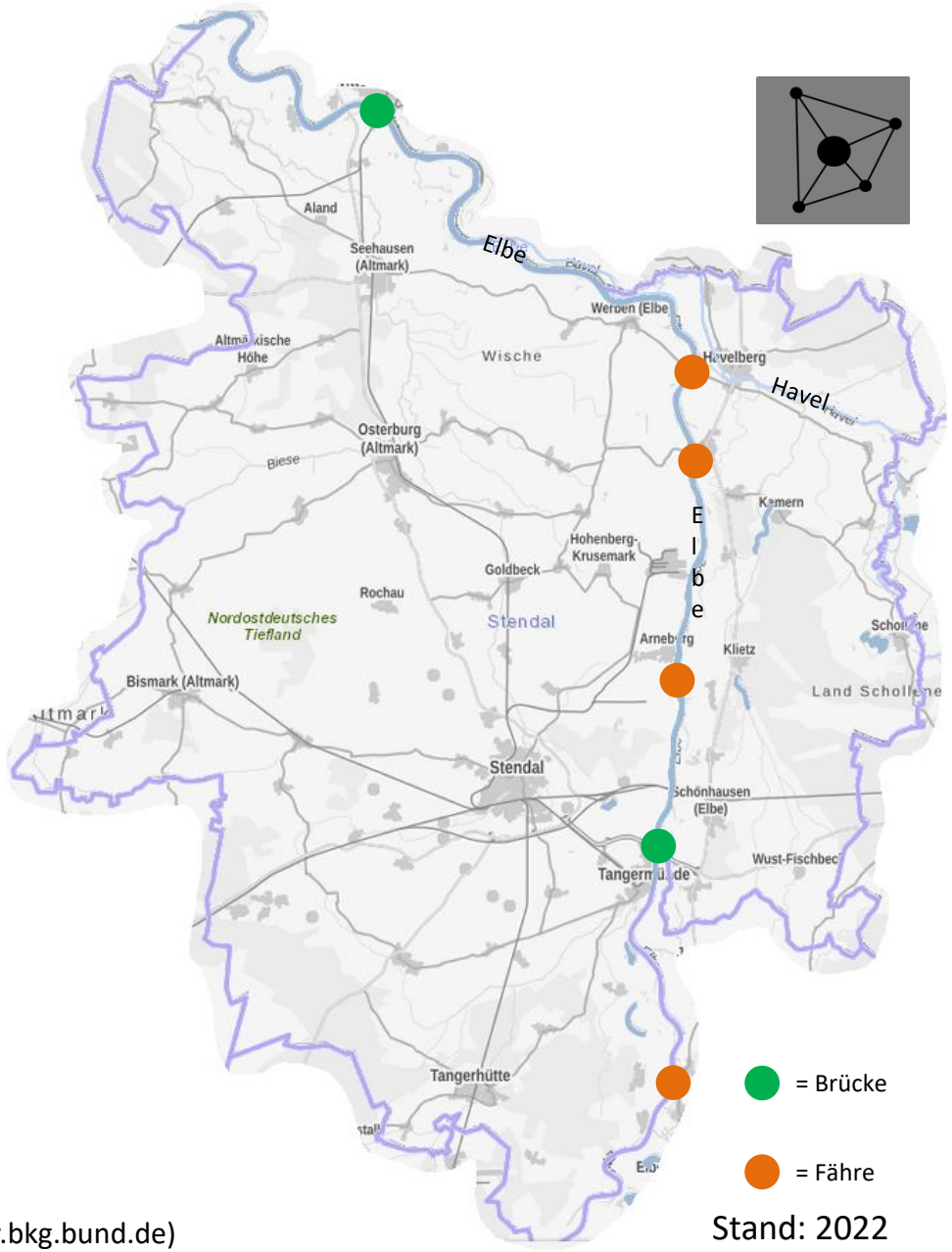
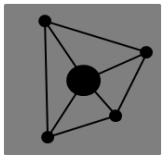


Abb. 8.10: Wasserstraßen im Landkreis Stendal (Quelle: http://www.bkg.bund.de)

Verkehr - Radwege



Verantwortung bei unterschiedlichen Baulastträgern:

1. Bundes- und Landesstraßen -> Landestraßenbaubehörde
2. Kreisstraßen -> Landkreis Stendal
3. Gemeindestraßen -> Städte und Gemeinden

Radwegeplanung in Sachsen-Anhalt

- Landesradverkehrsplan LSA (02/2021 in LSA beschlossen)

Radwegeplanung im Landkreis Stendal

- Zwei Bereiche sind maßgeblich:
  1. Basisnetz (orientiert sich am Bedarf der Pendler)
  2. Freizeitnetz (orientiert sich an Erreichbarkeit von Erholungsgebieten)

- Freizeitnetz ist als Ergänzung anzusehen und besteht aus regionalen und überregionalen Radwegen
- Regionale Radwege verbinden die überregionalen Radwege miteinander
- LK Stendal unterstützt trotz unterschiedlicher Baulastträger der überregionalen Routen die Kommunen vor allem bei der Beschilderung und Kontrolle der Radwege

Überregionale Radwege

Name	Gesamtlänge	Anteil Stendal
Elberadweg	1.200 km	110 km
Havelradweg	371 km	42 km
Altmarkrundkurs	500 km	255 km
Grünes Band Deutschland	1.400	13 km

Regionale Radwege

Region	Anzahl	Länge
Tangermünde	7	213 km
Bismark	6	109 km
Elbe-Havel-Land	9	261,5 km
Arneburg-Goldbeck	4	99 km
Tangerhütte	8	288 km
Stendal	6	275 km
Havelberg	4	84 km
Milde-Biese-Aland	-	100 km

Tab. 8.6: regionale und überregionale Radwege im Landkreis Stendal (Quelle: Landkreis-Stendal.de, Straßenbauamt) Stand: 2019

Telekommunikation/Breitband

Kommunaler Zweckverband Breitband Altmark **(ZBA wurde 2012 gegründet)**

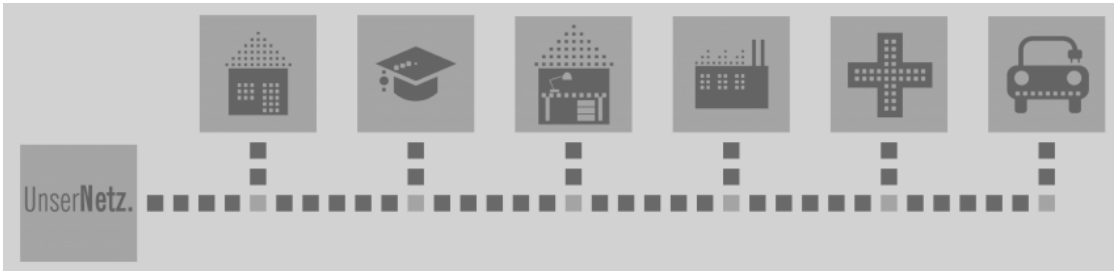
„Das größte ländlich geförderte Breitbandprojekt Deutschlands“ (Homepage ZBA)

Ziel: -> ausreichende Breitbandversorgung mit einen Gigabit/sec
-> flächendeckende Errichtung eines Telekommunikationsnetzes mit Glasfaserkabel und Leerrohren

Vorteile Zweckverband:
-> bestehende Infrastruktur und Glasfaserkabel über 20 Jahre abschreibbar
-> Leerrohre über 50 Jahre abschreibbar
-> muss keinen Gewinn erwirtschaften
-> Möglichkeit, eine wesentlich günstigere Finanzierung zu erhalten

⇒ Entwicklung eines marktfähigen Modells zum Bau der Infrastruktur
-> Ausbau erfolgt in sogenannten Ausbauregionen bzw. Clustern + Tiefbaukataster für die weitere Planung
⇒ Entstehende Infrastruktur wird kommerziellen Netzbetreiber für 20 Jahre verpachtet
⇒ Aus Pachteinnahmen des Betreibers finanziert sich der Zweckverband.

Zweckverband Breitband Altmark



Telekommunikation/Breitband

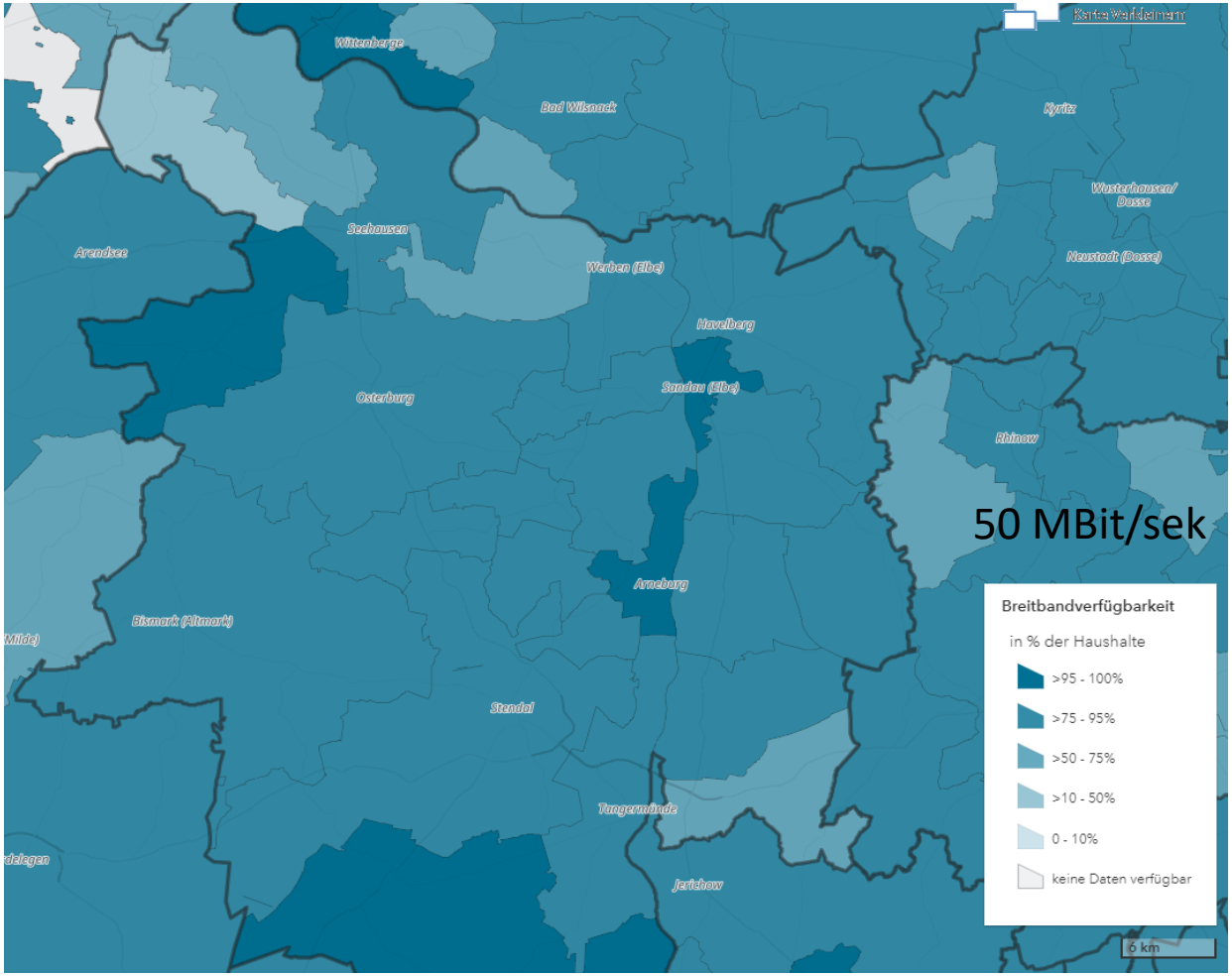


Abb. 8.11: Breitbandverfügbarkeit der Haushalte im Landkreis Stendal (Quelle: BMVI Breitbandatlas; Stand: Mai 2022)

Trink- und Abwasserentsorgung

Wasserversorgung - Aufgabe der Daseinsvorsorge (§ 50 WHG)

- Im LK Stendal ist die öffentliche Trinkwasserversorgung durch die Grundwasserförderung gesichert
- Im LK Stendal dienen dazu 15 Wasserwerke
- Sicherung der Gewinnung und Wasserqualität durch die Festsetzung von Wasserschutzgebieten
- Im LK Stendal gibt es 13 Wasserschutzgebiete

Das Trinkwassernetz im LK Stendal

- **Gesamtlänge**: **1.882 km**
- **Hausanschlüsse: ca. 38.331***
- **Anschlussgrad**: **99,5 %**
- **Betriebskosten: 7,14 Mio. EUR** (2018)

*inkl. Teile des AMK SAW (Stadt Arendsee (Altm.))

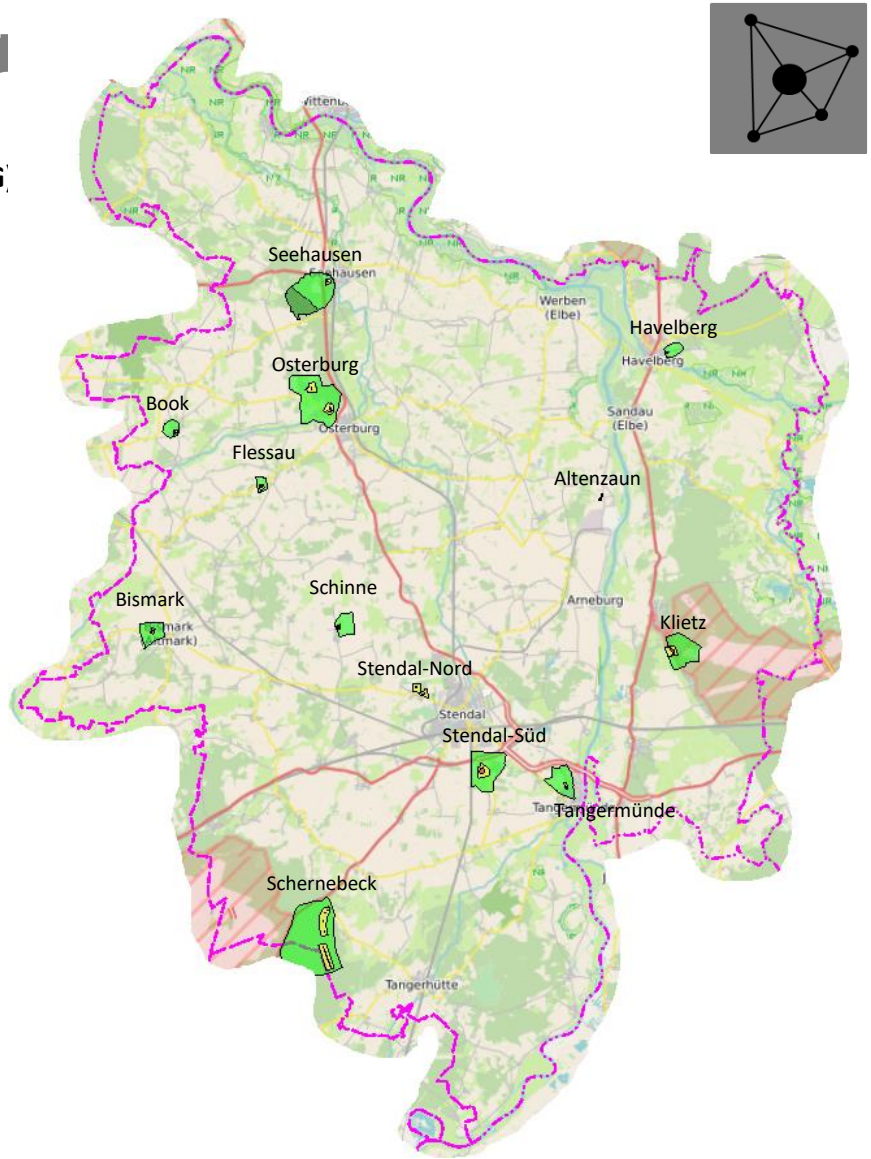
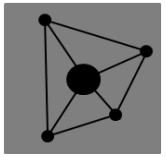


Abb. 8.12: Wasserschutzgebiete im Landkreis Stendal (Quelle: Landkreis Stendal, untere Wasserbehörde)

Stand: 2018

Trink- und Abwasserentsorgung - Abwasser



Gemeinden sind lt. § 79 (1) und (4) WG LSA verpflichtet, Abwasserbeseitigungskonzepte zu erstellen

Abwasserbeseitigungskonzept (Teil Schmutzwasser)
- Gemeinden haben die Erarbeitung an Zweckverbände oder Stadtwerke übertragen
- Konzept enthält Grundstücke, die an eine öffentliche Abwasserentsorgung angeschlossen werden sollen oder wo kein Anschluss vorgesehen ist
- Gesamtnetzlänge: ca. 1.000 km (davon 460 km als Druckleitung); ca. 30.346 Hausanschlüsse*
- Betriebskosten 2018: ca. 12,2 Mio. EUR
- **Problem:** steigende Unterhaltungskosten u. abnehmende Nutzerzahlen durch den demographischen Wandel

*inkl. Teile des AMK SAW (Stadt Arendsee (Altm.))

Abwasserbeseitigungskonzept (Teil Niederschlagswasser)
- beinhaltet Beseitigung von Niederschlagswasser, aus dem Bereich von bebauten oder befestigten Flächen.

Angaben : vorhandene und geplante öffentlichen Anlagen der Niederschlagswasserbeseitigung
Teile der Gemeinde, die an eine öffentliche Entwässerungseinrichtung angeschlossen sind
Vorrang hat ortsnahe Versickerung, Verrieselung oder Direkteinleitung - Gemeinde hat Prüfpflicht
Maßnahmen für die Behandlung/ Rückhaltung von Niederschlagswasser. -> zunehmend wichtig!
-> Dazu Ausweisung von Vorbehaltsflächen

Einrichtungen der NWB sind gebührenpflichtig -> Gemeinden legen Regenwassersatzung selbstständig fest

Trink- und Abwasserentsorgung - Abwasser

Bürgermeisterkanäle (BMK)

- sind Teilortskanalisationen
- gemeinsame Ableitung des von befestigten Flächen abfließenden Niederschlagswassers und in Kleinkläranlagen biologisch (Dauerlösungen) und mechanisch (Übergangslösungen) behandelten Schmutzwassers in oberirdische Gewässer
- im Landkreis ca. 133 bestehende Kanäle, Bau dieser in den 60er Jahren

Klärwerke

- zentrale Behandlung des anfallenden Abwassers in Kläranlagen
- Bestand im Landkreis: 21 große kommunale Kläranlagen (> 50 Einwohnerwerte, ab 8 m³/d)
- davon 17 Anlagen > 500 EW
- Klärkapazität: 233.340 EW (abzüglich 10% technische Sicherheit = 210.000 EW)
- Aufgrund des demographischen Wandels und des noch nicht realisierten, aber in den Abwasser-beseitigungskonzepten (ABK) geplanten Grundstücksanschlusses sind die Kläranlagen nicht voll ausgelastet.

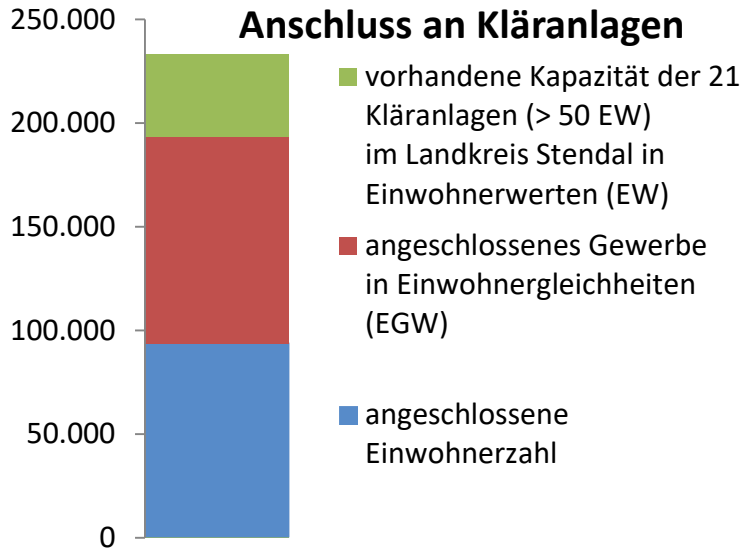


Abb. 8.13: angeschlossene Einwohner und Gewerbe im LK Stendal (Quelle: untere Wasserbehörde LK SDL)

Stand: 2022

Trink- und Abwasserentsorgung

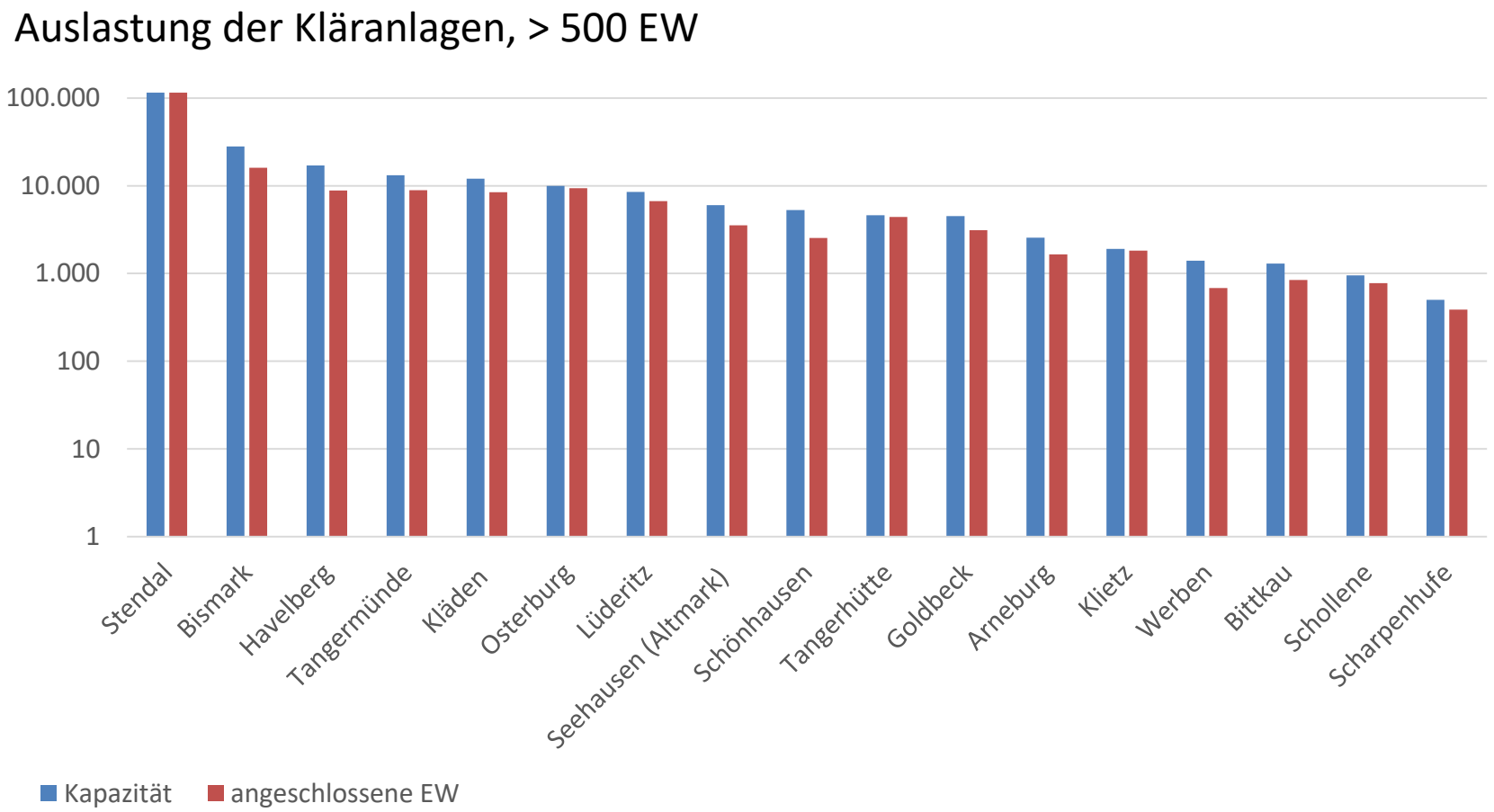
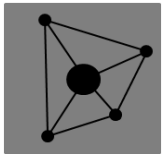


Abb. 8.14: Auslastung der Kläranlagen im Landkreis Stendal (Quelle: untere Wasserbehörde LK SDL)

Stand: 2022

Abfallwirtschaft



Landkreis ist zuständig als …..

- **zuständiger öffentlicher Entsorgungsträger** -> erstellt unter Berücksichtigung der Abfallwirtschaftspläne für sein Gebiet ein Abfallwirtschaftskonzept (AWK)
- Das AWK gibt eine Übersicht über den Stand der öffentlichen Abfallentsorgung im Landkreis
  -> Stand AWK: 2021, Fortschreibung mindestens alle 6 Jahre (§ 8 AbfG LSA (1) Satz 2)

Landkreis Stendal

- hat die im Gebiet angefallenen und überlassenen Abfälle aus privaten Haushalten und Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen entsprechend der Gesetzgebung zu verwerten oder zu beseitigen (§20 KrWG)
- Übertragung eines Teils der Pflichtaufgaben im Rahmen der öffentlichen Abfallbeseitigung an:
  ALS Dienstleistungsgesellschaft mbH
- **Ziel:** Reduzierung der Abfallmenge und Verwertung der nicht vermeidbaren Abfälle
- **Durch**: - intensive Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit
  - verursachergerechtes Abfallerfassungs- und -gebührensystem
  - Getrennterfassungssystem für Wertstoffe

- **ALS Dienstleistungsgesellschaft-Tätigkeitsfelder: u.a.**
- -> Management für alle öffentliche Abfallentsorgungsdienstleistungen im LK Stendal
- -> Betrieb des Zwischenlagers für gefährliche Abfälle
- -> Abfallgebühreneinzug etc.

- **Abfallannahmestellen im Landkreis Stendal in:** Bismark, Havelberg, Osterburg, Seehausen, Stendal, Tangerhütte und Tangermünde.

Abfallwirtschaft

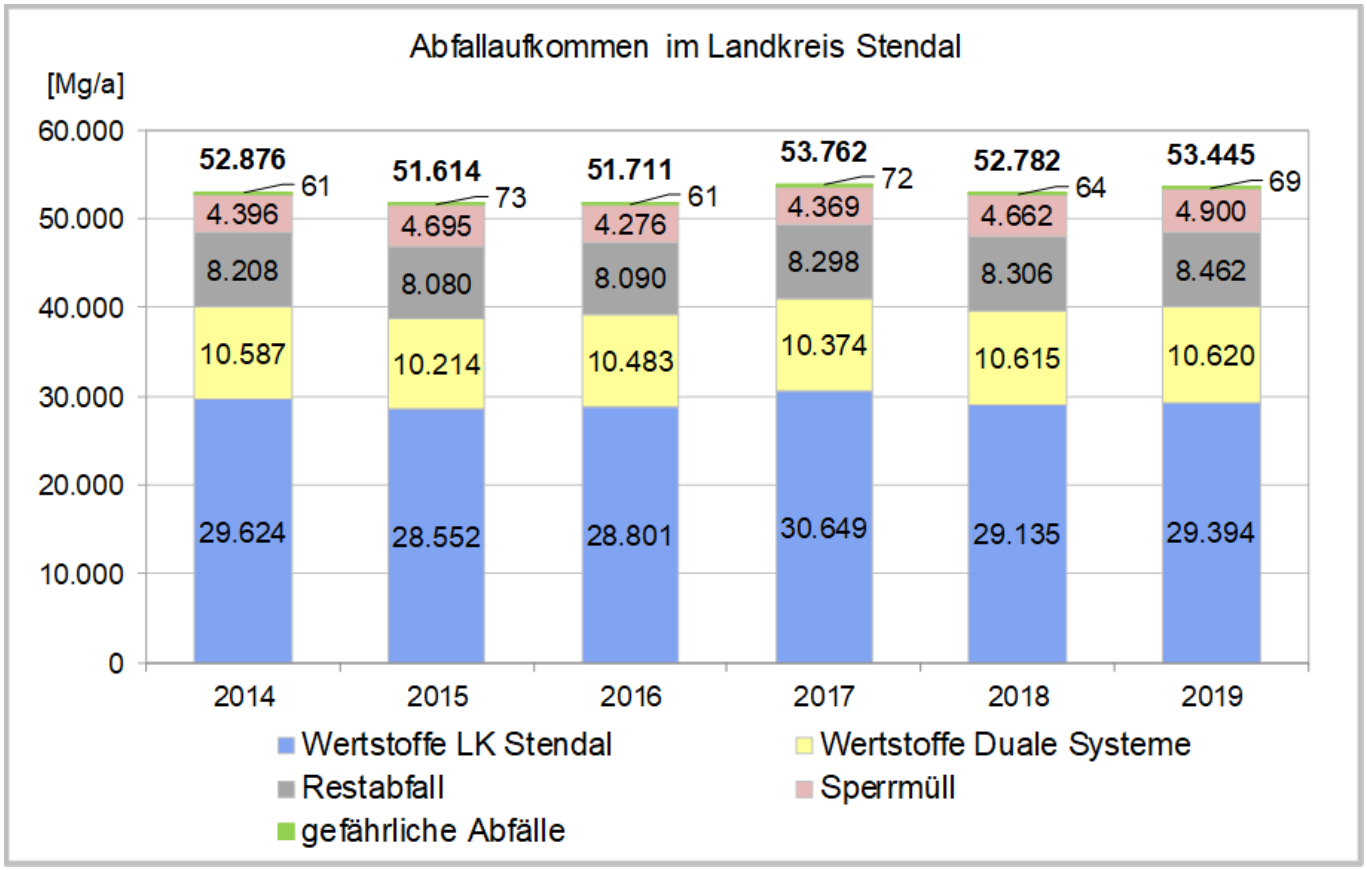


Abb. 8.15: Überblick über das Abfallaufkommen im Landkreis Stendal: getrennt erfasste Wertstoffe, Sperrmüll, Restabfall, gefährliche Abfälle (Quelle: Abfallwirtschaftskonzept LK Stendal 2021)

Abfallwirtschaft

Restabfall		Minimalprognose			Normalprognose			Maximalprognose		
		kg/E,a	Mg/a	Änderung [%]	kg/E,a	Mg/a	Änderung [%]	kg/E,a	Mg/a	Änderung [%]
Ausgangswert	2019	76	8.462		76	8.462		76	8.462	
Prognose	2021	78	8.444	-0,2%	87	9.505	12,3%	90	9.766	15,4%
	2022	77	8.336	-1,5%	90	9.712	14,8%	100	10.743	27,0%
	2023	77	8.225	-2,8%	91	9.699	14,6%	110	11.691	38,2%
	2024	77	8.111	-4,1%	92	9.680	14,4%	120	12.610	49,0%
	2025	77	8.000	-5,5%	93	9.662	14,2%	130	13.506	59,6%
	2026	77	7.905	-6,6%	93	9.548	12,8%	130	13.347	57,7%
	2030	77	7.548	-10,8%	93	9.116	7,7%	130	12.743	50,6%

Tab. 8.7: Aufkommensprognose Restabfall bis 2030, Massenveränderung bezogen auf den Ausgangswert (Quelle: AWK LK Stendal 2021)

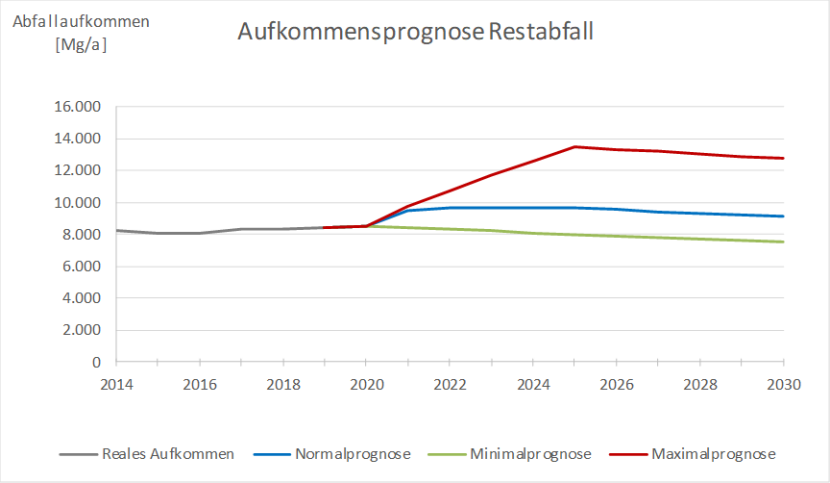


Abb. 8.16: Aufkommensprognose Restabfall bis 2030 (Quelle: AWK LK Stendal 2021)

Brand- und Katastrophenschutz

Landkreis ist zuständig für …..

Abwehr von Brandgefahren, Hilfeleistung bei Unglücksfällen und Notständen (§ 1 (1) BrSchG LSA)

- **ist eine gemeinsame Aufgabe der Gemeinden, der Landkreise und des Landes**

- Prüfung der Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft der Freiwilligen- und Pflichtfeuerwehren
- Erstellung von Risikoanalysen und Brandschutzbedarfsplänen
  darin: -> Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung
  -> Prüfung der Leistungsfähigkeit aller Ortswehren
  -> Prüfung, welche Ortswehren nachhaltig leistungsfähig aufstellbar sind

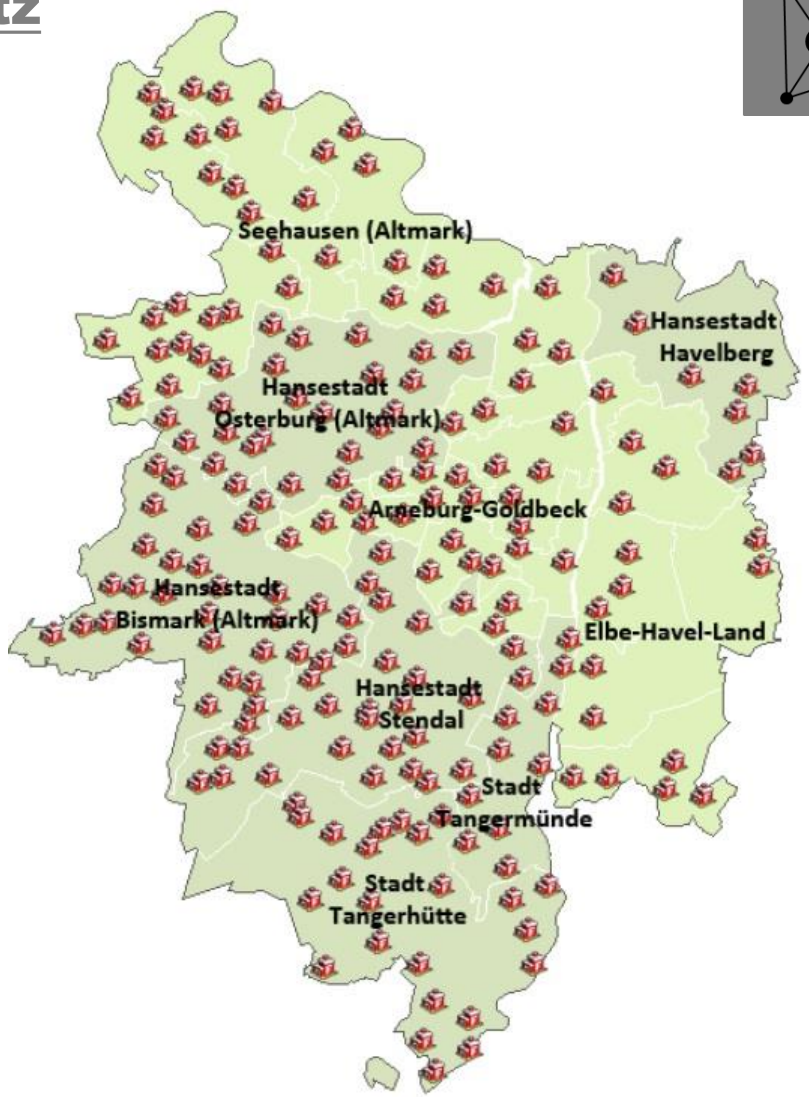
---

- Aufstellung, Aufrüstung, Unterhaltung und Einsatz einer leistungsfähigen Feuerwehr
- ausreichende Löschwasserversorgung (§ 2 (2) BrSchG)
- Kann eine Gemeinde keine leistungsfähige freiwillige Feuerwehr aufstellen, ist ein Pflichtfeuerwehr aufzustellen

Brand- und Katastrophenschutz

Feuerwehren

Gemeinde	Anzahl Feuerwehren
VG Seehausen	33
VG Elbe-Havel-Land	13
VG Arneburg-Goldbeck	25
EG Bismark (Altm.)	32
EG HS Havelberg	7
EG HS Osterburg	22
EG HS Stendal	22
EG Tangermünde	8
EG Tangerhütte	22
gesamt	184



Mitglieder Einsatzabteilung gesamt: 3.388
Jugendfeuerwehren: 64 (646 Mitglieder)
Kinderfeuerwehren: 38 (378 Mitglieder)

Tab. 8.8: Anzahl der Feuerwehren nach Gemeinden und Abb. 8.17 Standorte (Quelle: Ordnungsamt-Brand und Katastrophenschutz)

Stand: 2022

Brand- und Katastrophenschutz

Landkreis ist zuständig als …..

untere Katastrophenschutzbehörde, mit der Aufgabe, Katastrophen abzuwehren und die dafür erforderlichen Vorbereitungsmaßnahmen zu planen und zu ergreifen

- notwendige Maßnahmen werden von Fachämtern und beteiligten Behörden in Sonderplänen erfasst
- Die Einheiten bilden seit mehr als 25 Jahren ein stabiles Gefahrenabwehrsystem im Landkreis
- Übung außergewöhnlicher Ereignisse ist Voraussetzung für stabile Gefahrenabwehr

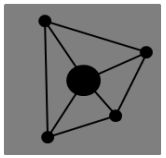
Schwerpunkte Sonderpläne

- Eisenbahnanlagen (ICE / Fernverkehr)
- Hochwasser (Deichverteidigung)
- Straßen- und Gewässerschutz (CBRN-Einsätze)
- Massenanfall von Verletzten
- Waldbrandschutz
- Extreme Wettersituationen (Ausfall von Versorgungssystemen)
- Epidemien und Seuchen (Mensch und Tier)

Einheiten LK Stendal

- Freiwillige Feuerwehren
- Helferorganisationen (DRK, JUH,DLRG)
- Technisches Hilfswerk (THW)
- Fachdienste im Katastrophenschutz
  -Versorgung und Betreuung von Einsatzkräften, Helfern und Zivilbevölkerung
- Einheiten zur Bekämpfung von CBRN-Gefahren, Einsatz im Umwelt- und Gewässerschutz,

Brand- und Katastrophenschutz



Landkreis ist zuständig für …..

Träger der bodengebundenen Rettungsdienste (§ 3 RettDG-LSA) - **(**Träger der Luftrettung ist das Land)

-> Organisation des Rettungsdienstes wird über den Rettungsdienstbereichsplan geregelt (§ 7 RettDG-LSA)
- Inhalte: Anzahl und Standorte der Rettungswachen, Fahrzeugs- und Personalvorhaltungen

§ 2 Rettungsdienstgesetz Land Sachsen-Anhalt (RettDG-LSA)

Aufgaben Rettungsdienst

- Flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung
  -> Sicherstellung durch den bodengebundenen Rettungsdienst in Zusammenarbeit mit der Luftrettung
- U.a. auch Zusammenarbeit mit Wasserrettung, Bergrettung sowie den Feuerwehren
- **Leistungserbringer LK Stendal: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und Regionalverband Altmark**

Aufgaben Notfallrettung

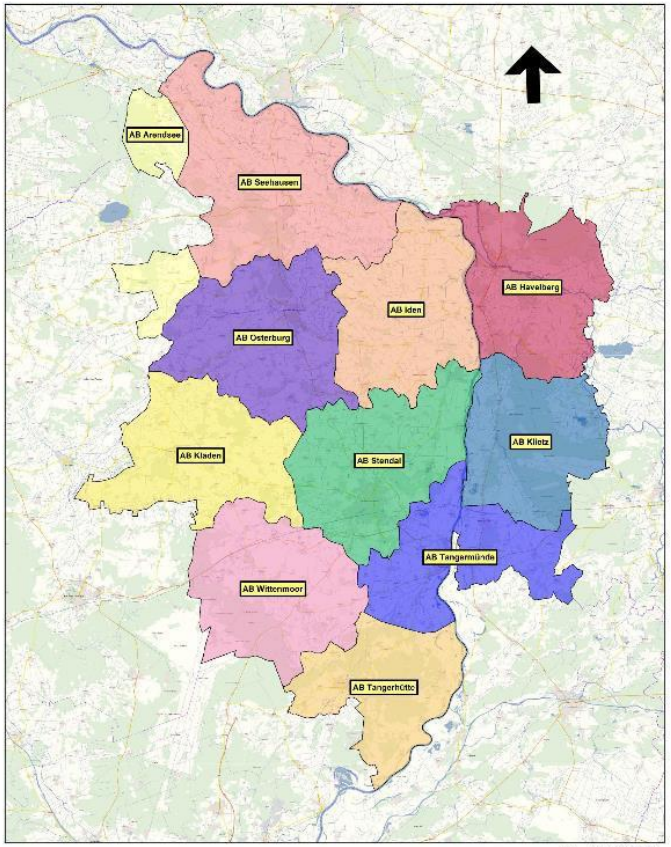
- Einleitung von Maßnahmen zur Lebenserhaltung oder zur Verhinderung schwerer gesundheitlicher Schäden
- Herstellung der Transportfähigkeit von Patienten und deren, unter fachgerechter Betreuung, Beförderung in eine geeignete Behandlungseinrichtung
- **Leistungserbringer LK Stendal : Kassenärztliche Vereinigung**

Brand- und Katastrophenschutz

Rettungsdienst

Standorte der Rettungswachen	Vorhaltung der Rettungsmittel (RM) ab 01.01.2021 Stufe 5			Vorhaltung der Rettungsmittel (RM) ab 01.06.2021 Stufe 6		
	RM	Tag	Uhrzeit	RM	Tag	Uhrzeit
Havelberg Am Camps 13 39539 Havelberg	1 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00	1 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00
	1 MZF	Mo-Fr *	08:00 - 16:00	1 MZF	Mo-Fr *	08:00 - 16:00
Kletz TrÜbPl Bundeswehr Trübenweg 4 39524 Kletz	1 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00	1 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00
Seehausen Dr.-Albert-Steinert-Platz 3 39615 Seehausen	1 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00	1 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00
	1 RTW	Mo-Fr *	07:00 - 19:00	1 RTW	Mo-Fr *	07:00 - 19:00
Osterburg Stendaler Chaussee 22 39606 Osterburg	1 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00	1 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00
Iden Lindenstraße 18 39606 Iden	1 RTW	Mo-So	08:00 - 16:00	1 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00
Kläden Am Speicher 39579 Kläden	1 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00	1 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00
Stendal Nordwall 14 39576 Stendal	2 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00	2 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00
	1 RTW	Mo-Sa *	07:00 - 19:00	1 RTW	Mo-Sa *	07:00 - 19:00
	1 MZF	Mo-So **	07:00 - 15:00	1 MZF	Mo-Fr *	06:00 - 14:00
					Sa-So **	08:00 - 20:00
Tangermünde Ameburger Str. 37 39590 Tangermünde	1 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00	1 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00
	1 KTW	Mo-Fr *	13:00 - 21:00	1 KTW	Mo-Fr *	13:00 - 21:00
Tangerhütte Werner-Seelenbinder-Ring 1 39517 Tangerhütte	1 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00	1 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00
Wittenmoor Waldweg 2 39576 Wittenmoor	1 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00	1 RTW	Mo-So	07:00 - 07:00

*nicht an Feiertagen **auch an Wochenfeiertagen



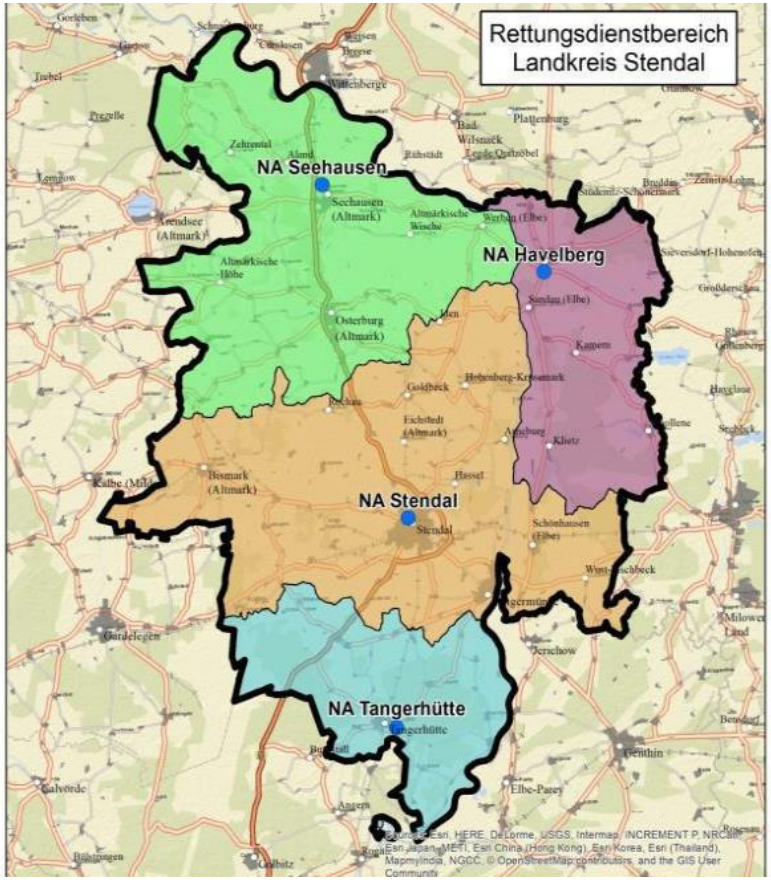
RTW = Rettungstransportwagen
KTW = Krankentransportwagen
MZF = Mehrzweckfahrzeug (RTW und KTW)

Tab. 8.9: Rettungswachen und Abb. 8.18: Ausrückbereiche der Rettungswagen im LK Stendal (Quelle: Rettungsdienstbereichsplan LK Stendal)

Rettungsdienst (Notarzt)

SOLL-Standorte der Rettungswachen	SOLL-Vorhaltung der Rettungsmittel (RM)		
	RM	Tag	Uhrzeit
Havelberg	1 NEF	Mo-So	07:00 – 07:00
Seehausen	1 NEF	Mo-So	07:00 – 07:00
Stendal	1 NEF	Mo-So	07:00 – 07:00
	1 NEF	Mo-So	07:00 – 19:00
Tangerhütte	1 NEF	Mo-So	07:00 – 07:00

NEF = Notarzteinsatzfahrzeug



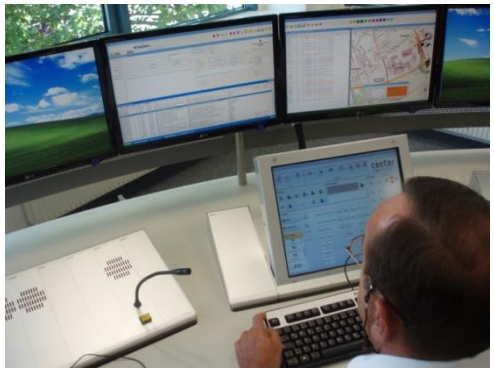
Tab. 8.10: Rettungswachen und Abb. 8.19: Ausrückbereiche der Notarzteinsatzfahrzeuge im LK Stendal
(Quelle: Rettungsdienstbereichsplan LK Stendal)

Brand- und Katastrophenschutz

Landkreis ist zuständig für …..

Betreibung einer Rettungsleitstelle (§ 5 RettDG-LSA)

- jeder Landkreis hat eine Einsatzstelle zu betreiben
- gemeinsames Betreiben einer Leitstelle ist möglich
- Die Integrierte Leitstelle Altmark (ILS) wird seit Dezember 2013 gemeinsam mit dem Altmarkkreis Salzwedel auf Grundlage einer Zweckvereinbarung betrieben
- versorgt werden rund um die Uhr ca. 192.000 EW auf einer Fläche von 4.716 km²



Aufgaben:

- Einsatzstelle für den Rettungsdienst
- abwehrender Brandschutz
- Katastrophenschutz

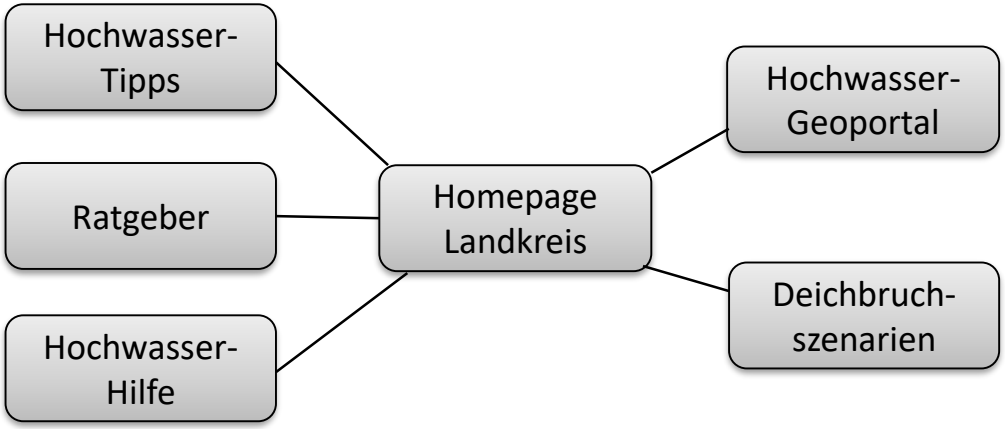
Stand: 2022

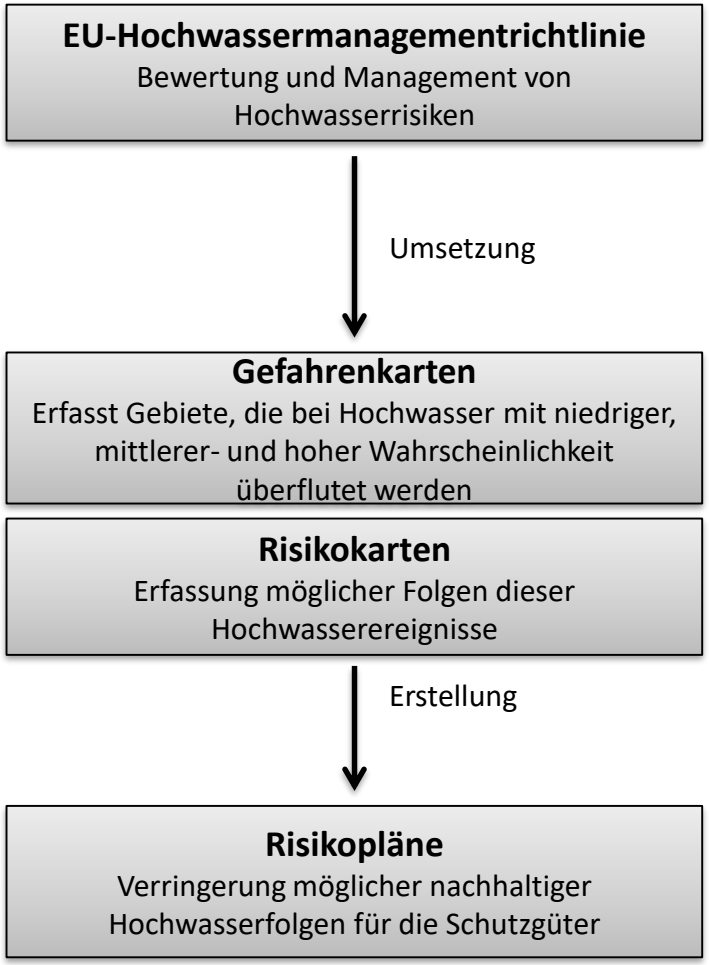
Hochwasserschutz - Allgemeines

Grundlagen:

EU-Hochwassermanagementrichtlinie (2007/60/EG)
-> gibt Rahmen für Umsetzung in nationales Recht vor (WHG 2009)
Hochwasserschutzkonzeption LSA 2020
Grundlage für Umsetzung regionaler Maßnahmen
Landkreis Stendal:

- zur Umsetzung existieren Gefahren- und Risikokarten, auf deren Grundlage Risikopläne erstellt werden
- 23.04.2015 - Beitritt Landkreis Stendal zur *kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Hochwasserpartnerschaft Elbe“*
- Aufgaben: Verbesserung Hochwasserschutz, Gefahrenverringerung für Einwohner und Vermeidung von Sachschäden





Hochwasserschutz - Deichanlagen

Bestand an Deichen im LK Stendal: **422 km Gesamtlänge**
(Auskunft LHW 8/2020) **260,8 km Hauptdeiche**
161,6 km Teilschutz-, Polder- und Qualmdeiche

- Umfangreiche Deichsanierungen nach Hochwasser 2002 und insbesondere nach 2013 umgesetzt
- Im Zeitraum 2002 – 2018 wurden im LK Stendal **253,8 Mio. EUR** eingesetzt (25 % aller in LSA eingesetzten Mittel)

- Programm **„Mehr Raum für unsere Flüsse“** zielt seit 2016 auf Deichrückverlegungen (DRV) ab
- Maßnahmen im LK Stendal: (**gesamt im LK: 6.942 ha**)
  - im Bau: DRV Sandau Süd (124 ha)
  - kurzfristig: DRV Wahrenberg (453 ha), Wöplitz/Kümmernitz (142 ha), Flutungspolder Klietz- Schönfeld (1.050 ha)
  - mittelfristig: DRV Werben Süd (278 ha), Klietz-Schönfeld Süd (112 ha) Polder Tangermünde (4.700 ha)
  - langfristig: DRV Klietz-Schönfeld Nord (83 ha)

Elbdeichanlagen

Zuständigkeits-bereich	Elbdeich Länge	Bemessungs-wasserstand	Bisher saniert
Osterburg	90 km	7,84 m	83 km
Genthin	50 km	7,84 m	28 km
LK Stendal	140 km		

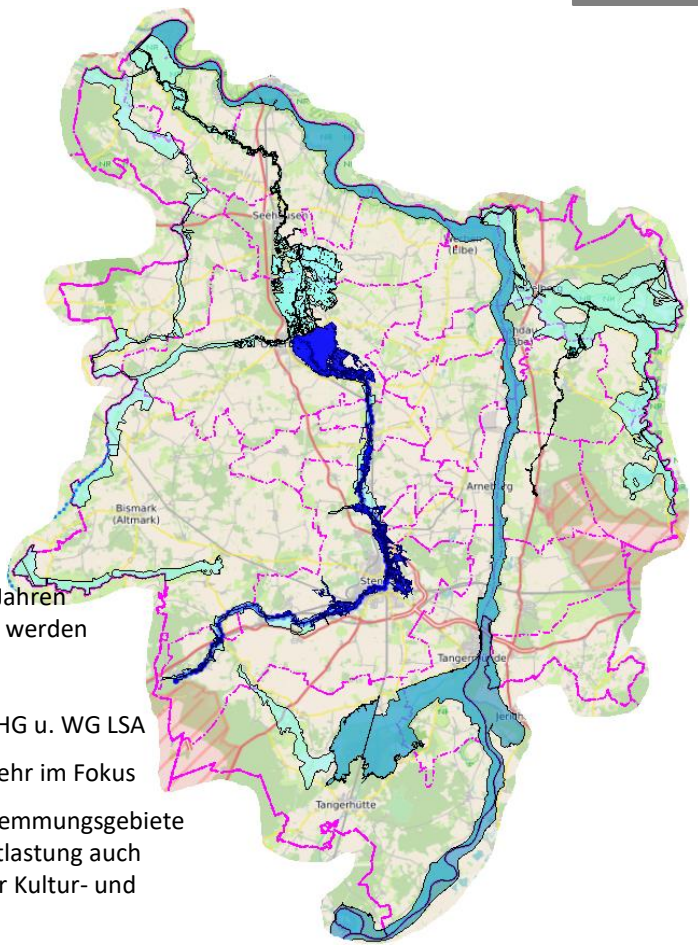
Deichschau Elbe Havel

Regelmäßige Begehung der Deiche
Öffentlich und kostenfrei
Dauer: ca. 5h
Termine & Infos u
https://www.landkreis-stendal.de

Tab. 8.11: Elbdeichanlagen im LK Stendal (Quelle: Zuarbeit untere Wasserbehörde LK Stendal) Stand: 2020

Hochwasserschutz - Überschwemmungsgebiete

Festgesetzte Überschwemmungsgebiete	Vorläufig gesichert
Elbe und vereinigter Tanger	Aland/Biese
Aland/Biese (Schliecksdorf bis Landesgrenze	Uchte
Havel	Lüderitzer Tanger
Polder 1 Trübengraben	Milde
Polder 2 Kümmernitz	Secantsgraben
Polder 3 Vehlgast	Augraben
Polder 5 Warnau	Zehrengraben
Polder Aland/Wrechow	
Polder Elbe/Aland	
Garbeniederung	
Milde	



Schon gewusst?

ÜSG - Flächen, die in 100 Jahren mindestens 1 x überflutet werden

Festsetzung durch LVWA

Nutzungsverbote nach WHG u. WG LSA

Wasserrückhalt künftig mehr im Fokus

dadurch haben Überschwemmungsgebiete neben der Hochwasserentlastung auch Funktionen zum Erhalt der Kultur- und Naturlandschaft

Tab. 8.12 und Abb. 8.20: Überschwemmungsgebiete im LK Stendal (Quelle: untere Wasserbehörde LK Stendal)

Stand: 2018

Hochwasserschutz - Gewässerunterhaltung

Gewässerunterhaltung in Sachsen Anhalt
eingeteilt in *Gewässer 1. und 2. Ordnung*

- öffentlich-rechtliche Verpflichtung für einen schadlosen Wasserabfluss im Gewässerprofil
- Grundlegende Voraussetzung im Hochwasserfall

dazu gehören:
- Erhaltung des Gewässerbettes
- Erhaltung der hydraulischen Leistungsfähigkeit
- Erhaltung der Ufer
- Erhaltung der standortgerechten Ufervegetation
- Freihaltung der Ufer für den Wasserabfluss

Gewässer 1. Ordnung
- erhebliche wasserwirtschaftliche Bedeutung
- -> Unterhalten vom Land, durch den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft
- -> bei Bundeswasserstraßen = Unterhaltung durch die Wasserstraßenverwaltung des Bundes

Flussbereich Osterburg	Flussbereich Genthin	Unterhaltung Bund
Aland/Biese	Graben Sandau/Wulkau	Elbe
Biese	Grützer Vorfluter	Havel
Milde	Gülper Havel	
Bölsdorfer Tanger	Neue Dosse	
Vereinigter Tanger	Neue Jäglitz	
Uchte	Neuwerbener Durchstich	
Seege/Schaugraben	Pierengraben	
	Rütschgraben	
	Trübengraben, einschl. Schönfelder und Kamernscher See	
	Warnschauer Vorfluter	

Tab. 8.13: Gewässer 1. Ordnung im LK Stendal (Quelle: Zuarbeit untere Wasserbehörde LK Stendal) Stand: 2018

Hochwasserschutz - Gewässerunterhaltung

Landkreis ist zuständig für …..

Rechtsaufsicht der Unterhaltungsverbände

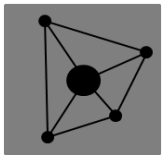
- **Gewässer 2. Ordnung** werden im Landkreis von 7 Unterhaltungsverbänden unterhalten
- Mitglieder sind die Gemeinden im jeweiligen Unterhaltungsgebiet, Finanzierung über Mitgliedsbeiträge
- Regelung der Unterhaltung in der Unterhaltungsordnung vom 5.11.2012
- Planungsinstrument = jährlich fortzuschreibende Unterhaltungsplan

Unterhaltungsverband	Größe Verbandsgebiet (ha)		Gesamtlänge Gewässer 2. Ordnung (km)		Rechtsaufsicht
	insgesamt	Anteil LK Stendal	insgesamt	Anteil LK Stendal	
Uchte	51.604	51.604	945	945	LK Stendal
Tanger	53.129	32.819	608	441	LK Stendal
Seege/Aland	70.467	66.239	1.599	1.531	LK Stendal
Trübengraben	56.122	50.483	728	696	LK Stendal
Milde/Biese	96.801	35.590	1.770	647	AMK Salzwedel
Stremmer/Fiener Bruch	79.083	1.144	1.147	22	LK Jerichower Land
Jeetze	109.367	834	1.567	11	AMK Salzwedel

Tab. 8.14: Unterhaltungsverbände Gewässer 2. Ordnung (Quelle: Zuarbeit untere Wasserbehörde LK Stendal)

Stand: 2022

Hochwasserschutz - Wasserwehr



Zuständigkeit: lt. § 14 WG LSA vom Hochwasser bedrohte Gemeinden

- Ehrenamtlicher Wach- und Hilfsdienst für Wassergefahr
- Unterstützung der Wasserbehörden im Hochwasserfall durch Übermittlung von Informationen

Im **Landkreis Stendal** haben folgende Gemeinden eine Wasserwehr:

- VG Arneburg-Goldbeck
- VG Elbe-Havel-Land
- VG Seehausen
- EG Havelberg
- EG Tangermünde
- EG Tangerhütte

- Aufstellung von Satzungen durch die Gemeinden
- Ausbildung der Wasserwehren durch den LHW

Technische Daseinsvorsorge

SWOT-ANALYSE

zurück

SWOT – Analyse: Stärken und Schwächen

Stärken (Strength)	Schwächen (Weakness)
Verkehrsknotenpunkt Stadt Stendal (Straße, Schiene, ICE und Luft); Landkreis ist in das europäische Wasserstraßennetz eingebunden	tlw. kein regelgerechter Zustand der Landes-,Kreis- u. Gemeindestraßen
starke und leistungsfähige Straßenmeistereien	begrenzte finanzielle Leistungsfähigkeit bei Investition im Straßenbau; fehlende Förderung für Grundinstandsetzung
Koordinator für Radwege im Landkreis Stendal	Schlechte Vernetzung zwischen ÖPNV und Radwegen
Radwegenetz genießt einen guten Ruf auch außerhalb des Landkreises „Radeln nach Zahlen“ - optimiert die Beschilderung der Radwege	Qualität des Altmarkrundkurses tlw. modernisierungsbedürftig
Kostenlose Mitnahme von Fahrrädern (Bahn und Landes-Buslinie 900)	Schülerbeförderung ist einziges Rückgrat des ÖPNV im Landkreis Stendal
Gut ausgebaute ÖPNV-Infrastruktur ermöglicht die ÖPNV-Bedienung aller Orte mit mindestens 50 Einwohnern	geringe Bevölkerungsdichte verursacht hohe pro-Kopf-Kosten im ÖPNV ; ein regelmäßiges Linienangebot ist in der Fläche nicht realisierbar
Altmark erhält technisch gesehen die leistungsfähigste Infrastruktur im Bereich der Telekommunikation	jede Ausbauregion ist auf eine bestimmte Quote angewiesen, um einen Breitbandausbau ausführen zu können
Sehr hoher Anschlussgrad an öffentliches Trinkwassernetz	dünne Besiedlung erschwert 100 %-igen Anschluss aller Grundstücke an das öffentliche Trink- und Abwassernetz; führt zu erheblichen Kosten- und Unterhaltungsaufwand; Sanierung oder Ablösung der Bürgermeisterkanäle bisher unzureichend
flächendeckendes Erfassungssystem der Abfallentsorgung für unterschiedliche trockene Wertstoffe (Hol- und Bringsystem)	geringe Inanspruchnahme bestimmter Abfallentsorgungsangebote

SWOT – Analyse: Stärken und Schwächen

Stärken (Strength)	Schwächen (Weakness)
gesetzlich geforderte getrennte Erfassung von Bioabfällen bereits erfüllt	bislang keine Kaskadennutzung der separat erfassten Bioabfälle
Feuerwehren können, im Rahmen des Additionsprinzips nach der Alarm- und Ausrückordnung, grundsätzlich (noch) die 12-Minuten Hilfsfrist einhalten	anhaltender Bevölkerungsrückgang beeinflusst Leistungsfähigkeit der Feuerwehren; werktags befinden sich kaum Ehrenamtliche am Heimatort → Einsatzbereitschaft am Tag tlw. nicht gegeben; tlw. Probleme mit der Löschwasserversorgung in den Gemeinden
Wasserwehren als zusätzliches Kräftepotenzial für die Abwehr der Wassergefahr zur Unterstützung der unteren Wasserbehörde	Probleme mit der personellen Besetzung aufgrund der gesetzlich nicht gewollten Doppelbesetzung mit Mitgliedern der FFW;
Unbürokratische Unterstützung der Landwirtschaft im Katastrophenfall (z.B. Hochwasser) durch Technik	fehlende finanzielle Mittel zur Beschaffung des erforderlichen Materials für Wasserwehren

SWOT – Analyse: Chancen und Risiken

Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)
Bau A 14 verbessert Erreichbarkeit und Anbindung der Region	Bau der A 14 führt zu Abstufungen von Straßen und daraus resultierender Umstrukturierung des Straßennetzes
Investpauschale ohne Zweckbindung ermöglicht prioritären Einsatz bei Straßenbaumaßnahmen	Geringere Finanzausstattung für Straßenunterhaltung führt langfristig zu Qualitätseinbußen und unnötigen Mehrkosten
Verknüpfung des Radwegenetzes mit den angrenzenden Bundesländern und der Börde; Wachstumsmarkt Radfahren	fehlende finanzielle Mittel für Unterhaltung der Radwege führen zu zunehmender Verschlechterung des Zustandes
Zunahme von alternativen Mobilitätsformen zum ÖPNV und Akzeptanzsteigerung in der Bevölkerung	Fahrtwege für Schüler werden immer länger; Kosten für die Schülerbeförderung steigen
Breitband schafft technische Grundlage für eLearning, Telemedizin, Homeoffice etc.	Breitbandprojekt ist dem europäischen Beihilferecht und dem deutschen TK-Recht unterworfen; höheres Risiko von Rückforderungen
Stärkung der Abfallvermeidung und Abfallverwertung u. a. durch stetiges Werben für Gebrauchtwarenmärkte, für Entsorgungsmöglichkeiten für Wertstoffe und Bioabfälle	Anstieg der Abfallentsorgungsgebühren bei anhaltendem Rückgang der Anzahl der Anschlusspflichtigen
Deichrückverlegungen u. Schaffung von Polderflächen haben in der Zukunft Priorität für den verbesserten Hochwasserschutz	Beschaffung von Materialien für Wasserwehr erst in Gefahrensituationen
Orientierung am Leitbild zur Errichtung effizienterer Strukturen der öffentlichen TW-versorgung und Abwasserbeseitigung in LSA	Zeitplan der Umsetzung der Abwasserbeseitigungskonzepte ist abhängig von externen Entscheidungen zur Gewährung der Fördermittel
Steigendes Interesse am Leben auf dem Land	Grundsätzlicher Einfluss des anhaltenden Bevölkerungsrückganges auf alle Systeme der technischen Daseinsvorsorge (Nachfrage, Kosten, Gewinnung Nachwuchskräfte bzw. von Freiwilligen)

9. Klimawandel und erneuerbare Energien

Zusammenfassung

Erneuerbare Energien (EE)

- **Überblick (Bilanz, Anzahl, Leistung, erzeugte Energie)**
- **Windenergie**
- **Biomasse**
- **Solar/Photovoltaik**

Klimawandel

- **Betroffenheit**
- **Klimawandel im LK Stendal (Aktuell, Trend)**
- **Treibhausgasemissionen**

SWOT-Analyse

zurück

Zusammenfassung - Erneuerbare Energien

Landkreis Stendal

- Im Landkreis Stendal ist ein hohes Potenzial an erneuerbaren Energiequellen vorhanden.
- Im Jahr 2020 liegt der Anteil der erneuerbaren Energien am regionalen Bruttostromverbrauch bei 463,4 % und ist somit jetzt schon um das 5-fache höher, als die Zielvereinbarungen der Bundesregierung (80 % bis 2030)
- Wichtigste Energielieferanten sind vor allem die Windenergie, Photovoltaik, sowie Bioenergie.
- Die Windkraft nimmt mit 77,5 % der erzeugten Energie und 80,4 % der installierten Leistung den größten Anteil im Landkreis Stendal ein.
- Die Bioenergie hat einen Anteil von 12,6 % an der erzeugten Energie (Anteil seit 2011 (39,1 %) rückläufig) und einen Anteil von 4,5 % an der installierten Leistung.
- Die Solarenergie macht einen Anteil von 8,8 % an der erzeugten Energie aus und einen Anteil von 14,7 % an der installierten Leistung.

Gemeinden

- Die Anzahl der Windkraftanlagen ist über den Landkreis heterogen verteilt. Die meisten Anlagen befinden sich in der EG Bismark (Altm.) mit 106 Anlagen, gefolgt von der VG Arneburg-Goldbeck, mit 95 Anlagen und der EG HS Osterburg, mit 57 Anlagen (Stand: 2021)
- Bei der Biomasse wird mit 20 Biogasanlagen und einer Gesamtleistung von 9.168 kW die meiste Energie in der EG Bismark (Altm.) produziert. Darauf folgen die VG Arneburg-Goldbeck, mit 13 Anlagen und einer Gesamtleistung von 7.710 kW und die EG HS Osterburg, mit 8 Anlagen und einer Gesamtleistung von 4.550 kW. (Stand: 2021)
- Solarenergie wird überwiegend in der VG Elbe-Havel-Land mit 6 Solarparks und einer Gesamtleistung von 12.031 kWp produziert. Darauf folgt die HS Stendal (Stand: 2021)

EG= Einheitsgemeinde, VG= Verbandsgemeinde, HS= Hansestadt

Überblick Erneuerbare Energien – Einspeisedaten

9,7 % Photovoltaik (EE)

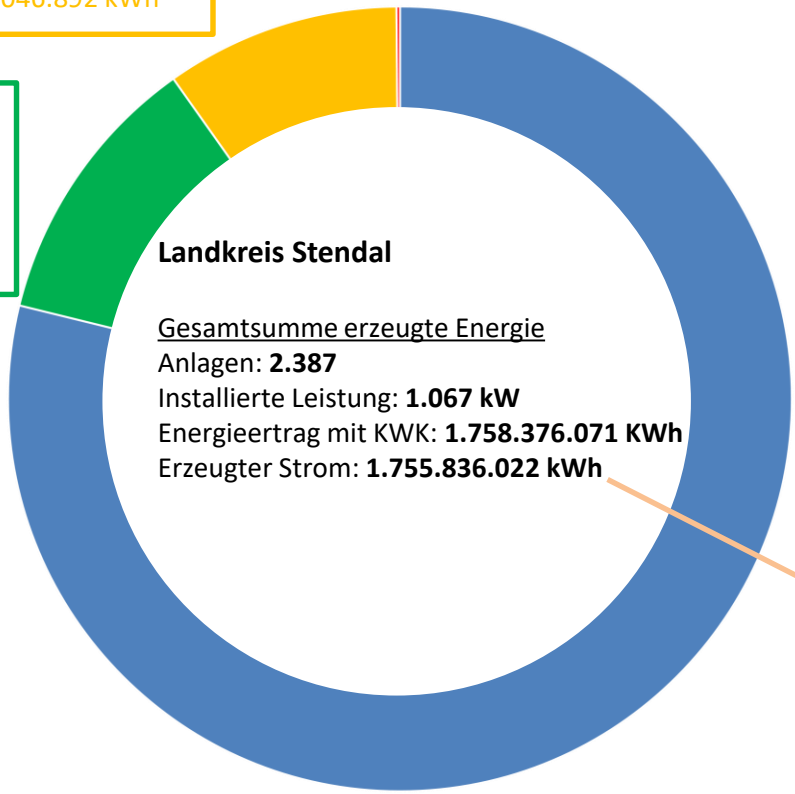
Anlagen: 1.888
Installierte Leistung: 197.009 kW
Erzeugte Energie: 170.046.892 kWh

0,1 % KWK (Kraft-Wärme-Kopplung)

Anlagen: 62
Installierte Leistung: 3.474 kW
Erzeugte Energie: 2.540.049 kWh

11,4 % Biomasse (EE)

Anlagen: 63
Installierte Leistung: 44.363 kW
Erzeugte Energie: 199.667.637 kWh



78,8 % Windenergie (EE)

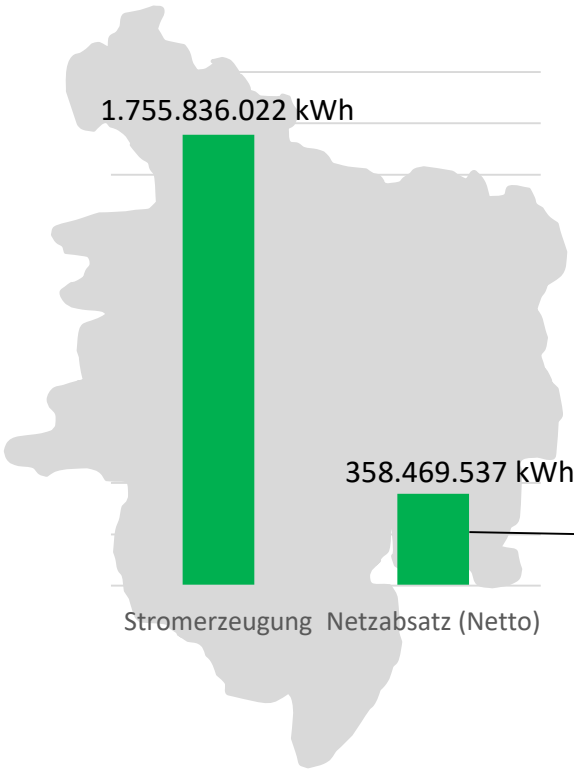
Anlagen: 374
Installierte Leistung: 822.585 kW
Erzeugte Energie: 1.386.121.493 kWh

Schon gewusst?
Ausgehend vom CO_2 Anteil am aktuellen Strommix von 375 g/kWh (2020) wurden mit der 2020 erzeugten Energie **658 kt. CO_2** eingespart.

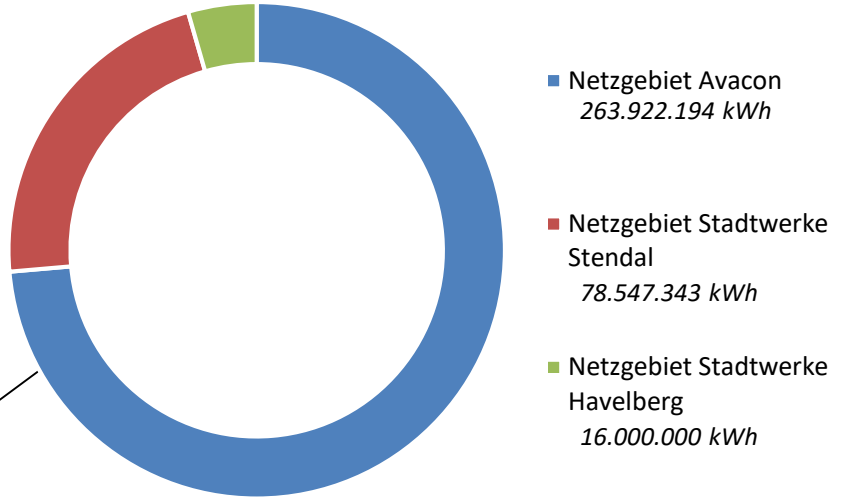
Abb. 9.1: Einspeisedaten im LK Stendal (Quelle: Erneuerbare Energien Report Avacon AG, Stand: 31.12.2020)

Überblick EE – Erzeugung und Netzabsatz

Stromerzeugung und Netzabsatz



Struktur Netzabsatz



Nachhaltigkeitsindikator 2020*:

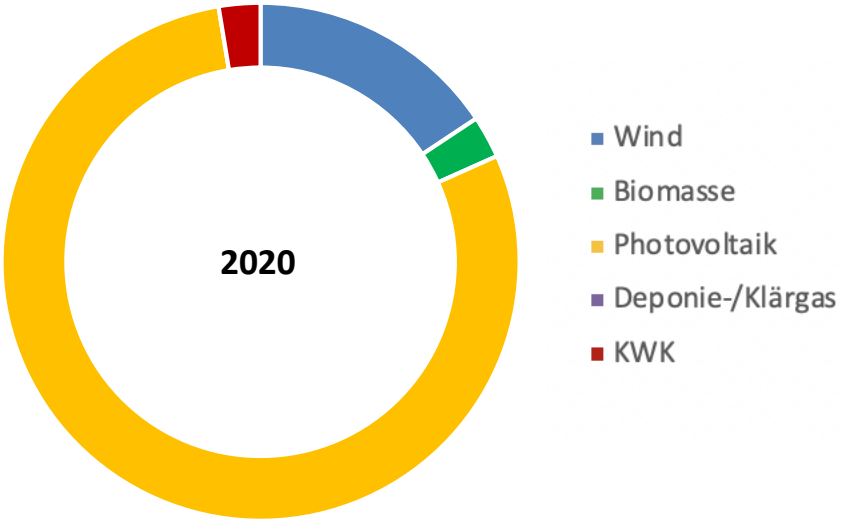
Netzabsatz (Netto) Gesamt:	358.469.537 kWh
Netzverlust (5,7 %):	20.432.764 kWh
=> Netzabsatz (Brutto):	378.902.301 kWh
Stromerzeugung (EE):	1.755.836.022 kWh

Anteil EE am Bruttostromverbrauch: **463,4 %**

Abb. 9.2: Stromerzeugung und Netzabsatz im Landkreis Stendal (Quelle: Erneuerbare Energien Report Avacon AG)

* Nachhaltigkeitsindikator aus der aktualisierten Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland, der den Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen am Bruttostromverbrauch angibt. Zielvereinbarung der Bundesregierung ist ein Anteil von 80 % bis 2030

Überblick EE – Anzahl Anlagen* (EE-Report)

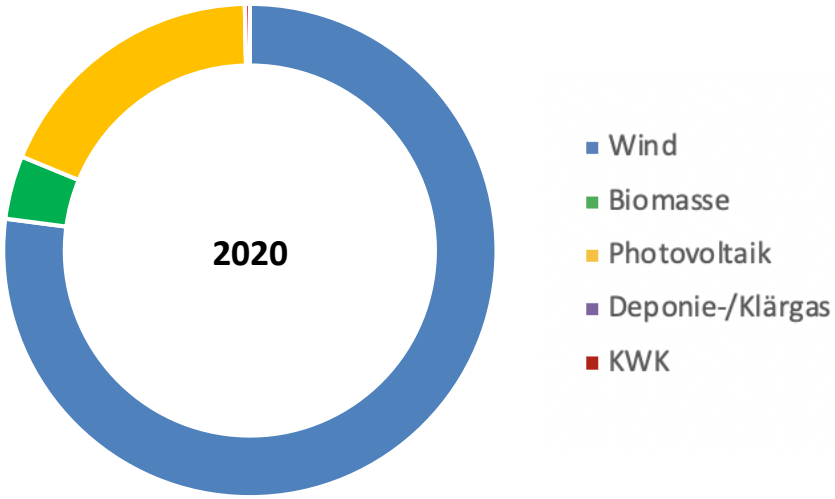


Anzahl Anlagen	2011	2015	2020
Wind	122	304	374
Biomasse	40	61	63
Photovoltaik	673	1.318	1.888
KWK	0	55	62
Gesamt	836	1.738	2.387

*für die erfasste Anlage ist Lage des Einspeisepunktes im Landkreis maßgeblich, nicht der Standort der Anlage

Abb. 9.3 und Tab. 9.1: Anzahl der EEG-Anlagen im Landkreis Stendal (Quelle: Erneuerbare Energien Report Avacon AG)

Überblick EE – installierte Leistung (EE-Report)

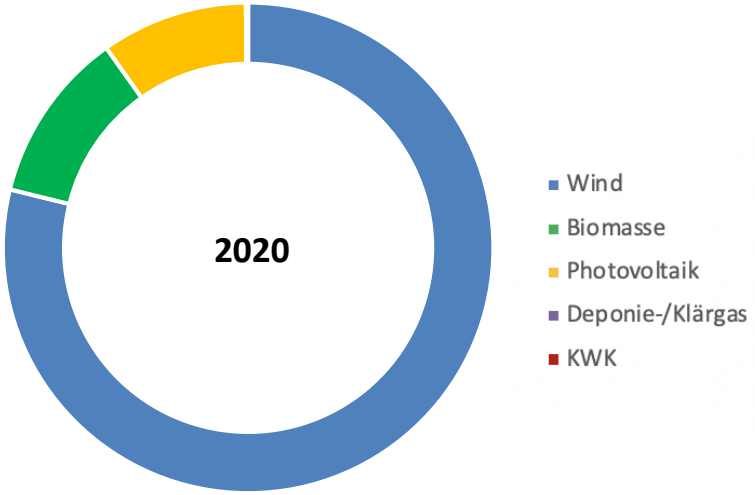


Leistung (kW)	2011	2015	2020
Wind	137.770	583.695	822.585
Biomasse	19.756	26.984	44.363
Photovoltaik	18.646	91.517	197.009
KWK	0	2.755	3.474
Gesamt	176.698	704.951	1.067.431

- Ca. 77,1 % der im Landkreis installierten Leistung kommt aus dem Bereich der Windkraft. Aufgrund der errichteten Anlagen hat sich die Leistung von 137.770 kW (2011) auf 822.585 kW (2020) deutlich erhöht.
- Den zweit höchsten Anteil nehmen die Photovoltaik-Anlagen ein. Die Installierte Leistung hat sich von 18.646 kW (2011) auf 197.009 kW (2020) ebenfalls erhöht.

Abb. 9.4 und Tab. 9.2: Installierte Leistung in kW nach Energieträger im LK Stendal (Quelle: Erneuerbare Energien Report Avacon AG)

Überblick EE – erzeugte Energie (EE-Report)

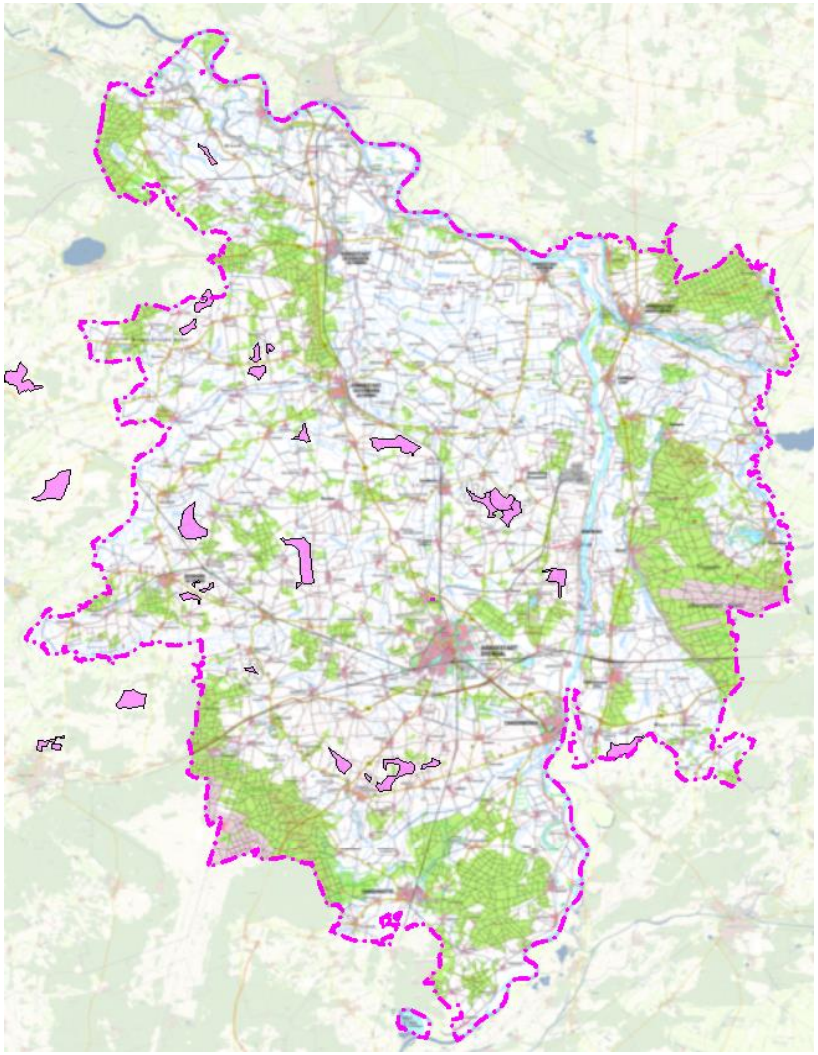


Energie (kWh)	2011	2015	2020
Wind	154.592.901	880.337.422	1.386.121.493
Biomasse	111.747.647	204.350.964	199.667.637
Photovoltaik	15.247.403	86.733.038	170.046.892
KWK	0	11.706.826	2.540.049
Gesamt	285.489.954	1.183.128.250	1.758.376.071

- Im Landkreis kommt ca. 78,8 % der erzeugten Energie aus dem Bereich der Windkraft. Der Anteil hat sich von 154,6 Mio. kWh (2011) auf 1,4 Mrd. kWh (2020) deutlich erhöht.
- Der zweit höchste Anteil kommt aus dem Bereich der Biomasse. Auch hier gibt es im Vergleich zu 2011 eine Zunahme der erzeugten Energie von 111,7 Mio. kWh (2011) auf 199,7 Mio. kWh (2020)
- Seit 2013 wird auch Energie aus der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugt, macht aber insgesamt nur einen geringen Anteil aus.

Abb. 9.5 und Tab. 9.3: Erzeugte Energie in kWh nach Energieträger (Quelle: Erneuerbare Energien Report Avacon AG)

Windenergie - LK Stendal



Anzahl Windkraftanlagen: 348
Anzahl Windvorranggebiete (WVG): 14
Gesamtfläche WVG: 2.620 ha
Anteil WVG an Landkreisfläche: 1,06 %
Vgl. Sachsen-Anhalt: ca. 1 %

Durchschnittliche Anlagenleistung: 2,2 MW
Vgl. Sachsen-Anhalt: 1,9 MW

Auslastungsgrade Windeignungsgebiete

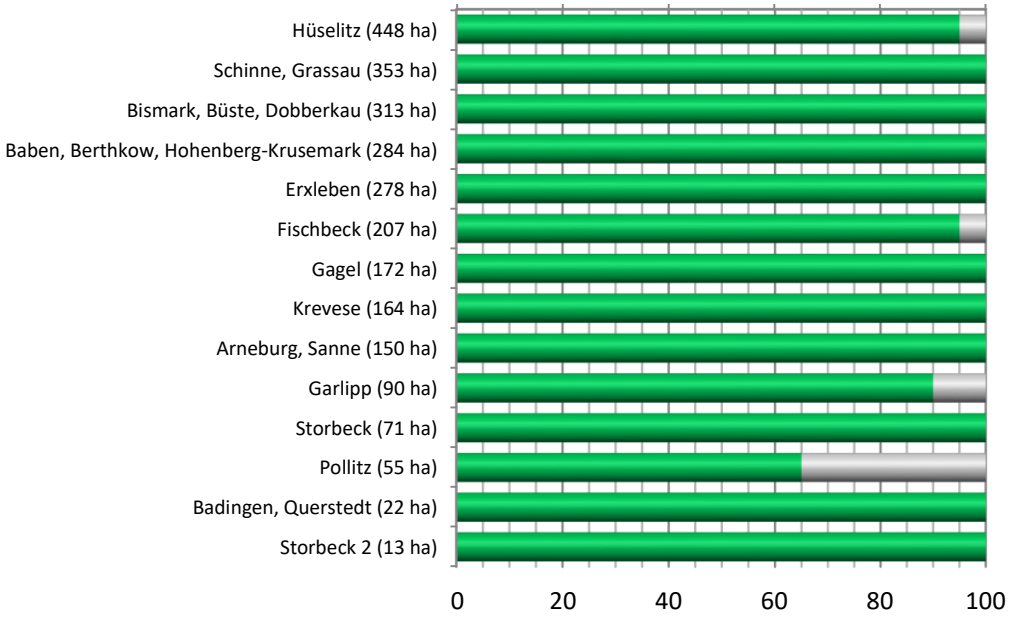
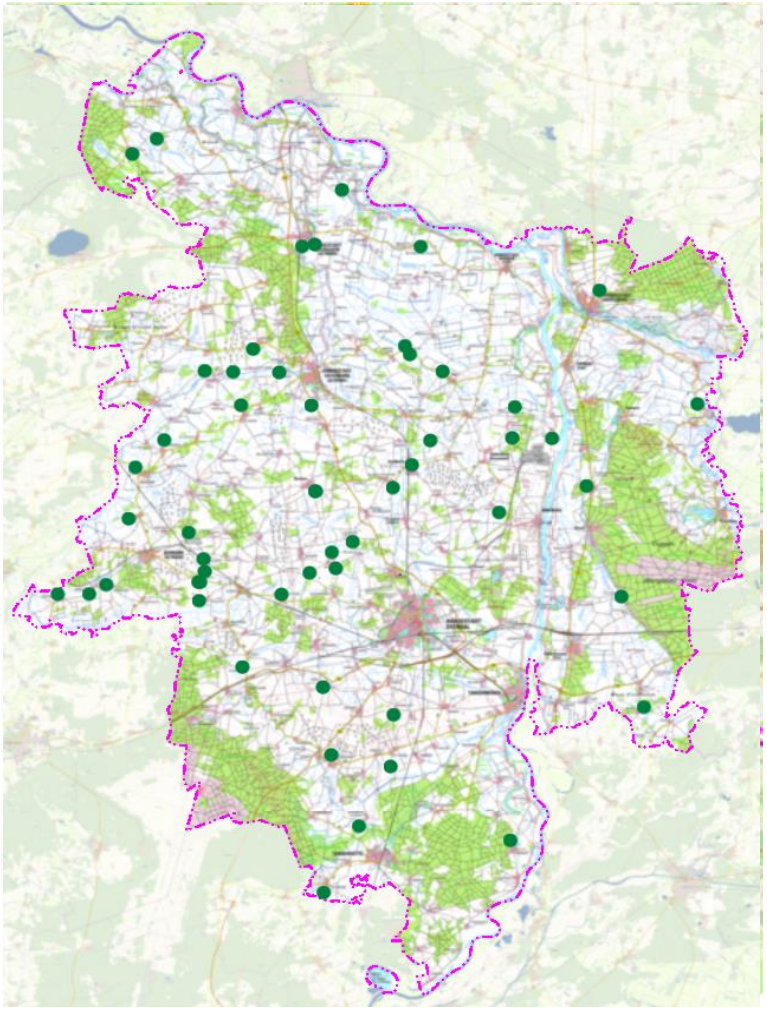


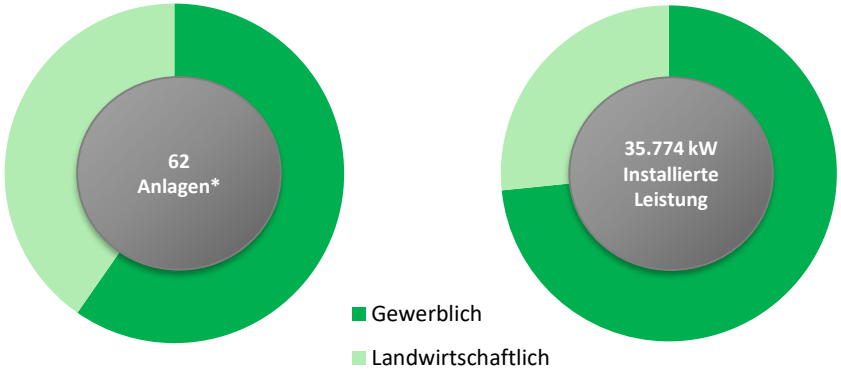
Abb. 9.6: Überblick Windvorranggebiete und Auslastungsgrade im Landkreis Stendal (Stand: 31.12.2021)

Biomasse - LK Stendal



Anzahl Biogasanlagen: 62

Anzahl und Art der Biogasanlagen



*Von den 62 Anlagen befinden sich 24 Anlagen in der Zuständigkeit des Landesverwaltungsamtes

Schon gewusst?
Der Landkreis Stendal hat, als Teil der Bioenergieregion Altmark, vom 01.06.2009-31.06.2012 erfolgreich an dem Bundeswettbewerb Bioenergie-Regionen teilgenommen. RUBIRES?

Abb. 9.7: Überblick Anzahl und Art der Biogasanlagen im Landkreis Stendal (Stand: 31.12.2021)

Sonnenenergie - LK Stendal

- Der Landkreis hat derzeitig einen Bestand von 28 Solarparks, mit einer Gesamtleistung von 95.880 kWp.
- Regional befinden sich mit 6 Stück und einer Gesamtleistung von 12.031 kWp die meisten Solarparks in der Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land

Stand: 2021

Übersicht erneuerbare Energien – Gemeinden*

Gemeinde	WKA	Installierte Leistung(kW)	Solar-parks	Installierte Leistung (kWp)	Biogas-anlagen	Installierte Leistung (kW)
VG Arneburg-Goldbeck	95	173.255	4	17.234	13	7.710
VG Elbe-Havel-Land	16	28.500	6	12.031	4	4.022
VG Seehausen	20	53.575	0	0	6	3.316
EG Bismark (Altm.)	106	200.825	4	17.586	20	9.168
EG HS Havelberg	0	0	0	0	3	3.906
EG HS Osterburg	57	162.250	3	6.845	8	4.550
EG HS Stendal	8	26.400	5	25.233	3	400
EG Tangerhütte	38	126.000	4	13.833	5	2.702
EG Tangermünde	7	9.800	2	3.118	0	0
Gesamt	**347**	**780.605**	**28**	**95.880**	**62**	**35.774**

Tab. 9.4: Übersicht erneuerbare Energien nach Gemeinden (Stand: 31.12.2021) (Quelle: Fachämter Landkreis Stendal)*
* Tabelle wurde auf Grundlage von Daten der unteren Immissionsschutzbehörde und der unteren Bauaufsichtsbehörde berechnet

Klimawandel - Betroffenheit

- Hoher bestehender Anteil an naturnahen Flächen im Landkreis Stendal
- Die Betroffenheitsanalyse des BMVBS* ergab, dass der Landkreis Stendal vor allem von einer steigenden Waldbrandgefahr, zunehmenden Schwankungen des Grundwasserspiegels, Flusshochwässern, und häufigere Starkregenereignisse und Sturzfluten betroffen ist.
- Die wiederkehrende Hochwassergefahr (2002, 2006, 2013) ergibt sich durch die Elbe, im östlichen Landkreis. Während des letzten Hochwassers im Jahr 2013, ereignete sich ein Deichbruch bei Fischbeck. Deichsanierungs- und Deichrückverlegungs-maßnahmen haben dadurch einen hohen Stellenwert.
- Mit der Niedrigwasserkonferenz und dem Hochwasserinformationssystem, leistet der Landkreis weitere Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

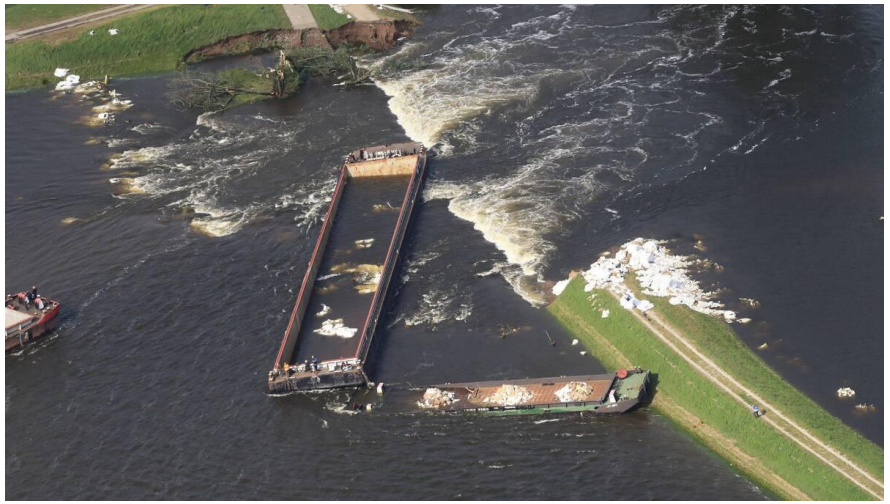
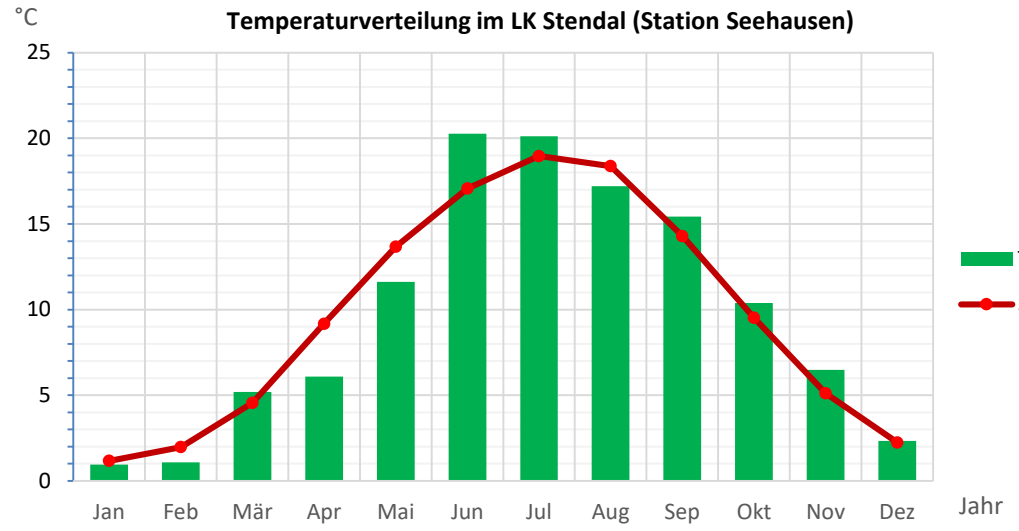
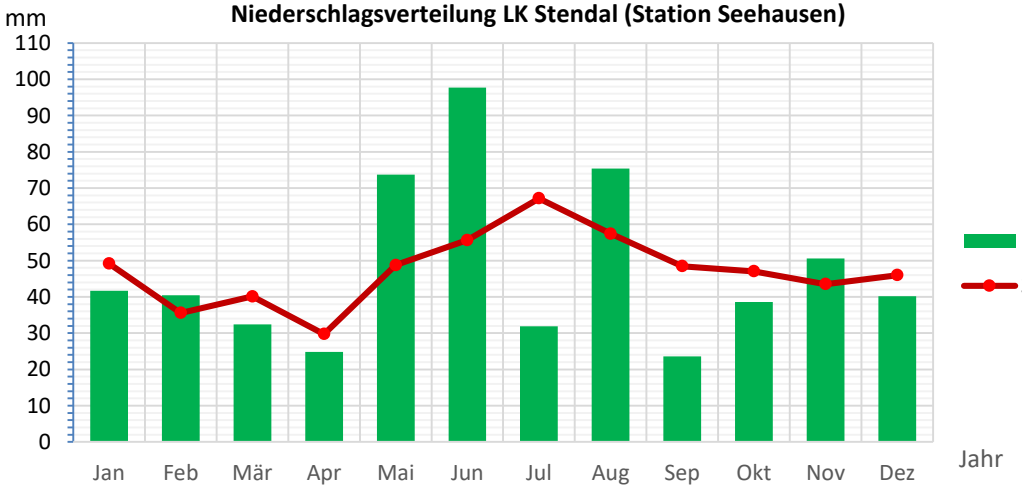


Abb. 9.8: Deichbruch bei Fischbeck im Jahr 2013 (Quelle: Focus online)

Klimawandel – LK Stendal Monatsmittel 2021



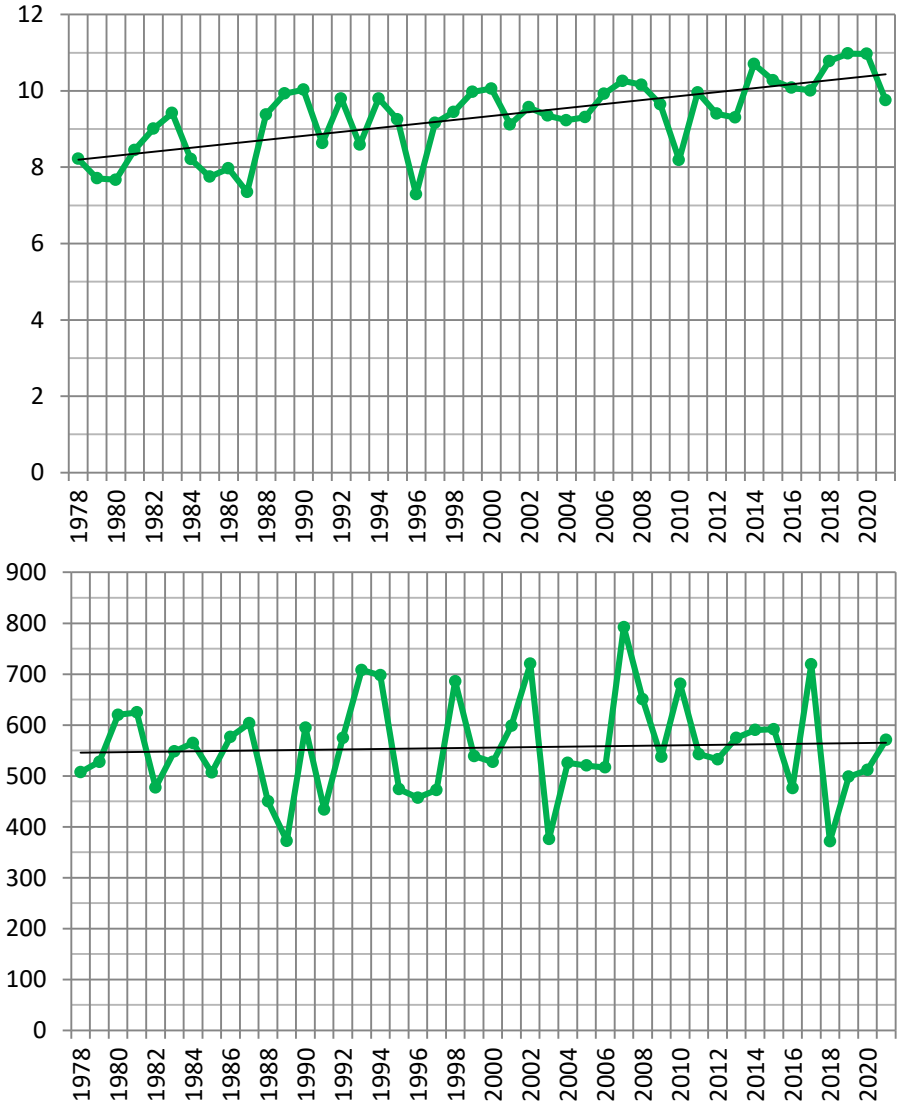
- **Durchschnittstemperatur 2021**: 9,8 °C
- Normaler Temperaturverlauf, mit dem Minimum im Januar und dem Optimum im Juni
- Das Jahr 2021 liegt 0,1 °C über dem Durchschnitt der letzten 30 Jahre (9,68 °C)
- Höchstes Monatsmittel 1991-2021: 22,45 °C (Juli 2006)
- Niedrigstes Monatsmittel 1991-2021: -4,48 °C (Januar 1996)



- **Niederschlagssumme 2021**: 571 mm
- => im Durchschnitt: 47,58 mm/ Monat
- Monatsmittel allerdings sehr heterogen verteilt, mit Optimum im Juni 2021
- 2021 liegt in der Gesamtsumme leicht über dem Durchschnitt der letzten 30 Jahre (568 mm)
- Höchstes Monatsmittel 1991-2021: 156,4 mm (August 2010)
- Niedrigstes Monatsmittel: 1,1 mm (Januar 1996)

Abb. 9.9: Temperatur und Niederschlag 2021, im Vergleich zu dem Durschnitt der letzten 30 Jahre* (Quelle: CDC Portal-DWD)
* Referenzzeitraum: 01.01.1992 - 31.12.2021

Klimawandel - LK SDL Trend Jahresmittel 1978-2021

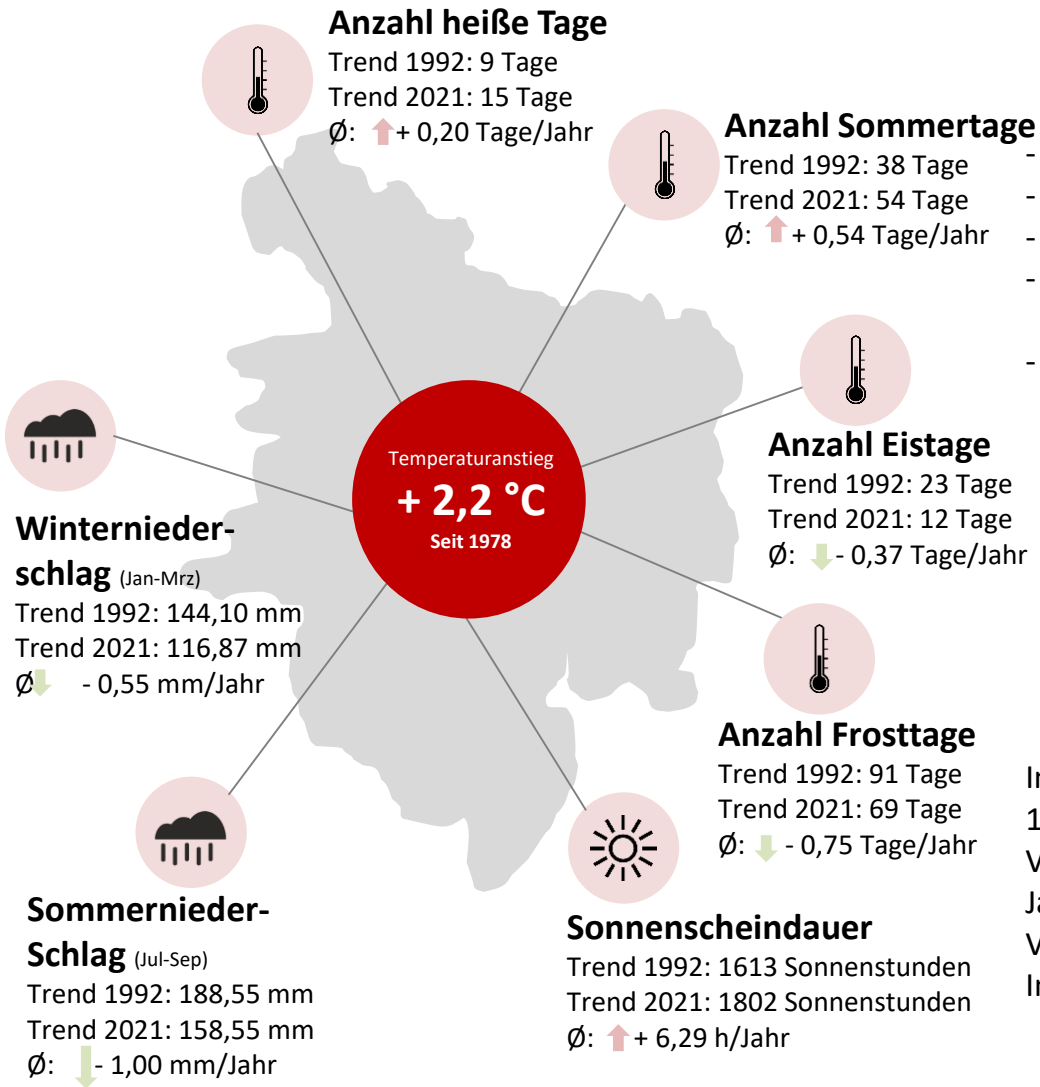


- Die **Jahresmitteltemperaturen** unterliegen merklichen Schwankungen. Die Betrachtung der Trendgeraden zeigt aber einen deutlichen Anstiegt für den Landkreis, von ca. 2 °C
- Für Sachsen - Anhalt wird ein ähnlicher Trend vorhergesagt
- Der höchste Jahresmittelwert war im Jahr 2019 mit 10,98 °C

- Auch der **Jahresniederschlag** unterliegt merklichen Schwankungen, zeigt tendenziell aber einen minimalen Anstieg von ca. 50 mm.
- Die niedrigste Niederschlagssumme war mit 371,6 mm im Jahr 2018
- Im Schnitt fallen in Deutschland pro Jahr ca. 772 mm

Abb. 9.10: Entwicklung der Jahresdurchschnittstemperatur und der Jahresniederschlagssumme 1978-2021 (Quelle: CDC Portal-DWD)

Klimawandel – klimatologische Kenntage



Anzahl heiße Tage
Trend 1992: 9 Tage
Trend 2021: 15 Tage
Ø: + 0,20 Tage/Jahr

Anzahl Sommertage
Trend 1992: 38 Tage
Trend 2021: 54 Tage
Ø: + 0,54 Tage/Jahr

Anzahl Eistage
Trend 1992: 23 Tage
Trend 2021: 12 Tage
Ø: - 0,37 Tage/Jahr

Anzahl Frosttage
Trend 1992: 91 Tage
Trend 2021: 69 Tage
Ø: - 0,75 Tage/Jahr

Sonnenscheindauer
Trend 1992: 1613 Sonnenstunden
Trend 2021: 1802 Sonnenstunden
Ø: + 6,29 h/Jahr

Sommernieder-Schlag (Jul-Sep)
Trend 1992: 188,55 mm
Trend 2021: 158,55 mm
Ø: - 1,00 mm/Jahr

Winternieder-schlag (Jan-Mrz)
Trend 1992: 144,10 mm
Trend 2021: 116,87 mm
Ø - 0,55 mm/Jahr

Trend Sachsen – Anhalt

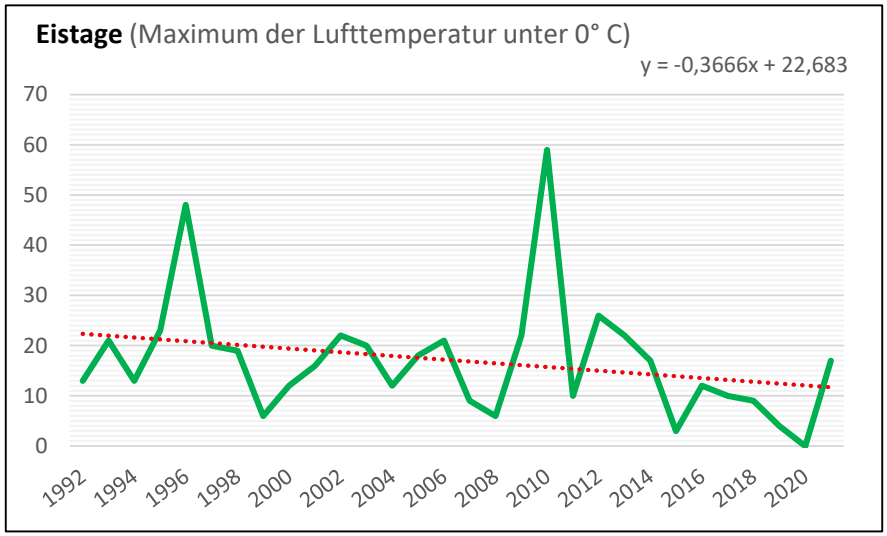
- Anstieg der Jahresmitteltemperatur (ca. 1,3 °C)
- Rückgang der Frosttage (3-12%)
- Zunahme der Sommertage (19-42 %)
- Beim Niederschlag kein statistisch signifikanter Trend
- Tendenz zu trockenen Sommern und feuchteren Wintern

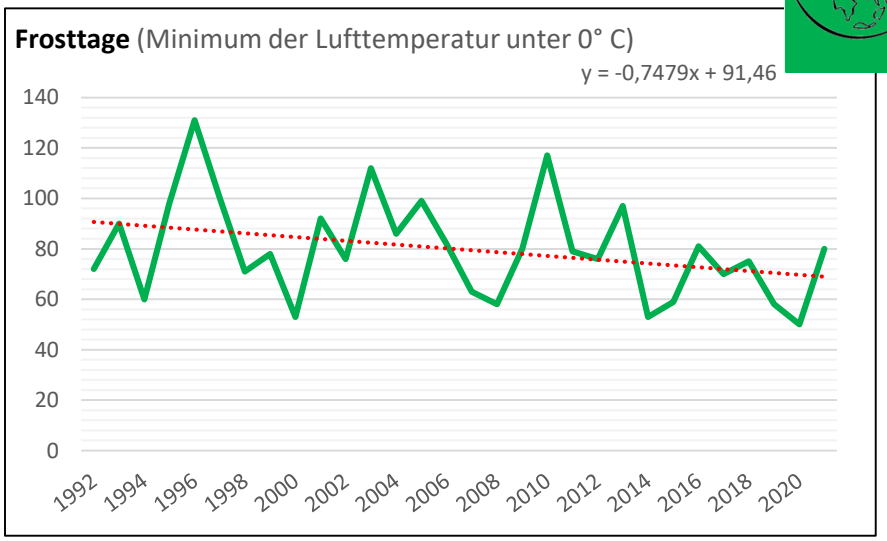
Schon gewusst?
14 der 20 wärmsten Jahre wurden in Sachsen-Anhalt nach 1990 verzeichnet.
(Quelle: MULE, LAU)

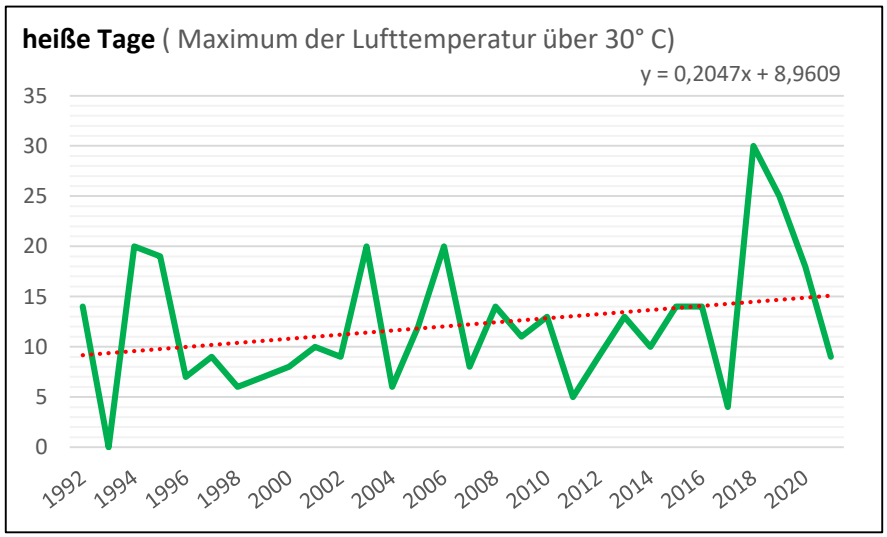
Im LK Stendal lagen 16 der letzten 30 Jahre (Zeitraum 1992-2021) über dem Durchschnitt von 9,68 °C.
Von den 16 Jahren hatten 10 Jahre eine Jahresmitteltemperatur zwischen 10 und 11 °C.
Von den 10 Jahren wurden 7 ab 2014 verzeichnet.
Im Jahr 1954 lag die Jahresmitteltemperatur bei 8,02 °C

Abb. 9.11: Trend klimatologische Kenntage im LK Stendal, eigene Darstellung

Klimawandel – Klimatologische Kenntage







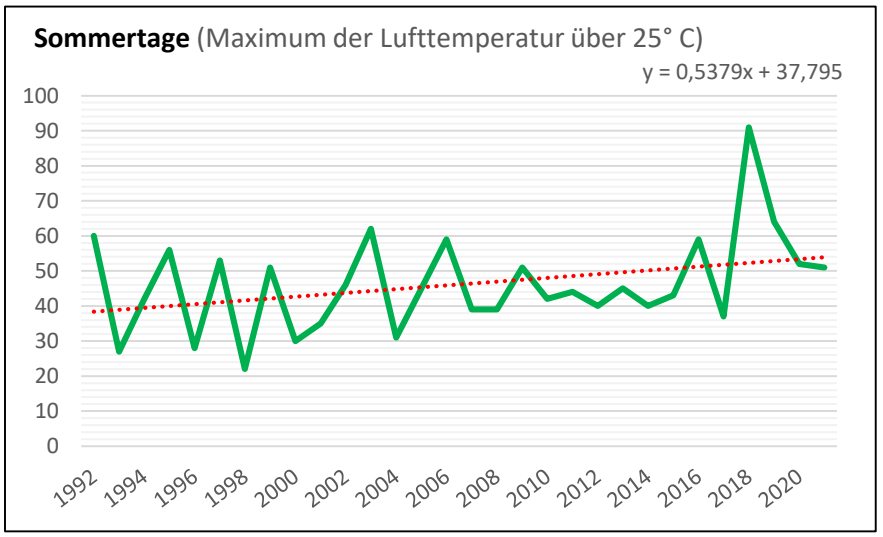
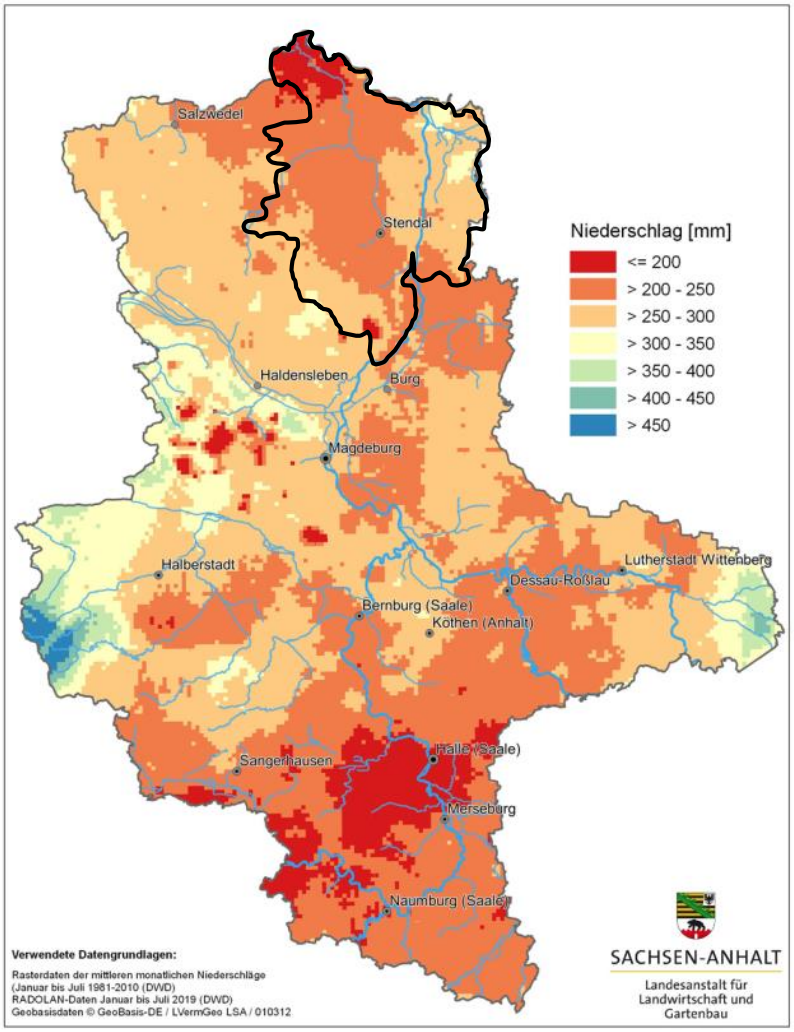


Abb. 9.12: Klimatologische Kenntage Landkreis Stendal (Quelle: wetterkontor.de, über die Quelle des DWD)

Klimawandel - Niederschlag 2019

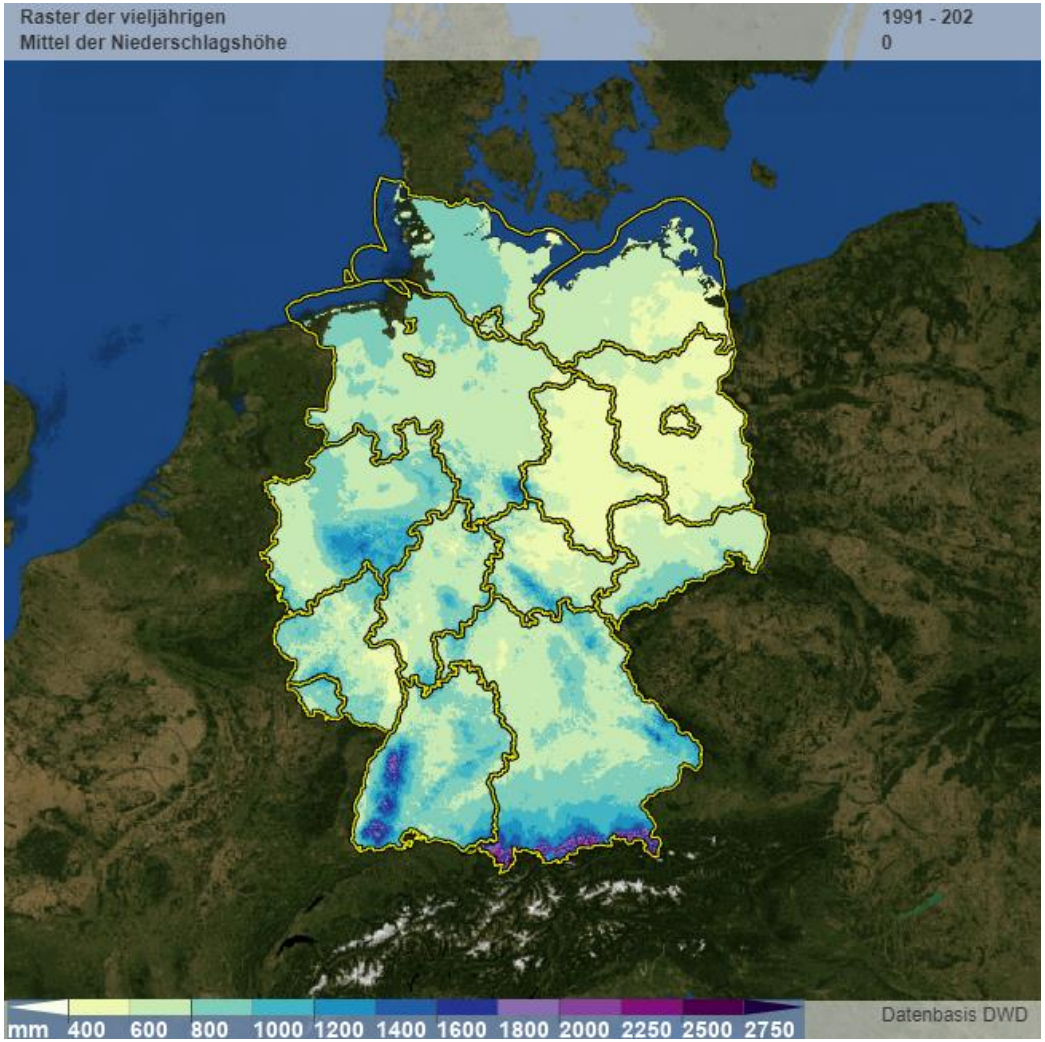


- In Sachsen–Anhalt regional unterschiedliche Niederschlagsmengen im niedrigen Bereich (200 mm-350 mm)
- Gleichzeitig langanhaltende sehr hohe Temperaturen über den langjährigen Mittelwerten

- **Problem: Auswirkung des Niederschlagsdefizits auf die Grundwasserversorgung !**

Abb. 9.13: Niederschlagssumme Sachsen-Anhalt im Zeitraum vom 01.01.2019-01.07.2019 (Quelle: LA für Landwirtschaft & Gartenbau)

Klimawandel - Trend Niederschlag

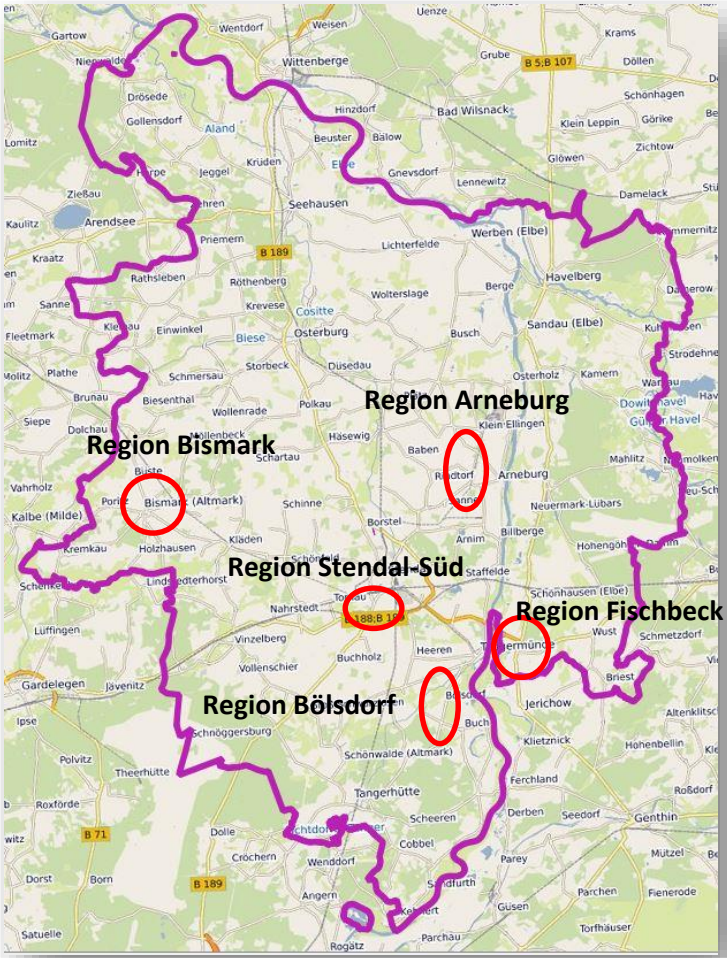


Schon gewusst?
Sachsen-Anhalt ist aufgrund der Regenschattenwirkung des Harzes das trockenste aller 16 Bundesländer.
(Quelle: MULE, LAU)

- Dies zeigt sich auch deutlich in der nebenstehenden Grafik. Dort sind die vieljährigen Mittel des Niederschlages von 1991-2020 abgebildet.
- Der Landkreis Stendal befindet in der Kategorie mit den geringsten Niederschlägen (400-600 mm)

Abb. 9.14: Vieljähriges Mittel des Niederschlags 1991-2020 (Quelle: CDC Portal-Deutscher Wetterdienst)

Klimawandel - Grundwasser Rahmenbedingungen



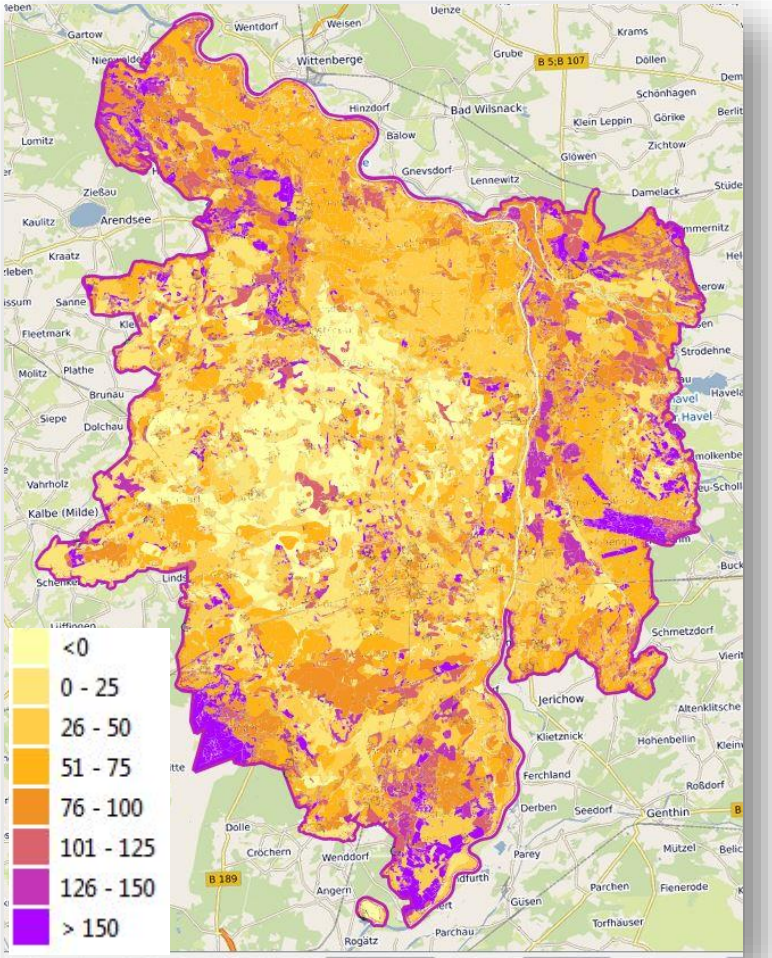
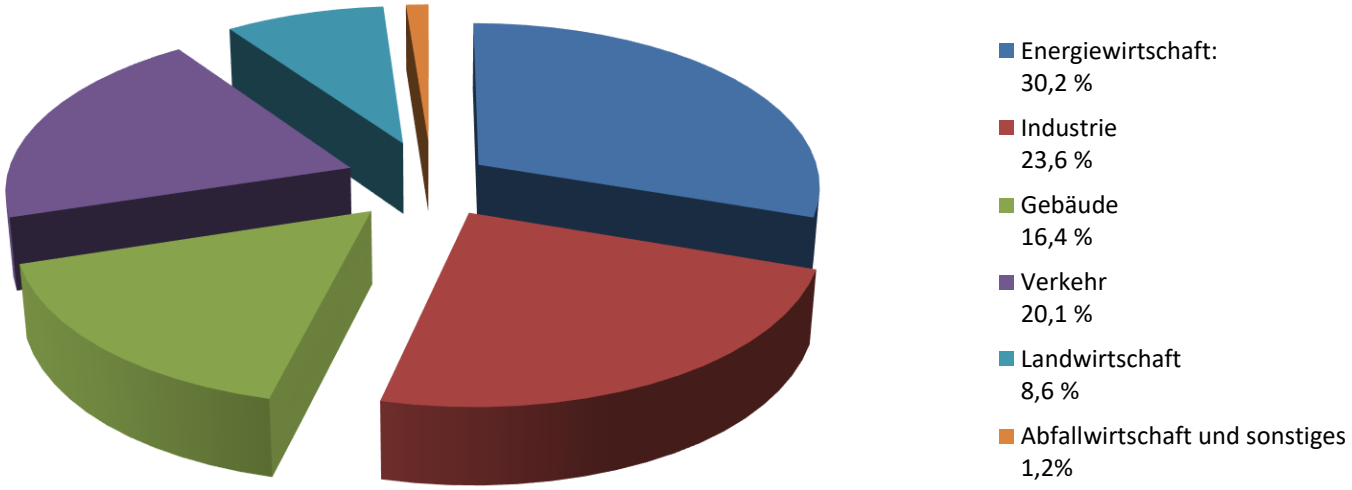


Abb. 9.15: Gebiete mit eingeschränkter Grundwasserverfügbarkeit und Grundwasserneubildungszahlen 2019 in mm(Quelle: Umweltamt)

Treibhausgasemissionen - Deutschland

Emissionsquellen und Anteile in Deutschland nach Klimaschutzgesetz (2020)



Treibhausgasemissionen 2020: 729 Mill. t CO_2equi

Quelle: Umweltbundesamt/Klima und Energie/Treibhausgas-Emissionen
Das UBA ist in Sachen Treibhausgasemission die offizielle Anlaufstelle in Deutschland

Schon gewusst?

Der Ausstoß von reinem CO_2 ging von 1.052,5 Mill.t (1990) auf inzwischen 639,4 Mill. t (2020), also um fast 39 %, zurück. Damit entfallen auf jeden Bundesbürger aktuell 7,68 t CO_2.

Abb. 9.16: Emissionsquellen und Anteile in Deutschland (2020) (Quelle: Umweltbundesamt)

Treibhausgasemissionen – LK Stendal CO_2- neutral ?

Ansatz: terrestrisches CDR - terrestrischer Kohlendioxidentzug (engl. Carbon Dioxide Removal (CDR)) zielt darauf ab, die Ursachen des Klimawandels zu vermindern. Die Idee ist es, die Aufnahme und Bindung von atmosphärischen Kohlendioxid durch die Biosphäre, zum Beispiel durch Aufforstung oder Biomasseplantagen, zu erhöhen.

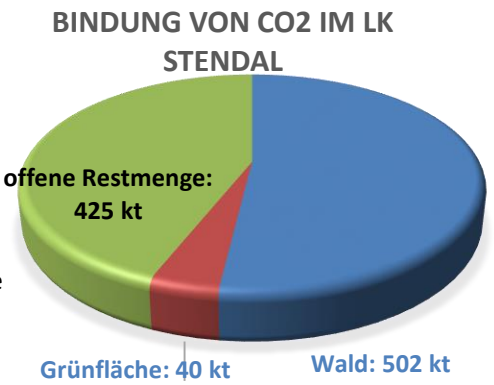
Frage: wie hoch ist der Grad der natürlichen Kohlendioxid-Bindung durch die Vegetation im Landkreis?

1. Ermittlung Treibhausgasemissionen LK SDL 2020 (pauschal über Einwohnerwerte)

BRD gesamt: 83.200.000 EW Gesamtausstoß Treibhausgase: 728.700 kt = **8,75 t/EW**; davon **reines CO_2** : 639.400 kt = **7,68 t/EW**
LK Stendal: 110.485 EW x 8,75 t: Gesamtausstoß Treibhausgase **967 kt** davon **reines CO_2 : 849 kt**

2. Umfang der natürlichen Bindung

- 1 ha Wald: bindet 10 - 13 t CO2/Jahr ; LK Stendal hat 50.195 ha Waldfläche = 502 kt. CO_2
- 1 ha Grünland: bindet ca. 1 t CO2 /Jahr LK Stendal hat 40.000 ha Grünland = 40 kt. C



3. Bilanzierung

Zwischenbilanz: 56 % der Emissionen werden auf 37 % der Kreisfläche natürlich gebunden
Noch nachzuweisende Restmenge: 425 kt auf der Restfläche von 152.205 ha = 2,8 t/ha

- 1 Baum bindet 30 kg CO_2/Jahr; Anzahl der Bäume ist unbekannt; nötig wären 14,2 Mio. Bäume
- Sonstige Vegetation wie bspw. Sträucher; Umfang der Bindung und Anzahl unbekannt

4. Gesamtbilanz:

die Bindung der verbleibenden 425 kt., also 2,8 t/ha, könnte wahrscheinlich komplett durch die sonstige vorhandene Vegetation erfolgen (Bäume, Sträucher, Hecken….)

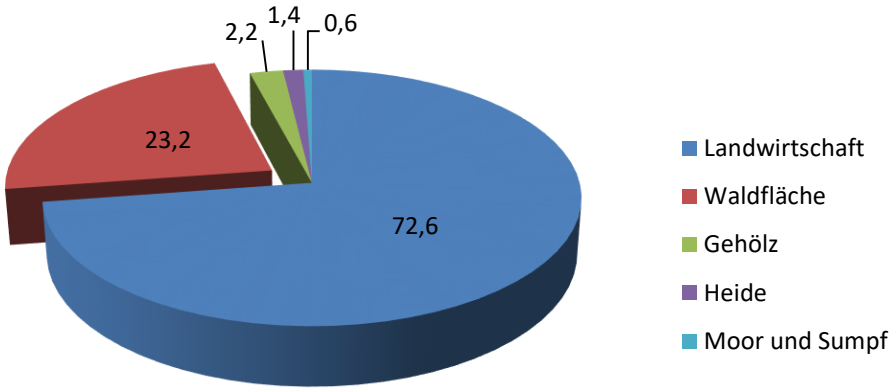
Fazit: Lk sollte dennoch noch mehr begrünt werden (bspw. durch Aufforstung, Biomasseplantagen,..)

Abb. 9.17: natürliche Bindung von CO_2 im LK Stendal (2020)

Treibhausgasemissionen

der Wald als natürlicher Klimaregulator

- Der Wald ist Klimaregulator und vor allem in ländlichen Regionen Erholungsraum, Arbeitsstätte, Wirtschaftsfaktor und Landschaftselement
- **Im Schnitt absorbiert 1 ha Wald ca. 10-13 t CO_2 pro Jahr und produziert ca. 7-9 t Sauerstoff.**
- Mit 23,2 % Waldanteil (50.195 ha) an der gesamten Vegetationsfläche wurden so im Jahr 2020 ca. 501.950 t CO_2 gebunden und ca. 401.560 t Sauerstoff produziert.
- Allerdings ist die Waldfläche im LK Stendal seit 2016 rückläufig, z.B. durch den Bau der Autobahn etc.



Schon gewusst?
Terrestrisches CDR: terrestrischer Kohlendioxidentzug (engl. Carbon Dioxide Removal (CDR)) zielt darauf ab, die Ursachen des Klimawandels zu vermindern. Die Idee ist es, die Aufnahme und Bindung von atmosphärischen Kohlendioxid durch die Biosphäre, zum Beispiel durch Aufforstung oder Biomasseplantagen, zu erhöhen.

Abb. 9.18: Struktur der Vegetationsfläche im Landkreis Stendal (2020); (Quelle: Statistischer Bericht Bodennutzung)

Klimawandel und erneuerbare Energien

SWOT-ANALYSE

zurück

SWOT – Analyse: Stärken und Schwächen

Stärken (Strength)	Schwächen (Weakness)
Landkreis bietet viele Potenziale hinsichtlich erneuerbarer Energien (Vorranggebiete „Wind“, PV-Anlagen, Biomassepotenziale etc.)	Landschaftsbild wird durch Windenergieanlagen bzw. Solarparks beeinträchtigt
LK ist bilanziell stromseitig autark bzw. sogar Stromexporteur; sehr hoher Überschuss an EE-Strom vorhanden (das 4,6- fache des regionalen Stromverbrauchs)	LK hat durch die Kosten der Strom-Netzentgelte keine Vorteile von sehr hoher EE-Stromerzeugung
Landkreis ist wahrscheinlich bereits klimaneutral durch dünne Besiedlung und hohen Anteil der natürlichen Kohlendioxid-bindung durch die Vegetation	Wälder mit nicht standorttypischen Bäumen (z.B. die Fichte) durch Klimawandel bedroht
Landkreis wirkt sogar als Klimasenke, wenn der durch die „Grünstromerzeugung“ vermiedene CO_2 Ausstoß einer konventionellen Stromerzeugung bilanziell mit betrachtet wird	Region hat keine Vorteile aus der Bewertung als Klimasenke bzw. aus dem „grünen“ Stromexport
hohes regionales Wertschöpfungspotenzial in der Region vorhanden	äußerst geringe regionale Wertschöpfung ; zu hoher Gewinnabfluss aus der Region
Existenz mehrerer Konzepte zur modernen Energieversorgung	bereits entwickelte Konzepte noch nicht optimal miteinander abgestimmt und wenig umgesetzt
LK bzw. Altmark war bereits mehrfach Modellregion – „RUBIRES“; Bioenergieregion Altmark	bisher viel zu wenig Beteiligungsmodelle für alle erneuerbare Energieformen umgesetzt

SWOT – Analyse: Chancen und Risiken

Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)
komplette regionale Energieautarkie möglich (Versorgung der Strom- und Heizbedarfe durch regionale und erneuerbare Energieträger)	steigende Pachtpreise für landwirtschaftlichen Boden durch hohe externe Nachfrage
Schaffung von Rahmenbedingungen, die Region stärken würde	bundesweite Regelungen zur Verteilung der Netzausbaukosten
an den Klimawandel angepasster Waldumbau kann Landschaftsbild bereichern	Folgen des Klimawandels insbesondere hinsichtlich Grundwasserneubildung und Dürrefolgen
hohes volatiles Stromaufkommen ist notwendiger Standortfaktor für Wasserstoffproduktion	Regionale Ermittlung der Strom-Netzentgelte -> Steigende anteilige Umlage für die Netzkosten bei zunehmenden Ausbau der EE und gleichzeitig weniger Endabnehmern